Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Sonn- und Festtags früh ½9 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 420. **Freitag** den 18. August 1893. **87. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung Ia. 3151 vom 22. Juni dss. Js. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unser Beschluß, den gesammten Verkehr auf dem der Stadtgemeinde gehörigen, bisher steuerfrei ausgeschiedenen Areal des alten Hohlweges im Ortstheile Leipzig-Reudnitz einzuziehen und auf die südlich des Viaducts der Ostbahn neu hergestellte Riebeckstraße zu verweisen, nunmehr Giltigkeit erlangt hat, nachdem der einzige dagegen erhobene Widerspruch wieder zurückgezogen worden ist.

Leipzig, am 14. August 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ia. 4277. Dr. Georgi. Dr. Ackermann, Ass.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten**, sowie die **Anstreicherarbeiten** für den **Elsterbrücken-Neubau in Leipzig-Kleinzschocher** sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher hierdurch aus ihren bez. Angeboten entlassen.

Leipzig, am 14. August 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 3753. Dr. Georgi. Eberle, Ref.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Fußwegregulirungsarbeiten an der Straße vor der 1. Bürgerschule** sind vergeben worden.

Die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber werden daher hierdurch aus ihren bez. Angeboten entlassen.

Leipzig, am 12. August 1893.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ic. 4283. Dr. Georgi. Eberle, Ref.

Bekanntmachung.

Die **Maler- und Anstreicher-Arbeiten im Kinderkrankenhause sind vergeben**, wovon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Bewerber benachrichtigt werden.

Leipzig, am 17. August 1893.

Direction des Kinderkrankenhauses.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer **Entwässerungsanlage** für die Schießstände der hiesigen Garnison, veranschlagt zu 17 000 ℳ, soll in drei Losen verdungen werden und zwar:

A. Erd-, Maurer-, Schmiede- und Eisenarbeiten,
B. Mauermaterial, als: Cementrinnen, Cement-Steinzeug- und Drainirrohre,
C. Zimmerarbeiten.

Der Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf **den 24. August dieses Jahres Vormittags 10 Uhr** festgesetzt und wird im Geschäfts-Zimmer der unterzeichneten Verwaltung, Pleißenburg-Kaserne, abgehalten. Die Bedingungen und Anschläge 2c. liegen von heute ab daselbst aus.

Garnison-Verwaltung Leipzig.

Die Maßregeln der sächsischen Behörden gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.

A. F. Der Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, der seit etwa einem Jahrzehnt in Deutschland mit erhöhtem Nachdruck geführt wird, hat bisher in nachhaltigster Weise die Unterstützung der sächsischen Staatsregierung gefunden. Von Anfang an erfreute sich die Bewegung gegen den Alkoholmißbrauch der Sympathie des früheren Ministers des Innern, Herrn v. Nostitz-Wallwitz, der die öffentlichen Versammlungen des Dresdner Bezirksvereins und des Landesverbandes gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wiederholt persönlich mit seiner Theilnahme beehrte. Hervorragend gefördert wurde die Mäßigkeitsbewegung durch Verbreitung von Schriften seitens einer Reihe maßgebender sächsischer Behörden. Unter Anderm vertheilte die Generaldirection der königl. sächs. Staatseisenbahnen mit der Aufforderung zum Vereinsbeitritt 7000 Schriften des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke an ihre Angestellten und Arbeiter, ferner das königl. sächsische Ministerium des Innern, das Finanzministerium (Abtheilungen für Forstsachen, Straßenbausachen, Porzellanmanufactur, Oberhüttenamt), das Justizministerium (für die Gefangenanstalten), das Evangelisch-lutherische Landesconsistorium u. v. a. m. Das Ministerium des Innern machte die obrigkeitlichen Organe in wohlwollendster Weise auf die gemeinnützigen Bestrebungen des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke aufmerksam, ebenso wie das Evangelisch-lutherische Landesconsistorium die kirchlichen Organe. Weiter stellte das Ministerium des Innern eingehende Erörterungen in Bezug auf zu ergreifende gesetzgeberische Maßregeln hinsichtlich des Schankwesens und der Bekämpfung der Trunksucht an und verordnete im Anschluß hieran, daß die Behörden des Landes „mit Strenge und Thatkraft" gegen den Mißbrauch geistiger Getränke einschreiten sollten. Das königl. sächsische Cultusministerium brachte die Mäßigkeitsfrage auf den Jahresconferenzen der Bezirksschulinspectoren zur Sprache.

Aber nicht blos durch Theilnahme an der Propaganda, sondern auch durch praktische Maßregeln wurde die Bewegung gegen den Alkoholmißbrauch seitens der sächsischen Behörden unterstützt. Unter Anderm hat die Generaldirection der Staatseisenbahnen im Interesse der Sicherheit des Eisenbahndienstes im Allgemeinen und der betheiligten Arbeiter und Angestellten insbesondere Veranlassung genommen, die Zahl der an sich schon wenig zahlreichen Verkaufsstellen von Spirituosen innerhalb der Bahnhöfe noch weiter einzuschränken. Zur Bekämpfung der Völlerei trugen wesentlich bei die Maßnahmen und Verordnungen zahlreicher Verwaltungsbehörden, Polizeidirectionen, Kreis- und Amtshauptmannschaften, Stadträthe, in Bezug auf die Ausschreitungen bei Prämienbowlen und Bockbierfesten (bei welchen früher auf die Unmäßigkeit geradezu Prämien ausgesetzt wurden), in Bezug auf die Unzuträglichkeiten bei Recrutenaushebungen, in Bezug auf den Wirthshausbesuch der Confirmanden 2c.

Ferner wurde dem Schnapsgenuß entgegengewirkt durch Beschränkung bezw. Verbot des Spirituosenausschankes auf Jahrmärkten, in Ziegeleien, Kirsch- und sonstigen Obstdörren, durch Festsetzung einer Polizeistunde für den Branntweinkleinhandel, durch Erschwerung von Concessionsertheilungen (z. B. Einführung des Bedürfnißnachweises), durch Erhebung besonderer Abgaben vom Gast- und Schankwirthschaftsbetriebe, sowie vom Kleinhandel mit Branntwein, durch Verbot des Verabreichens von Branntwein an Schulkinder, in Trauerhäusern, auf Borg 2c., durch Ausschluß säumiger Abgabenpflichtiger von öffentlichen und privaten Vergnügungen. Auch präventive Veranstaltungen, wie die Errichtung von alkoholfreien Schankstätten, Kaffeestuben, Volksheimen, Volksgärten 2c., erfreuten sich des Wohlwollens und der Unterstützung der Behörden.

Auch die sächsische Volksvertretung hat dem Alkoholmißbrauch das lebhafteste Interesse geschenkt, die Präsidenten der beiden Kammern und Abgeordnete aller Parteien besuchten wiederholt die Veranstaltungen des Dresdner Bezirksvereins. Eine Petition des Vereins um Errichtung einer Trinkerheilanstalt und um Entmündigung von Trinkern wurde nach wohlwollendster und eingehender Behandlung in beiden Kammern der Regierung zur Kenntnißnahme übergeben.

Das Handinhandgehen unermüdlicher Vereinsthätigkeit und behördlicher Autorität ist gewiß nicht ohne Erfolg geblieben, wenn derselbe auch nicht immer ziffermäßig nachzuweisen ist. Die Bewegung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist in weiten Kreisen eingedrungen, das Volksgewissen ist aufgerüttelt und geschärft worden, so daß man heute einen Trunkenbold viel strenger beurtheilt und die Trunkneigung viel weniger entschuldigt, als noch vor einigen Jahren. Hervorgehoben seien noch einige Zahlen aus der sächsischen Armenstatistik, die ein Zurückgehen der Trunksucht zu bestätigen scheinen. Im Jahre 1885 wurden in Sachsen 4128 Personen ermittelt, die in Folge von Trunksucht oder Trunksucht des Ernährers die Hilfe der öffentlichen Armenpflege anrufen mußten, im Jahre 1890 dagegen nur noch 2726 Personen. Obwohl die Bevölkerung des Königreichs Sachsen in dem genannten Zeitraume um etwa 10 Proc. zunahm, hat sich die Zahl der in Folge von Trunksucht Unterstützten um etwa 34 Proc. verringert. Während 1885 auf 10 000 Einwohner noch 13 Proc. solcher Unterstützter entfielen, erniedrigte sich diese Zahl 1890 auf nur 7,8 Proc. Hoffen wir, daß auch in Zukunft alle Volkskreise die mächtig angeschwollene Bewegung gegen den Volksvergifter Alkohol in Fluß halten und dabei auch die nöthige behördliche Unterstützung finden.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. August. Ueber den neuen Reichsschatzsecretair Grafen v. Posadowsky-Wehner wird dem „B. aus dem Riesengeb." von unterrichteter Seite geschrieben, daß er als Landrath des früheren Kreises Kröben segensreich gewirkt habe. In der Mittheilung heißt es: „Das Schulwesen lag daselbst unter der polnischen Bevölkerung sehr im Argen, es war zur Regel geworden, daß erst mit 7 oder 8 Jahren die Kinder zum Schulbesuch angehalten worden sind, aber meist mit 13 Jahren entlassen wurden, ohne Rücksicht darauf, ob sie lesen konnten oder nicht; vom Erlernen der deutschen Sprache war überhaupt keine Rede. In den meisten Dörfern hatte eine Lehrkraft 150 bis 200 Kinder zu unterrichten, die Schulhäuser waren niedrig, von Holz und Lehm gebaut und mit kleinen Fenstern versehen. Da die Gehälter oft nicht 500—600 ℳ betrugen, so war es kein Wunder, daß viele Lehrerstellen Jahre lang unbesetzt und die Kinder ohne Unterricht waren. Als im Jahre 1874 der in Hirschberg an der Töchterschule angestellte Conrector, jetzige Schulrath Wenzel, nach dem damaligen Kröbener Kreise als Kreisschulinspector berufen war, mußte er feststellen, daß die Errichtung von 60 Lehrerstellen und der Neu- und Ergänzungsbau von mehr als 40 Schulhäusern nothwendig war. Um diese unglaublichen Nothstände zu beseitigen, bedurfte es eines energischen und thatkräftigen Landraths, der vom damaligen Oberpräsidenten Günther in der Person des noch sehr jungen Grafen Posadowsky gefunden und von Wongrowitz nach Rawitsch versetzt wurde. Als im Jahre 1877 der Oberpräsident bei einer Besuchsreise in Rawitsch durch die Schulaufsichtsbeamten die Klagen über die Schulennoth sich anhörte, tröstete er diese mit den Worten: „Wenn der neue Landrath nicht Abhilfe schafft, dann kann ich auch nicht helfen!" Der junge Landrath kam und zeigte sich bald als ein ganzer Mann, der mit Riesenkraft die große Arbeit bewältigte, denn innerhalb acht Jahren seiner Amtsthätigkeit waren 38 Schulbauten, darunter fünf Schulhäuser mit vier bis sechs Classen und Lehrerwohnungen und 13 mit zwei Lehrerstellen, fertig gestellt. Wo sich wegen Beschaffung des Geldes ihm große Schwierigkeiten in den Weg stellten, da wußte er sie mit einer bewundernswerthen Zähigkeit zu überwinden. Ebenso energisch verbesserte er das Stelleneinkommen der Lehrer und hat mancher Noth in Lehrerfamilien durch seine thatkräftige Unterstützung abgeholfen. In ähnlicher Weise hat er den Gutsbesitzern und Landgemeinden geholfen, indem er nach allen Richtungen hin den Ausbau der Kunststraßen anregte und förderte. Bis zu seinem Amtsantritte waren im genannten Kreise manche Orte wegen der schlechten Wege zur Herbstzeit oft nicht zu erreichen; er wußte den Kreisständen die Wichtigkeit guter Landstraßen so eindringlich darzustellen, daß diese die erforderlichen Gelder zum Ausbau des Chausseenetzes bewilligten. Als er den Kreis Kröben verließ, war kein größeres Dorf ohne Chausseeverbindung mit den umliegenden Städten. Als nun im Jahre 1887 für die Communen-Verwaltung der Provinz Posen ein Director und Landeshauptmann gesucht wurde, richteten sich die Blicke der Provinzialstände auf den Landrath des Kröbener Kreises, und zum ersten Male waren Polen und Deutsche einig in dem Vertrauen, das man ihm entgegentrug. In den sechs Jahren, wo er an der Spitze der Provinzial-Städteverwaltung steht, hat er sehr Vieles geschaffen und sich die bleibende Dankbarkeit der Bewohner von Stadt und Land erworben. In seiner amtlichen Thätigkeit hat er stets „suaviter in modo, fortiter in re" gehandelt. Sobald er sich von der Nothwendigkeit einer Sache überzeugte, dann wußte er stets die Mittel und Wege zu finden, sie durchzuführen und die Zustimmung der betheiligten Corporationen zu erwerben."

* **Berlin**, 17. August. In Potsdam erschoß sich Ende voriger Woche ein Soldat des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit Namen Schröder, der vor seinem Eintritt beim Militair Postunterbeamter und der Pflegesohn eines hiesigen Ehepaars Tritter war. Der „Vorwärts" veröffentlicht zu dieser Angelegenheit drei Briefe. Der erste Brief, datirt vom 29. Juli 1892, ist angeblich von Schröder an seine Pflegeeltern gerichtet; er lautet in wortgetreuer Wiedergabe:

Liebe Eltern! Ihr werdet Euch wohl wundern daß ich nicht schreibe, ich habe keine Zeit bis jetzt gehabt, das letzte mal wo ich wollte auf Wache schreiben hatte ich am Tage keine Lust und in der Nacht zu faul. Nun liebe Eltern wie geht es Euch seidt Ihr noch gesund hoffentlich geht es Euch besser als mir; wir haben jetzt einen neuen Kaporal bekommen. Steinbrink der bei Euch sich lieb Kind gemacht hat heut mir alle Tage paar in Gesicht das ich öfters blute heute am Sonntag wo man soll heilig sein habe ich einen bitterbösen Tag verlebt bei der größten Hitze mußte ich heute weil mein Bett nicht in Ordnung war (nicht gut gemacht war) von 12½ bis 1½ Bette bauen und in beiden Händen Gewehr strecken aber nicht blos in Drillichjacke sondern noch 2 Studenmäntel an und oben die Kragen zu ich habe geschwitzt das die Drillich jacke ganz durchgeweicht war dann mußte ich noch den Helm aufsetzen die Schuppenkette ganz zugeschnallt so das ich kaum Luft holen konnte dann stand ein Tambor mit der verkehrten Klappprische dahinter und heute wie ein Kutscher auf sein Pferd, dann schickte mir der Korporal in andere Stube wo Sie mir auch verbeuten ich bin so abgeschreckt das ich erbärmliche Brustschmerzen habe, Essen habe ich auch wenig Zeit ofgemach komme ich garnicht zum Mittag Essen an Kaffee trinken habe ich über haubt keine Gedanken mehr ich weiß gar nicht mehr ob ich Preußischer Soldat bin oder Sklave in Afrika das sind nur noch Kleinigkeiten die ich Euch schreibe es geht mitunter noch besser. Die Ausdrücke die man hört sind auch der rohsten Natur man wird weiter nicht genannt als Verbrecher Sonnenburger Lui Windkutscher Schuft u. s. w. Da verliert man allerdings den Muth, man wird so dumm und ängstlich das man überhaupt nicht mehr passen kann, aber mit Gotteshülfe wird ja die traurige Zeit eine freudige sein, denn es heißt ja in der Bibel die Erniedrigten werden erhöhet werden so muß man immer noch denken. Nun liebe Eltern denkt an das Alles nicht sondern denckt immer die Zeit geht vorbei, wollt Ihr nicht so gut sein und mir ein Packet schicken das wenigstens etwas zu Essen habe aber bitte bald mein Putzzeug ist auch alle dann schickt mir mal 3 ℳ mit ich mache alles wieder gut. Mit Gruß Euer trauriger Paul.

Gleichzeitig mit diesem Brief ließ Schröder einem Freunde seiner Familie ein zweites Schreiben zugehen, das nach dem „Vorw." wie folgt lautete:

Vertraulich. Geehrter Herr ....! nehmen Sie sich doch bitte das Schreiben an sich und wenn das alles an Kriegsministerium geht was ich schreibe kann ich verantworten. Ich hätte es nicht geschrieben aber ich halte es nicht mehr aus, und weil meine liebe Mutter mir gesagt hat das Sie mir in diesen Sachen werden beistehen so faße ich jetzt den Muth um die Sache ein Ende zu machen. bitte aber so das ich nicht beitraft werde denn man darf nicht aus der Kaserne schreiben wie ich denke erkundigen Sie sich ich bitte ganz genau und denn sagen bitte mein Vater was er machen soll bitte aber sich erst bei einem Offizier wie vielleicht beim Herrn .... der Alexander-Reserveoffizier ist denn bei solchen Sachen muß man sich vorsehen denn auf Zeitung möchte ich nicht kommen vor aus dessen Dank bitte den Zettel zu zerreißen Ihr P. Schröder.

Schon im Juni vorigen Jahres hatte der Pflegevater Schröder's sich über die seinem Pflegesohne zu Theil werdende Behandlung bei dessen Hauptmann beklagt und hierauf nach dem „Vorw." folgendes Antwortschreiben erhalten:

Potsdam, den 4.6. 92. Euer Wohlgeboren bestätige ich hierdurch den Empfang Ihres Briefes vom 2. d. M. Wenn ich auch bedaure, daß Ihrem Pflegesohn durch einen Mann der Compagnie eine schlechte Behandlung zu Theil geworden ist, so hat doch auch der p. Schröder insofern unrecht gehandelt, als er dies nicht gemeldet hat. Jeder Mann der Compagnie ist eingehend darüber belehrt, daß er sich eine solche Behandlung nicht hat gefallen zu lassen, sondern die Pflicht hat, dies seinen Vorgesetzten zu melden, worauf ihm unbedingt sein Recht wird. Ergebenst von Arg, Hauptmann und Compagniechef.

Es wird erwartet werden dürfen, daß nach den vorstehend wiedergegebenen Veröffentlichungen des „Vorw." eine eingehende Untersuchung nach den Gründen eingeleitet wird, die den Schröder zum Selbstmorde trieben. Zwischen obigem Schreiben und dem jetzigen Selbstmorde liegt, was hervorgehoben werden muß, ein volles Jahr. In der Preßmeldung, die s. Z. den Selbstmord Schröder's betraf, hieß es, daß er ihn aus Furcht vor einer siebentägigen strengen Arreststrafe begangen habe, die er verwirkt haben sollte, weil ihm bei einer Uebung auf dem Paroleplatze Felde eine Hosenschnalle gefehlt hatte. Der conservative „Reichsb." begleitet die Wiedergabe obiger Briefe mit folgenden Bemerkungen:

. . . Strenge Disciplin muß ja beim Militair sein, aber solche raffinirten Quälereien, wie sie nach den obigen Mittheilungen in diesem Falle und nach anderen Nachrichten — wir erinnern nur an den Fall in Lübeck, wo ein halb wahnsinniger Unterofficier Monate lang seine Untergebenen in abscheulicher Weise quälte — wiederholt in anderen Garnisonen ausgeübt wurden, sollten nicht vorkommen. Auch die Unterofficiere müssen an bestimmte, vorgeschriebene Strafformen gebunden sein und dürfen nicht selbst Strafen nach Belieben erfinden oder vorgeschriebene Strafformen nach Belieben in quälerischer Weise ändern, und wenn das trotzdem z. B. beim Nachexerciren oder Nachputzen geschieht, so müßte in strengster Weise dagegen eingeschritten werden. Das würde sicherlich auch geschehen, wenn die Officiere es erführen; denn in der Regel ergiebt sich bei der Untersuchung solcher Fälle, daß die Officiere selbst die beste Gesinnung gegen ihre Soldaten haben, daß sie aber von jenen Quälereien nichts erfahren haben. Und das kommt zumeist daher, daß die Mannschaften etwa von 7 Uhr Abends ab ohne directe Aufsicht der Officiere in den Casernestuben leben, und in dieser Zeit kommen in der Regel solche Quälereien und „Schleifereien" vor, während man von solchen während des eigentlichen Tages- und Frontdienstes, wo die Officiere dabei sind, selten oder nie etwas Derartiges hört. Es besteht ja ein Casernen-du jour-Dienst, allein dieser beschränkt sich in der Regel nur auf die äußere Ordnung — und erstreckt sich nicht auf Das, was in den Casernestuben vorgeht. Und so kann es vorkommen, daß dort Allerlei — nicht blos solche Quälereien — getrieben werden kann, was nicht gut ist. Die „Soldatenmißhandlungen" kommen meist in diesen Stunden vor, und deshalb sollte die Militairverwaltung ihnen ihre besondere Aufmerksamkeit widmen.

Y **Berlin**, 17. August (Telegramm.) Der Kaiser hat wiederholt im Rathhause nach dem Befinden der Personen, welche bei dem Einzug des 4. Garde-Regiments durch das Umstürzen eines Gerüsts verletzt wurden, Erkundigungen einziehen lassen. Gutem Vernehmen nach sind nur drei Personen ernstlich zu Schaden gekommen. Auch bei ihnen liegt keine Lebensgefahr vor. — Auf Befehl des Kaisers ist das Verbot des Amtsvorstehers von Tempelhof, die Sperrung der Vogelwiese betreffend, aufgehoben worden. Heute Mittag erschien der Amtsvorsteher persönlich auf dem Festplatze und theilte den Budenbesitzern den telegraphischen Befehl des Kaisers mit.

= **Berlin**, 17. August. (Telegramm.) Der Bundesrath trat heute zu einer Plenarsitzung zusammen, in der, gutem Vernehmen nach, die Frage wegen Einführung des 50procentigen Zollzuschlages auch gegen Finnland erörtert wurde.

□ **Berlin**, 17. August. (Telegramm.) Das wegen Auflösung des Reichstags nicht zur Verabschiedung gelangte Reichs-Seuchengesetz wird dem Vernehmen nach einer vollständigen Umarbeitung unterzogen werden und zwar unter Berücksichtigung der inzwischen aus der ärztlichen Welt hervorgegangenen Bedenken.

∞ **Berlin**, 17. August. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Wortlaut der Verordnung, betreffend die Erhöhung der finnischen Zölle gegen Deutschland vom 10. August, sowie im Anschluß hieran die von Seiten des Senats für Finnland an die Oberzollbehörde gerichteten Schreiben. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger" eine Verfügung des preußischen Landwirthschaftsministers vom 16. August an die Regierungspräsidenten in Königsberg, Gumbinnen, Marienwerder, Bromberg, Posen und Oppeln, wodurch zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen die Einfuhr von Heu und Stroh aus Rußland bis auf Weiteres verboten wird. Das Verbot tritt am 25. August in Kraft, bis wohin in näheren, nicht so oft von der Rinderpest betroffenen Theilen Rußlands das bereits eingekaufte Heu und Stroh zur Einfuhr gebracht sein kann. Die Regierungspräsidenten sind ermächtigt, ausnahmsweise die Einfuhr von Heu und Stroh von jenseits der Grenze gelegenen gehörigen resp. gepachteten Grundstücken noch nach dem Inkrafttreten des Einfuhrverbots zu gestatten, sofern die Seuchenfreiheit im Herkunftsbezirk zweifellos ist.

✠ **Berlin**, 17. August. (Telegramm.) Eine große Volksversammlung, welche vom Vertrauensmann der Unabhängigen und der Anarchisten einberufen war, nahm gestern Abend im Concordia-Festsale den Bericht des Delegirten Werner über den internationalen Socialisten-Congreß in Zürich entgegen. Der große, über 2000 Personen fassende Saal war gedrängt voll, auch die Galerien waren stark besetzt. Das weibliche Geschlecht war ebenfalls sehr stark vertreten. Unter den etwa 2000 Anwesenden waren über die Hälfte Anhänger der socialdemokratischen Partei. Der bekannte Unabhängige Werner proclamirte „den Kampf bis aufs Messer".

— Als muthmaßlicher Nachfolger des zum Reichsschatzsecretair ernannten bisherigen Landeshauptmanns von Posen Grafen v. Posadowsky-Wehner nennt die „Pos. Ztg." außer dem bereits namhaft gemachten Polizeipräsidenten von Posen, Herrn von Rathusius auch den Oberpräsidialrath in Posen Herrn v. Dziembowski. Inzwischen ist der vom Provinzialrath zum Stellvertreter des Landeshauptmanns gewählte Landrath Nötel in dieser Eigenschaft vom Minister des Innern bestätigt worden.

— Der „Frkf. Ztg." wird aus Berlin gemeldet: Der Rücktritt des Kriegsministers, General v. Kaltenborn-Stachau, der, wie schon früher berichtet, in Folge der bei Berathung der Militairvorlage gemachten Beobachtungen keinem Zweifel mehr unterlag, wird jedenfalls noch vor dem Herbste erfolgen. Man beschäftigt sich in den maßgebenden Kreisen bereits mit der Suche nach einem geeigneten Nachfolger.

— Die von der „Kreuzztg." gebrachte Mittheilung, daß der frühere Bezirks-Amtmann von Bicktoria, Regierungs-Assessor v. Alvensleben, in die preußische Staatsverwaltung zurückgetreten sei, beruht auf einem Irrthum. Herr v. Alvensleben gehört nach wie vor dem Ressort des Auswärtigen Amtes an.

* **Königsberg i. Pr.**, 17. August. (Telegramm.) Der Commandeur der 1. Cavallerie-Brigade, Oberst Graf v. Klinckowström, ist heute auf dem Exercirplatze infolge eines Schlaganfalles gestorben.

* **Posen**, 17. August. (Telegramm.) Auf einer Inspectionsreise wurde der Generalarzt des VI. Armee-Corps, Dr. Schrader, in Ostrowo vom Schlage gerührt. Dr. Schrader war ehemals Leibarzt des Kaisers Friedrich, den er auch nach San Remo begleitet hatte.

* **Mainz**, 16. August. Gegen die Redaction des „Mainzer Journals" ist ein Preßproceß anhängig gemacht worden und zwar von Seiten der Ober-Ersatz-Commission. Gegenstand der Klage bildete eine Notiz des Blattes, daß ein Schwindsüchtiger zum Militair ausgehoben worden sei. (Frkf. Ztg.)

* **Aus Bayern**, 16. August. Während die Centrumspresse lebhaft mit der Stimmungsmache für den am 27. d. Mts. zu Würzburg beginnenden 40. deutschen Katholikentag beschäftigt ist, mehren sich die Anzeichen, daß dieser Tag in wenig willkommener Weise mit inneren bayerischen Parteistreitigkeiten befaßt werden wird. Der Streit zwischen der officiellen Centrums- und der bischöflich würzburgischen Ordinariatspresse wird schwerlich von der Erörterung, wenigstens der vertraulichen, fern gehalten werden können. Ein anderes Thema ist die kürzlich von der Partei auf dem bayerischen Volksschullehrertag, gleichfalls zu Würzburg, erlittene empfindliche Schlappe. Nachdem die Liberalen stets Kammermandate zur Verfügung bejahigter Volksschullehrer gehalten haben, wollte dies das Centrum nachthun und hat dem Lehrer Wörle von Pfersee bei Augsburg einen Kammersitz für den Landwahlkreis Augsburg angetragen. Den Wünschen seiner geistlichen Wahlgönner gemäß ging Herr Wörle dann auch zu der Lehrerversammlung nach Würzburg und trug seine Ideen über den Zusammenschluß der katholischen Volksschullehrer mit der Centrumspartei vor, womit er aber eine gründliche Niederlage erlebte. Ihre überwiegende Gesinnung zeigten die bayerischen Volksschullehrer, auch die katholischen, bekanntlich dann durch eine Fahrt nach Kissingen zum Fürsten

SLUB
Wir führen Wissen.

Bismarck, der wohl nicht eben für centrumsfreundlich gelten kann.

* **Würzburg**, 16. August. Zu dem Jubiläum des Generals v. Parseval haben der Kaiser, der Prinzregent, die Prinzen des königlichen Hauses, der preußische Kriegsminister und viele andere hochgestellte Personen Glückwünsche gesandt.

* **Nürnberg**, 16. August. Bisher war die Stellung der Beamten des Germanischen Nationalmuseums durchaus nicht gesichert. Es sind deshalb kürzlich von dem Verwaltungsausschusse die Satzungen der Anstalt revidirt worden. Die deutsche Reichsregierung und die bayerische Staatsregierung und die Stadtgemeinde Nürnberg haben sich mit den revidirten Statuten jetzt einverstanden erklärt. Es wird daher dem Reichstage, sowie dem Landtage eine Vorlage zur Erhöhung der vom Reiche sowie vom Staate Bayern geleisteten Zuschüsse zugehen. Die Stadtgemeinde hat beschlossen, den Jahreszuschuß von 3000 ℳ auf 5200 ℳ zu erhöhen.

* **Baden-Baden**, 16. August. Vom 20. bis 26. September tagt hier die internationale Eisenbahn-Conferenz in den Räumen des Rathhauses.

* **Aus Elsaß-Lothringen**, 15. August. Bekanntlich vollzieht sich seit 1870 eine stete Auswanderung von Elsaß-Lothringen nach Frankreich. Deutscherseits besteht kein Grund, dieser Auswanderung, durch welche die unzufriedenen Elemente aus dem Lande entfernt werden, entgegenzuarbeiten, zumal da die entstandenen Lücken durch Einwanderung aus Altdeutschland wenigstens theilweise ersetzt werden. Daß sich übrigens auch eine starke Rückwanderung vollzieht, geht aus den zahlreichen Naturalisationsgesuchen hervor, die bei den hiesigen Behörden einlaufen. Es handelt sich dabei meist um Leute, die seiner Zeit für Frankreich optirten, aber in der Erwartung, dort ihr Glück zu finden, getäuscht worden sind. Nicht wenige der Auswanderer sind als wohlhabende Leute nach Frankreich gegangen und kommen jetzt mehr oder weniger mittellos zurück.

* **München**, 17. August. Die M. „Neuest. Nachr." melden heute: Vom Infanterie-Leib-Regiment. Nunmehr sind bereits 81 Mann der Seuche zum Opfer gefallen. Ein großer Anzahl Erkrankter liegt zur Zeit noch im Garnison-Lazareth, während die Reconvalescenten in verschiedenen Ortschaften in der Umgegend von München, wie Fürstenfeldbruck, Dachau, Schleißheim untergebracht sind. Die Reconvalescenten sind sämmtlich auf drei Monate mit Löhnung beurlaubt; den „3jährigen" Soldaten, die Mitte September abgehen, wurde jedoch bereits bekannt gegeben, daß ihr Löhnungsbezug mit dem Tage des Abganges erlischt.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 17. August. Der Brünner Verein der Reserveofficiere und Militairbeamten ist seitens der Behörden aufgelöst und zwar wegen Theilnahme der Mitglieder an der Bewegung der Verbindungsstudenten gegen den bekannten Erlaß des Kriegsministers. Ein gleiches Schicksal steht dem gleichartigen Wiener Verein bevor. — Plener spricht heute in Eger über die politische Lage. — Graf Zdenko Kinsky, der Anwärter auf das große Kinsky'sche Fideicommiß, zeigte den gegenwärtigen Majoratsherrn, seinen 88jährigen Oheim Graf Octavian Kinsky, wegen rücksichtsloser Ausbeutung und absichtlicher Ruinirung des Fideicommisses an. Das Justizministerium ordnete eine Untersuchung an. Der Vorfall macht in den Kreisen der Aristokratie großes Aufsehen.

* **Pest**, 16. August. Der Papst hat den Cardinal Schlauch beauftragt, dem Bischof Pavel mitzutheilen, daß er das Verbot der Predigten in ungarischer Sprache nicht billige. Der Fürstprimas ist zum Besuch beim Wiener Nuntius, um ihm die Gefahren zu schildern, welche der Artikel des „Moniteur de Rome" über die Unterstützung der Nationalitäten in den Magnatenkreisen heraufbeschworen hat. Die Mehrheit des Oberhauses sei der Regierung dadurch gesichert.

* **Triest**, 17. August. (Telegramm.) Die hochofficiöse „Triester Zeitung" erklärt auf Grund authentischer Nachrichten, daß die Meldung hiesiger Blätter, die Annexion Bosniens und der Herzegowina stehe unmittelbar bevor, jeder Grundlage entbehre.

Frankreich.

* **Paris**, 16. August. Der Norton-Ducret-Millevoye'sche Urkundenschwindel war durchaus zum Vortheil Clémenceaus ausgefallen, dessen vorher angegriffene politische Ehre war wieder hergestellt. Und jetzt schlägt die Sache dennoch zu seinem Nachtheil aus, freilich durch eigene Schuld. Clémenceau ging in seiner „Justice" in der gehässigsten und ehrenrührigsten Weise gegen das „Petit Journ." vor und beschuldigte dessen Leiter und Besitzer, Judet und Marinoni, die eigentlichen Urheber des Schwindels zu sein. Als Judet ihn deshalb forderte, nachdem das Gericht alle Clémenceau'schen Anschuldigungen als nichtig erwiesen hatte, erklärten dessen Zeugen Maujean und Pichon Judet als einen ehrlosen Verleumder, mit dem man sich nicht schlage. Judet gab ihnen das Gleiche in noch derberer Weise zurück und veröffentlichte seine Erklärung natürlich im „Petit Journal". Dieses hat nun auch in schärfster Weise gegen Clémenceau und Genossen Stellung genommen. Die Folgen, ein Blatt mit 100 000 bis 150 000 Lesern gegen sich zu haben, sind denn auch nicht ausgeblieben. Die Wahl der drei radicalen Führer ist sehr gefährdet. Maujean wurde aus einer seiner Wählerversammlungen (10. Pariser Bezirk) hinausgeprügelt und kann überhaupt nur noch vor geladenen, ausgelesenen Wählern sprechen. Am Sonnabend ging es Pichon im 14. Bezirk ebenso, wo er 2000 seiner Wähler versammelt und auch die anderen Bewerber eingeladen hatte. Die Versammlung sprach sich einmüthig für Michelin aus, nachdem sie Pichon niedergeschrieen und gebrandmarkt hatte. Pichon mußte flüchten. Am schlimmsten scheint es Clémenceau selbst in seinem Wahlbezirk Draguignan zu gehen. Er hatte in Salernes einer Versammlung von 1500 Eingeladenen seine überlange Rechtfertigung mit dem gewünschten Erfolg vorgetragen. Aber in Draguignan fiel er gründlich durch, 1500 Wähler brandmarkten Clémenceau und stellten den Hauptmann Anthelme auf. In Lorgues, Muy, Aups, Arcs ging es womöglich noch schlimmer; Clémenceau wurde niedergeschrieen, ausgepfiffen, beschimpft, hinausgeworfen und mußte flüchten. Seine Niederlage ist sehr wahrscheinlich, wie bereits gemeldet. Und dabei genießt Clémenceau der Unterstützung aller Behörden! — Eine im Faviésaal von verschiedenen Mitgliedern des Pariser Gemeinderaths veranstaltete revolutionaire Versammlung hat den vielfach angekündigten allgemeinen Ausstand beschlossen, scheint aber selbst wenig Hoffnung zu haben, daß ihr Beschluß sich verwirklichen wird. Uebrigens ist es bezeichnend, daß der allgemeine Ausstand in der Versammlung bereits vielfach für ein Mittel angesehen wurde, mit dem sich nur ängstliche, reactionäre Gemüther begnügen können. Man will eine energischere Medicin: Die „Propaganda durch die That". Aber freilich jeder scheut sich, letztere genau zu bestimmen. Einer der socialistischen Führer, Vaillant, erklärte, ein allgemeiner Ausstand müsse, um wirksam zu sein, ein universeller sein, und daran ist leider nicht zu denken. Wäre eine solche internationale Verständigung indessen möglich, so sei es viel besser, statt die Arme zu kreuzen, zur That überzugehen. Der allgemeine Ausstand sei mithin nur ein Damoklesschwert über den Häuptern der capitalistischen Classe. Ein anderer Redner bemerkte ebenfalls mit tiefem Bedauern, man könne nichts gegen Lebelgewehr und Lebelkanonen ausrichten.

* **Paris**, 17. August. (Telegramm.) Das russische Mittelmeergeschwader wird Mitte September in Toulon erwartet. Der russische Botschafter Baron v. Mohrenheim reist erst nach Besuch des Geschwaders auf Urlaub nach Rußland. — Aus Nancy wird gemeldet, daß ein französischer Schmuggler Fromant in Moncourt unweit der Grenze von einem deutschen Grenzwächter erschossen worden sei. — Das Befinden Lockroy's hat sich etwas verschlimmert. — Der Verein der Krieger von Gravelotte veranstaltete gestern in Notre-Dame eine Erinnerungsmesse, zu der der Gouverneur von Paris und der Großkanzler der Ehrenlegion Vertreter geschickt hatten. Aus Mars-la-Tour wird berichtet, daß dort etwa 20 000 Personen der Feier, die unter freiem Himmel stattfand, beigewohnt haben. Auch viele Metzer seien zugegen gewesen. Von Verdun waren die Generäle Mouton und Dulac herübergekommen. Ueberall waren französische und russische Fahnen angebracht. Die Officiere eines der Leib-Regimenter des Kaisers Alexander hatten einen Kranz geschickt. Der Bischof von Nancy und der Unterpräfect von Briey hielten Ansprachen.

Niederlande.

* **Amsterdam**, 16. August. Bei einer heute Abend hier abgehaltenen socialistischen Versammlung wurde ein Antrag angenommen, in welchem die Haltung mehrerer Deputirter während der Debatten über die Wahlreform getadelt wird. Man beschloß, diese Resolution dem Deputirten Rutgers van Rozenburg zu übergeben, vor dessen Hause nachher der bereits im Abendblatt telegraphisch mitgetheilte Zusammenstoß zwischen der Volksmenge und der Polizei vor sich ging.

Italien.

* **Genua**, 16. August. (Ausführliche Meldung.) Prinz Heinrich traf heute Abend 11 Uhr 48 Min. hier ein. Zum Empfange waren am Bahnhofe anwesend: König Humbert, der Prinz von Neapel, der Marineminister Rachia, der deutsche Generalconsul Dr. Schneegans, sowie die Civil- und Militairbehörden. Der König und der Prinz von Neapel umarmten den Prinzen Heinrich wiederholt mit großer Herzlichkeit. Der König und der Prinz von Neapel hatten den Schwarzen Adler-Orden angelegt, Prinz Heinrich den Annunciaten-Orden. Die hohen Herrschaften wurden von einer überaus zahlreichen Menschenmenge enthusiastisch begrüßt. Nach Abschreiten der zum Empfange aufgestellten Ehrencompagnie, wobei die preußische Nationalhymne gespielt wurde, begaben sich der König, der Prinz von Neapel und Prinz Heinrich an Bord der königl. Yacht „Savoia". Abermals brach die Menge in unbeschreiblichen Jubel aus, während die preußische und italienische Hymne ertönten. Die „Savoia" verließ um Mitternacht den Hafen von Genua, um sich nach dem Golf von Neapel zu begeben.

Großbritannien.

* **London**, 15. August. Jetzt, wo der Zeitpunct immer näher rückt, in dem sich das Haus der Pairs über die Home-Rule-Vorlage zu entscheiden hat, ist es von großem Interesse, zu erfahren, aus welchen Gründen die Unionisten die zu erwartende Verwerfung rechtfertigen werden. Sir Henry James, Generalanwalt in der früheren Administration Gladstone's, welcher am Sonnabend in Sheffield eine große und interessante Rede hielt, giebt zwei Gründe dafür an. Sir Henry gehört nicht zu denen, die die Machtvollkommenheit der Pairs unter allen Umständen vertheidigen. Der wahre Ausdruck der Stimme des Volkes durch das allgemeine Wahlrecht sei selbstverständlich — sagt er — populärer als die Ansichten von 5—600 Individuen, wie intelligent sie auch immer sein mögen. Nichtsdestoweniger billigt er als Liberaler die Verwerfung der Home Rule-Vorlage seitens des Hauses der Lords aus den folgenden beiden Gründen. Die wiederholte Anwendung des sogenannten Guillotineparagraphen während der Debatte über die Vorlage im Unterhause ist der erste Grund. Das Oberhaus ist verpflichtet, davon Kenntniß zu nehmen. Das Oberhaus sollte daher, sobald die Bill ihm vorgelegt werden wird, sagen: Nimm es zurück, ziehe sie noch einmal in Erwägung, erfülle deine Pflicht und dann werden wir die unsrige thun. Und zweitens: Die Lords müssen auf das Urtheil des Volkes achten. Indem sie nun die Bill verwerfen, erhält die Wählerschaft von Großbritannien die Gelegenheit, Ja oder Nein dazu zu sagen.

* **London**, 16. August. Sämmtliche Blätter jubeln über die Entscheidung in der Behringsmeerfrage und hoffen zugleich, Amerika werde sich mit Gleichmuth in das Unvermeidliche schicken.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

DAS ECHTE
EAU DE BOTOT
ist das einzige von der
MEDICINISCHEN ACADEMIE in PARIS
Genehmigte Zahnwasser
Um die oft gefährlichen, stets schädlichen
Nachahmungen zu vermeiden, verlange man auf der Etikette
die Adresse 17, Rue de la Paix, Paris. und die Unterschrift
bei allen Parfumeurs u. Coiffeurs.

Bei Verletzungen, Geschwüren u. dgl. mehr leistet Diaphtherin ganz vortreffliche Dienste als Verbandsmittel. Die Untersuchung und praktischen Versuche hervorragender Autoritäten, wie z. B. Prof. Dr. Emmerich in München, Dr. Kronacher u. a. m. haben bewiesen, daß Diaphtherin das beste Antisepticum ist. Zu beziehen durch alle Apotheken und durch den General-Vertreter E. Merck in Darmstadt zu 50 Pfg. per Schachtel à 4 Pulver.

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 7 Uhr 15 Minuten, Sonnabend früh 8 Uhr 30 Minuten.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes ... „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstraße 14, II.,
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I.,
Robert Braunes, Kleine Fleischergasse 4, I.
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oscar Proksch), Grimm. Steinw. 22, I.
Leipz. Annonc.-Exped. (C. Schmidt), Naschmarkt 3, p.
Hermann Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Pochstr.-Ecke,
Volkmar Küster, Zeitzer Str. 36,
Heinr. Eisler, Katharinenstr. 7, II.
A. Tesser, Tauchaer Str. 34, II., Vollenberg
G. E. Marx & Co., Brühl 1.

in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 86,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Volkmarsdorf: G. A. Naumann, Conradstr. 58,
in Leipzig-Neustadt: Heder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 1,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Beckmann, Schocherische Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt 14 (Yorkstraße 15).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt)
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).	„ Leipzig-Connewitz (Eilenstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 4 (Mühlgasse 10).	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 5 (Neumarkt 16).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	„ Leipzig-Reudnitz (Senefelder-Straße).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	„ Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).	
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße. Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse —, sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;

b. im Güterverkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen ꝛc.

Auskunftsstelle für Fremde: Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße Nr. 4, I.

Haupt-Melde-Amt des Bezirks-Commandos Leipzig im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache). Meldestunden Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von ½11 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek (Beethovenstraße 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) bis zum Wiederbeginn der Vorlesungen geschlossen.

Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9¼ Uhr Abds.

Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9¼ Uhr Abends.

Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lortzingstr. 2) 7½—9¼ U. A.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Otto Barkusky, Tauchaer-Straße 5; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; H. F. Nivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.

Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **14. Novemb.** bis **19. Novemb. 1892** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miterstattung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 51 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 21 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Löhrstraße 9. Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Dienstbotenherberge nebst Arbeiterinnendaheim (Stellenvermittelung) in L.-Plagwitz, Schocherische Straße 18, S.-G., part. Wohnung mit Frühstück wöchentlich 1 ℳ, mit voller Kost 4 ℳ, ein Nachtlager oder Mittagessen 25 ₰.

Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Gute Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Vorsteher F. Warlitzer.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Ev. ig. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).

Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Seeburgstraße Nr. 19, parterre rechts.

Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3, pt. (Pfarrhaus).

Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz Margarethen-Straße 8, p.

Evang. Jünglingsverein der Kreuz-Parochie. Vereinslocal: Allerstraße Nr. 8, Hof parterre.

Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebs-Fernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Vom 15. August bis 15. October d. J. sind die **Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 55** wie folgt geöffnet:

1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags ½11—12 Uhr;

2) die Poliklinik für innere, Nerven- und Haut-Kranke nur Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Nachmittags ½2 bis 3 Uhr. Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.

Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

Poliklinik für Nervenkranke, Windmühlenweg 20, Sprechstunden täglich mit Ausnahme von Mittwoch und Sonn- und Festtags von 11—12 Uhr.

Universitäts-Kinder-Klinik und Poliklinik, neues Kinderkrankenhaus in L.-Reudnitz, Platzmannstraße 1, Sprechstunde unentgeltlich jeden Wochentag 2—3 Uhr Nachmittags. Aufnahmen in die Anstalt (gegen Verpflegungsgebühren) zu jeder Zeit.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 23.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publikum Wochentags Vormittags 6—1 Uhr, Nachmittags 4 bis 8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 M., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum v. Paul de Wit, Thomaskirchhof 16, II., gegenüber Thomasschule. Täglich geöffnet 10—2 Uhr. Sonntags 11—2 Uhr. Eintritt 50 ₰. Privatbesicht. nach vorher. Anmeldg.

Museum, Zeit Napoleon I., Freiheitskämpfe, Gasthaus Napoleonstein.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art, Kurprinzstraße 14, Eckgebäude an der Markthalle, Eingang Seite Brüderstraße, täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Handels-Akademie v. Dr. Huberti, Marienstr. 23. Kaufmänn. Hochschule zur höheren handelstechnisch. Ausbildung. Vierteljahrscurse.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, K. Hoflieferant, Grimmaische Str. 10, Möbelfabrik. Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung an Wochentagen.

Möbel-Ausstellungshaus Heinrich Bauer, Colonnadenstr. 14. Wohnungseinricht. in vornehm. u. einfach. Ausführ. Eig. Fabrikation.

Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

Marine-Panorama im Krystall-Palast. Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi- und Asbest-Fabrikate.
Treibriemen jeder Art bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 18, Ecke Blücherplatz.

Actiengesellschaft für Fuhrwesen.
32 Neukirchhof 32,
hält sich mit einem festen Bestande von 80 eleg. Pferden und 120 div. Luxuswagen, vom Gesellschaftswagen bis zum elegantesten Landauer, dem verehrl. Publicum bestens empfohlen. Abonnements wöchentl., monatl., halbjährl. und jährl. bei billigster Berechnung.

Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei Gustav Jacoby & Co.,
Gerberstrasse 57, Braunschweiger Hof.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29, Neukirchhof 29.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Loech's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken fähren aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Beerdigungsanstalt **„M. Ritter"** 32 Neukirchhof 32. Beerdigungsanstalt

Amateur-Photographen
Atelier u. Lehranstalt. Chemisch-technisches Laboratorium für alle Arbeiten der Amateur-Photographen.
Chr. Harbers, Markt 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummi-Wasserschläuche,
Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2, am neuen Theater.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Hermann Scheibe,
Brief-Couvert-Fabrik,
Kurprinzstrasse 1,
gegr. 1857.
Lager und Anfertigung von
Couverts in allen gewünschten Grössen.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Reiseutensilien.
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.

Roessler & Holst,
Anfertigung bester Damengarderobe.
Specialität:
Wiener Schneider für Kleider, Paletots und Mäntel.
Atelier für Damenhüte jeden Genres.

Neues Theater.

Freitag, den 18. August 1893.
Anfang ½7 Uhr.
223. Abonnement-Vorstellung. 3. Serie, weiß.)
DON JUAN.
Große Oper in 2 Acten, nach dem Italienischen des da Ponte neu übersetzt von Dr. Gaudeur. Für die hiesige Aufführung bearbeitet unter theilweiser Zugrundelegung des Wolzogen'schen Scenariums. Musik von W. A. Mozart.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Porst.

Personen:

Der Gouverneur . . . . . Herr Wittekopf.
Donna Anna . . . . . Fr. Krzyanowski-Dopat.
Don Octavio . . . . . Herr Marion.
Don Juan . . . . . Herr Demuth.
Donna Elvira . . . . . Fr. Baumann.
Leporello . . . . . Herr Knüpfer.
Zerline . . . . . Frl. Kernic.
Masetto . . . . . Herr Reibel.
Cavaliere. Damen. Landleute. Pagen. Diener.

Das Menuet (Pavana) im Finale des 1. Actes arrangirt vom Balletmeister J. Gollerelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. M. Dänzer, Frl. Lindner, Frl. Stübler, Herrn Strigel, sowie den Damen des Corps de Ballet.

Ort der Handlung: Sevilla.

Erster Act: 1) Park und Palast des Gouverneurs.
2) Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa.
3) Festsaal in Don Juan's Villa.
Zweiter Act: 4) Platz in Sevilla vor Don Juan's Villa.
5) Vorhalle im Palaste der Donna Anna.
6) Kirchhof in Sevilla.
7) Zimmer im Palast der Donna Anna.
8) Festsaal in Don Juan's Villa.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Neu einstudirt: Frl. Jenntsch, Hr. Balletmeister Gollerelli, Hr. de Groch, Hr. Matthaes, Hr. Prost.

Texte in der neuen Bearbeitung von Dr. Gaudeur à 50 ₰ und das dieser Aufführung zu Grunde gelegte „Scenarium" für das Leipziger Stadttheater à 20 ₰ an der Casse und bei den Logenschliessern.

Opern-Preise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 4 ℳ, II. Parquet 3 ℳ — ₰, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorder-Reihen 5 ℳ, Mittel-Reihen 4 ℳ, Hinter-Reihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰, Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰, II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ, III. Rang, Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Repertoire. Sonnabend, d. 19. August (224. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun): Gastspiel des Fräulein **Lotte Witt,** vom Thalia-Theater in Hamburg. Neu einstudirt: **Die Hagestolzen.** Lustspiel in 2 Acten von A. W. Iffland. Hierauf: Neu einstudirt: **Standhafte Liebe.** Lustspiel in 3 Acten von Heinrich Laube. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.

Repertoire. Sonnabend, den 19. August: **Geschlossen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia, Elsterstraße 42.
Sonntag, den 20. August 1893:
Die Sündenböcke. Lustspiel in 3 Acten von Roderich Benedix.
Billet-Ausgabe den 19. August v. ½9—½10 Uhr Abends.

Sommer-Theater. Drei Linden.

Leipzig-Lindenau. Freie Sommer-Bühne im Garten. Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Heute: **Die Kunst geliebt zu werden.** Liederspiel. Texte: **Tageblatt Nr. 367. Beilage Nr. 3.** Schwank. **Auftreten des Balletts, 8 Damen.** Cassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr. Alles Nähere siehe Placatsäulen. **NB. Bei schlechtem Wetter** im Saal-Theater. Morgen: **Herrn Kandels Gardinenpredigten.** Lustspiel. Hierauf: **Versprechen hinterm Herd.** Singspiel. Dir. **Triebel-Schlegel.**

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,58 fr. — *6,55 fr. — 7,30 fr. (nur bis Zwickau). — 9,20 V. — *10,42 V. — *10,52 V. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern.) — 12,30 N. (bis Altenburg). — 1,4 N. — 3,45 N. — *6,35 N. — 6,48 N. (bis Altenburg). — 7,17 N. — 9,5 N. (bis Altenburg). — 11,37 Nachts (bis Zwickau). — *12,29 Nachts. (Directe Verbindung mit Eger und den böhmischen Bädern). — *1,22 früh.

B. Linie Leipzig-Gaschwitz: 4,58 fr. — 5,37 fr. — 6,42 fr. — 7,30 V. — 8,58 V. — 9,8 V. — 9,20 V. — 11,34 V. — 12,15 N. — 12,30 N. — 12,44 N. — 2,10 N. — 2,28 N. — 3,11 N. — 3,45 N. — 5,25 N. — 5,53 N. — 6,48 N. — 6,53 N. — 7,35 N. — 8,30 N. — 9,5 N. — 9,10 N. — 10,10 N. — 11,37 Nachts.

C. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,37 fr. — 8,58 V. — 11,34 V. — 3,11 N. — 5,53 N. (bis Geithain). — 9,5 N.

D. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9,8 V. — 12,44 N. — 2,28 N. — 5,25 N. — 6,53 N. — 7,35 N. (bis Zwenkau). — 9,10 N. — 10,10 N. (bis Zwenkau).

E. Linie Leipzig-Göhlis-Glauchau-Chemnitz: 4,58 fr. — 7,30 fr. 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N. — 11,37 N.

F. Linie Leipzig-Göhlis-Nossen-Gera: 4,58 fr. — 7,30 V. — 9,20 V. — 1,4 N. — 3,45 N. — 7,17 N.

G. Nach Berlin: *3,27 fr. — 3,49 fr. (Bitterfeld-Berlin Schnellz. m. I. u. II. Cl.). — 6,58 V. — *8,27 V. — 10,47 V. — 1,33 N. — 5,9 N. — *6,15 N. — 6,59 N. (ab Bitterfeld Schnellz.). — *8,51 N. — 9,52 N. (bis Bitterfeld). — 11,7 N.

H. Nach Magdeburg über Dessau-Herbst: 3,49 V. — 6,58 V. — 8,27 V. — 1,33 N. — 5,9 N. (bis Dessau). — 6,59 N. — 9,52 N. (nur bis Herbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,20 fr. — 6,25 fr. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,26 V. — *8,45 V. — 10,55 V. (bis Wurzen). — 11,35 V. — 1,57 N. — 2,20 N. (bis Wurzen). — 3,15 N. — 5,5 N. (bis Wurzen). — *6,25 N. — 7,25 N. — *10,27 N. — 11,20 Nachts (bis Wurzen).

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,40 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Großbothen). — 7,48 V. — 9,25 V. (bis Großbothen). — 10,5 V. — 12,28 N. — 2,45 N. — 5,26 N. — 8,50 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Geithain-Chemnitz: 8,36 V. — 12,23 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,57 N. — 4,45 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,30 N. — 8,45 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: 4,16 fr. (ab Bitterfeld-Berlin Schnellzug m. nur I. u. II. Cl.). — 7,25 V. — *8,50 V. — 11,15 V. — 2 N. — 5,40 N. — 7,23 N. (ab Bitterfeld Schnellzug). — *9,14 N. — 10,18 N. (nur bis Bitterfeld). — 11,30 Nachts.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,16 fr. — 7,25 V. — 8,50 V. — 2 N. — 5,40 N. (bis Dessau). — 7,23 N. — 10,18 N. (bis Herbst).

C. Vom Bayerischen Bahnhof direct nach Berlin ohne Anhalten auf dem Berliner Bahnhof: *3,27 fr. — *6,15 N.

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,37 fr. — 7,52 V. — 10,6 V. — 11,55 V. — 2,22 N. — 5,35 N. — *6,3 N. — 9,34 N. — 12,3 Nachts.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,29 fr. — 5,47 fr. (bis Cöthen). — 6,45 fr. (1—3). — 6,58 fr. (bis Halle). — 9 V. — 10 (bis Cöthen). — *11,10 (1—3). — 12,25 N. (1—3). — *12,55 (1—3). — 2,10 N. — 3,35 N. (bis Halle). — 4,43 N. — 5,20 N. (bis Cöthen). — *6,35 N. (1—3). — 6,50 N. (bis Halle). — 7,50 N. (1—3). — 8,50 N. (bis Halle). — *10 N. (1—3). — 11,20 (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — *6,22 fr. (Richtung Cassel). — 7,10 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadtsulza). — *7,23 V. (Richtung Frankfurt, ab Corbetha Schnellzug). — 9,49 V. — *11,30 V. — 1,34 N. (bis Markranstädt). — 1,55 N. — 5,15 N. (ab Corbetha Schnellzug). — 6,10 N. (bis Markranstädt). — 6,50 N. (bis Eisenach). — 9,22 (bis Erfurt). — 10,5 N. (bis Corbetha). — *11,25 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,20 fr. (bis Knauthain). — 7 V. — 8,30 V. (bis Knauthain). — 10,36 V. (bis Pegau). — *11,5 N. — 12,15 N. — 3,4 N. (bis Knauthain). — 4,17 N. — *6,33 N. — 7,37 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11 N. (bis Gera, Montags auch bis Weida).

4) Eisenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Wurzen-Döbeln-Eilenburg-Torgau, bezw. Nordhausen-Kohlfurt-Breslau: 8,15 V. (nur Sonn- und Festtags bis Torgau). — 8,36 V. — 12,15 N. — 1,45 N. (nur Sonn- und Festtags bis Eilenburg). — *2,40 N. (Durchgangszug nach Pest, dem Orient u. Südrussland). 6,55 N. — 11,25 Nachts (bis Torgau).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,24 fr. — 8,43 V. — 11,15 V. — 2,25 N. — 5,12 N.

B. Richtung Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,47 fr. (bis Knauthain). — 7,25 V. — 8,57 V. (bis Knauthain). — 11,3 V. (bis Pegau). — 12,39 N. — 3,51 N. (bis Knauthain). — 4,43 N. — *6,48 N. — 8,12 N. (bis Zeitz, Sonnabends bis Gera). — 11,27 Nachts (bis Gera, Montags auch bis Weida).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,20 fr. — 6,32 V. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,17 V. — 10,5 V. (von Zwickau). — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — 4,7 N. (von Altenburg). — *5,55 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — *8,10 N. — 9,46 N. — 10,7 N. (von Altenburg). — 11,55 Nachts — 12,27 Nachts (von Altenburg).

B. Linie Gaschwitz-Leipzig: 6,32 fr. — 7,45 V. — 7,51 V. — 9,31 V. — 9,43 V. — 10,5 V. — 11,32 V. — 12,39 N. — 1,23 N. — 1,50 N. — 2,35 N. — 3,5 N. — 4,7 N. — 4,33 N. — 5,43 N. — 6,32 N. — 6,56 N. — 9,8 N. — 9,20 N. — 9,40 N. — 10,2 N. — 10,7 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau). — 11,50 Nachts. — 12,27 Nachts.

C. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,51 fr. (von Borna.) — 9,43 V. — 11,32 V. — 2,35 N. — 5,43 N. — 10,2 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain). — 10,7 N. (von Geithain). — 11,50 N.

D. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,45 V. — 9,31 V. — 1,23 N. — 4,33 N. — 6,32 N. — 9,8 (von Zwenkau). — 9,40 N. — 11,16 Nachts. — 11,35 Nachts (von Zwenkau).

E. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhlis-Leipzig: *3,20 fr. — 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

F. Linie Gera-Nossen-Göhlis-Leipzig: 7,51 V. — 10,31 V. — 12,39 N. — 3,42 N. — *6,5 N. — 6,56 N. — 9,46 N.

G. Von Berlin: 4,4 fr. — 8,14 V. — 10,27 V. — 10,32 V. — 12,17 N. — 2,44 N. — 6 N. — 6,20 N. — 9,56 N. — 12,18 Nachts. — *1,15 Nachts.

H. Von Magdeburg über Herbst-Dessau: 8,14 V. (von Herbst). — 10,27 V. — 12,17 N. (v. Roßlau). 2,44 N. — 6 N. — 9,56 N. (von Herbst). — 12,18 Nachts.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,50 fr. — *6 fr. — 6,40 fr. (von Wurzen). — 9,31 V. — 10,31 V. (von Wurzen). — *10,44 V. — 11,17 V. — 1,47 N. (von Wurzen). — 2,48 N. — 4,30 N. (von Wurzen). — 5,33 N. — *6,12 N. — 8,49 N. (nur Sonn- und Festtags von Wurzen). — 8,57 N. — *9,35 N. — 11,4 Nachts (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,4 V. (von Großbothen). — 11,43 V. — 4,12 N. — 6,35 N. — 9,8 N. (nur Sonn- und Festtags von Großbothen). — 9,18 N. — 10,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,15 V. — 11,50 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,6 N. — *9,30 N. — 10,31 N. (nur Sonn- und Festtags von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,29 fr. — 5,34 fr. (von Bitterfeld). — 7,46 fr. (von Bitterfeld). — 10,2 V. — 11,49 V. — 2,8 N. — 5,29 N. — *5,53 N. — 9,25 N. — 11,55 N. (bis Bitterfeld Schnellzug, nur I. und II. Classe).

B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,46 V. (von Herbst) — 10,2 V. — 11,49 V. (von Roßlau). — 2,8 N. — 5,29 N. — 9,25 N. (von Dessau). — 11,55 N.

C. Direct nach dem Bayerischen Bahnhof, ohne auf dem Berliner Bahnhof anzuhalten: *10,32 V. — *1,15 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,53 fr. (von Halle). — 3,42 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,41 fr. (von Cöthen). — 7,40 V. (von Cöthen). — *8,17 V. (1—3). — 10,3 V. (von Cöthen). — 11,3 V. — *11,18 V. (1—3). — 12,43 N. (von Halle). — 2,46 N. (1—3). — 4,47 N. *5,48 (1—3). — *6,6 N. (1—3). — 7,21 N. (von Halle). — 8,8 N. — 9,33 N. (von Halle). — — 9,59 N. (1—3). — *11,40 Nachts (1—3).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,46 fr. — 6,12 fr. (von Corbetha). — 7,10 (von Erfurt). — 9,32 V. (Schnellzug bis Corbetha). — 11,5 V. — 1,35 N. — 2,50 N. (von Markranstädt). — 5,34 N. — *5,44 N. — 7,45 N. (von Markranstädt). — 8,19 (von Leipzig, nur an Sonn- und Festtagen in Gohlis-Mücken halten). — 8,53 N. — *10,6 N. — 11,3 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadtsulza). — *12,5 Nachts (von Köln und Cassel). — 12,40 Nachts.

B. Linie Probstzella-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,40 fr. — 5,47 fr. (von Gera, Montags auch von Weida.) — 6,45 fr. (von Knauthain). — 8,12 V. (von Gera). — 9,56 V. (von Knauthain). — 10,49 V. — 1,6 N. (von Pegau). — 4,31 N. — 5,56 N. (von Knauthain). — *8,5 N. — 9,19 N. — 9,45 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Soran-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bezw. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt: 5,37 fr. (von Eilenburg, nur Werktags). — 6,40 fr. (von Torgau). — 10,17 V. — 12,12 N. (nur Sonn- und Festtags v. Torgau). — *12,44 N. — 3,53 N. (von Falkenberg). — 6,42 N. — 9,30 N. (nur Sonn- und Festtags von Eilenburg). — 9,58 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 8,7 V. — 10,13 V. — 12,55 N. — 4,43 N. — 7,45 N.

B. Richtung Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,22 fr. (von Gera). — 6,18 V. (von Knauthain). — 7,49 V. (von Gera). — 9,29 V. (von Knauthain). — 10,30 V. — 12,39 N. (von Pegau). — 4,8 N. — 5,29 N. (von Knauthain). — *7,48 N. — 8,53 N. — 9,22 N. (nur Sonn- und Festtags von Zeitz).

Das * bedeutet Schnellzüge.

Fortsetzung der 162. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Grosse Versteigerung.

Sonnabend, den 19. August cr., Vormittags 10 Uhr versteigere ich bei **Bahnhof Corbetha:**
hochfeine Mobilien, als Plüsch-Garnituren, 2 Schreibpulte, Verticonts, **1 großen Salon-Spiegel,** sowie noch andere kleinere Spiegel, **1 Prunkschrank,** verschiedene Tische, Stühle, **1 Pianino** (gut erhalten), 1 Getreide-Schrank (Eiche), einen Posten **Betten, einen großen Posten verschiedene Weine, 1 dressirten Jagdhund,** 1 Hofhund **u. dergl. m.**
zwangsweise an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung.
Sammelort: **Heydrich's Gasthof** bei **Bahnhof Corbetha.**
Pallmer, Gerichtsvollzieher in Weißenfels.

Sonntag, den 20. August cr., früh 6 Uhr 10 Minuten
Sonderzug nach Meißen, Dresden, Schandau.

Fahrkarten nach **Meißen,** 2 Tage giltig II. Cl. ℳ 4.50, III. Cl. ℳ 3.—,
" " **Dresden,** 2 " " II. " " 4.50, III. " " 3.—,
" " **Dresden,** 6 " " II. " " 7.50, III. " " 5.—,
" " **Schandau,** 2 " " II. " " 6.—, III. " " 4.—,
" " **Schandau,** 6 " " II. " " 9.60, III. " " 6.40
bei **Herm. Dittrich,** Hallesche Straße Nr. 2 und Weststraße 32.

85 Pfennige.

für Monat September
beträgt bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches das Abonnement auf die
Münchner Neueste Nachrichten
Täglich 2 mal. — Aufl. 80,000.
Insertions-Preis
pro 8spaltige Colonelzeile 30 Pfennig.
● Probeblätter gratis. ●

Mühle Lindhardt,

vom Bahnhof Naunhof in 25 Minuten auf prachtvollen Waldwegen zu erreichen. Idyllischster Waldaufenthalt der Umgegend Leipzigs. Große Localitäten, wunderbar schattiger Garten mit Colonnaden und Spielplätzen, schöner Teich mit Gondeln. Anerkannt gute Küche und Keller, eigene Milcherei.
Saubere u. gesunde Sommerwohnungen zu ermäßigten Preisen wieder frei.
Hochachtungsvoll Findeisen u. Gärtner.

Alexisbad im Harz.

Zur Kurkur sind von jetzt ab gesunde **Wohnungen mit geräumigen Veranden zu herabgesetzten Preisen** zu haben. **Pensionen ermäßigt.**
Meldungen und Anfragen an die Badeverwaltung.

Hôtel u. Pensionat Waldhof, Elbingerode-Harz.

Preiswerthesten Sommerfrische im Höhenklima.
Prospecte gratis und franco. E. Niewerth.

Versteigerung.

Freitag, den 18. August cr., Nachmittags 3 Uhr **Versteigerung von 1 Doppelwagen böhm. Mittelkohle I. auf den alten Productengeleisen.**
Leipzig II, am 17. August 1893.
Königl. Güterverwaltung, Dresdn. Dbf.

Im Versteigerungslocale des Königlichen Amtsgerichts hier sollen
Sonnabend, den 19. Aug. d. J.,
Vorm. 11 Uhr
1 goldene Taschenuhr (Glashütter),
1 goldene Kette, 16 Bde. Meyer's Lexikon, 18 Decken, ca. 30 Meter Deckenzeug und 1 Reisekorb
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sect. Handtrug, Ger.-Vollz.

Versteigerung.
Freitag, den 18. d. Mts., Nachm. 5 Uhr versteigere ich in der
Thonwaarenfabrik
bei Wengelsdorf circa 10 000 gebr. Mauersteine, sowie einen **Rollwagen** zwangsweise an den Meistbietenden gegen sofort baare Zahlung.
Sammelort **Heydrich'scher Gasthof** bei **Bahnhof Corbetha.**
Pallmer, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 19. August von früh 10 Uhr ab kommen aus einer Privat-Familie 1 Sopha ohne Bezug, 1 Commode mit Schenkaufsatz, 1 Spalt mit Kasten und Schränkchen, versch. Werkzeuge für Tischler, als: Hobel, Sägen, Leimknechte, Zwingen, 1 Partie runde Marmorplatten als Tischplatten, 1 2rädr. Federhandwagen, ein eleg. Kinderschlitten, sowie ein großer Posten Bilder **Connewitz, Leipziger Straße Nr. 7 im Lattauschschen Restaurant** öffentlich gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Römhild, Localrichter.

Wurst-Waaren-Auction.

Heute Freitag Vorm. 10 Uhr werd. ein gr. Posten geräuch. Kloß-, Leber- u. Rothwurst, Cognac, Rum, Cigarren **Centralhalle, in der Auctionshalle,** versteigert.
Ed. Albrecht, Auctionator.

Cigarren-Auction.

Wegen Annahmeverzögerung kommen ca. **15 Mille best. Cigarren in 2 Sorten Freitag, d. 18. Aug., Nachm. 3 Uhr** meistbiet. z. Versteig. beim Spediteur **Bahnhofstr. 19.**
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

H. Matthes (W. H. Volet), Buchh., Schillerstr. 5, empfiehlt
Bücher
jeder Art zu billigsten Preisen.
Vom 1. Oct. an Salzgäßchen Nr. 9.

Räumung der Sommerläger

Unterrockstoffe schöne moderne Streifen . . . . . Meter 45 ₰.
Schwarze Stoffe enorm unter Preis nur **Reinwolle.**
Hauskleiderstoffe schöne haltbare Waare, doppelbreit . . . . . Meter 50 ₰.
Englische Noppenstoffe meistens Reste, doppelbreit . . . . . Meter 60 ₰.
Grosse Damen-Plaids . . . . . Stück 75 ₰.
Unterröcke in größter Auswahl, bedeutend unter Preis.
Grosse Auswahl moderner **Regenmäntel,**
die billig ausverkauft werden.
Zimmermann & Henning, Petersstrasse 17.

Grosse Möbel-Auction.
Räumungshalber kommt eine große Partie best. **Möbel,** als: Schreib- u. Nachtsecret., Schreibtisch, Waschtisch m. Marmorpl., Sopha, Leitst. mit Matr., Tische, Stühle, Spiegel, Küchenschr., Singer-Nähmaschine, 1 Clavier-Automat, Aufsetz- u. Goldbaschen 2c. **Freitag, d. 18. Aug., früh 10 Uhr** meistbietend zur Versteigerung **Theatergasse 6, 1. Etage.**
J. F. Pohle Nachf.,
H. Müller, Auct., Geschäftslocal: Brühl 8.

Bad Berka.

Eine freundliche **Wohnung** für Curgäste Hardtstraße C. 17, 1 Treppe.

Sächsische Schweiz.
Gasthaus zum Erbgericht in Rathen,
Bahn- und Dampfschiffstation, am Fuße der Bastei gelegen, empfiehlt sich den geehrten Reisenden zu kurzem und längerem Aufenthalt bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Erwin Kayser.

Halle a. Saale.
„Hôtel Wettiner Hof",
am Central-Bahnhof.
Zimmer von 1.50 bis 2 Mark.
Neuer Besitzer: G. Kanzler,
früher: „Hotel Sonne", Hameln.

Dr. med. Gessler,
Leipzig-Gohlis,
von der Reise zurück.

Dr. med. Arnold Schmidt
von der Reise zurück.

Künstl. Zähne
in Kautschuk und Goldplatten
bei billigsten Preisen,
unter Garantie sorgfältigst ausgeführt.
A. Stolper,
Königsplatz 17, II.
(Bitte genau auf Firma zu achten.)

Dr. med. Neubeck, Leipzig, Geschl.-, Haut- u. andere Krankh. Weststr. 20, 8—3 u. 5—9 Uhr.

Zu haben in den Apotheken

Burk's Pepsin-Wein.

(Pepsin-Essenz-Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883, Leipzig 1892
In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 250 gr M. 2.—, à 500 gr M. 4.50.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Zeitgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit grünlichem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** od. **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses von Bier u. Wein etc.
☞ Man verlange ausdrücklich: **„Burk's Pepsin-Wein"** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigegebene gedruckte Beschreibung.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Eigenthümer.

Nachrichten, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schmerzen des Magens,** uebelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Frost, Fieberwasser, abwechselnde Leibesverstopfung, Durchfall, Uebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.
Auch bei Kopfschmerz, Lage im vom Magen herrührt, Uebelkeiten des Magens mit Cyclus und Gemüthes, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** fast welche Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Attesten bestätigen. Preis à Flasche laut Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche 1.25 1.40. Central-Depot bei Apotheker **Karl Brady,** Kremsier (Mähren).
Man bitte die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Leipzig: Engelapoth., Allerlapoth., Apoth. C. Brühner, Hofapoth. z. weißen Adler, Hirschap., Löwenap., Kgl. Johannis-Apoth., Kurprinzap., Mohrenap., Marienap., Schützenstr., Lindenap., Westplatz; **Golditz:** Kgl. priv. Engel-Apoth.; **Connewitz:** Saxoniap.; **Gohlis:** Schillerap.; **Neustadt:** Apoth. Hartmann; **Eisrau:** Apoth. J. Starke; **Plagwitz:** Sophienapotheke; **Reudnitz:** Johannisap.; **Anger-Crottendorf:** Apoth. M. Löffler; **Schkeuditz:** Apoth. Hofmann; **Zschocher:** Apoth. Paul Wild, Körnerapoth.

Nach beendigter Inventur verkaufe ich, um damit zu räumen, einige **ältere Lagerbestände in**
bedr. Cretonnes, Tülldecken u. Schonern, Wollportièren, woll. Tischdecken
bedeutend unter Preis.
Gustav Wieland, Obstmarkt 2.
Sämmtliche Waaren sind durchaus tadellos.

SLUB
Wir führen Wissen.

Giro- und Depositen-Verkehr.

Auf baare Einlagen vergüten wir vom 12. Aug. a. c. bis auf Weiteres

provisions- und spesenfrei

bei vereinbarter

1 tägiger Kündigung	$2\frac{1}{2}$%	pro anno.
8 - do.	$2\frac{3}{4}$%	
1 monatlicher do.	3%	
3 - do.	$3\frac{1}{2}$%	
6 - do.	4%	
12 - do.	$4\frac{1}{2}$%	

Bedingungen, Einlage- und Chequebücher sind an unseren Cassen erhältlich.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren, Geldsorten** und **Wechseln** empfehlen unsere Vermittelung bei **billigster Preisberechnung.** Ferner besorgen **Lombardgeschäfte, Incasso** und **Ausstellung von Creditbriefen** für das **In- und Ausland.**

Einlösung sämmtlicher Coupons.

Sächsische Bankgesellschaft,

Dresden-Altstadt, Waisenhausstrasse 4. **Leipzig,** **Markt 14.** **Dresden-Neustadt,** am Markt, gr. Klostergasse 13.

Frauenkrankheiten
heilt gründlich durch heilgymnastische Behandl. nach glänzend bewährter Methode
R. Neugebauer, akad. geb. Prakt., Grimm. Str. 21, II. Sprechst.: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1 Uhr.

Damm, spec. f. Geschlechtskrankheiten, dieser, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten, Urinbeschwerden, Mannesschwäche. Poststr. 15, I., 8—11, 12—4, 7—8 Uhr.

Einj.-Freiw.-Prüfung.
Vorbereitungscursus.
Grimmaische Strasse 29. R. Rost.

Buchfgs.-Unterricht i. Schreib- u. kfm. Unt.-Inst. u. Schreibmasch.-Bureau von
A. Chapison,
An der Pleisse 9c.

Wer erth. Unterr. in Hotel-Buchführung. Adr. unt. R. 71 Exped. d. Bl.

Gründl. Unterricht:

Dopp. Buchführung
Kaufm. Rechnen
Correspondenz
Wechsellehre
Schönschreiben
Gabelsb. Stenographie.
E. Schneider, Centralstr. 5.

Englisch.
Engländer von langjähr. Erfahrung, Leiter des 1. engl. Clubs hier, wünscht noch 1 Curs. für Herren zu eröffnen und noch 2 Damen zum 1. Damencurs. Preis 8 ℳ für Curs., 25 St. W. P., Hohe Straße 58, III. M.

Praktisches Engl. (London.) Hessle. Postl.

Französischer Sprachkurs
a. d. Handels-Akad. v. Dr. Roberti, Marienstr. 28, I. Beginn: Montag, 21. August, 8 Uhr Abends.

Franz. Unterr. ges. Emilienstraße 25, I.

Ein geprüfter Musiklehrer
ertheilt grdl. Clavier-Unterricht. Gef. Adr. erb. unter D. G. 100 Theaterpassage Tr. B, III.

T. gpr. Cons. ertheilt Cl. u. Gef. A 75 ₰. Q. 232 Exp. d. Bl.

Conservatoristin m. verz. J. ertheilt Clav.-, Gef.- u. Harmonielehre à St. 75 ₰. Q. 224 Exped. d. Bl.

Grdl. Clavierunt. f. 5. Anf. Dresd. Str. 16, Sg. I.

Herr, Conservatoriumsviertel wohnend, sucht vorgeschrittenen Conservatoristen zum Vorspielen classischer Sachen, 2 mal wöchentlich je 1 Stunde (Schüler von Prof. Weidenbach vorgezogen).
Offerten mit Honoraransprüchen sub „Adagio" Fil. d. Blatt., Katharinenstr. 14.

Gründl. Gesangsunterricht
ertheilt eine v. d. besten Meistern gebildete Dame, meist aus Passion, an stimmbegabte musik. Damen. Ausk. in ital., engl. u. franz. Sprache. Adr. O. L. Fil., Universitätsstr. 1.

Gesang-Unterricht
für Concert u. Haus nach verz. Methode m. erth. Sophienstr. 31, I. r. Ausk. in engl. u. franz. Sprache. Sprechst. tägl. bis 12 Uhr, Nachmittag bis 4 Uhr.

Zur Betheiligung an e. prakt. u. theoret. **Privat-Cursus für f. Damenschneiderei** per 1. Septbr. werden noch einige j. Damen gesucht. Näh. Poniatowskistraße 5, 3. Et.

Spazierfahrten
mit eleganter Halbchaise werden billigst ausgeführt.
Näheres bei Herrn Schmidt, Leibnizstraße 21, Gartengebäude.

Patente aller Länder
besorgen und verwerthen
Capitaine & v. Hertling,
London WC., 89 Chancery Lane, Berlin NW., Luisenstr. 35, Lüttge, 60 Rue de Mulhouse.

Französisch: Uebersetzungen lit., wiss. u. techn. Werke ins Franz. übers. ein Franzose (Dr. phil.), Arndtstr. 14.

Gedichte, Tafellieder, Prologe, Toaste 2c. R. d. Pleiße 9G, 5. Winterling

Wieder wie neu!
Handschuhe werden elegant gereinigt u. gefärbt. Gilkser & Co., Färberei u. chem. Reinigungsanstalt, Windmühlenstr. 2, Kaufh. Steinweg 32, Thomasstr. (Johannisapotheke).

Möbel und Pianos polirt sauber u. billig C. Frischbier, Pfaffendorfer Straße Nr. 14, Sout. ff. Referenzen stehen zu Diensten.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage, grossartige** Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen.

In der 3-Mark-Abtheilung
sind sämmtliche oben verzeichnete Waaren ebenfalls vertreten, ferner das Neueste in Cravatten, Damen- u. Herren-Sonnen- u. Regenschirmen, sowie sämmtliche Reisenecessairs. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstr. 36. Passage.

Das
Patent-Blumen-Brett

Ermöglicht **sofortiges** Oeffnen eines mit Blumen vollständig besetzten Fensters durch Barfeite-Drehen **nach innen,** ohne daß man die Blumentöpfe wegzustellen braucht.
Schützt das Fensterbrett vor Beschädigung. (Die Gardinen leiden in keiner Weise.)
Reizender Ersatz für Blumentische.
Macht alle Blumengitter **vor** dem Fenster überflüssig, weil man es im Sommer auch vor das Fenster stellen kann.
Präsentirt die Blumen von allen Seiten frei.
Paßt für Fenster jeder Breite, weil verstellbar.
Schützt die Blumen im Winter vor dem Erfrieren und im Sommer vor zu scharfer Sonne.
Ist eine Zierde für jedes Zimmer und ein prachtvolles Hochzeits-, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk.
Preise von 2 Mark an. Man verlange illustrirte Prospecte und Preisliste.
Ausgestellt im Schaufenster
Theaterplatz 1 (Gr. Blumenberg)
bei
Klejer & Michael,
Leipzig.

Für die Reise.

Nach Vorschrift des Herrn Stabsarzt Dr. Buslner zusammengestellte
Aluminium-Taschen-Reise-Apotheke
in der **elegantesten Ausstattung** in Form eines **Aluminium-Cigarren-Etuis,** welche an praktischem Werthe und gediegener Ausstattung alle bisher vorhandenen ähnlichen Erzeugnisse bei Weitem übertrifft.
Inhalt: 1) Sämmtliche Medicamente zur ersten Hilfe bei äußeren Verletzungen, sowie allen plötzlichen Erkrankungen.
2) Die zur sofortigen Hilfeleistung erforderlichen hauptsächlichsten chirurgischen Instrumente.
Preis einer Aluminium-Taschen-Reise-Apotheke 7 Mk. 50 Pfg.
Generaldepôt „Germania-Apotheke",
Gustav Kötz, Promenadenstraße.

N. Herz
Reichsstraße Nr. 19.

Seit 31 Jahren anerkannt rechtes und
Grösstes Schuhwaaren-Lager,
empfiehlt außer den elegantesten und feinsten Schuhen und Stiefeln
auch die allerbilligsten Preise:

Herren-Schaftstiefel	ℳ 5.50	Damen-Knopfstiefel	ℳ 6.75
Herren-Stiefeletten	„ 4.50	Damen-Lederstiefel	„ 4.50
Herren-Promenadenschuhe	„ 4.50	Damen-Zeugstiefel	„ 3.50
Elegante Radfahrerschuhe	„ 4.—	D.-Promenadenschuhe, Leder	„ 3.50
Turnschuhe	„ 2.25	D.-Promenadenschuhe, Zeug	„ 2.25
Herrenpantoffeln	„ 0.50	Damen-Hausschuhe	„ 1.50
Knaben-Stulpenstiefel	„ 3.50	Damen-Pantoffeln	„ 0.40
Kinderschuhe	„ 0.48	Kelner-Schuhe, Lack	„ 3.75

Bitte recht genau auf Herz und No. 19 zu achten.

Patent-Abziehbuchstaben

für Aufschriften auf Metall, Holz, Glas, Leinwand, Papier etc. Ersatz für Handmalerei. Effectvolle Wirkung. Praktisch, dauerhaft und billig. Musterbuch gegen ℳ 1,50 in Brfm. fco. **Huber, Jordan & Koerner, Nürnberg,** Deutsch-Amerikanische Patent-Abziehbuchstaben- und Abziehbilder-Fabrik.

Das Beste aller Zahnpasten.

Marke Lohengrin
Odor's Zahn-Crême
Bereitet unter ärztlicher Controle conservirt das **Zahnfleisch** benimmt dem Munde jeden **üblen Geruch.**
Uebertrifft in Wirkung die renommirtesten **Präparate** des In- u. Auslandes.

Odor's Zahn-Crême
Marke **„Lohengrin"**
wirksamstes Mittel zur Vernichtung der **Zahnpilzkeime** welche die Ursache **hohler Zähne sind.**
Geprüft und empfohlen von ersten Autoritäten der Chemie und Medicin.

Marke Lohengrin
Weisse und **gesunde Zähne.**
Vollkommen **unschädlich.**
Sehr bequem im Gebrauch, lieblich im Geschmack.
Unentbehrlich zum Gebrauche **in der Familie,** für Erwachsene sowohl wie für **Kinder.**

Odor's Zahn-Crême (Marke Lohengrin) à 60 Pfg. per Glasdose erhältlich in **Leipzig** in den **Parfümerien, Droguerien** und **Apotheken.**
Alleinige Fabrikanten: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

Rademanns Kindermehl

Erfüllt die Muttermilch, ist darum Kindern, die entbehren werden, unentbehrlich.
Ist unbedingt verdaulich, verhütet darum Brechdurchfall.
Macht Knochen; man gebe es daher Kindern, die an englischer Krankheit leiden.
Macht ungemein Blutreich, man gebe es allen Schwachen Kindern.

Zeugnisse!
Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und erkenne: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den Erfolgen bin ich in jeder Hinsicht zufrieden, daß ich die Angabe von Gelenkerkrankungen zur Säuglingsmilch jetzt gern durch Ihre Hafermehlsuppenzusätze und bei Darmkatarrhen größerer Kinder von Gerstenschleimsuppe mit nach Ihrer Hafermehlsuppe verwende.
Hochachtungsvoll Ihr ergebenster
gez. **Uffelmann,**
Professor und Director des Hygien. Instituts.
Rostock, 16. April 1892.
Zu haben à Pfd. 1.20 bei Bäckern.

Dampfmolkerei Lützen,

Leipzig, Katharinenstr. 6, Telephon 652 II,
empfiehlt ihre neu eröffnete, im Schweizerstyl eingerichtete
Milch-Trinkhalle
zu fleißiger Benutzung.

Garten-, Land-, Salon- u. Wasser-Feuerwerk
in größter Auswahl empfiehlt zu **Fabrik-Preisen** **Albert Zander,** Klostergasse **13.**
NB. Prospecte zu vollständigen Feuerwerk-Arrangements im Preise von 10—300 ℳ nebst Anleitungen zum Abbrennen stehen gern zu Diensten, auch wird das Abbrennen größerer Feuerwerke bereitwilligst übernommen u. sachverständig ausgeführt. D. O.

J. Schneider & Co., Kohlenhandlung,

Comptoir: Ritterstr. 19, I. **Niederlage: Neukt. Taucher Str. 13.**
liefern billigst und **allein am hiesigen Platze die wiederholt mit erstem Preise gekrönten, anerkannt vorzüglichsten**

Rositzer Brikets,	Heizwerth (Wärmeeinh.)	6491,	Verdampf.-Werth	10.20 Kr.,
ferner				
Duxer u. Marisch. Braunkohlen,	„	6788,	„ „	10.77 „
Zwick. u. Oelsnitzer Steinkohlen,	„	7905,	„ „	12.56 „
Westf. Anthracitkohle,	„	8269,	„ „	13.12 „

Obige von Herrn Dr. H. Langbein hier festgestellten Durchschnitts-Werthe beziehen sich auf wasser- und eisenfreie Kohle.
Sämmtliche Kohlen entstammen nur den besten Werken und wird für prompte, sowie streng reelle Lieferung garantirt. D. O.

Gesetzlich geschützt.

Kolosche's Blitz-Element.

Vollkommenstes Trockenelement der Gegenwart.

Das Ideal unserer hydroelektrischen Stromquellen ist ein Trockenelement, welches bei hoher stationärer Spannung einen möglichst geringen inneren Widerstand besitzt, welches in der Ruhe nichts verzehrt, sich selbst nach anhaltendem Gebrauche schnell erholt, eine große Capacität aufweist und einen brauchbaren Dauerstrom liefert. **Kolosche's Blitz-Element** ist das **einzige Trockenelement, welches alle diese** Vorzüge in sich vereinigt.

Patronen Element
Gesetzlich geschützt Nr. 17111
Elektromotorische Kraft 1,60 Volt.

Preise und Leistungen: **Größe:**

Nr. 1	bei Kurzschluß	8 Ampère	ℳ 3,00	$12\frac{1}{2} \times 6\frac{1}{2}$	cm
„ 2	„ „	12 „	„ 3,50	$15\frac{1}{2} \times 8$	„
„ 3	„ „	16 „	„ 4,00	$17\frac{1}{2} \times 8\frac{1}{2}$	„
„ 4	„ „	20 „	„ 5,00	21 $\times 9$	„

Kolosche's Patronen-Element. Elektrische Radfahrer-Glocke. Spazierstock mit elektr. Lichteinrichtung (D. R. P. a.). Aerztliche Apparate für Licht und Galvanokaustik. Elektrische Bohrmaschinen für Zahnärzte. Tiv. elektr. Neuketten: Selbstausschaltende Minutenleuchter, elektr. Cigarrenanzünder 2c.
Illustrirte Preislisten mit ausführlicher Beschreibung versenden gratis u. franco
Junghanns & Kolosche, Leipzig.
Fernsprechstelle Nr. 800. Elektrotechnische Fabrik. Gerberstraße Nr. 14.
Wiederverkäufer an allen größeren Orten Deutschlands gegen hohe Rabattgewährung gesucht.

Mehl

00 à Pfund	13 Pfg.
Zucker gem. à Pfund	31 „
denat. Spiritus à Liter	28 „

offerirt **F. Beerholdt, Markt 5.**

Gelbt. Möbelpolirer sucht Beschäftig. Adr. abzug. unter A. Westplatz 32, Annonc.-Ann.

Zimmer m. gut tapezirt, M. 35 ℳ, Polsterard. bill. Georgenstraße 6, Hof p.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Halostrasse 9, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

H. Petzold, Rattenfänger, empf. sich zur Ausrottung aller Ungeziefers, für Ratten, Mäuse, Wanzen, Schaben u. s. w. Zahlung nach Erfolg.
Abtnaundorf Nr. 15.

Riviera-Seife

der Riviera-Parfümerie mit prachtvollem Wohlgeruch ist die beliebteste Seife der Damenwelt. Stück 50 ₰ bei
Heinrich Wiegel, Nicolaistr. 1.
Marie Lange, Büchererstr. 10.
Ewald Bühner, Zeitzer Str. 41.
Wilh. Schneider, Ranst. Steinweg 31.
Franz Ulsch, Colonnadenstr. 31.
L. O. Kaspar, Plagwitz, Schulstr.
Paul Hahnemann, Taucher Str. 6.
Max Limburg, Neustadt, Eisenbahnstr. 15.
Frl. L. Reichardt, Nürnberger Str. 31.
Robert Gebauer, Simsonstr. 8.
Carl König, Hainstr. 20.
Frl. Lina Müller, Anger, n. d. Ostapotheke.

Die auf amerikanische Art geplätteten **Kragen, Manschetten und Oberhemden** der
Amerikanischen Wasch- und Plätt-Anstalt
bleiben im Tragen doppelt so lange sauber, als andere geplättete, **man erspart daher** nach 10 Mal Waschen einen Kragen den Preis für einen Neuen.

Carl Häuser,
Reichsstr. 6, 6de Schuhmachergäßchen.
Lager sämmtlicher
Schmucksachen.

Hierzu drei Beilagen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 14. August. Folgende Uebersicht über die schwedischen Reichstagswahlen möge zur Orientirung dienen: Von den Gewählten sind Freihandelsfreunde 9, Protectionisten 11; — für erweitertes Stimmrecht 12, gegen erweitertes Stimmrecht 5; — zur alten Landmännerpartei gehören 10, zur neuen Landmännerpartei gehören 9, unbestimmter Standpunct 1; — wiedergewählt sind 17; — neugewählt 3.

Rußland.

* **Warschau**, 17. August. (Telegramm.) Die Verhaftungen von Studenten in Kiew dauern noch immer fort. Die Verhafteten sind angeschuldigt, einer geheimen, gegen den russischen Staat gerichteten Gesellschaft anzugehören.

Orient.

* **Cettinje**, 17. August. (Telegramm.) Der Cardinalstaatssecretair Rampolla hat dem Fürsten Nicolaus mitgetheilt, daß der Papst officiell die slawische Liturgie der Katholiken Montenegros anerkannt habe.

* **Bukarest**, 17. August. (Telegramm.) Wie verlautet, ist der Gesundheitszustand der Königin Elisabeth ein derartiger, daß sie im Herbst wahrscheinlich nach Rumänien zurückkehren wird. — Der holländische Consul in Sulina ist an der Cholera gestorben.

* **Belgrad**, 17. August. (Telegramm.) Der Staatsgerichtshof hat den Senatspräsidenten Belimirowitsch zu seinem Vorsitzenden gewählt. — Jovan Marinowitsch, der älteste von den überlebenden ehemaligen serbischen Ministerpräsidenten, ist in dem französischen Seebade Bibers-sur-Mer (Calvados), einige 70 Jahre alt, in die ewige Ruhe eingegangen. Marinowitsch war ein bosnischer Serbe, aus Serajewo, hatte in Frankreich seine Studien gemacht und im Staatsdienste des damals halb unabhängigen Fürstenthums Serbien unter der Regierung des Fürsten Alexander Karageorgiewitsch früh eine glänzende Laufbahn bis zum Ministerpräsidenten durchmessen. Er war ein gemäßigter Charakter, wildem Parteitreiben abgeneigt, genoß in weiten Kreisen verdiente Achtung und wurde auch nach dem Dynastiewechsel von den Obrenowitsch nach seinem Werthe geschätzt. Nach der Ermordung des Fürsten Michael Obrenowitsch trat er an die Spitze der provisorischen Regierung, welche die Geschäfte leitete, bis der junge Milan auf den erledigten Fürstenthron gesetzt wurde. Als Milan einige Jahre später großjährig wurde, war Marinowitsch sein erster Ministerpräsident. Zwischendurch war er Präsident des Senats gewesen und hatte mancherlei diplomatische Sendungen besorgt. Als Serbien nach dem Berliner Vertrage seine volle Selbstständigkeit und seine eigene Vertretung nach außen erhielt, ging Marinowitsch als erster Gesandter nach Paris. Er blieb auf diesem Posten zehn Jahre und behielt auch später, nachdem er schließlich in den Ruhestand getreten war, in Frankreich seinen Wohnsitz. Marinowitsch war ein Mann von gründlicher Bildung, liebenswürdigem Wesen und feinen, angenehmen Umgangsformen.

Afrika.

* **Zanzibar**. Eine Mittheilung aus Zanzibar bestätigt, daß auf Grund eines mit dem Sultan von Zanzibar am 12. August v. J. und am 15. Mai d. J. geschlossenen Abkommens die Bernardiküste vom 16. Juli d. J. mit allen ihren Häfen und Gebieten für einen Zeitraum von vorläufig drei Jahren in die Verwaltung der italienischen Regierung übergegangen ist. Mit der Verwaltung des Gebiets unter der verantwortlichen Controle der italienischen Regierung ist die italienische Handelsgesellschaft Filonardi & Co. betraut worden. Die Pacht beträgt 160 000 Rs. jährlich. Eine darauf bezügliche Proclamation des Sultans ist bereits in der „Gazette for Zanzibar and East Africa" veröffentlicht.

* Vom **Congo** in Brüssel unterm 17. August eingelaufenen Nachrichten zufolge sind die Araber im Congostaate von den Antisclaverei-Expeditionen auf allen Puncten geschlagen worden und geflüchtet.

Amerika.

* Der Präsident der Vereinigten Staaten, Grover Cleveland, hat aus Anlaß des päpstlichen Jubiläums an den Cardinal-Erzbischof von Baltimore, Gibbons, folgendes Schreiben gerichtet:

„Executive Mansion, Washington, 9. Juni 1893. Eminenz! Ich bitte Sie, mir zu gestatten, durch die Vermittelung Ew. Eminenz Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII. meine aufrichtigen Glückwünsche aus Anlaß seines fünfzigjährigen Bischofs-Jubiläums zu übersenden. Das Vergnügen, welches diesem Ausdruck meiner Glückwünsche begleitet, ist noch um vieles durch die Erinnerung an das lebhafte Interesse gesteigert worden, welches Se. Heiligkeit stets für die Wohlfahrt der Vereinigten Staaten bekundet haben, sowie an seine hohe Bewunderung unserer politischen Einrichtungen. Ich freue mich zu glauben, daß diese Empfindungen in natürlicher Weise sich aus der Sorge ergeben, welche der h. Vater für das Wohlbefinden und das Glück der Massen des Menschengeschlechtes hat und aus der besonderen Sympathie, mit welcher er jeden Versuch betrachtet, die Persönlichkeit der Menschheit achtunggebietend zu machen und die moralische und soziale Aufbesserung der Arbeiter zu fördern. Die Liebenswürdigkeit, mit welcher Se. Heiligkeit letztjüngst eine Abschrift der Verfassung der Vereinigten Staaten entgegengenommen hat, veranlassen mich, Ihnen kund zu thun, daß, wenn das nicht übermäßige Ueberhebung ist, es mir zum größten Vergnügen gereichen würde, in Seine Hände ein Werk zu legen, welches die Papiere und die officiellen Documente enthält, die ich während meiner vergangenen Amtsführung geschrieben habe. Ihr sehr aufrichtiger Grover Cleveland."

Königreich Sachsen.

§ **Leipzig**, 18. August. Nach einer mehr als vierzigjährigen Dienstzeit bei königl. sächs. Justizbehörden ist Herrn Landgerichtsrendant Fassel auf sein Ansuchen vom 1. October d. J. ab die Versetzung in den Ruhestand bewilligt worden. Zum Amtsnachfolger ist Herr Rendant Böhme vom Kgl. Amtsgericht hier ernannt worden.

§. **Leipzig**, 18. August. Die Renovirung des Alten Theaters schreitet ihrer Vollendung entgegen — künftigen Sonntag wird der freundliche Musentempel seine Pforten aufs Neue öffnen und das Publicum in seine in neuer Zier und frischem Schmucke prangenden Räume laden. Der Zuschauer harrt eine Ueberraschung: Aus dem „alten" Hause ist ein Schmuckkästchen von Theater geworden, hell, licht, freundlich, schimmernd vom Vestibül bis zum Bühnenraume. Es hat große Opfer erfordert, alles neu zu gestalten, aber das Neugeschaffene wird zweifellos die Anerkennung unseres Theaterpublicums finden. Parquet und Parterre des Zuschauerraumes haben einen neuen Fußboden erhalten, die Sitze sind erneut und bequem vorgerichtet. Im schimmernden Weiß, gelb abgetönt, reich mit Geld ornamentirt, präsentirt sich dem ganzen Zuschauerraum einem überaus freundlichen Eindruck verleihend, das Proscenium und die Brüstungen der oberen Ränge. Sehr wirksam hebt sich davon ab das dunkle Purpurroth der Tapeten in den Logen und die gleichfarbigen, goldornamentirten Kanten. Ebenfalls in den Farben weiß, gelb und golden strahlt der Plafond. Auch die Bühnenfront ist vollständig neu gemalt, und zwei neue, dem Meisteratelier von Kautsky in Wien entstammende Vorhänge werden den äußerst gefälligen Eindruck, den das „Alte Theater" in seinem neuen Gewande macht, noch wesentlich verstärken. Der Hauptvorhang zeigt im Mittelfelde die allegorische Figur des Ruhmes, die einen Lorbeerkranz auf Schiller's Büste — ist doch das Alte Theater vornehmlich die Stätte unserer Classikervorstellung — herabsenkt. Blumengewinde in zarten, duftigen Farben rahmen das Mittelfeld ein. So ist denn das Alte Theater aufs Neue bereit, in seinen Räumen, die so Vielen lieb und werth sind, das theaterfreundliche Publicum zu empfangen. Kosten der Renovirung des „Alten Theaters" trägt Herr Director Max Staegemann allein.

* **Leipzig**, 18. August. Mit Genehmigung des Königs ist dem Fischer Karl Eduard Richard Meißner hier für die von demselben am 2. April dieses Jahres nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Rettung eines 17jährigen Mädchens vom Tode des Ertrinkens in der Pleiße bei Connewitz die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

— Ein schönes Andenken an den X. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes in Leipzig bildet die im Verlage von Louis Stein in Magdeburg erschienene Festschrift. Dieselbe enthält neben einer Beschreibung der Feststadt interessante Artikel über den Radfahrsport, Rückblicke auf das verflossene Bundesjahr, die Bildnisse der Sieger während desselben, die der Vorstandsmitglieder, sowie die von Herrenfahrern verschiedener Länder u. s. w. In dem poetischen Theile der Festschrift, der ebenfalls reich illustrirt ist, begegnen wir wertvollen Beiträgen von unserem heimischen Dichter Gustav Schumann u. A., während im Anhange die verschiedensten Anzeigen über Radfahrsportartikel Platz gefunden haben.

§. Das Sommerfest des Vereins Leipziger Presse findet, wie schon bekannt gegeben, Sonnabend, den 26. August, in sämmtlichen Räumen des Krystallpalastes und in der Alberthalle statt. Die umfassendsten Vorbereitungen sind getroffen worden, um jedem Geschmack des Publicums gerecht zu werden. Schon morgen werden wir in der Lage sein, eine Fülle von interessanten Einzelheiten über dies Sommerfest zu geben, das sich seinen Vorgängern in der Reichhaltigkeit des Dargebotenen ebenbürtig anreihen wird.

— Ein Besuch unseres Schlachtenpanoramas auf dem Roßplatz ist zwar zu allen Zeiten interessant und lohnend, mit ganz besonderem Interesse aber dürfte man am heutigen Tage das imponirende Schlachtenbild betrachten; erfüllen sich doch heute 23 Jahre, seitdem von unseren Truppen in heißen Ringen um den Besitz von St. Privat und Gravelotte gestritten worden ist. Es wird daher im Beschauer um so lebhafter die Erinnerung an jenen ewig denkwürdigen Schlachttag des August wieder wach werden, der den dreitägigen Entscheidungskampf beendete und Bazaine's Armee in die Festung Metz drängte. Bei Gravelotte und St. Privat war es, wo die preußische Garde Schulter an Schulter mit den sächsischen Regimentern kämpfte und den Feind aus seinen festen Stellungen warf. Gerade den letzten Theil des glorreichen Kampfes veranschaulicht in treuer Nachbildung das meisterhafte Schlachtengemälde, das zu betrachten Keiner versäumen sollte. Im Uebrigen trägt der Pächter des „Panoramas", Herr Tietsch, der historischen Bedeutung des Tages noch insofern Rechnung, als er am Abend in dem prächtigen Garten des Etablissements ein patriotisches Concert veranstaltet. Dasselbe wird von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königl. Musikdirectors Herrn Walther ausgeführt.

§ **Leipzig**, 17. August. An dem gestrigen großen Ehrentag für die deutsche Cavallerie — Gedenktag der Schlacht bei Mars-la-Tour — hatte sich auf geschehene Einladung hin im Kaisersaale der Centralhalle eine große Anzahl Kameraden, welche ihrer Militairpflicht bei einem deutschen Cavallerie-Regimente ehrenvoll Genüge geleistet haben, eingefunden, um die Gründung eines Militair-Vereins „Deutsche Cavallerie für Leipzig und Umgegend" vorzunehmen. Der mit dem Vorsitz betraute Kamerad Schiller legte nach einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen die Gründe dar, welche die Gründung dieses Vereins hier wünschenswerth machten, und erläuterte dann in kurzen Zügen den Zweck des Vereins. Nachdem derselbe noch erwähnt, daß er mit der Gründung des Vereins beauftragt worden sei. Nachdem Kamerad Schiller verschiedene Anfragen beantwortet und hauptsächlich den Zweck des Vereins nochmals erläutert hatte, forderte er die Kameraden auf, sich dem Vereine als Mitglieder anzuschließen, welcher Aufforderung so zahlreich Folge gegeben wurde, daß der Verein gleich am ersten Tage seines Bestehens schon über 70 Mitglieder zählt. Weiter wurde dem Comité die Ausarbeitung des Grundgesetzes übertragen. Ferner wurde noch bekannt gemacht, daß die 1. Generalversammlung nächsten Dienstag, den 22. d. M., Abends ½9 Uhr in der Centralhalle stattfindet, in welcher u. A. die Wahl des Gesammtvorstandes, Statutenberathung, Aufnahme neuer Kameraden u. s. w. vorgenommen werden soll.

— Heute, Freitag, veranstaltet der Militairverein Kampfgenossen hierselbst die Feier seines fünften Stiftungsfestes im Theatersaale des Krystallpalastes. Wie aus dem Programm zu ersehen ist, werden bewährte Kräfte mit, um eine gute Unterhaltung zu bieten. Es wird die Feier daher für die Theilnehmer eine äußerst genußreiche werden.

) **Leipzig**, 18. August. Am Amelungswehre fand man gestern Nachmittag in der 6. Stunde den Leichnam jenes Marktbelfers aus Volkmarsdorf im Wasser, dessen Kleidungsstücke bereits Tags zuvor an der fraglichen Stelle am Flußufer aufgefunden worden waren.

—* In der Carl Tauchnitzstraße hatte gestern Nachmittag beim Obstpflücken ein aus Böhmen gebürtiger Obstpflücker das Unglück, von einer Leiter zu stürzen und sich so erheblich zu verletzen, daß er nach dem Krankenhause geschafft werden mußte.

§. Aus dem Bureau des Stadttheaters: Am heutigen Freitag geht Mozart's „Don Juan" in Scene, besetzt mit Herrn Demuth als „Don Juan", Frau Baumann als „Donna Elvira" und Frau Krzyzanowski-Dorat als „Donna Anna". Die übrigen Rollen liegen in den Händen der Herren Wittekopf (Gouverneur), Knüpfer (Leporello), Marion (Don Octavio), Keibel (Masetto) und des Fräuleins Kernic (Zerline). Die Oper dirigirt Herr Capellmeister Porst. Die Vorstellung beginnt ½7 Uhr. — Morgen, Sonnabend, findet das Gastspiel des Fräulein Lotte Witt vom Thalia-Theater in Hamburg statt. Die ausgezeichnete Darstellerin, welche in Hamburg zu den beliebtesten Künstlerinnen zählt, spielt die Margarethe in Iffland's „Hagestolzen" und die Dienette in dem Heinrich Kruse'schen Vers-Lustspiel „Standhafte Liebe", das sich von Jahr zu Jahr mehr Bühnen erobert. Fräulein Lotte Witt kann nur dieses eine Mal auf unserer Bühne auftreten.

§. Morgen Sonnabend findet in der Alberthalle des Krystallpalastes die erste Vorstellung der dressirten Hagenbeck'schen Thiergruppen statt. Es werden täglich zwei Vorstellungen abgehalten. Die Nachmittags-Vorstellung, namentlich für Kinder empfehlenswerth, beginnt ½4 Uhr und sind die Eintrittspreise ganz mäßige. Die Abend-Vorstellung beginnt um ½9 Uhr. In beiden Vorstellungen concertirt die Capelle Curth. Billets können schon am Tage im Krystall-Palast entnommen werden. — Für das heute Abend stattfindende Concert vom Leipziger Philharmonischen Orchester hat Herr Musikdirector Peterhänsel neben anderen ausgesuchten Musikstücken eine Anzahl Walzer der beliebtesten Componisten in sein Programm aufgenommen, so daß dieser Concertabend mit Recht ein „Walzerabend" genannt werden kann. — Das Concert beginnt 8 Uhr.

— Die musikalische Familie Drescher aus Gohlis, die schon schon mehrfach erwähnt wurde, hält heute, Freitag, wiederum im Sophienbad-Garten, Dorotheenstraße 5, eines ihrer beliebten und stets gut besuchten Instrumental- und Gesangs-Concerte ab. Es sei hier noch besonders auf dieses Concert hingewiesen.

— Sonnabend, 26. August, feiert die Gesellschaft „Harmonie", Verein für Zucht und Pflege edler Canarien in Reudnitz, sein Gründungsfest, verbunden mit Fahnenweihe, in den Räumen der „Kaiserhallen", Taucharer Straße. Das Fest beginnt Abends 7 Uhr, nach dem officiellen Theile findet ein Ball statt.

F. **Burgstädt**, 16. August. Auf dem Clauß'schen Waldgrundstück in Nieder-Heiersdorf hatte beim Spalten eines Kieferstockes ein junger Mann das Unglück, mit zwei Fingern in eine der Spalten eingeklemmt zu werden. Er war nicht im Stande, selbst seine Hand zu befreien und mußte in der überaus schmerzhaften Lage, wahre Folterqualen erduldend, zwei volle Stunden aushalten, bis endlich seine Hilferufe gehört wurden und ihm Erlösung wurde.

tz. **Chemnitz**, 17. August. Vor einigen Wochen stieß eine Schutzmannspatrouille im Zeisigwalde auf einen etwa 50 Jahre alten Mann, der dort an einem Baume saß, einen Revolver in der Hand hatte und eben im Begriff war, sich zu erschießen. Der Lebensüberdrüssige wurde an seinem selbstmörderischen Vorhaben verhindert und ihm der Revolver abgenommen. Gestern hat nun der Lebensmüde seinen Vorsatz doch ausgeführt, indem er sich in seiner hiesigen Wohnung erhängte.

—t. **Crimmitschau**, 17. August. Die Arbeiten zur Herstellung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. schreiten rüstig vorwärts. Die Enthüllung desselben soll am 2. September Nachmittags ½3 Uhr stattfinden.

* **Zwickau**, 17. August. Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat dem Gemeindevorstand Beyer zu Niederschindmaas und zwei Begüterten in Vielau bei Zwickau, welche ihren Kirchenvorständen je 25 Jahre lang als Mitglied angehört haben, je ein Erinnerungsblatt verliehen. — Zwei hiesige Realgymnasiasten im Alter von 13 und 14 Jahren hat das Reisefieber ergriffen. Sie haben am Montag heimlich das Elternhaus verlassen und werden deshalb verfolgt. — Gestern Abend ½7 Uhr traf hier ein schweres Gewitter mit schweren elektrischen Entladungen und heftigem Sturm auf. — Drei hiesige Herren fuhren vorgestern aus. Das Pferd ging durch, die Insassen wurden auf die Straße geschleudert und ein Insasse des Wagens schwer verletzt.

A-e. **Freiberg**, 17. August. Bei dem am Mittwoch in der 7. Abendstunde über Freiberg hinziehenden starken Gewitter war ein ganz eigenthümlicher Blitzschlag zu beobachten. Der Blitz war an einer Pappel vor dem Hause des Thierarztes Vesper heruntergefahren und tief in die Erde eingedrungen. Hierbei hatte er die Gasleitung geschmolzen und das Gas entzündet, so daß aus dem in der Erde entstandenen Loche eine hellbrennende hohe Flamme emporschlug. Glücklicher Weise ist kein weiterer Schaden entstanden.

z. **Oelsnitz**, 17. August. Mit Bezug auf die in Ihrem gestrigen Abendblatte gebrachte Mittheilung über die Wahl im 24. städtischen Wahlkreise beehre ich mich Ihnen mitzutheilen, daß Herr Stadtrath Rudolf Knoll in Auerbach als Candidat in Aussicht genommen ist und auch einer Deputation gegenüber seine Bereitwilligkeit zur Annahme der Candidatur ausgesprochen hat. Die Ordnungsparteien aller 6 interessirten Städte werden für Herrn Knoll eintreten; die Antisemiten dürften wohl kaum einen eigenen Candidaten aufstellen, da in unserem Kreise die Gefahr zu nahe liegt, daß alsdann ein Socialdemokrat durchkäme.

‡‡ **Aus dem Vogtlande**, 17. August. Ein Naturschauspiel seltener Art war am Sonntag gegen Abend in der Nähe von Voigtsgrün zu beobachten. In der Nähe des Trautmer'schen Gasthofes entwickelte sich ein heftiger Wirbelsturm. Derselbe bewegte sich in der Gegend nach Hirschfeld fort. In dem Bereiche des Sturmes stehende Bäume und Gebäude wurden stark beschädigt, auf Feldern stehendes Getreide in die Höhe getrieben und fortgeführt, auch Menschen kamen dabei in Gefahr. So wurde der Agent H. Finsel aus Irsersgrün von dem Sturme auf die Straße geworfen. — Die zu Beginn des Frühjahrs und im Laufe des Sommers in vielen Orten unseres Vogtlandes ziemlich heftig aufgetretene Influenza kann jetzt wieder als erloschen angesehen werden, nachdem seit einiger Zeit neue Erkrankungsfälle nicht bekannt geworden sind.

‡ **Eibenstock**, 16. August. Der seit dem 8. Juni vermißte Maschinensticker Anger von hier, der zu Schwermuth neigte, wurde am Montag im Walde nahe der alten Wolfsgrüner Straße als Leiche aufgefunden. Stiefel, Rock, Weste und Mütze des Genannten fehlten, auch wurden in den Taschen weder Portemonnaie noch Messer vorgefunden. — Gestern Nachmittag wäre unsere Stadt beinahe wieder von einem Schadenfeuer betroffen worden. In der Bodenkammer des Wohnhauses des Stickmaschinenbesitzers Schürer in der Rehme war das darin befindliche Heu in Brand gerathen, doch konnte das Feuer durch die Hausbewohner noch gedämpft werden.

S. **Strehla**, 16. August. In Ammelgoßwitz brannten am Montag Abend in der 11. Stunde die Gebäude des Gutsbesitzers Schreiber bis auf das Wohnhaus nieder. Die diesjährige ganze Ernte, sowie eine größere Quantität vorjähriger Weizen sind dabei mit vernichtet worden. Erwähnt sei hierbei noch, daß dasselbe Gut ebenfalls bis aufs Wohnhaus im Jahre 1890, in welchem auch die im September aufgetretene Wasserfluth vielfachen Schaden angerichtet hatte, niederbrannte. Der Brandstifter, ein Knecht, ist verhaftet worden. Nachdem das Feuer angelegt war, ritt derselbe Knecht nach Belgern und setzte die Feuerwehr von dem Brande in Kenntniß.

Feuilleton.

Der Senior der Leipziger Universität.

Eine Studie über M. W. Drobisch's Leben und Werke.

Von Dr. Moritz Brasch.

III.

Daß übrigens die mathematische Psychologie schon früher mannigfaltige Gegner gefunden haben muß, geht daraus hervor, daß Drobisch schon in seinen „Beiträgen zur Orientirung über Herbart's System der Philosophie" (1834) die Haupteinwände zu entkräften bemüht ist. In der III. Abtheilung dieser wenig bekannten, aber sehr interessanten polemischen Schrift, welche uns gewissermaßen die Sturm- und Drangperiode der Herbart'schen Schule vergegenwärtigt: „Ueber zwei Hauptparadoxien der Philosophie Herbart's", kommt er, nachdem er im ersten Theile das metaphysische Paradoxon, die Einwürfe gegen die von Herbart behaupteten Widersprüche in den Begriffen des wirklichen Dinges, der Veränderung, der Materie und des Ichs, zurückgewiesen, im zweiten Theile der Abhandlung auf das psychologische Paradoxon, d. h. auf die Frage der Anwendbarkeit der Mathematik auf die Psychologie. Die Sprache des damals noch ziemlich jungen Professors der Mathematik ist noch sehr zuversichtlich, selbstbewußt und scharf. Später ist Drobisch immer milder, nachsichtiger und versöhnlicher geworden. Er verweist zunächst auf Herbart's Schrift vom Jahre 1822 „Ueber die Möglichkeit und Nothwendigkeit, Mathematik auf Psychologie anzuwenden" und bemerkt hierbei: „Hätten Diejenigen, welche sich erlaubt haben, über die mathematische Psychologie in den Tag hinein zu reden und abzusprechen, diese Abhandlung nur oberflächlich durchblättert, so wäre es unmöglich gewesen, daß Aeußerungen darüber, von denen eine die andere an Sinnlosigkeit übertrifft, mit solcher Dreistigkeit in die Welt hinausgeschrien werden konnten . . . ."

Zunächst constatirt Drobisch, daß Herbart weder in der allgemeinen Metaphysik, noch in der Ethik die Mathematik zur Anwendung — wo sie auch nicht hingehörte — brachte. Er kennt zu gut die Macht, aber auch die Grenzen der mathematischen Methode. Daß sie in den Naturwissenschaften an ihrem eigentlichen Platze ist, bedarf für Denjenigen keines Beweises erst, welcher die Entwickelung der Naturforschung seit drei Jahrhunderten kennt. Allerdings hat die Physiologie der Hilfsmittel der Mathematik bisher nicht in dem Maße wie die übrigen naturwissenschaftlichen Zweige sich bedient. Der Grund hierfür liegt in dem Mangel einer allgemeinen mathematischen Theorie der inneren Zustände der Wesen; aber Drobisch hofft von der Entwickelung der Physiologie in der Zukunft nach dieser Richtung hin das Beste, denn er glaubt und hofft, daß die Formeln der mathematischen Psychologie auch in der Physiologie sich künftig als brauchbar erweisen werden. Es sei nur, meint Drobisch, eine leere Declamation, behaupten zu wollen, das Leben entziehe sich dem Calcul. Zum Beweise hierfür bezieht er sich auf Quetelet und die Moralstatistik, welche in den gesellschaftlichen Verhältnissen der Menschen, trotz des „freien" Willens der letzteren, in Bezug auf ihre Geschlechts-, Bevölkerungs- und Ernährungsverhältnisse die Herrschaft constanter Zahlen und numerisch bestimmbarer Gesetze nachweist. Dies möge Diejenigen warnen, welche Mechanik des Geistes gar für eine Versündigung an der Moralität und Religion halten. — „Man hat keinen Grund, weder aus Ehrfurcht vor der endlosen Fülle der lebendigen Natur, noch aus vermeintlicher Moral und Religiosität, vor dem Gedanken einer mathematischen Psychologie zurückzubeben. Anderntheils seien die großartigen Triumphe der Mathematik über alle Schwierigkeiten, welche die proteusartigen Umwandlungen der Natur ihr in den Weg legen, verlockend genug, ein so ausgezeichnetes Hilfsmittel zur höheren Erkenntniß auch bei der Erforschung der inneren Welt unseres Geistes, in der Experiment und künstliche Beobachtung fortfällt*), zu benutzen." Daß der Gedanke einer geistigen Gleichgewichts- und Bewegungslehre nahe liege, gehe schon aus dem Sprachgebrauch hervor, welcher aus der physikalischen Mechanik eine Reihe von Metaphern entnehme: „Gleichgewicht", „Bewegung", „Erschütterung" des Gemüths, „Geschwindigkeit", „Kommen und Gehen", „Aufsteigen" des Gedankens ꝛc. Unsere Vorstellung habe bald mehr, bald weniger Klarheit, unser Gefühl größere oder geringere Intensität, unsere Leidenschaften sind bald heftiger, unser Wollen energischer als sonst, unsere Einbildungskraft und Erinnerung rascher oder langsamer ꝛc.: also lauter quantitative Bestimmungen, die der Rechnung unterworfen werden können.

Nun hatte ja allerdings der Hegelianer Carl Rosenkranz in seiner Beurtheilung der mathematischen Psychologie von der Ungelenkigkeit und Härte der mathematischen Formeln, die in die feine Structur des Seelenlebens nicht einzudringen vermögen, gesprochen. — Hierauf giebt der Mathematiker Drobisch eine sehr treffende Antwort: „Wissen denn wohl Diejenigen, welche sich darüber am meisten beklagen, daß unsere höhere Analysis nichts Anderes ist, als der Calcul der fließenden Größen, wie ihn auch Newton nannte, daß die Differentialformeln Veränderungen jeder erdenkbaren Gesetzmäßigkeit, die stetigsten und unmerklichsten, wie die plötzlichsten, mit größter Treue und Geschmeidigkeit auszudrücken geeignet sind? Wissen sie, daß es die Integralrechnung versteht, die Summe unendlich vieler vereinigter Wirkungen, deren jede für sich unendlich klein ist, zu ziehen und so die endliche Gesammtwirkung jener verschwindenden Elemente anzugeben? Kennen sie denn eigentlich die wahre Bedeutung jener Formel? Haben sie begriffen, daß die algebraische Formel nicht blos der Ausdruck des abstracten Gesetzes ist, sondern auch die Bestimmung des Concreten durch das Allgemeine in sich enthält? Wissen sie, daß die einer Naturerscheinung angemessene Formel diese in ihrer ganzen Individualität in Begriffen reproducirt; daß die Formel der vollständige Ausdruck eines Naturgesetzes ist, und daß jede Fassung in bloße Begriffe, mit Umgehung der Beziehungen der Quantitäten, unzulänglich bleibt, indem sie blos die oberflächliche Allgemeinheit enthalten kann?"

Aber gut, vorausgesetzt, es sei so, so würde dieses Alles doch nur für extensive Größen zutreffen. Wo will aber die mathematische Psychologie für intensive, innere, ideelle Größen einen Maßstab hernehmen? Und dieses war eigentlich der Haupteinwurf der Gegner der mathematischen Psychologie und das wichtigste und treffendste Argument derselben. Sehen wir nun zu, wie sich hier Drobisch, der in diesem Puncte doch der Hauptwortführer der Herbart'schen Schule war, zu helfen wußte. Drobisch gesteht zu die Unmöglichkeit der directen Meßbarkeit intensiver Größen in der Psychologie. Aber abgesehen davon, daß die intensiven Größen der äußeren Natur sich in gleichem Falle befinden, wobei allerdings zu beachten ist, daß sich allmälig mancherlei Mittel zu ihrer indirecten Vergleichung gefunden haben, was ja auch für die Psychologie zu hoffen sei, so hält er die Folgerungen für falsch, die man aus jenem Mangel gezogen hat.

„Die mathematische Psychologie", sagt Drobisch, „schwebt in jedem Falle nicht mehr und nicht weniger in der Luft als die Geometrie und die reine Mechanik. Vom Messen ist in den ersten vier Büchern Euklid's nicht einmal die Rede, und später wird so davon gesprochen, daß eine Ueberlegung der praktischen Ausführbarkeit desselben gar nicht zu denken ist. Ebenso hat es die reine Mechanik, wenn sie vom mathematischen Hebel, vom einfachen Pendel, von der Wurfbewegung im leeren Raume spricht, mit rein abstracten Voraussetzungen zu thun und nicht mit dem, was die Wirklichkeit giebt. Nichtsdestoweniger stehen diese Wissenschaften in hohem Ansehen; sollten sie dies blos ihrer empirischen Brauchbarkeit verdanken? Gewiß werden dies am wenigsten die Philosophen behaupten wollen. Doch besinnen wir uns, daß letztere (z. B. Eduard Beneke) wohl geneigt sind, der mathematischen Psychologie einen Ehrenplatz in der Mathematik zu gönnen, daß sie sich aber ihre Gegenwart in der Philosophie verbitten. Da müssen wir denn solchen Philosophen gegenüber geltend machen, daß die mathematische Psychologie im System keineswegs haltlos in der Luft hängt zwischen Speculation und Erfahrung, sondern daß sie wissenschaftlich aus den metaphysischen Untersuchungen über das Ich hervorgeht, ja daß bekanntlich Herbart auf diese Weise wirklich zu ihr gelangt ist und nur aus Rücksicht auf Mathematiker

*) Als Drobisch im Jahre 1834 dieses schrieb, konnte er nicht ahnen, daß sein späterer College, W. Wundt, gerade mit Hilfe der Beobachtung und des Experiments seine „Experimental-Psychologie" aufbauen werde.

X. **Dresden**, 17. August. Der kaiserl. und königl. österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Graf Szögyeni, hat heute Vormittag ½11 Uhr auf der Reise von Wien nach Berlin Dresden berührt. — Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef I. von Oesterreich wird am Freitag, den 18. d. Mts., 10 Uhr Vormittags in der hiesigen katholischen Hofkirche eine stille Messe gelesen werden. — Der Geistliche an der hiesigen russischen Gesandtschaftskirche Herr Pastor Smirnoff, welcher seit 10 Jahren bei der griechisch-katholischen Kirchengemeinde Dresden amtirt, ist zum Erzpriester ernannt worden. Derselbe weilt zur Zeit in St. Petersburg, um von der dortigen Synode die Weihe zu erhalten. — Herr Hofmarschall Freiherr von Gutschmid ist seit gestern zu einem mehrwöchigen Curgebrauche verreist. — In mehreren Blättern der Tagespresse wird ein vom „Katholischen Kirchenblatt für Sachsen" veröffentlichter Vortrag über die weltliche Herrschaft des Papstes erwähnt und dabei besonders betont, daß der Vortragende „ein königlich sächsischer Regierungsrath" sei. Auf Grund eingezogener Erkundigung theilt das „Dresdner Journal" mit, daß der Vortragende allerdings eine Zeit lang im sächsischen Staatsdienste gestanden hat, aber schon im Jahre 1874 aus demselben ausgeschieden ist und bei seinem Ausscheiden den Titel „Regierungsrath" erhalten hat. — Vor einigen Tagen verunglückte auf dem Futterboden eines großen Fuhrgeschäftes ein mit Maisquetschen beschäftigter Arbeiter dadurch, daß er in die zum Stillstand gekommene Maismaschine, um die Hemmungsursache zu ergründen, hineingriff. Er hatte zwar die Maschine abgestellt, doch den Ausrücker nicht in den Sicherheitshaken eingelegt. Plötzlich schlug der Ausrücker wieder auf das Schwungrad und zerquetschte dem Manne zwei Fingerglieder der linken Hand.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Leipzig, 14 August. In der Auslage von Del Vecchio's Kunsthandlung in der Stecknerpassage ist gegenwärtig ein Bild des hiesigen Malers Hermy Kremp ausgestellt, das die Bezeichnung „Erlöst" trägt. Aehnlich, wie die Griechen den Nachen des Charon schilderten, dessen Amt es war, die Abgeschiedenen von den Gestaden der Welt in die Gefilde der Seligen zu geleiten, zeigt uns Kremp den Tod, der ein junges und schönes Weib auf seinem Nachen in das Reich des Jenseits hinüberführt. Selbst Jugend und Schönheit bieten keinen Schutz vor seiner unerbittlichen Macht.

Mit der Auffassung dieses Vorwurfs stellt H. Kremp seinem Talent ein schönes Zeugniß aus; die coloristische Wirkung des Bildes, die leider an diesem Platz wegen der mangelhaften Beleuchtung selten zur vollen Geltung kommt, ist durchaus lebenswerth, jedoch hinsichtlich der Zeichnung dürfen wir nicht verhehlen, daß der Künstler bei seiner Begabung manche Mängel hätte vermeiden können. Wir sind indeß überzeugt, daß es der strebsame junge Künstler durch ernste Studien zur vollen Entfaltung seines Talentes bringen wird. Noch eine zweite Neuheit, die sich in dem Schaufenster am Markt befindet, möchten wir an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen; es ist eine Feder- und Tuschzeichnung, von J. Better in Schönberg a. L. ausgeführt, auf der verschiedene Tausend-, Hundert-, Zwanzig- und Fünf-Markscheine in gefälliger Zusammenstellung mit täuschender Genauigkeit wiedergegeben sind. Nicht nur die Zeichnung ist dem Originalen getreu nachgebildet, auch die auf der Wanderschaft von der einen Hand in die andere erhaltenen Zugaben, die das Papiergeld annimmt, wie Risse, Knisse, Schmutzflecke u. A., sind mit frappanter Kunstfertigkeit hergestellt. Die Geduld und außerordentliche Mühe, die eine derartige Leistung benöthigt, sind bewunderenswerth. **Ernst Kiesling.**

XVI. Deutscher Fleischer-Verbandstag.

II.

Σ **Dresden**, 17. August. Die am Spätnachmittag des gestrigen Tages aufgenommenen weiteren Verhandlungen betrafen zunächst die Herbeiführung einer obligatorischen Fleischbeschau. Nach dem Vortrage des Abg. Schmidt-Berlin wurde beschlossen, den Vorstand mit einer auf Herbeiführung obligatorischer Fleischbeschau gerichteten Petition zu betrauen und denselben weiter zu beauftragen, im Verkehren mit dem deutschen Landwirthschaftsrath darauf hinzuwirken, daß eine allgemeine staatliche Viehversicherung herbeigeführt werde. Ueber den Verkauf minderwerthigen Fleisches berichtete Meitel-Königsberg und beantragte eine Aenderung des Gesetzes, dahingehend: daß der Verkauf alles minderwerthigen Fleisches bei den Schlachthäusern nur in völlig gar gekochtem Zustande erfolgen darf und daß Freibankfleisch hiernach zu regeln, bezüglich hintanzuhalten ist, um den bedürftigen Mitmenschen ein billiges Stück Fleisch liefern zu können. Nach der einstimmigen Annahme dieses Antrages entspann sich eine ziemlich lange Debatte über die Abänderung des §. 105e der Reichsgewerbeordnung, welche von den Bezirksvereinen Hessen-Nassau, Provinz Sachsen und Thüringen, sowie der Innungen Berlin und Harburg a. E. beantragt worden war. Schließlich einigte man sich dahin, die nachstehende Resolution anzunehmen:

„Der Verbandsvorstand wird beauftragt, beim Reichstag dahin vorstellig zu werden, daß der §. 105e Abs. 3 dahin abgeändert werde, daß bei einzelnen Gewerben, in denen der Handels- und Gewerbebetrieb nicht zu trennen ist, für die Gewerbegehilfen dieselbe Arbeitszeit festgestellt werden kann, als dies für die im Handelsbetriebe beschäftigten Personen gestattet ist. Da, wo das Verderben von Rohstoffen zu befürchten ist, soll diese Zeit um zwei Stunden verlängert werden können. Jede Beschränkung dieser Bestimmung bleibt ausgeschlossen."

Bezüglich der Controle von Fleischwaaren in den Grenzbezirken erörterte Abgeordneter Schnee-Breslau in Oberschl. Der von der dortigen Innung eingebrachte Antrag fand allseitige Annahme. Derselbe lautete: „Der Verbandsvorstand wolle an zuständiger Stelle dahin vorstellig werden, daß durch Verordnung Wandel gegen die lästigen bestehenden Bestimmungen im Controlbezirk entlang der Grenze geschaffen werde." — Auch der Antrag der Freiberger Fleischer-Innung, die Aufhebung der Grenzsperre betreffend, rief eine sehr langandauernde Debatte nach dieser Richtung hervor. Trotz der warmen Vertheidigung dieses Antrages durch den Abgeordneten Kortz-Freiberg fiel derselbe, weil die Ansicht unter den Abgeordneten Platz griff, daß die Aufhebung der Grenzsperre auch manche Unzuträglichkeiten im Gefolge habe, daß das Seuchengesetz außerdem eine Menge Unzuträglichkeiten abstelle und somit ein Antrag an die Reichsregierung keinerlei Aussicht auf Erfolg habe. — Die Verhandlungen endeten gegen 6 Uhr Abends. Um 8 Uhr begann in den Sälen des Neustädter Casinos die Festtafel, zu der sich etwa 600 Theilnehmer eingefunden.

Heute wurden die Verhandlungen von früh 9 Uhr an fortgesetzt. Den Bericht über den Stand der Bildung einer Berufsgenossenschaft für Fleischer erstattete Stein-Lübeck. Nachdem derselbe seine Ausführungen beendet, wird der Vorstand ermächtigt, nochmals an das Reichsversicherungsamt wegen Bildung einer eigenen Genossenschaft zu gehen unter Hinweis auf die betreffenden Paragraphen des Statutes, wonach ein Theil der Gesammtgenossenschaft zulässig ist und durch das Ausscheiden des antragstellenden Theiles der Gesammttheil kein Schaden zugefügt wird.

Ueber die Stellung des Fleischerverbandes zum Central-Ausschuß der vereinigten Innungsverbände Deutschlands berichtete Stein-Lübeck. Aus den Auseinandersetzungen, die hierüber zu Tage traten, ging hervor, daß man vorläufig noch nicht geneigt ist, als corporatives Mitglied in den Centralausschuß einzutreten, und man einigte sich deshalb zu folgender Resolution: „Den Vorsitzenden zu ermächtigen, zu den Verwaltungskosten des Centralausschusses der Innungsverbände einen Zuschuß bis zu 500 ℳ aus der Casse des Vereins zu leisten."

Die Concurrenz der Consumvereine spürt auch das Fleischereigewerbe in empfindlichster Weise. Da die Beseitigung derselben auf gesetzlichem Wege unmöglich ist, sind dieselben nur dadurch zu treffen, daß sie zu den Steuern herangezogen werden. Handelskammerpräsident Hultzsch beleuchtete diese Frage ebenfalls in kurzer Auseinandersetzung, so daß die eingebrachte Resolution:

„Der Verbandstag in Dresden wolle beschließen, daß der Vorstand ermächtigt werde, bei dem Bundesrath oder Reichstag eine Petition bezüglich Besteuerung der Consumvereine einzureichen. Die Steuer soll nicht nur eine staatliche, sondern auch eine communale sein."

nach Schluß der Debatte einstimmig angenommen wurde. — Auf den Antrag Bremen (Referent Bochmann-Bremen) wurde hierauf die Frage wegen der praktischen Vorbildung der anzustellenden Schlachthofthierärzte näher beleuchtet. Die Bremer Innung hatte hierzu folgenden Antrag eingebracht: „Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes wolle an zuständiger Stelle die reichsgesetzliche Bestimmung zu erwirken suchen, daß diejenigen Thierärzte, welche als Schlachthofthierärzte Anstellung finden sollen, vor der definitiven Anstellung erst eine praktische Vorbildung an einem Schlachthofe zu absolviren haben. Für diese Vorbildung ist eine Zeitdauer von 3 bis 6 Monaten erforderlich, während welcher der Bezug eines Gehaltes für den Thierarzt wegfallen muß."

Die Ordnung des Darmverkaufs nach richtigem Maß wird als ein Bedürfniß innerhalb des Fleischereigewerbes sehr lebhaft empfunden. Der Berichter der Mannheimer Innung, Immhof, beleuchtete an der Hand einer größeren Anzahl von Beispielen die Nothwendigkeit einer von Verbands wegen zu erstrebenden Ordnung in dieser Richtung. Mit derselben soll selbstverständlich nur der unfaire und betrügerische Handel in dieser Richtung getroffen werden. Da sich gesetzlich nicht anders vorgehen läßt, so sollen in dem Verbandsorgane der „Deutschen Fleischerzeitung" ab und zu diejenigen Firmen veröffentlicht werden, welche bei Lieferung von Darmen richtiges Maß ꝛc. beibehalten und die Waare so liefern, wie beim Kauf verabredet wurde. Eine von dem Innungsverbande Schleswig-Holstein-Lauenburg-Lübeck beantragte Veränderung der Verbandslehrbriefe wurde abgelehnt. — In der Specificirung und Richtigstellung der Jahresrechnung waren von den Innungen zu Nordhausen und Gotha Anträge eingebracht worden, die zumeist untergeordnete kleinere Irrthümer betrafen. Dem Verbandscassirer Hengstler-Görlitz wurde wegen seiner vorzüglichen Geschäftsführung und der Rechnungsprüfungs-Commission wegen ihrer Mühewaltung der besondere Dank des Vereins ausgedrückt und dann dem Vorstand einstimmig Entlastung ertheilt.

Nach der vierstündigen Mittagspause nahmen gegen 3 Uhr die Verhandlungen ihren Fortgang. Auf Antrag des Bezirksvereins der Provinz Sachsen beantragt Göhne-Magdeburg die Anstellung eines mit der Cassenführung vertrauten Beamten. Da diese Frage mit dem Haushaltsplane des Verbandes in engstem Zusammenhange steht, so wird derselbe einstweilen von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem der Antragsteller selbst den gestrigen Antrag zurückgezogen. — Ueber das Verbot des Hausierhandels mit Fleisch erstattete Hoffmann-Kassel kurzen Bericht und beantragte, den Vorstand zu ermächtigen, bei der Reichsregierung Schritte zu thun, um ein gegen diesen Hausierhandel gerichtetes Gesetz zu erlangen. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß die Forderung jedenfalls unausführbar sei. Aus diesem Grunde zog der Referent seinen Antrag zurück. — Durch die Innungen Altona und Wandsbeck war der Antrag gestellt worden, einen neuen Bezirksverein Hamburg-Altona bilden zu dürfen und sie aus dem bisherigen Bezirks-Verband zu entlassen. Mit überwiegender Majorität wurde der Antrag abgelehnt. — Nach dem Entwurf des Haushaltungsplanes für 1894/95 bilancirt die Einnahme und Ausgabe mit 17 560 ℳ. In der Feststellung des Vereinsbeitrages waren von verschiedenen Vereinen Anträge auf Ermäßigung des Verbandsbeitrages eingegangen. Dieselben wurden mit Stimmenmehrheit abgelehnt, das vorgelegte Budget dagegen in allen seinen Positionen einstimmig angenommen. Als Ort zur Abhaltung des nächsten Verbandstages hat der Bezirksverein Schleswig-Holstein-Lauenburg-Lübeck die Stadt Heide vorgeschlagen, in dessen Umgebung eine ausgedehnte Viehzucht in den Marschen betrieben wird. Da eine Menge Gründe gerade für die Wahl dieses Ortes sprachen, so wählte die Versammlung einstimmig dieselben. Den Schluß der 28 Punkte umfassenden Tagesordnung bildete die Vorstandswahl. Als erster Vorsitzender wurde der bewährte Leiter des Verbandes Stein-Lübeck, als zweiter Eutel-Düsseldorf, und als Schriftführer Schnüger-Erfurt wiedergewählt. In den Vorstand wurden sodann wieder- bez. neuberufen die Herren Meitel-Königsberg, Heffert-Berlin, Lanz-Leipzig, Schnüger-Erfurt und Lamers-Kiel.

Siebold'sche entkeimte (sterilisirte) Säuglingsmilch.

Die Sterblichkeit der Säuglinge in Folge von Verdauungsstörungen bezifferte sich in diesem Sommer, besonders für Leipzig, außergewöhnlich hoch.

Wirrwitz Koch und Kummer die Krankheit und das Hinsiechen der Neugeborenen vorversicht, können Diejenigen ermessen, welche sich in der traurigen Lage befanden, Theilnehmer solcher Leiden zu sein. Allerorts sind die Behörden bemüht, diesem Kindersterben entgegen zu arbeiten, und auch in Leipzig hat der städtische Gesundheitsausschuß seit Jahren gearbeitet, um den Säuglingen, welche aus irgend welchen Gründen die Muttermahrung entbehren, besten Ersatz zu schaffen.

Nach den Vorschlägen des städtischen Gesundheitsausschusses und in ständiger Fühlung mit demselben und den Aerzten der Stadt Leipzig stellt die Siebold'sche Milchsterilisiranstalt, Dufourstraße 16, entkeimte (sterilisirte) Säuglingsmilch in Mischungen aus Vollmilch und Milchzuckerlösung her und bringt dieselbe in Mahlzeits-Saugflaschen zu verhältnißmäßig billigen Preisen in den Verkehr, so daß auch die wenig bemittelten Familien ihren Kindern diese ausgezeichnete Säuglingsnahrung beschaffen können. Die Verabreichung der Nahrung gestaltet sich dadurch einfach, daß die Milch in dem Säuglingsalter angepaßter Mischung und Menge sich in Mahlzeitsjaugflaschen sterilisirt befindet (Soxhlet's Princip) und nach Abnahme des Verschlusses und Aufsetzen eines einfachen Saugglückchens von den Säuglingen direct aus der Flasche getrunken wird. Der Erfolg in gesundheitlicher Beziehung entsprach nicht nur den Erwartungen, sondern übertraf dieselben auch in einzelnen Fällen, wo laut Auslage der betreffenden Aerzte (Prof. Dr. Heubner, Dr. Cl. Hennig) nach Verabreichung der Siebold'schen Milch der fast schon erloschene Lebensfunke wieder belebt werden konnte.

Ein guter Ernährungszustand unserer Säuglinge ist entschieden das beste Schutzmittel gegen jene traurigen Tagen und die schlimmsten Folgen von Erkrankungen. Bei regelmäßiger Säuglingsernährung hat sich die Siebold'sche Milch nach der Ernährung an der Mutterbrust am besten bewährt. Muß ein Kindchen künstlich aufgefüttert werden, so soll man deshalb nicht lange mit allen möglichen Mitteln Versuche anstellen, sondern direct zur Ernährung mit Siebold'scher Milch schreiten. Leider wird dieselbe häufig erst angewandt, wenn Darmkrankheiten vorhanden und schon in weit vorgerückten Stadium sich befinden und dann begreiflicher Weise auch oft erfolglos. Die Ernährung des Kindes beginnt aber nicht erst, nachdem dieselben das Licht der Welt erblickt haben, sondern bereits vorher durch die Mutter, und zu diesem Zwecke ist auch der Mutter der regelmäßige Genuß der Siebold'schen entkeimten Vollmilch anzurathen. Gewöhnlich im neunten Lebensmonat, bei besonders kräftigen Kindern früher, sind die regelrecht ernährten Kinder im Stande, die entkeimte Vollmilch zu vertragen und gedeihen dabei prächtig. Auf Jahr ein bildet dann diese Milch die von den Kindern bevorzugteste Nahrung, deren Preis — die Siebold'sche entkeimte Vollmilch kostet in der ½-Ltr.-Flasche 10 ₰ — die Höhe des Preises anderer Vorzugsmilch nicht erreicht und den Preis gewöhnlicher Milch nur unbedeutend überbietet.

In Anbetracht der anerkannten Gemeinnützigkeit des Siebold'schen Unternehmens zwecks Herstellung und Vertrieb entkeimter (sterilisirten) Säuglingsmilch in fertiggestellten Mischungen haben der Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi die Gewährung einer behördlichen Empfehlung und Unterstützung desselben der Begutachtung des städtischen Gesundheitsausschusses vorgelegt und haben sich die Herren Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Fr. Hofmann, Med.-Rath Dr. Siegel und Med.-Rath Prof. Dr. Heubner gern bereit erklärt, dieselbe zu befürworten.

Vermischtes.

+ **Altenburg**, 17. August. Nachdem hier ein toller Hund aufgetreten ist und mehrere Hunde gebissen hat, ist vom Stadtrathe die Hundesperre auf ein Vierteljahr angeordnet worden. Dieselbe erstreckt sich nicht blos auf die Stadt, sondern auch auf die Dörfer, welche nicht weiter als 4 km entfernt liegen.

— **Gießen**, 17. August. Am 5. d. M. wurde in der Nähe unserer Stadt zwischen zwei Studirenden der Universität Bonn ein Duell auf Säbel ausgefochten. Hierbei erhielt Studiosus K. aus Wetzlar einen so schweren Hieb über den Kopf, daß er in die hiesige Klinik gebracht werden mußte, wo er vorgestern gestorben ist.

— **Braunschweig**, 16. August. Mit klingendem Spiel ist das Braunschweigische Infanterieregiment Nr. 92 zum Manöver ausgerückt — zum letzten Male in der historischen schwarzen Uniform, von der nun im Manöver die letzte der Garnituren aufgetragen werden wird.

— **Landau**, 17. August. Die hiesige Polizei hat einen guten Fang gemacht, indem sie gestern Morgen ein Individuum verhaftete, das sich die Kleider einer Nonne verschafft hatte. Dasselbe war mit einem Schreiben, angeblich ausgestellt von einer Oberin in Straßburg, versehen und sprach hier sowohl, wie in den umliegenden Ortschaften bei katholischen Familien um Unterstützung vor, und zwar mit gutem Erfolg, denn in der kurzen Zeit von zwei Tagen betrug der Fonds, den sich der Betreffende durch seine Manipulationen erschwindelte, 800 ℳ, die ihm von der Polizei abgenommen wurden. Durch einen Zufall wurde die Nonne, die sich als ein Schwindler männlichen Geschlechts entpuppte, dingfest.

— **Karl Braun-Wiesbaden**, der kürzlich verstorbene Politiker und Schriftsteller, trieb neben etlichen anderen Dingen auch Weinkunde mit redlichem Eifer und so glänzendem Erfolge, daß ihn die Glorie einer fast beängstigenden Weinkennerschaft umstrahlte. Minister v. Friedenthal hatte auch davon gehört und wollte Braun einmal auf die Probe stellen. Der Minister hatte große Gesellschaft geladen; vor zahlreicher Corona sollte Braun um den Ruf der Weinmeisterschaft gebracht werden. Schon war manches erlesene Flüschchen geleert, und der Wirth dachte, daß die Zunge des Gastes an Feinheit eingebüßt haben könnte, da wurde dieser aufgefordert, seine Wissenschaft zu zeigen. Frau von Friedenthal selbst überreichte ihm die aller Ursprungszeichen ermangelnde Flasche. Außer Braun war ein zweiter rheinländischer Abgeordneter anwesend, auch einer „mit Weinknochen". Beide zogen sich zur ernsten Arbeit in ein Cabinet zurück. Nach dem ersten Nippen sagte Braun's College: „Rüdesheimer Hinterhäuser, zweifellos Rüdesheimer Hinterhäuser." Braun nickte zustimmend, und der Andere fragte: „Wollen wir sofort in den Saal zurückkehren?" „Noch nicht", erwiderte Braun, und nippte wieder. „Hören Sie, lieber College, der Rüdesheimer hat einen Doppelgänger, zum Verwechseln ähnlich, es ist ein Hattenheimer Riesling, der wenig bekannt ist, denn der Berg, auf welchem er wächst, hat geringe Ausdehnung. Diesen Hattenheimer werden wir hier vor uns haben." Der zweite Experte bemerkte: „Allerdings ist unter den Hattenheimer Gewächsen eins, welches ganz den Rüdesheimer Charakter hat. Aber ich sollte meinen, die große Hinterhäuser Crescenz anzunehmen liegt doch näher, als das kleine Stück in Hattenheim." Braun sagte schmunzelnd: „Umgekehrt. Ich habe nämlich zufällig dieser Tage gehört, daß ein Verwandter Friedenthal's einen Theil jenes Hattenheimer Bergstücks angekauft hat." Beide lachten herzlich und kehrten in den Saal zurück. Mittlerweile hatte Friedenthal die Gesellschaft ins Vertrauen gezogen, wie Braun hineingelegt sei. Unter allgemeiner Spannung trug dieser die Eigenthümlichkeiten des Rüdesheimer Hinterhäusers vor, die sich alle in dem geprüften Weine vorfänden. Schließlich aber kam die Entscheidung, daß ein minimales Element, ein flüchtiges Salz, leicht wie ein Frühlingshauch, diesem Weine eigen sei, welches nicht dem Rüdesheimer, sondern einem kleinen Berge in Hattenheim angehöre. Da erscholl ungeheurer Jubel, Friedenthal war dem Spotte preisgegeben, allgemein wurde gerufen: Braun ist wirklich unfehlbar, der Papst! der Weinpapst!

— **Venedig**, 17. August. (Telegramm.) Eine von der Banca Toscana in Pisa nach Genua aufgegebene Werthsendung, enthaltend Rententitres im Werthe von 150 000 Lire ist unterwegs spurlos verschwunden.

— **Eine echte Andalusierin.** Als eine Heldin, wie sie Calderon schildert, erwies sich dieser Tage eine junge Spanierin, die böse Zungen um ihren guten Ruf gebracht hatten. Die außergewöhnlich schöne Frau, das Ideal der echten Andalusierin mit feurigen, funkelnden Augen und rabenschwarzem Haar, lebte mit ihrem Gatten, den sie anbetete, in einer „ganaderia" (Viehzüchterei) in der Nähe von Sevilla. Ihre Frauenehre galt ihr mehr als alles andere, und Niemand hatte noch den guten Ruf der schönen Donna, die sich der allgemeinen Achtung erfreute, in Zweifel zu ziehen gewagt. Dicht neben dem glücklichen Ehepaare lebte eine Art von Don Juan des Dorfes ein Stierkämpfer, dem man außerordentliches Glück in der Liebe nachrühmte. Kein Weib konnte ihm, wenn man einer im Dorfe verbreiteten Legende glauben durfte, widerstehen, und er galt in allen Nachbargemeinden als ein Herzenbrecher par excellence. Seine schöne Nachbarin zu erobern, wollte ihm jedoch nicht gelingen; um sich nun wegen der erlittenen Schlappe zu rächen, erzählte der Torero überall, daß die Schöne endlich seinen Wünschen nachgegeben habe. Diese Verleumdung machte sofort ihren Weg, einige gute Freundinnen sorgten für Weiterverbreitung, die Dorfbewohner begannen zu tuscheln und zu spötteln, und über Nacht war aus der ehrbaren Frau eine ehrlose, aus der geachteten eine verachtete geworden. Als die schöne Andalusierin sich in so perfider Weise um ihren guten Namen gebracht und ihren Mann der Lächerlichkeit preisgegeben sah, faßte sie, ohne auch nur ein überflüssiges Wort zu verlieren, im Geheimen einen furchtbaren Entschluß. Sonntag (6. August) erwartete sie den Don Juan an der Kirchenthür, trat ihm, als sie seiner ansichtig wurde, entgegen, zog blitzschnell ein Messer aus ihrem blutrothen Brusttuch und stieß es dem Verleumder mit den Worten: „Du wirst keine Frau mehr ehrlos machen!" bis ans Heft in die Brust. Darauf erwartete sie mit verschränkten Armen, den Blick fest auf den Leichnam gerichtet, die Ankunft der Gendarmen. Alle spanischen Blätter singen jetzt das Lob dieser echt calderonianischen Heldin, deren vollständige Freisprechung man schon heute voraussagen kann.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* **Hamburg**, 17. August. Bei der heute stattgehabten Reichstagsnachwahl erhielten: Lucius (nat.-lib.) 8800, Raab (Antisemit) 2285, und Molkenbuhr (Socialdemokrat) 16474 Stimmen. Zersplitterte Stimmen 29, ungiltige 85. Molkenbuhr ist somit gewählt.

* **Lemberg**, 17. August. In dem Bezirk Radworna fanden gestern sieben neue Erkrankungen und elf Todesfälle an Cholera statt. In dem Bezirk Brzesko erfolgte eine Erkrankung, in dem Bezirk Sniatyn ein Todesfall.

* **London**, 17. August. (Unterhaus.) Der Staatssecretair des Innern, Asquith, erklärte es für unwahr, daß der wegen eines Dynamit-Attentates verurtheilte Gallaghen freigelassen worden sei. Derselbe sei gesund, und seine Freilassung werde nicht beabsichtigt.

---

und Naturforscher sie allenfalls auch als eine bloße Rechnungshypothese aufzufassen gestattet hat. Wollte man etwa, nachdem die Begriffe von Vorstellungen, die durch ihren Gegensatz zu Kräften werden, von Strebungen, Hemmungen der Vorstellungen ꝛc. auf metaphysischem Wege gewonnen sind, von den quantitativen Unterschieden, die für sie statthaben können, nur so ganz im Allgemeinen sprechen, ohne es bis zum Rechnen kommen zu lassen, ungefähr so, wie es Beneke haben will, so können wir darin nur jene furchtsame Weisheit finden, die im Gefühle ihrer Unsicherheit auf halbem Wege stehen bleibt, um ja nicht viel zu wagen. Denn wenn an die Möglichkeit einer Vergleichung irgend einer Theorie mit der Erfahrung gedacht werden soll, so darf man nicht bei einigen dürftigen naheliegenden Folgerungen aus dem Princip stehen bleiben, sondern muß diesem die ausführlichste Entwickelung geben, und hierbei ist der Calcul unentbehrlich. Vom einfachen gleicharmigen Hebel kann man zum materiellen Wägeballen mit seinem Dreh- und Schwerpunct, von dem einfachen zum zusammengesetzten Pendel, auf das Licht und Wärme influirenden ꝛc., synthetisch übergehen, indem man den einfachen Voraussetzungen neue Bedingungen hinzufügt, die vorher unberücksichtigt blieben; dann erst nähert man sich der Wirklichkeit und kann am Ende die Theorie mit der Erfahrung vergleichen."

Welche Nutzanwendung macht nun Drobisch aus diesen physikalischen Gleichnissen? Er meint, daß gerade das Bestreben, eine ins Einzelne gehende Vergleichung der psychologischen Theorie mit der Erfahrung zu geben, die höchstnöthige mathematische Entwickelung erfordert. Aber für so wahrscheinlich Drobisch den Einfluß einer solchen reichern Entfaltung der mathematischen Psychologie für die Zukunft hält (die letzten 60 Jahre, seitdem diese Schrift verfaßt ist, haben freilich diese Hoffnung Drobisch's nicht bestätigt), so sehr hält er die bis dahin hervorgetretenen Leistungen Herbart's für bedeutend genug, um auf dieser Grundlage weiter zu bauen. Die Erkenntniß der Wahrheit schreitet stufenweise und nur langsam vor. Wer die Planetenbahnen um die ruhende Sonne für kreisrund hält, ist, obwohl er das Richtige nicht sagt, der Wahrheit jedenfalls näher als derjenige, der die scheinbare Bewegung der Sonne für die wirkliche hält. Und so sei es auch hier in der Psychologie: „Wie entfernt auch die den verhältnißmäßig einfachen Rechnungen entsprechenden Voraussetzungen von der Wirklichkeit sind, so sind doch diese Formeln viel schärfere Umrisse des Wirklichen, viel bestimmtere Grenzen, zwischen denen dasselbe liegen muß, als ohne Mathematik zu erreichen wäre. Daß z. B. nicht das Behalten, sondern das Vergessen erklärt werden müsse, hatte vor Herbart schon Fries eingesehen und dasselbe auf eine ins Unbegrenzte gehende gradweise Verdunkelung unserer Vorstellungen zurückzuführen gesucht, obgleich er sich damit schon eine Abweichung von der Erfahrung, die nur von gleichzeitigem Bewußtsein weniger Vorstellungen und der gänzlichen Bewußtlosigkeit aller übrigen etwas weiß, erlaubt hatte. Die ersten Seiten von Herbart's Statik des Geistes gaben schon das durch seine Bestimmtheit höchst überraschende Resultat, daß, wenn drei oder mehrere Vorstellungen gleichzeitig vorgestellt werden, bei gewissen Zahlenverhältnissen ihrer relativen Stärke die schwächste von den stärkeren völlig unterdrückt werden und somit auf Zeit in Vergessenheit kommen kann. Welche interessante und mit dem Allgemeinen der Erfahrung gar wohl übereinstimmende Folgerungen enthalten aber die Lehren von der Complication, der Verschmelzung, der Reproduction, der zeitlichen Entstehung der Vorstellungen ꝛc., Folgerungen, von denen man ohne Anwendung der Mathematik keine Ahnung gehabt hätte."

Aber diese eifrige Apologetik Drobisch's hat nur wenig gefruchtet: die mathematische Psychologie Herbart's ist, wie die philosophische Entwickelung der letzten 50 Jahre zeigte, als keine dauernde Errungenschaft der Philosophie, als kein κτῆμα εἰς ἀεί, etwa wie Kant's Erkenntnißtheorie anzusehen und heute, wo die Wirksamkeit der Schule Herbart's überhaupt stark in den Hintergrund getreten ist, so gut wie ohne Leben, wenn das Leben einer Lehre, die nur noch in den historischen Compendien dargestellt wird, noch als ein „Leben" zu bezeichnen ist. — So niederschlagend für jeden Herbartianer diese Thatsache sein mag, so muß er sich doch mit anderen, einst noch berühmteren Theorien trösten, die in der Geschichte der Philosophie aufgetreten sind, eine Zeit lang geglänzt haben und dann verlassen wurden, um neuen Lehren Platz zu machen. Man denke nur an das Schicksal der so berühmten platonischen Ideenlehre oder an die Stoische Ethik ꝛc. Aber damit ist nicht gesagt, daß jene Lehren nun auch gänzlich vergessen sind: sie wirken doch historisch weiter, und mancher spätere metaphysische Gedanke ist oft nichts als die Umbildung eines früheren. Ob Herbart's mathematische Psychologie nicht einst — vielleicht nach Jahrhunderten — in anderer Gestalt wieder auftreten wird?

Von Drobisch's größeren systematischen Werken erwähnen wir noch seine „Grundlehren der Religionsphilosophie" (1840). Es ist im Ganzen Herbart's Standpunct, auf welchem hier ein ethischer Theismus aufgebaut ist, welcher das Bestreben zeigt, mit den Grundlehren der modernen wissenschaftlichen Theologie Fühlung zu erhalten. Wie es die Aufgabe der Methaphysik sei, die Widersprüche in den gegebenen höchsten Begriffen der Wissenschaften und des Lebens zu erkennen und zu eliminiren, so habe die Religionsphilosophie den Zweck, die gegebenen Vorstellungen im religiösen Gebiete zu begreifen und auf ihren tiefern philosophischen Sinn zurückzuführen. — Als Psychologen liegt es natürlich unserm Drobisch nahe, die natürlichen anthropologischen Quellen aller religiösen Empfindungen zu untersuchen, deren Ursprung er in dem Gefühl der Beschränktheit und Ohnmacht des Menschen findet. Hieraus entspringt, wie schon die alten Rationalisten und Deisten des 18. Jahrhunderts angenommen haben, im Menschen der Wunsch nach Befreiung aus diesem begrenzten Dasein und das Bedürfniß nach Erlösung aus den Banden aller irdischen, materiellen Existenz. (Herbart sagt: „Die Religion setzt das Ewige dem Zeitlichen entgegen", Encyklop. der Philos. S. 61.) Freilich ist dieses Erlösungsbedürfniß noch nicht im kirchlichen Sinne zu verstehen, sondern nur als das Bedürfniß einer Erhebung aus der Region irdisch-sinnlicher Beschränkung zu höheren und freieren Sphären des Daseins. Und dieses führt uns auf den hohen Begriff der Gottheit, deren Existenz, Wesen und Wirksamkeit sehr wohl durch metaphysische Speculation erhärtet werden kann — und hierin besteht die wissenschaftliche Berechtigung aller Religionsphilosophie. So nun steht Drobisch im Gegensatze zu Kant, mit dem er allerdings jedoch wieder darin übereinstimmt, daß er den cosmologischen, wie den kosmologischen Beweis für das Dasein Gottes verwirft. Weit annehmbarer erscheint ihm schon der sogenannte teleologische Beweis, der wenigstens die Existenz Gottes als höchst wahrscheinlich erscheinen läßt*). Um jedoch diese bloße Wahrscheinlichkeit zur Ueberzeugung und Gewißheit zu steigern, treten, wie bei Kant, die moralisch-praktischen Glaubensgründe hinzu, deren wichtigster darin besteht, daß uns aus zwingenden ethischen Gründen die Realisirung des höchsten Guts, d. h. die Verwirklichung des moralischen Weltzweckes (Fichte) obliegt, dieses jedoch nur dann ausführbar ist, wenn wir mit Kant ein Wesen setzen, welches die wirkende Ursache dieses sittlichen Weltzweckes und zugleich der für diesen Zweck zureichenden Mittel in der Natur ist. — Aber Drobisch geht dann über diesen blos teleologischen Gott hinaus und gelangt schließlich bei einem theologischen an, dessen supramundanes, selbstbewußtes Wesen durch Herbart's ethische Ideen der Heiligkeit, Vollkommenheit, der Liebe, der richtenden und vergeltenden Gerechtigkeit bestimmt ist.

* Herbart sagt: „Sobald die teleologische Naturbetrachtung ihren Standpunct wieder einnimmt, wird es offenbar, daß Religion nicht vom Herzen ausgehend nach dem Herzen könne gemodelt werden; und daß, wie freundlich auch der Fügsamen aus überall hin auf unsern Wegen und Stegen begleitet, es doch Thorheit ist, ihn ans Herz drücken zu wollen. Er dringt gar dem Auge seine Entfernung nicht auf; er wird gar nicht mit der unendlichsten Bestimmtheit gesehen; aber gerade kommt ihr ihn doch nicht. Glauben müßt ihr, daß er eine Sonne ist, und nicht blos ein leuchtendes Pünktchen; aber auch dieser Glaube steht nicht in unserm Belieben, sondern alles Andere, was Jemand versuchen möchte, lieber zu glauben, ist ungereimt. Diese Zeit bestimmte Einsicht nun ist der Religion nicht gleichgültig, sondern sie gehört zum Bedürfnisse derselben. Denn jede Tröstung, Ermahnung, Erhebung muß einen Punct haben, von wo sie ausgeht. Freilich aber muß sie auch zum Herzen gelangen, sie muß innerlich zugeeignet werden. Das Entfernte muß ein völlig Gegenwärtiges sein. Hierin liegt der Zauber der Religion, der freilich manchen trüben Kopf veranlaßt hat, sie mit ungereimten Begriffen zu belasten und sich am Ende gar einzubilden, der größte Unsinn sei die größte Frömmigkeit." (Kurze Encyklop. der Philos. S. 65.)

40 Paar Geschirre

mit Rüstwagen werden Montag, den 21. und Dienstag, den 22. August zum Strohtransport gesucht.

H. Hötzsch & Sohn, Plagwitz,
Fernsprech-Amt II. 5498.
Filiale: Leipzig, Thomaskirchhof 5.

Aromatische Bibischwurzel-Seife
giebt der Haut ein jugendliches frisches Aussehen und erhält dieselbe bis ins späteste Alter zart und elastisch. Vorrätig per Packet (3 Stück) 50 ₰ in der Hof-Apotheke zum weißen Adler, Hainstr. 9 (Hauptniederlage), Johannis-Apotheke, Chausseestraße, Salomonis-Apotheke, Grimm. Str., Neue Börsen-Apotheke, Hallesche Straße, Andreas-Apotheke, Südstraße, St. Georg-Apotheke, L.-Kleinstadt, Kronen- und Schiller-Apotheke, L.-Gohlis.

Saat-Weizen,
engl. Sorte, nachweislich im Durchschnitt pro Hchf. Acker 45 Ctr. selbst erbaut, verkauft à Ctr. ₰ 12.00 ab Leipzig per Casse
Leipzig-Gohlis. A. L. Neumann.

Weiße Lilien-Pfeifeteln zum Verpflanzen sind billig abzugeben Dufourstr. 15, im Garten.

Reinw. schwarze u. farbige Reifer,
bis 8 m lang, sind wieder in gr. Auswahl eingetr. u. w. sehr billig verk. Weisstr. 46, pt.

Für Kranke und Genesende
ff. alten Malaga
à Fl. ₰ 2 u. ₰ 3
bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

Zur Stärkung für Kinder, Genesende und ältere Leute empfehle echten
alten Malaga,
à Fl. 2 und 3 Mark.
F. Cassel, Weinhandlung, Ritterstr. 16/22

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf.,
17 Nicolaistraße 17, Amtmann's Hof.
Zum Einsetzen der Früchte ꝛc. empfehle
Echt. Trauben-Essig
Wein-Essig, bekannt. vorzügl. Fabrikat,
in Gebinden von 8½ Liter an, Flaschen und nach Liter.

Bier-Exp.- u. Cognac-Geschäft
— Emilienstr. 24 — für je 3 ₰ frei Haus:
17 Fl. echt Culmb. Exp., 24 Fl. Leipz. Kindl, 27 Fl. Gose, 27 Fl. Naumann'sches u. Crostitzer Lagerbier, 45 Fl. Schankbier, 32 Fl. Thür. Weizenbier. Feiner alter Cognac ½ Fl. nur 3 ₰
Emilienstraße 24. H. Liedtke.

Feinste Sorten Lagerbier
28/2 Flaschen 3 ₰ u. 30/2 Flaschen 3 ₰, Bayerisch Exp. diverse Sorten 20/2 Fl. 3 M
Bier-Niederlage Leop. Vogel,
Melanchthonstr. 3, Teuch. Thor (gegr. 1879).

Hochfeinste
Centrifugen-Butter
versendet täglich frisch in Postkoll à 9,30 ₰, auch frische süße Landbutter à 8,80 ₰ franco gegen Nachnahme Franz Kerschelt, Gutsbesitzer, Karlsin (Ob.-Pr.).

Schöne große blaßrothe Kartoffeln,
feste Waare, habe einen Posten abzugeben.
Schmidt, Kaufl. Steinweg 46, II.

Weisskohl
in Waggonladungen liefert
Fritz Möller, Glückstadt (am Rhin) Holstein.

Katharinen-Pflaumen und Reineclauden,
einige Centner, versandtreif, preiswürdig abzugeben.
Naumburg a. S., Kraumschule.

Binder & Schmidt,
Inhaber: C. Egeling,
Nicolaistraße 16,
empfehlen
Braunschw. u. Thür. Schinken, Braunschw., Goth. u. Thür. Wurst, Zungen, Hummern in Dosen, Sardinen, Conserven, Kalte Braten, Aufschnitt, Liqueure, Medicinal- u. andere Cognacs
bester Qual. zu billigsten Preisen.
Lieferung frei ins Haus.

Empfehle in nur
vorzüglichster Qualität
und zu allerbilligsten Preisen:
Braunschweiger Wurstwaaren in großer Auswahl, sowie Schinken mit u. ohne Knochen, Zungen, Sardinen i. Oel, Hummern in Dosen, Gemüse-Conserven, feinen Aufschnitt, kalte Braten, Aouladen ꝛc. stets frisch.
H. F. Bass, Colonnaden- u. Weststr.-Ecke.

Heute Freitag von 10 Uhr an fette
Dresdner Gänse
nach Gewicht Petersstraße 27 (Drei Rosen).
Thamm & Rendler.

Ehrendiplom Spa, Belgien 1891.
Silberne Medaille Halle 1892.
Goldene Medaille Leipzig 1892.
Goldene Medaille London 1893.

Bäckerei und Conditorei, Zwiebackfabrik,
Emil Fischer,
Lange Strasse 21, Lange Strasse 21,
Filiale: L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 83,
empfiehlt der geehrten Einwohnerschaft von Leipzig und Umgegend ihre
feinen Backwaaren,
ff. Kuchen, Torten, reines erzgebirg. Roggenbrod, Gesundheits-Zwieback,
sowie Dr. med. Disqué's Albumin-Nährpräparate, von sämmtlichen ärztlichen Autoren empfohlen, gesetzlich geschützt und vielfach prämiirt, als:
verbessertes Schrotbrod, Albumin-Kraftbrod, Albumin-Nähr-Zwieback, Albumin-Bisquits, Albumin-Kraftsuppenmehl und -Kindermehl,
das Beste für Kinder-, Magen-, Darm- u. Nervenkrankheiten.

Für obige Albumin-Fabrikate habe ich den Alleinverkauf für innere Stadt Herren **Binder & Schmidt, Delicatessenhandlung**, Nicolaistraße, übertragen.
Weitere Verkaufsstellen werden in allen Ortschaften u. Vororten vergeben.

Vortheilhaft
für jeden Qualitätsraucher
empfehle ich besonders 10-Pfennige-Farben-Ausschuss von
Havanna-Cigarre, 100 St. 7 Mk., 7 St. 50 Pfg.,
Mexiko-Havanna, 100 St. 6 Mk., 8 St. 50 Pfg.
Gustav Kietz, Hoflieferant,
Cigarren-Importhaus Petersstrasse 17.

Echt Pilsner Bier
v. Bürgerlichen Bräuhaus, I. Qual., 15 Flaschen ₰ 3, empfiehlt
Friedr. Rödger,
Telephon-Amt II, 2084. Ritterstraße 4.

Wild- u. Geflügel-Handlung
vorm.
Georg Richter
Markt 3
(Kochs Hof)

empfiehlt:
Junge verzüglich gemästete **Gänse** und **Enten. Fricassée-** und **Suppenhühner.**
Ital. Poulets (Milchmast), **Brat- und Backhähnchen,**
junge **Tauben, Rehrücken, Keulen, Blätter.**
Telephon Amt II 2312.
Telegramm-Adresse: Wildhandlung, Markt 3, Leipzig.
Auf Bestellung liefere prompt:
STARKE ÖSTR. WALD-REBHÜHNER
per Stück ₰ 1,30.
NB. Die mich mit Aufträgen nach auswärts Beehrenden wollen Bestellungen genau adressiren, da es vorgekommen ist, dass der frühere, am 20. Juni a. c. entlassene Geschäftsführer obiger Firma Herr Georg Richter unbefugt Aufträge entgegennimmt.
Hochachtungsvollst
Georg Richter Nachf.

Ernst Krieger,
Burgstraße 16,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität, gegenwärtig besonders preiswerth:
Rehrücken, im Ganzen und getheilt.
Rehkeulen, Rehblätter.

Hirsch- und Wildschweinsrücken, ausgespickt à Pfd. 80—100 ₰.
ff. Bratfleisch à Pfd. 60 ₰.
Prima fette Dresdner Gänse à Pfd. 70 Pf.
ff. gemästete Enten, italienische Poulets, Brat- und Backhühnchen, fette Kochhühner, junge Tauben.
Auf Bestellung liefere prompt:
täglich frischgeschossene Rebhühner
à Stück ₰ 1 bis 1,25.

Richard Müller,
Schuhmachergäßchen 6,
empfiehlt in nur bester Qualität billigst
Prima fette Dresdner **Gänse,** nur beste Hafermast, à Pfund 70 Pfg.
ff. Enten, Koch- und Fricassèehühner,
junge, große italienische und deutsche **Hähnchen,** jetzt sehr billig.
Rehrücken, Rehkeulen, Rehblätter, Hirschfricandeaux, Hirschrücken,
Fernspr. Amt II, Nr. 708. Bratfleisch à Pf. 50 ₰. Kochfleisch à Pf. 25 ₰.
Bestellungen auf frischgeschossene Rebhühner werden gut ausgeführt.

Neue Sendung
Ochsenzungen,
vorzüglich conservirt, in Tonnen à 3,50, 4, 4,50 u. 5 Mark.
Pa. Astrach. Caviar,
stets auf Eis lagernd, empf.
Gebr. Kirmse,
en gros Petersstraße 42. en détail.

Brachtn. Schellfisch trifft heute u. morgen ein u. empfiehlt
Hugo Seidel, Eisenstr. 14, Ecke Promenadenstr.

Verkäufe.

C. Höhmann & Co., Canow: „Baubütte"
Ker.-u. Verk. v. Immobilien, Hypothek. Verkaufsst. f. Ziegeleiprod. u. Bauart. Tel. II, 2183.

B. H. Merzenich, Klostersg. 5, vermittelt Güter-, Fabrik- u. Geschäftsverk., Betheilig. ꝛc.

A. H. Richter, L.-Reudnitzerfeld, Eisenbahnstraße 12, vermittelt Immobilier- u. Geschäftsverkäufe, Betheiligungen ꝛc.

Häuser, Villen,
Fabrikgrundstücke u. Bauareal von Leipzig u. Umgegend hat im Auftrage zu verkaufen
A. Uhlemann, Yorkstraße 7, II.

Für Gärtnereien geeignet!
In Leipziger Flur sind Parcellen mit gutem Boden, in Größe von 2—3 sächs. Ackern, alsbald zu verkaufen oder zu verpachten bei günstigen Zahlungsbedingungen. Off. bef. der „Invalidendank", hier, unter H. 43.

Bauplätze

von dem an der Reitzenhainer Straße gelegenen, zur Errichtung von Landhäusern bestimmten Areale unweit der städtischen Wasserwerke sind zu verkaufen. Der Bebauungsplan liegt in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verkaufen
Gut in Thüringen, ca. 400 Morgen, mit gutem Boden, neuen Gebäuden, vollständigem Inventar und Ernte, wenig belastet. Nehme auch ein Haus in Leipzig mit in Zahlung, wenn dasselbe auch wenig belastet oder angezahlt wird. Offerten mit Beschreibung des Objects befördert unter C. K. 3110 Rudolf Mosse, Hannover.

Mühlengut i. Thür.
mit circa 80 Morgen bestem Feld u. Wiesen, prachtvolles Grundstück, rentables Geschäft, Mühlwerk nach neuester Construction und höchst leistungsfähig, soll wegen Erbregulirung complet sammt lebendem und todtem Inventar und Ernte baldigst verkauft werden durch
Wilh. Weibelzahl,
Vermittl.-Bureau, Greußen i. Th.

Gut in Mecklenburg,
½ Stunde von der Bahn belegen, ca. 1200 Morgen groß, guter Weizen- und Roggenboden, Alles cultivirt mit genügenden Wiesen, soll incl. compl. lebenden und todten Inventar, vollständiger Ernte ꝛc. ꝛc. f. 150,000 ₰ mit ⅓ Anzahlung verkauft werden. Feuerversicherung der Gebäude 60,000 ₰.
Kostenfreie Auskunft an zahlungsfähige Käufer ertheilt W. Kleberger, Hamburg-Uhlenhorst. Fernsprech-Anschluß 790, Amt 3.

Zur Wassercuranstalt, Sommerfrische und Gastwirthschaft eignet sich ein schönes Landhaus in schönem Waldorte Thüringens und ist dasselbe günstig zu verkaufen oder zu verpachten. Uebernahme sofort oder später. Off. bef. Prange & Co. in Weißenfels a/S., unter R. 8.

Ein schönes Landhaus mit Garten in Gr.-Deuben, 15 Minuten vom Bahnhof und 5 Minuten von der Hardt entfernt, ist für 10,000 ₰ wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres ertheilt C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, 1. Etage.

In Oberlößnitz bei Dresden ist eine prachtvolle
Villa,
für 1 oder 2 Familien passend, mit schönem Garten und Fernsicht billigst für 38,000 ₰ zu verkaufen. Ausführliche, wahrheitsgetreue Beschreibung erhalten nur Selbstreflectanten auf Offerten unt. H. D. 8795 an Rudolf Mosse, Dresden.

Neue Villa
in der Lößnitz bei Dresden, herrschaftliche ff. Lage, 8 h. Zimmer, 2 Kamm., 2 Küchen, gr. Kellerei, Bade-Einrichtung, Gas- und Wasserl., Garten mit alten Bäumen. Gleich zu beziehen. Preis 27,000 ₰, wenig Anz. Auch zu verm., 1400 ₰ H. Pfützze, Radebeul.

Nähe der Zeitzer Straße!
Mein solid gebautes u. eleg. eingerichtetes
Grundstück mit großer Einfahrt, Hof, Werkstellen ꝛc., für jeden
Geschäftsbetrieb passend,
verkaufe ich Verhältnisse halber sehr billig bei 30,000 ₰ Anzahlung (Hypotheken nehme in Zahlung). Offerten — auch von Agenten — erbitte an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, unter A.

In sehr guter und feiner Lage Leipzigs (Osten) soll ein schönes Zinshaus mit circa 14,000 ₰ Mietbsertrag Verhältnisse halber unter sehr günst. Bedingungen verk. werden, Hypoth. geregelt, auch wird ein kl. Object mit in Zahlung genommen. Näheres unter Chiffre R. 54 in die Expedition d. Bl. erb.

Als Capitalanlage
Eckhaus in best. Wohnlage a. Rosenthal sehr preiswerth zu verk. Selbstkäufer erf. Näheres vom Besitzer selbst. Gef. Adr. u. Q. 201 in d. Exp. d. Bl. niederg.

Zu Geschäftszwecken passend!
Mein direct am Südplatz gelegenes, solid geb. Grundstück, mit sehr großem Hof, Werkstellen, geräg. Stagen ꝛc., verkaufe für 108,000 ₰. Offerten erbitte an Rud. Mosse, hier, sub B. 7948.

Verk. oder vert. mein Zinshaus in Leipzig auf einen Gasthof mit Feld oder Landgut. Gutsbes. 26,000 ₰. Adr. unt. P. 3585 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzul.

Verkaufe reip. vertausche meine 3 neuerbaut. Zinshäuser gegen Baustelle od. gute Hypoth. Offerten u. Z. an R. Kopp, Zeitzer Str. 57, erb.

Grundstück mit Materialwaaren-Laden, schönen großen Werkstellen, an lebhafter Verkehrsstraße, Ostvorort Leipzigs, mit 5—6000 ₰ Anzahlung zu verkaufen. Adr. unter R. 47 Expedition dieses Blattes erb.

Für Gewerbetreibende!
An der Chausseestr. gelegen, verk. ich mein neues, solid gebautes Grundstück mit großem Hof, Werkstellen ꝛc. für 80,000 ₰ bei hohem Mietbsertrag, nur mit 1. Hypothek belastet. Hypothek nehme in Zahlg. Off. W. 9321 an Rud. Mosse, hier, erb.

Verkaufe mein in Anger geleg. Wohnhaus mit Einf., Hof u. hübschem Garten, resp. Bauplatz mit 5000 ₰ Anz. billig. Offerten unter Q. 215 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein schön geleg. Grundstück in Lindenau, Pr. 53,000, Anz. 6000, aus freier Hand sofort zu verk. Off. u. B. S. Zil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Verk. m. schön. Zinsh., Neustadt, Pr. 105,000, eine Hypoth. 70,000 4%, Brandc. 100,000, Taxe 114,800, Ertrag 6300, Anz. 12—15,000 ₰. Refl. bitte Offerten unter O. 3582 an Rudolf Mosse, hier.

Für Materialisten ꝛc. In einem lebhaften Orte, ½ Stunde v. Leipzig, Bahnstat., Hauptstr., habe ein massiv. Hausgrundstück mit Garn-, Schnitt-, Material- u. Spirituseleg. ꝛc. f. 7000 Thlr. bei 3000 Thlr. Anzahl. sofort zu verkaufen. C. Th. Lenk, Salzgäßchen 2, I.

Renom. Prov.-Hôtel I. R.,
ohne Concurrenz, Anzahl. 25—30 000 ₰ Off. u. V. 90 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Restaurations-Verkauf.

Ich beabsichtige das seit dem Jahre 1884 in meinem Besitze befindliche Restaurant
Bruno Toepel's Bierhalle, Halle a. d. S.,
Barfüßerstraße 5, baldmöglichst zu verkaufen. Bier-Umsatz (nur echte Biere werden verzapft) zur Zeit meiner Selbstbewirthschaftung in den letzten 4 Jahren durchschnittlich 567 Hektoliter per Jahr, sowie 15,000 ₰ Küchen-Casse (à la carte), desgleichen schöner Umsatz in Wein, Liqueuren, Cigarren und Billardgeld, laut Bücher. Die Pachtsumme beträgt 3000 ₰ per Jahr incl. Wohnung. Dauer der Pachtzeit 4½ Jahre. Auf große Anzahlung des Inventars wird weniger gesehen, als nur auf einfache, tüchtige und strebsame Leute, welche eine gute Küche führen und sich eine gediegene und sichere Existenz gründen wollen. Auskunft ertheilt jeder Zeit der Besitzer des Grundstücks Herr Rentier Ferd. Ertel, sowie der Besitzer des Restaurants
Bruno Toepel, Biergroßhändler, Halle a. d. S.

Restaurant-Verkauf.
Schuldenfreies Restaurant in einer Thüringer Universitätsstadt, beste Lage, ist zu verkaufen. Fester Kaufpreis 65 000 bei 15—20 000 ₰ Anzahlung. Jährlicher Umsatz über 600 Hektoliter Bier. Großer Küchenumsatz. Für Miethe 1068 ₰ Die Hypotheken bleiben fest darauf stehen. Liebhaber erfahren Näheres auf Offerten unter W. S. 1000 durch den „Invalidendank", Leipzig.

Sichere Existenz.
Umstände halber will ich mein Hausgrundstück u. Hintergebäude, wo sich seit mehreren Jahren ein großes Herrengarderobe-Geschäft nebst guter Kundschaft befindet, verkaufen. Dasselbe ist das größte am Orte, arbeitet stets mit 6—8 Leuten. Massive Gebäude, mehrere große Schaufenster, direct am Markt, Eckhaus. Dasselbe eignet sich auch seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäft. Adressen unter Z. T. 2553 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wegen Todesfalls
soll in Weimar ein gut rentirendes Hausgrundstück mit flotter Bäckerei sobald als möglich zum Preis von 48,000 ₰ verkauft werden.
Anzahlung 10,000 ₰.
Käufer wollen sich mit Frau E. verw. Uhrlau, Bad Sulza (Thür.), in Verbindung setzen.

Geschäftshaus.
In Weimar ist ein Hausgrundstück mit großen Niederlagsräumen in Mitten der Stadt, in nächster Nähe der lebhaftesten Straßen an freiem Platze, erbtheilungshalber zu verkaufen (für jedes Geschäft passend). Offerten unter F. 5 an Rudolf Mosse, Weimar.

Kgr. Sachsen.
Geschäftshaus,
Vorder-, Seiten-, Hintergebäude, neu, 3- u. 2stöckig, Façade, gr. Verkaufsladen (Bäcker, Logirer ꝛc.), Thoreinfahrt, Brunnen, groß. Hof., höh. Lage, 2-06 ₰ Miethserte., frankirtb. bei 6—8000 ₰ Anz. verkauft. Preis 48,500 ₰. Näh. Moritzstr. Schmiedeteichen, Gaudig.

Krankhtbh. zu verk. 1 feines Hôtel I. Ranges, sehr viel Logis, gr. Bier- und Weinumsatz ꝛc. Reflect., die über 60—70,000 verfügen, wollen Adr. sub H. E. 4691 an Rudolf Mosse, Hamburg, einsenden.

Gasthofs-Verkauf.
Verhältnisse halber verkaufe sofort meinen neuerbauten, an frequenter Straße gelegenen Gasthof, 1½ Std. v. Leipzig, 20 Min. von Bahnstation, sehr besuchter Ort v. Leipzig. Dazu gehören 8 Acker gutes Feld u. Wiese, mehrere große Gärten ꝛc. Anzahl. gering. Hypotheken fest. Werthe Adressen u. R. 101 Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf.
Ein Gasthof in unmittelbarer Nähe einer Universitätsstadt, wo viel Studentenverkehr ist, mit großem Saal u. Garten, Stallung, Schlachthaus, sehr gutem Keller, ist wegen Krankheit der Frau zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Preis 52,000 ₰, Anzahlung 15,000 ₰, Brandcasse 30,000 ₰. Offerten unter Z. 4511 befördert die Exped. d. Bl.

Im Centrum von Leipzig
ist eine
Weinhandlung
mit Weinstube
(altes renommirtes Geschäft) zu verkaufen. Zur Uebernahme genügen ca. 5000 ₰. Näheres Brühl 17, II., bei C. Preysing.

E. ff. gutg. Weinstube, Mitte d. Stadt, ist sofort zu verk. Off. unt. A. 66 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Restaurations-Grundstück in frequenterster Lage Alt-Leipzigs, wobei Restaurant u. Wohnung von Miethe frei und noch bedeut. Ueberschuß ist, soll bei 20—15 000 ₰ Anzahlung sofort verkauft werden. Off. unter E. 70 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.

Flottgehendes Restaurant
nebst Destillation sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter S. F. 749 an „Invalidendank", Leipzig, erb.

Sichere Existenz.
In Leipzig-Altstadt ist ein altes rentes, nur vom besseren Publicum bes. Restaurant mit Garten und Kegelbahn krankheitshalber unter coul. Bedingungen abzugeben. Da Geschäft noch bed. hebungsfähig, bietet sich für einen tüchtigen Wirth günst. Gelegenheit. Uebernahme 4000 ₰.
Gefl. Off. erb. sub N. 57 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Sofort. Restaurations-Verkauf.
Lagerbierumsatz p. Monat über 30 Hectol., wenig Speisen, keine Küche, hübscher Garten. Off. unter R. 8 Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz und Zukunft.
Ein Restaurationsgeschäft mit Grundstück ist Umstände halber zu verkaufen. Erforderlich 15—20,000 ₰, letzter Monat-Umsatz ca. 50 Hektol. Preis 100,000 ₰, Extra-Miethe 4000 ₰ Reflectanten werden. Adr. u. Z. 5 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Fl. Fleischerei, alt. Geschäft, ff. Lage a. Markt, v. hier 1 Stunde, 6000 Einw., Stadt i. Sachsen, gr. Hof u. Garten, div. Stall., viel Platz, fester Preis 5000 Thlr., Anzahl. 1000 Thlr., Rest zu 4%, fest. Preysing, Brühl 17, II.

Material-Geschäft,
verbunden mit Destillation und Tapetenhandlung, in größ. Stadt Thüringens, alte gute Kundschaft, sichere Existenz für einen strebsamen Mann, soll für den Preis von 33,000 ₰ bei nur 6000 ₰ Anzahlung baldigst verkauft werden und kann die Uebergabe auf Wunsch sofort geschehen. Näheres ertheilt
Wilh. Weibelzahl,
Vermittelungs-Bureau,
Greußen i. Th.

Gut gehendes Materialwaarengeschäft mit schöner Einrichtung und Butter-, Käse-, Eier-, Grünwaaren- u. Topfwaarenhandel ist zu verkaufen; Preis 1600 ₰. Offerten unter R. 55 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Sichere Existenz
finden junge Leute, auch Damen, durch Kauf meines in guter Lage Dresdens bestehenden Chocoladen- u. Confecturen-Geschäfts. Erforderlich 5000 ₰, Reingewinn nachweislich pro Jahr 1800 ₰. Offerten u. P. C. 900 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Größeres Putz-, Weiß- u. Modew.-Geschäft, feinste Lage, sofort zu verkaufen. Näh. H. Schenk, Leipzig, Turnerstr. 1, H. I.

Ein Leinen- und Wäschegeschäft,
mit guter Kundschaft, nachweislich rentabel, ist wegen Todesfalls zu verkaufen: event. würde auch eine Betheiligung angenommen.
Offerten unter G. D. 296 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Seifen und Parfümerien.
Krankheitshalber verkaufe sofort mein Geschäft zum festen Preise von 900 ₰ incl. Einrichtung und Waaren. Offerten unter S. n. 37620 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein neueingerichtetes, feines Barbiergeschäft, beste Lage, innere Stadt, unter günstigen Beding. sofort zu übernehm. Off. u. R. 72 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Capitalisten.
Solides, altes Handelshaus in Großstadt Mitteldeutschlands verkäufl. Artikel. Preisschwankungen wenig unterworfen. Personal gut geschult. Für Uebernahme und Betrieb 150,000 Mk. erforderlich. Nur solche Interessenten, welche Besitz genügender Mittel nachweisen, erhalten nähere Auskunft auf Anfragen unter H. 35455a an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

Installations-Geschäft
für Dampf-, Gas- und Wasseranlagen, verbunden mit Klempnerei, in einer kleineren Stadt Sachsens wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Dasselbe, in bester Lage der Stadt befindlich, besteht seit ca. 30 Jahren, wurde bis schwunghaft betrieben, erfreut sich des besten Renommées u. hat eine gute treue Kundschaft. Das Geschäft eignet sich sowohl für Schlosser, als auch Klempner und bietet Gelegenheit, bei einigem Vermögen sich eine gute, sichere Existenz zu gründen.
Gef. Offerten unter Q. 94 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber.
Der Geschäftsführer einer groß. alten Druckerei (Fachmann), dem umfangreiche laufende Druckaufträge zu Händen sind, hat Gelegenheit, eine größere Buch- und Steindruckerei zu übernehmen, und sucht einen vermögenden tüchtigen Kaufmann od. Fachmann als Socius. Zur Uebernahme des Objects, welches nebst Grundstück ca. 140,000 ₰ repräsentirt, sind bei genügs. sonst. Sicherh. nur 15 bis 20,000 ₰ nöthig. Ev. auch Neugründung od. Eintritt in ein bestehendes Geschäft. Off. unter H. m. 37616 bef. Rud. Mosse, Berlin.

Als Theilhaber
oder Monatsgehalt von 120 ₰ suche gewandten Mann mit Einlage von 8000 ₰ bei hypothekarischer Sicherheit (4%).
Off. unt. R. 53 in d. Exped. d. Bl. abzug.

Zur Vergrößerung eines im Lott. Betriebe befindl. Fuhr- u. Kohlengeschäfts wird ein thätiger o. stiller Theilhaber m. 6—8000 ₰ Einlage gegen vollständige Sicherheit gesucht. Gefl. Adr. sub R. 63 Expedition d. Bl. erbeten.

Gemäldegallerie

aller Meister, 28 Stück, darunter van Goyen, Rubens, Jan Witt, Molenaer, Ostade, Teniers, Umstände halber billig im Ganzen zu

verkaufen. Zu besichtigen von **Freitag, dem 18. d. M., an im Hôtel de Prusse.**

Stiller Theilnehmer mit 1500 Mk.
Einlage f. gutes Geschäft geg. Sicherh. u. 10% Rente ohne Agenten u. bei Diseret. gesucht u. D. S. 50 postlagernd Leipzig.

Herr oder Dame kann sich mit 2000 M bei 10% an Versandtgeschäft **still betheiligen.** Risico ausgeschlossen. Off. u. R. 42 Exp. d. Bl.

Ein Theilhaber
gesucht zur Ausbeutung einer neuen Erfindung. Offerten unter B. 28 hauptpostlag. erbeten.

Briefmarken-Samml. (ü. 2000 St.), Ganzs., 10,000 einz. Marken b. Lange Str. 11, I. l.

Ein hohes, überfeinges **Pianino,** voller Ton, billig Burgstraße 11, 2. Et.

Vorzügl. Pianinos und Harmoniums in allen Preis. **H. Pretze,** Königsplatz 17.

Pianino, hohes, g. erh., 325, Funkenburgstr. 9, p. r.

E. herrl. frzl. **Pianino 290 M** Turmstr. 1, p. l.

F. kreuzl. Pianino bill., 375 M, Dorotheenstr. 9, II.

Verk. s. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, l. r.

1 Pianino, g. Ton, 175 M, vk. Zeitzer Str. 19.

Wegen Umzugs
zu herabgesetzten Preisen anerkannt vorzügliche
Flügel und Pianinos,
weltberühmte **Estey-Orgeln und Harmoniums.**
Alfred Merhaut, Roßstr. 6.

Flügel 175 M Erdmannstraße Nr. 14.

F. Sither, gebr., billig zu verk. Burgstr. 18, III.

Verk. 1g. **Geige,** 15 M Gustav Adolphstr. 5, Hofp.

Ein Billard,
sehr schön u. billig Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Singer-Nähmaschine
bill. zu verk. Töpferstraße 4, III. lks., am Fleischerplatz.

Elegante Herrenkleider
in großer Auswahl.
Empfehle neue, nach Maß gearbeitete und getragene (sog. **Monatsgarderobe**), so gut wie ganz neue, Frühjahrs-, resp. Sommerpaletots, compl. Anzüge, einz. Jacques, Beinkleider 2c., Fracks u. Gesellschaftsanzüge, auch leihweise, nur
Salzgäßchen 9, I., bei J. Kindermann.

Möbel-Fabrik und Magazin Wolter & Fischer Leipzig, Karlstraße 16. Teleph. Amt II 906. Sonst Zim.-Einrichtg. sowie einz. Mbl. Spieg. u. Polsterw. Bol. Bed. — Bill. Pr. Garantie! Preis-Courant franco!

Herrschaftl. u. einf. Möbel,
Grimm. Straße 20, II., Löwenkeller.
Kein herrschaftl. u. einf. Meublement übersteige diesen günstigen Angeb., da bei grös. Gar. die Pr. selt. bill. Salonplüschmöb. u. feinst. Plüsch, Bett., Trum., Salon- u. Speiset., Hrn.- u. Dam.-Schreibt., Stühle, Spiegel, Garderob., Wäsche- u. Büchersch., hochherrsch. franz. u. einf. Matr.-Betten, große und kleine Vorsetzschränke, Küchenmöbel u. s. w. **L. Morgenroyer.**

Wer Möbel als solid kaufen will,
der gehe hin zu **J. Burghardt's Nachfolger, Leipzig, Nicolaistraße Nr. 31, I.** Man lasse sich nicht verleiten durch sonst ausgeschriene Schleuderpreise, denn allzubillig und gut vereinbart sich nicht mit einander.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5.

Aus feineren Familien. Best. u. einf. **Möbel** aller Art sehr bill. Härtelstr. 8, pt., N. Marktshalle

Einige Möbel sind sofort zu verkaufen Naundörfchen 1, 3 Treppen.

1 Mahagonikleiderschr. Reuß. Teuch. Str. 10, I. r.

Kleiderseeretair, Vertiow u. a. Möbel, Plüschgarnituren, Ottomanen, Sophas 30 M.

Bettstell. m. Sprungf.-Matr. 24 M Pfaffend. Str. 9, Tapez.

3 Schreibt. bill. zu verk. Nürnberger Str. 16, I.

3 Schreibtische bill. zu verk. Burgstr. 9, I. r.

Bill. 1 f. Mahag.-Roll-Schreibcommode (Cylinder-Bureau) u. 1 solcher Nähtisch, beid. wie neu **Poststraße 16, Tischlerei.**

Bill. 1 Aufwaschschrank mit Zinkaufschlag, 1 Kleiderschrank, 1 kl. Fachregal, 2 Bettstellen Ranstädter Steinweg 26, Cordes.

Küchenschränke billig Fleischerg. Nr. 20.

1 schöner Mahag.-Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch bill. zu verk. Schulstr. 16, Entresol.

Eine hocheleg. Salon- u. Wohnzimmer-Möbel-Einrichtung, Nußb., ist wegen Umzugs zusammen oder einzeln spottbillig zu verk. Eberhardstr. 4, I. links.

Eine sehr elegante Einrichtung, als: Garnitur, Trumeau, Buffet, Schrank u. Bettc., 2 f. frz. Bettst. mit Matr., div. Stühle, Spiegel u. V., Verh. h. sofort an Private c. billig zu verkaufen Leibnizstraße 2, parterre rechts.

Umzugh. ist 1 **Möbelgarnitur** (Fantasiestoffbez.) u. 1 **Schreibtisch** billig zu verkaufen Emilienstraße 24, 2. Etage links.

2 feine Garnituren bill. zu verk. Rürnb. Str. 16, I.

4 Plüschgarnituren, Gardinen, Trumeau, Vertiow, 2 gr., 1 kl. Spiegel, Tische, Sopha, **Bettstellen,** 3 Schreibtische, 2 Conliseentische, **Spiegelschrank, Teppiche, 2 Waschtische, 2 Büffets, Stühle, Kleidersecretair** Lehmann's Garten 2 g. **R. Simon.**

1 Plüschgarn., 2frz. Bettst. m. M. u. Federbett., Tisch, Vertiow, 2 Schränke, Waschtisch, 1 Ottom., 1 Kücheneinr. u. versch. Gegenst. bill. Roßstr. 20, I.

20 schöne **Ottomanen** und **Sophas** sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, I.

1 neue **Chaiselongue** sehr billig zu verkaufen **Belle,** Colonnadenstraße 28.

Cassaschrank, 2thür., mit Tresor und compl. Schloß, sehr billig zu verk. **Härtelstraße 7, pt. l.**

Stahlpanzer-Geldschränke,
eigenes Fabrikat, von 100—1000 M, **Cassetten, Copirpressen** billig bei
H. Fischer, Leipzig, Antonstraße 10.

16 Geldschränke, darunter 5 Rüttner, 1 Thümmel, 1 Sperk, sehr billig zu verk. Roßstr. 17, Cigarrengesch.

1 kleiner Geldschrank steht billig zu verkaufen Georgenstraße 30, parterre.

1 vollständ. **Ladeneinrichtung** spottbillig zu verk. Reudnitz, Augustenstr. 5, pt., Schmidt.

Gebrauchte, gut erhalt. **Ladenschränke** haben sofort billig zu verkaufen.
Gebr. Grabloch, Nicolaistr. 2.

Ladentafeln, Regale, Pulte, Schreibtische billig. **R. Hüsselbarth,** Fleischplatz 20.

Schreibpult, fast neu, zu vk. Billh. Radestock, Buchhandlung, Universitätsstr. 16, part.

Topp u. einf. Pulte, Ladentaf., Regale, Schreib- u. Arbeitstaf., Tische, Sess. 2c. Sternwartestr. 47.

Fachregale u. Ladentaf. 6-20 M Härtelstr. 8, part.

15 sehr schöne **Lithographentische** 44, 50 M, 6 Ladentaf., 4 Packtafeln, Pulte, Sessel, Schreibtische, Bef.-Tische u. Stühle, gr. Kaufmannsschr., 3 gr. Fach-Regale, Bef.-Buffets, 1 Schraubstock mit Schrank Reudnitz, Gemeindestr. 14.

Fraismaschine,
fast neu, System **Miller & Andreae,** ist zu verkaufen.
Jul. Fein Söhne, Hartha i. S.

Eine Bandsägemaschine,
fast neu, ist billig zu verkaufen Frau verw. **Müller, Grimma,** Töpfergasse 286.

20 Stück trockne 4x8 L. Räder verk. billig A. Höhl, Ranstädter Steinw. 44.

Gebrauchte Riemenscheiben
und sonstige **Transmissionstheile** in Auswahl billig zu verkaufen.
H. Törpsch, Plagwitz,
Jahnstraße 73.

4 Stück Siemens-Bogenlampen, fast neu, spottbillig zu vk. Weststr. 32, Cig.-Hdlg.

Zu verk. **1 Stuben-Kochofen** für 10 M, ein **Sopha** für 15 M Auenstr. 48, III. r.

Koch-, Heiz-Ofen bill. z. vk. Ulrichsgasse 54, Hof.

Badeofen u. 1 Sparherd, transp., Härtelstr. 8, II.

Schön. transp. Kochherd, 20 M, u. Küchenherden, St. 20 M, wegzgh. z. v. Connewitz, Lange Str. 64.

600—800 sehr gut erhaltene
Cacaosäcke.
Riquet & Co.,
Dörtenstraße Nr. 5/7.

100 Weinflaschen und gute gebrauchte **Kisten** zu verkaufen Thalstraße 1, part.

Gurkensäfter (Weinl.) Dorotheenplatz 2, Hof.

250 Waggons
Wiesenheu,
Prima, **gepreßt,** sind frei beliebiger deutsch-russischer Grenzstation **preiswerth zu besorgen.** Offerten unter **J. L. 7270** an **Rudolf Mosse, Berlin SW**

Sattelzeug, Ein- und Zweispänner, Kutschgeschirr Promenadenstraße 24.

Eine einspännige elegante
Equipage,
bestehend aus: einem 7jährigen **Schwarzschimmel,** einem **Wiener Parkwagen,** so gut wie neu, silberplattirten **Brustblattgeschirr, Peitsche 2c.,** ist wegen Aufgabe dieser Gespannhaltung sofort billig zu verkaufen
L. Gohlis, Bismarckstraße 11.

Halbchaise, neueste Construct.,
mit u. ohne Silberplatt. Geschirr für 1 u. 2 Pferde sof. bill. zu verk. Röh. Rochstr. 38, I.

Ein noch sehr brauchbarer **Omnibus** für **Bäcker** oder **Flaschenbierhändler**
Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 5.

Billig zu verkaufen **2 Geschäftswagen**
L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 84.

40 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Seltene Gelegenheit.
Eine Partie feine englische
Rover,
Kissen- u. Pneumatik-Wasternmaschinen, des Bundestags wegen kürzlich von England eingetroffen, haben zu Fabrikpreisen äußerst preiswerth zu verkaufen
Paul Focke & Co., Erdmannstr. 16.

Fahrrad-Handlung, Reparatur-Werkstelle, Reinigungs-Anstalt
Arthur Klarner, Wächterstr. 8.
Telephon IV. 3364.

Fahrrad-Reparaturen Curtlegewald Hohestraße 2.

Hochrad, sehr schön, billig zu verkaufen. **Hermann Rüdert,** Petersstr. 21.

Rover, Pneumatic und Kissenreifen, verkauft am billigsten **S. Kruszynski,** Roßstraße 17, Cigarrengeschäft.

Gebrauchte Rover
zu 75 und 85 M zu verkaufen Harkortstraße Nr. 5, bei **Reißner.**

Pneumatic-Rover, billig zu verkaufen Hohe Straße 60, IV. rechts.

Pneumatic-Rover bill. Eisenstr. 44, b. Hausm.

Polster-Kissenreifen-Rover, 1 Pneumatic Promenadenstr. 24, parterre.

1 Pferd, schwarzbr. Stute,
flotter Gänger und für jedes Geschirr passend, ist preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Nachmittags. Weststraße 46, part.

Schöner, frommer schottischer **Cob** und schneidige englische **Tonscart** zu verkaufen. Näheres König Johannstraße 19, 1. Et. r., beim Kutscher.

Eine braune Stute, leichter Schlag, ist billig zu verkaufen bei **C. Weber,** Marktballenstr. 16.

1 Pferd zu verkaufen **Sebanstraße 1.**

Mittwoch, den **16. August** früh Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
L. Kaseler & Horn.

Freitag, 18. Aug., Vormitt. 10 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Hangenbergs Gut. **G. Heyn,** Viehhändler.

Ein gut dress. braunschecktiger **Jagdhund,** 2 J. alt, vollständig jagdrein, ist zu verkaufen. Jagd geht den 18. d. M. auf, auch kann derselbe probirt werden. Zu erfragen **L.-Plagwitz,** Ziegelstraße 4, im Laden.

Dachshunde
vom berühmten Dillson, preisgekr. Mai 1893 Braunschweig, eingetr., verkauft billig Härtelstraße 7, part. links.

Leonberger Hund, 3 Monate alt, löwenfarbig mit schwarzer Maske, für 50 M Emilienstraße 50, **Berkmann.**

J. ff. Fox-Terrier bill. Reudnitz, Grenzstr. 9, H. I.

G. Bode Nachf.,
Leipzig, Zoolog. und Vogelfutterhandlung, **Torotheenstraße 1.**
Gutsg. Papagaien, Zier- u. Singvögel, Vogelkäfige, alle Utensilien z. Zucht u. Pflege d. Vögel. Canarienhähne und Weibchen. Fleischfaser-Hundekuchen und Geflügelfutter (Spratt's Patent) zu Fabrikpreisen.

2 Aquarien, 1 Modell-Dampfmaschine zu verk. Arndtstraße 27, Mittelgeb. III. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Wer discontirt hies. alt. Firma gute Kundenpapiere? Off. unter R. 79 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

15,000 Mk.
werden von einem **pünctlichen Zinszahler** zur **II. sicheren Hypothek** — I. Hypothek 15,000 M — auf ein in einem frequenten Badeorte äußerst günstig gelegenes, für **56,000 M** erkauftes, nachweislich **sehr rentabl. Gasthofsgrundstück** mit 1 Morg. Garten zu 4½ bis 5% Zinsen **gesucht. Nach** dieser Hypothek stehen noch **16,000 M** fest eingetragen.
Offerten werden unt. **L. A. 21** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Weißenfels** erbeten.

13,000 Mark
als 1. Hypothek werden auf ein Hausgrundst. einer Nachbarstadt Leipzigs v. Privaten gesucht. Adr. erb. u. R. 300 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1.

Suche 8—10,000 Mark
auf neues **Hausgrundstück** hinter **40,000 Mark** Sparcassengelder, **Brandcasse 48,000 M** Werthe Offerten unter R. R. 687 **„Invalidendank", Leipzig.**

Auf ein schönes Gut werden hinter Sparcassenhypothek **5000 Mark** als Hypothek noch gesucht. — Gefl. Offerten Salzgäßchen Nr. 2, 1. Etage, erbeten.

4—5000 M als 2. Hyp. hinter 15,000 Sparcassengeld **zu leihen gesucht.** Gefäll. Off. unter **Q. 200** in der Exped. d. Bl. erb.

Suche 3000 Mark
hinter 50,000 M, Brandcasse 57,000 M Off. unter R. P. 696 **„Invalidendank", Leipzig.**

In einem rentablen Geschäft werden einige Tausend Mark gesucht. Risiko ganz ausgeschlossen. Gewinn im Voraus unter Garantie zugesichert. Adressen unter **L. A. 39** Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Gegen Verpfändung eines Grundstücks, welches nur zu ⅓ des wirklichen Werthes hypothekarisch belastet ist, werden Umstände halber **2000 M** auf Privathand gegen hohe Provision auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gefällige Offerten erbeten sub R. 75 in die Expedition dieses Blattes.

1000—1500 M
gesucht von einem städt. Beamten auf ein Gesuch. bis z. Brandc. gegen Provision u. Zinsen. Offerten unter R. 57 Exp. d. Bl.

Gegen Hinterlegung eines Sparcassenbuches über M 1200 werden **sofort M 1000** auf 8 Tage zu leihen gesucht. Vergütung dafür 15 M Off. sub R. 65 Expedition ds. Bl.

Suche 1000 Mark
gegen hohe Zinsen u. dopp. Sicherh. Off. u. **S. Z. 814 „Invalidendank",** Leipzig.

Frau bittet Ebeld. um ein Darlehn von 30 M. Adressen erb. unter B. Z. Hauptpostamt.

200 Mark sucht ein rechtschaffener Mann geg. Sicherheit u. hohe Zinsen zu leihen, ev. geg. Accept. W. Adr. erb. u. R. 68 Exp. d. Bl.

Anst. j. Mann (Grundstücksbes.) bittet vermögende Dame oder Herrn um **Darlehn v. 100—150 M** geg. Sicherheit u. z. Z. auf 3 Mon. Gefl. Off. u. R. 69 Exp. d. Bl. erb.

Frau bitt. Ebeldenk. u. e. Darlehn von 30 M b. Rückz. W. Adr. u. W. W. 100 Postamt Südst.

Eine anst. Wittwe bittet einen Herrn od. Dame um ein Darl. v. 20 M geg. pctl. Rückz. Off. unter A. 501 an **V. Küster,** Zeitzer Str. 35.

Ein Mädchen bittet Ebeldenkende um **25 M** g. Rückzahl. Off. unter B. B. 10 hauptpost.

Junger Mann in Verlegenheit bittet Ebeldenkende um **kleines Darlehn.** Offerten unter L. M. 61 Hauptpost lagernd.

Wittwe, d. krankheitsh. sehr in Noth gerath., bittet ebeldenkende Herrch. um kleine **Unterstützung.** Off. u. J. 77 Heber's Nr.-Exp., L.-Reuß.

Privat-, Bank- und Kassengelder
sind durch uns in beliebigen Beträgen gegen gute 1. Hypotheken zu mäßigem Zinsfuß stets auszuleihen.
Doss & Schneider, Gottschedstraße 9.

40 bis 75,000 Mark
gegen gute erste Hypothek auszuleihen durch **R.-A. Dr. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, 2. Etage.

Liaisgesuche.

Ein der Neuzeit entspr. **Zinshaus** m. Thoreinfahrt u. großem Garten, 6½% Ertr., im Pr. v. 60—80,000 M, wird bei 10,000 M Anz. zu kaufen ges. Nur solche Off., worin d. Preis, Mietertr. u. genaue Lage enthalten ist, w. berücks. Agenten verb. Off. u. R. 93 Exped. d. Bl. erb.

Suche f. m. sch. **Haus** an Prom. **Grimma** ein Haus ohne Hypoth. in **Leipzig** zu tausch. Offerten sub **„Grimma"** postlag. Gohlis.

Kaufe sofort besseres Restaurationsgrundstück, zahle 5000 M baar zu, wenn mein **neues, elegantes** Gartengrundstück im Rechtsviertel, Preis 100,000 M, Gutbaben 17,000 M, mit in Zahlung genommen wird. Adressen von nur Selbstverkäufern unter R. W. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Restaur. od. Prod.-Gesch. m. Schnapsch. im Ostviert. sof. z. kauf. ges. Adr. m. Preis u. „Geschäft" Reudn., Chausseestr. 9, I. Cig.-Gesch.

Größeres Restaurant bis zu **20,000 M** zu kaufen gesucht.
Ausführliche Offerten unter **S. W. 813 „Invalidendank", Leipzig.**

Zu kauf. gesucht ein freqn. **feineres Café.** Anz. jede gew. Höhe. Agenten verb. Adr. unter R. 62 an die Expedition d. Blattes.

Gut renommirtes Fabrikgeschäft, w. nachweislich der Geschäftsbücher in letzten Jahren einen Reingewinn von 6000 M erbracht hat, wird von tüchtigem Kaufmann mit Capital v. 25—30,000 M zu kaufen gesucht. Agent. verb. Discretion zugel. **Ausführliche** Off. sub D. & J. 10 hauptpostlagernd.

Eine **größt. Buckskin-Nouveautés-Fabrik** wünscht sich mit einem Capital von **Mk. 100,000 bis 150,000** an einem bedeutenden **Tuch-Engros- oder Tuch-Versand-Geschäft zu betheiligen.**
Gegenseitige strengste Discretion wird als Ehrensache betrachtet.
Gef. Offerten unter **J. C. 7262** erb. durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Passende lohnende Nebenartikel
zu Corset-Geschäft **gegen Cassa** gesucht. Angebote mit Preisl. an **H. Raspel, Duisburg,** erbeten.

Pagliano-Syrup
zu kaufen ges. Off. u. R. 91 Exp. d. Bl. erb.

Das Buch für Alle 1893, Gartenlaube 1888
sucht zu kaufen **E. Lucius,** Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Ein gutes Briefmarken-Album zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter R. 77 Exped. d. Blattes erbeten.

Pianino für Restaurant wird per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis geg. **W. P. Liebertwolkwitz, postlagernd** erbeten.

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig von sämmtlichen getragenen **Herrensachen.** Höchste Tage. II. gr. **zahle** für Winterüberzieher v. 5-30 M, Jackets v. 3-20 M, Hosen v. 2—10 M u. bergl. Werthe Aufträge durch Post. o. mündl. an **E. Brandt,** Gr. Fleischg. 8. **Kaufe** auch getrd. Damensch. u. zahle höchste Pr.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe und bole ab, **Ed. Kosser,** Magazing. 19, I. Thür. Gesch.

Getr. Kleidungsstücke, Möbel 2c. kauft u. holt ab **Otto Zschäckelig,** Nicolaistraße 40.

1—2 gut erh. Fracks a. Privath. f. Mittelpers. w. z. k. ges. Off. u. R. 73 in die Exped. d. Bl. erb.

Getrag. Garderobe und Schuhwerk kauft **M. Pick,** Johannisplatz 16.

Gebr. Herrenkl. f. reell Bräutigam, Härtelstr. 8.

Möbel, bess. Einrichtungen, auch Einzelstücke, sowie **Leihhausscheine** kauft zu gut. Preis **Brendel, Nürnberger Str. 16, I.**

Möbel, g. Einrichtg., Kleidungsst. kauft stets **Sehrmann,** Dorot. Str. 17, p.

Gebr. Möbel kauft **Bergner,** Nicolaistr. 53.

Möbel-Einrichtungen kft. Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, Nachlässe f. reell Bräutigam, Härtelstr. 8.

1 Petroleum- od. Gaskocher zu kaufen gesucht Cigarrengeschäft Katharinenstraße 21.

Banken, Versicherungs-Anstalten, Stiftungen, Capitalisten,
welche geneigt sind, auf in Düsseldorf gelegene Hausgrundstücke gute erststellige Hypotheken zu erwerben, werden höflichst ersucht, sich mit Unterzeichnetem in Verbindung zu setzen.
Hypothekengeschäft von Hermann Friedrich, Düsseldorf, Thalstr. 68, p.

1 eiserner Drehkrahn und eine eiserne Bockwinde für 10 Centr.
zu kaufen gesucht. Offerten sub **L. T. Annoncen-Exped., Promenadenstr. 7** erb.

3 gebrauchte **eiserne Säulen,** 2.60 m lang, 1.50 m stark, zu kaufen gesucht
Reudnitz, Louisenstraße 3, I. r.

Eine eiserne
Wendeltreppe,
ca. 3,57 m hoch, wird zu kaufen gesucht. Adr. unter Z. 93 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Gute,
starke, schlierfreie **Spiritus-Gebinde,** 600/650 Ltr., auch **Italiener gleichen Inhalts** kaufe und erbitte Offerte
Halle a. S. **Fritz Saecke.**

Gebr. 4sitz. **Coupé** ges. Off. mit Pr. an Herrn **P. Schreiber,** Marschnerstr. 9, 1. 2.

Gebr. Rover zu k. ges. Off. mit Preisangabe u. O. W. 106 Fil., Katharinenstr. 14.

Rover, gebr., f. 1 Knaben v. 8J. zu kauf. ges. Offerten Colonnadenstr. 9, Hinterh. part. l.

Rindvieh-Dünger,
jeden Posten, bezahlt gut und führt ab
Rittergut Breitenfeld.

Zu kaufen gesucht größ. glatthaar. **Hund,** reine Rasse, wenn möglich Jagdhund, nicht über zwei Jahre, gutmüthig, mit guter Zimmerdressur. Offerten mit Preisangabe unter **O. H. 56** Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Heiraths-Gesuch.

Bankier, 30 Jahre alt, evang., Inhaber eines Bankgeschäftes in einer Provinzialstadt Sachsens, wünscht behufs event. späterer Verheirathung die Bekanntschaft einer jungen Dame im Alter von 22—28 Jahren zu machen. Die Dame braucht keine besonderen äußeren Vorzüge zu haben, sie muß klein bis mittlerer Statur sein, einfach u. häuslich erzogen, guten Charakter besitzen und über ein größeres disponibles Vermögen verfügen. Briefe unter G. 51 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. Anonyme Schreiben bleiben unberücksichtigt. Briefe und Photographien werden auf Wunsch zurückgesandt. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein junger Mann in fester Stellung, 29 Jahre alt, mit jährlichem Einkommen von 2000 M, sucht behufs baldiger **Verheirathung** die Bekanntschaft eines hübschen jungen Mädchens, am liebsten vom Lande, zu machen. Dasselbe muß vor allen Dingen sittlich erzogen sein, Lust und Sinn für Häuslichkeit und Wirthschaft haben. Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung. Offerten, möglichst mit Photographie, beliebe man unter **R. 40** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Anonym bleibt unberücksichtigt.

Ein Wittwer v. ang. Aeußern, etwas Vermögen u. gut auskömml. Einkommen b. sehr ang., selbstst., nicht offenem Geschäftsbetrieb, sucht sich baldigst wieder zu verheirathen. Jungfrauen oder Wittwen von angenehmen Aeußern, im Alter von 38—45 Jahren, mit disponiblem Vermögen, werden höfl. gebeten, unter klarer Darlegung der Verhältnisse gef. Offerten unter R. 39 in die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Aufrichtig!
Ein Wittwer mit 3 wohlerzogenen Kindern (bess. Kreisen angeh.) wünscht sich am liebsten mit einer vermögenden Wittwe o. M. oder Dame Mitte Dreißiger zu **verheirathen.** Ernstgemeinte Anträge **bis zum 22. August** sub R. 52 an die Expedition dieses Blattes.

Ein 29j. selbstst. Kaufmann wünscht mit einer vermögenden **Dame** in freundschaftlichen Verkehr zu treten. Spätere Verheirathung nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 46 Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath!
Herren aus den besseren Ständen, wenn auch schon in vorgerücktem Alter, können **seine junge Damen,** 17—18 Jahre alt, zur Heirath nachgewiesen werden, eventuell finden einige Herren Gelegenheit, in Fabrik einzuheirathen und sich dadurch eine sichere Existenz zu beschaffen. Näheres unter Beifügung von 50 Pfg. in Briefmarken für Rückantwort durch
Wilh. Weibelzahl,
Vermittelungs-Bureau, **Greußen i. Th.**

Empfehle mein Institut
nur für bessere Kreise, für In- u. Ausland. J. Herren u. Damen biete ich nachweisbar solide Partien u. bitte, sich vertrauensvoll an mich zu wenden. Frau **A. Feigel,** Moritzstr. 13, p.

Zwei häusl., gutsituirte Dam., 20—23 J., Verm. je 30,000 M, such. beh. Verheir. mit sol. Herrn in gesell. Verkehr zu treten. Werthe Adr. mit Photogr., die zurückgef. w., u. E. C. 43 an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein j., reiches **Mädchen,** 21 Jahre alt, dienenden Standes, sucht die Bekanntsch. eines achtbaren Herrn behufs späterer Verheirathung. Offerten unter L. P. 88 postlag. Plagwitz.

Ein **Mädchen** dienenden Standes von angenehmen Aeußern, Ende Zwanziger, sucht einen Lebensgefährten von edlem Charakter. Offerten unter W. G. 93 postlag. Plagwitz.

Zwei a. j. Mädch. d. St., im Alt. v. 23—27 J., suchen die Bek. zweier Herren in sich. Stell. beh. **Verheir.** Gef. Off. u. M. L. Fil., Königsplatz 7.

Damen in sicher Verhältniß finden bewährt, Aufnahme und diskretesten Beistand zu höchstem Zwecke bei Frau **Leuschke,** Hebamme, Leipzig, Nürnberterstr. 38.

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, **Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.**

Knabenanzüge werden geschmackvoll und accurat gefertigt **Gitterstraße 20, part. l.**

Stud. geb. **Schneiderin** empf. sich in und außer dem Hause Sophienstraße 27, IV. l.

Geübte Schneiderin sucht Besch. in und außer dem Hause Petersteinweg 18, H. 3. Et.

Wäsche w. sand. gew. Hauptmannstr. 7, III. lks.

Vermischte Anzeigen.

Ein junger Mann wünscht behufs **Ausbildung im Briefstil** mit einem gebildeten Herrn **in Correspondenz zu treten.**
Da derselbe auch in der Orthographie noch nicht fest ist, müßte gleichzeitig darin Unterricht ertheilt werden.
Honorar gut.
Gefl. Offerten beliebe man unter Z. 4514 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Behufs Errichtung eines besseren
Material- u. Colonialwaaren-, Delicatessen-, Farben- und Cigarren-Geschäftes
in **Chemnitz** erbietet von **Grossisten** bemusterte Anstellung in einschlägigen Artikeln **E. A. Uhlig, Chemnitz,** Limbacher Str. 16, II.

Agenturen.

Sichere Existenz.
Mit kleinem Capital ist das General-Depot einer der größten Putzpomaden-, Putzpasta-, Lack- und Wichse-Fabrik für **Leipzig** ev. auch für **Königreich Sachsen** zu vergeben. Adressen unter **J. T. 7254** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** erbeten.

Rühriger Vertreter
am Platz für Lebens-, Feuer- und Unfall-Versicherung gesucht. Offerten erbeten unter R. 59 an die Expedition dieses Blattes.

Agent-Gesuch.
Ein leistungsfähiges Haus, das in Leipzig bereits zahlreiche Kundschaft besitzt, sucht einen durchaus tüchtigen **Platz-Agenten,** der in den Detail-Geschäften der Manufactur-, Confections-, Kurz-, Bax- 2c. Branche bestens eingeführt ist. Gefl. Offerten u. **R. 7171** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Vertretungs-Gesuch.
Ein bei den Restaurateuren 2c. gut eingeführter Wirth sucht für Leipzig und Umgebung die Vertretung einer leistungsfähigen Brauerei zu übernehmen. Beste Referenzen. Offerten unter **G. 3575** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Reisender,
mit der Guts-, Fabrik- u. Mühlenbesitzerkundschaft Nordd. bekannt, sucht **Vertretung** von eingeführten Firmen gegen Provision u. Spesenantheil.
Adr. unter R. M. 309 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Gewandt. Reisender, 30 J., gel. Material., sucht **Vertretung** leistungsfähiger Häuser, event. Reiseposten für Leipzig u. Umgebung oder übnl. Vertreuungsstellung. Suchender ist auf der Reise hier, muß Stellung niederlegen, da jede Reclame vom Haus eingestellt wird. Gef. Off. sub Q. 206 in die Exped. d. Bl.

Ein gutsituirter **Buchbinder** wünscht in seinem in guter Lage befindlichen Laden noch einige in die Br. passl. Artikel in Commiss. zu übernehmen. Adr. unt. R. 81 Expedition d. Bl.

Offene Stellen.

Für eine **größere Liqueurfabrik und Fruchtsaft-Presserei** in Thüringen wird zum **1. October a. c.** ein gewandter junger Mann (nicht unter 25 Jahre alt) für
Reise und Contor
gesucht. Bewerber, welche in gleicher Branche Thüringen schon bereist haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnißabschriften und Photographie unter Chiffre Z. 4515 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine **Biergroßhandlung** findet sofort oder später
1 Reisender
dauernde Stellung. Reis. mit guten Zeugnissen und Referenzen wollen ihre **Adresse** mit **Abschrift der Zeugnisse** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.,** unter **H. B. 10721** niederlegen.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger **Provisions-Reisender** für einen neuen patentirten Buchdruckerartikel sofort gesucht. Branchekundige Herren bevorzugt. Offerten unter **M. 77** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Für ein erstes Landesproducten-Engros-Geschäft wird ein **durchaus tüchtiger**
Reisender
für die **Lausitz u. Anhalt** per 1. Oct. oder früher gesucht. Gef. Off. u. R. 83 Exped. d. Bl.

Provisions-Reisender
für eingeführtes **Kohlengeschäft** sofort ges. Offert. sub **H. 3576** a. **R. Mosse, Leipzig.**

Tücht. Reisende zum Besuch von **Delicatessen- u. Producten-Geschäften sofort gesucht Wintergartenstraße 8, II. lks.**

Vertrauensposten. Für das Contor eines älteren Geschäfts wird eine cautionsfähige Vertrauenspersonen mit 8—10,000 M (theilweise als Bankepot) gesucht. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gef. Off. unter R. 78 in die Expedition dieses Blattes.

Für unser **Galanterie- u. Spielwaaren-Geschäft en gros** suchen wir zum 1. Octbr. cr. einen **durchaus tüchtigen**
Buchhalter.
Branchekundige bevorzugt
Jacobi & Morsch, Stettin.

Dauernde
angenehme Comptoirstellung bietet sich einer soliden Persönlichkeit mit gefälliger Handschrift (Kaufmann nicht Bedingg.), **die 6—8000 M bei guter Verzinsung, eventl. auf kurze Zeit einlegen kann. Selbstgeschriebene Offerten unter R. 58 durch die Expedition dieses Blattes.**

Für jung. cautionsfähigen Kaufmann, nicht unter 24 J., bietet sich per sofort oder 1. October in einem hiesigen Versands- und Detailgeschäft
Lebensstellung.
Verlangt wird kaufm. gebildg. Bildung, Umgang mit der Kundschaft. Off. mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub **S. V. 805 „Invalidendank", Leipzig.**

Für ein **Wein- und Colonialwaaren-Geschäft** in der Provinz wird ein tüchtiger und solider
Commis
per 1. October oder früher gesucht. Offerten unter **Z. 672** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cholera-Nachrichten.

* **Berlin**, 17. August. (Telegramm.) Neue Erkrankungen an Cholera sind bis heute Mittag bei der Sanitätscommission nicht gemeldet worden.

Der Berliner Magistrat hat bereits Schritte gethan, um der Gefahr einer Einschleppung der Cholera aus Rußland entgegenzutreten. Die „Post“ meldet nämlich: Seit mehreren Jahren beherbergt das städtische Obdach unausgesetzt russische Auswanderer aller Religionsbekenntnisse in größerer Zahl, welche durch die Ungunst der Verhältnisse in ihrem Vaterlande sich genöthigt sahen, dasselbe zu verlassen, um sich in Amerika eine neue Heimath zu suchen. Großentheils mittellos und dadurch an der Weiterreise behindert, aber auch theilweise mit Ueberfahrtskarten versehen, müssen sie, da ihnen die Durchfahrt zu den betreffenden Abfahrtshäfen verweigert wird, hier bleiben, um die Regelung ihres Geschickes abzuwarten. Eine Rückbeförderung auf diplomatischem Wege hat, wenn überhaupt erst frühestens in acht bis zehn Monaten Erfolg, und wenn nicht die betreffenden Hilfscomités in der aufopferndsten Weise immer wieder Rath schaffen und die Weiterbeförderung ermöglichen würden, wäre das städtische Obdach schon längst nicht mehr in der Lage, diesen Unglücklichen Aufnahme zu gewähren. Daß dadurch der Stadt Berlin in finanzieller Hinsicht eine große Last erwächst, liegt wohl auf der Hand. Befremdlich ist es nur, wie gerade hier in Berlin auf der Durchreise die Hilfsbedürftigkeit stets zu Tage tritt, während doch anzunehmen ist, daß dieselbe entweder beim Betreten des preußischen Gebiets oder bei der Abfahrtstelle sich offenbaren mußte. Wie wir hören, hat der Minister des Innern schon vor einiger Zeit die Grenzbehörden angewiesen, nur mit genügenden Mitteln versehenen Auswanderern die Weiterreise zu gestatten. Da trotzdem aber wiederholt neue Zuzüge mittelloser Personen in jüngster Zeit im Obdach eingetroffen sind, hat sich der Magistrat veranlaßt gesehen, den Minister des Innern darauf aufmerksam zu machen, daß diese Personen zum großen Theile aus Gegenden kommen, welche von der Cholera betroffen sind, und gebeten, zur Verhütung der Einschleppung der Krankheit auf diesem Wege die strengste Ueberwachung stattfinden zu lassen. Auch die Nachbarorte Berlins beschleunigen ihre Maßnahmen zur Abwehr der Cholera, so ist in Friedrichshagen, wie gemeldet wird, für nächsten Freitag eine Sitzung der Gemeindevertretung anberaumt, in der u. a. die Beschaffung von Räumen zur Errichtung eines Cholera-Lazareths, sowie die Errichtung einer neuen Leichenhalle, bezw. eines Obductionszimmers zur Verhandlung kommen wird.

* **Bukarest**, 17. August. In den letzten 24 Stunden sind an der Cholera in Braila 8 Personen erkrankt und 12 Personen gestorben, in Sulina 13 Personen erkrankt und 8 Personen gestorben, in Galatz 9 Personen erkrankt und 2 Personen gestorben, in Cernawoda 2 Personen erkrankt und 1 Person gestorben, in Fetesti 3 Personen erkrankt und 5 Personen gestorben.

Musik.

* Das am 12. August in Swinemünde stattgefundene erste Concert der jetzt nach Deutschland gekommenen und demnächst auch in Leipzig auftretenden Capelle des königl. schwedischen Garde-Husaren-Regiments „Kronprinz“ unter Leitung des Musikdirectors Lieutenant Dr. Strömberg hatte sich ungetheilten Beifalles zu erfreuen, und das am 16. August von derselben Capelle in Stettin gegebene Concert war, wie uns von dort telegraphirt wird, von nicht weniger als 1800 Personen besucht. Ein Beweis der Sympathien, welche der schwedischen Musikerschaar, die bekanntlich ganz Vorzügliches leistet, überall entgegengebracht werden.

Kunst und Wissenschaft.

* **Telephonversuche.** Man kann den Engländern die Anerkennung nicht versagen, daß sie für Fortschritte in Wissenschaft, Technik, Handel und Industrie immer Muth finden, mit größeren Summen einen Versuch zu wagen. Die telephonische Wiedergabe gesprochener Töne schien bisher über gewisse Entfernungen hinaus unmöglich. Jetzt hat nun Englands Schatzamt den Betrag von 500 000 Pfund Sterling, sage und schreibe 10 Millionen Mark, dem Zwecke gewidmet, um Versuche auszuführen, welche das Sprechen auf große Entfernungen und besonders das Sprechen durch unterseeische Kabel ermöglichen soll. Preece und A. Siemens, allerdings zwei Elektrotechniker von Weltruf, ist die Summe zur Verfügung gestellt, sie scheinen durch Versuche theoretisch zu Ergebnissen gekommen zu sein, von denen in der Oeffentlichkeit nichts bekannt geworden ist, die dem Staate hinreichende Bürgschaft bieten, die Versuche im Großen mit Erfolg auf Staatskosten ausführen zu lassen. Aus der Höhe der Summe zu schließen, bedarf es für die Versuche eigener unterseeischer Kabel. Gelingt das Unternehmen, so wird der englische Staat die unterseeische Telephonie in eigene Verwaltung nehmen.

Schulwesen.

* **Neue Unsitte unserer Jugend.** Unter den Schülern höherer und niederer Lehranstalten hat gegenwärtig eine Unsitte Platz gegriffen, die bereits mehrere Unglücksfälle herbeigeführt hat. Die Knaben trapen mit den Fingernägeln, mit Stecknadeln oder sonstigen spitzen Gegenständen so lange auf bestimmte Stellen des Ober- und Unterarms, bis eine offene Wunde von 3—4 cm Länge und 1—2 cm Breite entsteht; diese Wunde (oft wird auch das Tättowieren mit Stecknadeln vorgenommen) wird dann mit chinesischer Tusche, Tinte, Zinnober oder sonst irgend einem Farbstoffe eingerieben. Die Folge davon ist, daß oft genug eine Vergiftung eintritt, der Arm hoch anschwillt und der Arzt zu Rathe gezogen werden muß. Die Jungen bringen sich jene Wunde, die sie den „Athletenstrich“ nennen, gegenseitig bei und wetteifern darin, wer am meisten aushalten kann. Wir unterlassen nicht, Eltern und Erzieher auf diese thörichte Unsitte aufmerksam zu machen, die geeignet ist, einen verzärtelten Knaben zeitlebens unglücklich zu machen.

—y. **Veränderungen auf dem Gebiete des Schulwesens in Preußen in den letzten 20 Jahren.** In den Lehrerbildungsanstalten hat sich die Zahl der Seminaristen in dem gedachten Zeitraume mehr als verdoppelt; sie ist von 5008 auf 10 836 gestiegen, während sich die Kosten mehr als verdreifacht haben. Die Zahl der schulpflichtigen Kinder hat sich von 4 464 906 auf 5 401 566 vermehrt, von denen über 91 Proc. in öffentlicher Anstalt unterrichtet werden. 1871 hatte Preußen 33 130 öffentliche Schulen, 1891 jedoch 34 748. Die Zahl der Schulclassen hat sich von 52 747 auf 82 746 gehoben; die Zahl der vollbeschäftigten Lehrer betrug 1871 52 006, jetzt beträgt sie 71 731. An öffentlichen Knaben-Mittelschulen waren 1891 vorhanden 184 mit 37 931 Schülern und 1115 Lehrern. Die Kosten beliefen sich auf 3 801 754 ℳ, sie wurden zu 1,13 Proc. aus Staatsmitteln, zu 38,68 Proc. aus Schulgeld aufgebracht, der Fehlbetrag wurde aus Gemeindemitteln gedeckt. Oeffentliche höhere Schulen für Mädchen zählte man im verflossenen Jahre 206 mit 44 935 Schülerinnen und 1893 Lehrern, darunter 886 weiblichen. Die Kosten für die höheren Mädchenschulen betrugen 5 539 032 ℳ, sie wurden zu 2,22 Proc. aus Staatsmitteln, zu 50,90 Proc. aus Schulgeldern bestritten. Oeffentliche Mittelschulen für Mädchen waren 92 mit 28 702 Schülerinnen und 817 Lehrkräften, darunter 356 weiblichen, vorhanden. Die Kosten für diese Mädchen-Mittelschulen betrugen 1 907 460 ℳ und wurde zu 1,08 Proc. aus Staatsmitteln und 47,99 Proc. aus Schulgeldern bestritten. Die Zahl der ohne Schulbildung eingestellten Ersatzmannschaften ist in den letzten 20 Jahren von 3,37 Proc. auf 0,69 Proc. heruntergegangen. — In Sachsen beträgt die Zahl der Analphabeten 0,01 Prozent.

Balthasar Permoser,

der Bildhauer mit dem Barte.

Von Otto Moser.

Zu den ebenso bedeutenden wie originellen Künstlern, deren Dresden während seiner mehrhundertjährigen Kunstperiode nicht wenige zählte, gehört in erster Linie der berühmte Bildhauer Permoser, genannt „mit dem Barte“, welcher in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Dresden lebte und arbeitete und wie sein Zeitgenosse, der Maler Donat „mit dem Barte“, außer seiner Seltsamkeiten, sich auch durch außerordentliche Schöpfungskraft auszeichnete. Wie wir lasen, hat dieser Tage der Rath zu Dresden bekannt gemacht, daß von den noch nicht mit Namen versehenen Straßen die von der Ostra-Allee durch das vormalige Prinz Max-Palais-Grundstück nach dem kleinen Gehege neuangelegte „Permoser-Straße“ benannt werden soll, und zwar deshalb, weil Permoser durch die Sculpturen im Zwinger Berühmtheit erlangt habe. Dies ist jedoch insofern nicht ganz zutreffend, als Permoser seinen Ruhm noch vielen anderen Kunstwerken verdankte, wie auch in Leipzig verschiedene, die er schuf, erhalten geblieben sind.

Balthasar Permoser wurde im Jahre 1651 zu Kammer, einem bayerischen Dorfe, als Sohn schlichter Landleute geboren. Als Knabe mußte er das Vieh hüten, zeigte aber schon damals entschiedene Neigung für die Kunst, indem er Figuren auf seinen Hirtenstab oder anderes Holz schnitzte. Sein Lehrer in der Sculptur war Weißkirchner in Salzburg. Ein vierzehnjähriger Aufenthalt in Italien gab ihm Gelegenheit, sich in der Kunst immer mehr zu vervollkommnen. In Florenz machte er sich durch verschiedene Arbeiten in Elfenbein, die er für den Großherzog fertigte, einen Namen. Nach Deutschland zurückgekehrt, ging Permoser zuerst nach Berlin, wo er ebenfalls Denkmäler seines Fleißes hinterließ, und von da als Hofbildhauer des Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen August des Starken nach Dresden.

Außer mehreren Kunstgebilden von Permoser's Hand, die sich, wie gedacht, in Florenz und Berlin befinden, sind dergleichen in Salzburg, Bautzen, Oberlichtenau bei Pulsnitz, Freiberg, Leipzig und Dresden vorhanden. Das in Oberlichtenau befindliche Kunstwerk ist eine große aus Pirnaer Sandstein gemeißelte Gruppe, den König August, die Siegesgöttin, die Fama und einen Tataren vorstellend. Im Dome zu Freiberg ist das Denkmal der Wittwe des Kurfürsten Johann Georg III., Anna Sophie von Dänemark, † 1717, und ihrer Schwester Wilhelmine Ernestine, Gemahlin des Kurfürsten Karl von der Pfalz, † 1706, welche hier seit 1811 beigesetzt sind, Permoser's Werk. In Leipzig haben sich von mehreren seiner Kunstschöpfungen eine mit Allegorien künstlerisch reichgeschmückte Weltkugel und die vier Statuen des Jupiter und Mars, der Juno und der Venus am Eingange zur Dorotheenstraße erhalten. Permoser's größtes Werk ist jedoch das von ihm im 76. Lebensjahre aus einem 80 Centner schweren Marmorblocke gefertigte Standbild des Prinzen Eugen zu Wien. In Dresden bewahrt das Grüne Gewölbe kostbare Erzeugnisse seiner Geschicklichkeit. Diese bekundet vorzüglich auch die prächtige Kanzel in der katholischen Hofkirche zu Dresden. Unter den Marmorstatuen, die vor dem siebenjährigen Kriege den Großen Garten bei Dresden schmückten, waren mehrere von Permoser gefertigt, und besonders wurde darunter ein Mohr aus schwarzem Marmor mit weißen Adern als Meisterstück bewundert. Sie wurden 1760 durch die Preußen und zwei erhalten gebliebene, Ceres und Merkur, 1813 durch die Franzosen zerstört.

Von Permoser wissen wir, daß er ein frommer, menschenfreundlicher Mann war. In seinem Geburtsorte stiftete er im Jahre 1692 eine katholische Schule und sendete dazu, „damit die Jugend auf ewige Zeiten sowohl im Schreiben, Rechnen, Lesen und anderen guten Sitten und christkatholischen Lehrstücken unterrichtet werden solle“, 1000 Gulden, damals eine sehr bedeutende Summe, an die dortige Hauptpfarre. Auf seine Kunst stolz, zerschlug er einst ein von ihm aus Elfenbein gefertigtes Bildniß einer vornehmen Hofdame, weil ihr Gemahl die dafür ausbedungene Summe nicht vollständig bezahlen wollte. Den König Karl XII. von Schweden, mit welchem bekanntlich August der Starke wegen des von Polen losgerissenen und 1660 an Schweden abgetretenen Herzogthums Livland einen für letzteren unglücklichen Krieg führte, bewunderte Permoser sehr und hörte gern von Karl's Thaten sprechen. Auf die Bemerkung eines Gegners desselben, er möchte doch ein Standbild seines Helden meißeln, antwortete Permoser: „Recht gern, wenn er nur nicht so eigensinnig wäre und mir stände.“ Und als Jener meinte, „daß da Beide mit einander aufheben könnten“, erwiderte Permoser: „Allerdings, denn er ist König, und ich bin Künstler.“

Seinen ansehnlichen Vollbart trug Permoser ohne Rücksicht, daß außer den Juden damals alle Welt den Bart glatt abrasirte, in voller Länge, ohne sich davon durch Neckereien und selbst Verhöhnungen auf offener Straße, darunter häufig Schimpfnamen, wie Muschel und Eisbär, abhalten zu lassen. Er soll zur Vertheidigung des Bartes, in welcher ihm sein Kunstgenosse, der königliche Hof- und Cabinetsmaler Gabriel Donat, treulich beistand, sogar eine eigene Schrift haben ausgehen lassen.

Balthasar Permoser starb, fast 82 Jahre alt, am 20. Februar 1752 und wurde auf dem katholischen Friedhofe in Friedrichstadt-Dresden begraben, wo ein steinernes Kreuz, das er sich bei Lebzeiten selbst gefertigt hatte, seine Grabstelle noch vor wenigen Jahrzehnten bezeichnete und wahrscheinlich noch bezeichnet. Sein Vetter und Erbe, der Bildhauer Michael Moser, grub auf dem Steine folgende Grabschrift ein: „Diesem Meister im Bildhauen, Kann nicht Jeder sich getrauen, Gleich zu kommen an Aehnlichkeit, An Stellung, Stärke und Fleißigkeit. Er gab Alles, noch kein Leben, das kann kein Mensch, weil Gott nur, geben.“

Sport.

Rennen zu Pest am 15. August.

Staatspreis. 5000 Frcs. 2400 m. Rittm. R. Söllinger's 4j. br. St. „Ephra“, 48½ kg, 1. Graf T. Festetic's 4j. br. St. „Delibeb“, 51 kg, 2. Graf Szapary's 4j. br. H. „Jricle“, 57½ kg, 3. Drei Pferde liefen. — Directoriumspreis. Ehrenpreis und 4000 Fl. Baron S. Uechtritz' 5j. F.-H. „Bencsur“, 58½ kg, 1. Rittm. R. Söllinger's 3j. F.-St. „Eris“, 50½ kg, 2. Capit. Bisler's 3j. F.-St. „Touch“, 53 kg, 3. Sieben Pferde liefen.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

§ **Bad Homburg**, 16. August. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz hatten heute dem hier zur Cur weilenden Großherzog von Mecklenburg-Strelitz einen mehrstündigen Besuch ab und fuhren darauf weiter nach der Schweiz.

Vermischtes.

— **Berlin**, 17. August. Von einer Gewehrkugel tödtlich getroffen, wurde ein Sträfling des Festungsgefängnisses in Spandau von anderen Insassen der Anstalt mittelst Tragkorbes nach dem Garnison-Lazareth gebracht. Der Mann hatte zwischen 7 und 8 Uhr Gelegenheit, ungehindert durch das Hauptportal aus dem Gefängniß ins Freie zu gelangen. Sein Verschwinden wurde von dem Aufseher aber bald bemerkt. Derselbe erblickte ihn noch, wie er querfeldein in der Richtung nach Weinmeisterhorn zu lief, und verfolgte ihn in Begleitung mehrerer Mannschaften. Als der Flüchtling auf dreimaliges Halt rufen nicht stand, feuerte ein Posten einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel traf den Mann im Rücken, durchbohrte den Oberkörper, wobei die Lunge durchschossen wurde, und schlug noch in das Haus des Eigenthümers Lieben. Der Getroffene brach alsbald zusammen und wurde hinweggetragen. Der Unglückliche, der wohl schwerlich wieder aufkommen dürfte, war, wie der „Anz. f. d. Havell.“ berichtet, Soldat des Spandauer Trainbataillons und hatte nur noch eine kurze Strafe zu verbüßen.

— **Gera**, 17. August. Mit dem 15. August ist der Endtermin für die Einsendung der Preisarbeiten über die vom hiesigen Thierschutzverein gestellte Frage: „In welcher Weise kann die Jugend durch Thun und Lassen praktisch Thierschutz üben?“ abgelaufen. Es sind rechtzeitig 105 Arbeiten aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs an den Vorsitzenden gelangt, welche von den Preisrichtern Hofrath Dr. Th. Liebe, E. Fischer, Dr. F. Naumann, Ed. Schein, A. Auerbach und Dr. Th. Hofmann eingehend geprüft und beurtheilt werden. In einer späteren Vereinsversammlung wird die Prämiirung und die Oeffnung der Couverte mit den Adressen der Verfasser erfolgen. Leider stehen dem Vereine nur drei Preise zur Verfügung, deshalb wird diesmal manche gute und werthvolle Arbeit ohne Auszeichnung bleiben müssen.

j. **Meiningen**, 17. August. In den herzoglichen Jagdrevieren von Bleß und auf dem Kiezel wird jetzt der Abschuß von 400 Stück Hochwild ausgeführt. Der Bestand belief sich auf 600 Stück. Auf den hochgelegenen Waldwiesen war aber zu wenig Futter zur Unterhaltung desselben gewachsen und die Fütterung hätte sich zu theuer gestellt.

— **Pest**, 17. August. Der reiche Hanf- und Flachs-Großhändler Carl Mandl wurde in seinem Comptoir meuchlerisch ermordet und ausgeraubt. Der Thäter ist flüchtig. Von einer andern Seite wird gemeldet, daß Mandl an Herzschlag gestorben sei und sich beim Fallen eine starke Kopfwunde zugezogen habe.

— **Ein durchgegangener Wahlcandidat** wird von der Pariser Behörde auf das eifrigste gesucht. Herr Bontemps, ein ehemaliger Advocat, hatte in dem Quartier Saint-Sulpice eine stürmische Agitation betrieben; da er aber kaum einen Sou aus Eigener Tasche hierzu besaß, so bediente er sich zu diesem Zwecke einer hohen Summe Geldes, die eine vertrauensselige, junge, geschiedene Frau Madame Delaborde, ihm zur sicheren Aufbewahrung übergeben hatte. Als diese nun letzthin einen Theil ihres Geldes von ihrem Anwalt zurückerbat, war B. plötzlich am Morgen des folgenden Tages unter Mitnahme von ca. 60 000 Francs aus seiner Wohnung spurlos verschwunden, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Mit einer der meist von ihm geschädigten Gläubiger ist auch der Buchdrucker des würdigen Candidaten, Herr Ledroit. Derselbe hat für seinen Kunden nicht weniger als 20 000 Zeitungen, 35 000 Wahlaufrufe und 12 000 öffentliche Bekanntmachungen fertiggestellt, die ihren Zweck nun wohl für immer verfehlt haben werden. Vor seiner Abreise von guten Freunden befragt, wie er denn die Bezahlung aller Verpflichtungen, falls seine Wahl mißglückte, ermöglichen würde, hatte Bontemps erwidert: „Er werde einfach heirathen!“ Der die Recherchen nach dem würdigen Volksvertreter leitende Polizei-Inspector S. hofft jedoch, denselben, sobald er ihn hat, vor diesem bequemen Ausweg noch eine andere Lection zu geben.

— **Eine merkwürdige Audienz** bei Abbas I., dem ehemaligen Vicekönig von Egypten, schildert Heinrich Brugsch in seinen schon mehrfach erwähnten Lebenserinnerungen. Brugsch wurde zusammen mit dem damaligen preußischen Generalconsul Baron v. Pentz vom Vicekönig empfangen, der mit seinem umfangreichen Leibe die linke Ecke eines langen Divans an der Fensterseite einnahm. Er trug die damals übliche arabische Tracht und sein schwarzhärtiges Vollgesicht glänzte nichts weniger als freundlich bei unserem Eintritt. Denn Abbas haßte in der Person des Baron Pentz das verkörperte Preußenthum. Kaum war ich, so erzählt Brugsch, dem Vicekönig vorgestellt worden, so trat unangemeldet der englische Generalconsul Murray, historisch bekannter als der Urheber des persisch-englischen Krieges, in das Audienzzimmer, um von dem Vicekönig in auffallend liebenswürdigster Weise bewillkommnet und eingeladen zu werden, an der Unterhaltung theilzunehmen. Herr Murray besaß außerdem den Vorzug der Kenntniß des Türkischen, so daß wir Uebrigen von dem Inhalt der geführten Zwischengespräche in vollster Unkenntniß blieben. Ich sah, wie sich die Wangen des Barons rötheten, ein bedenkliches Zeichen von böser Vorbedeutung bei ihm. Er verlangte mit fester Stimme, daß sich Herr Murray zu entfernen habe, da er zuerst gekommen, officiell angemeldet und empfangen sei. Auf die ablehnende Antwort des Vicekönigs entspann sich ein unglaublicher Wortkrieg, in welchem von Seiten des Vicekönigs Preußen und seine Barone ziemlich schlecht wegkamen. Den letzten Trumpf spielte der aufs Höchste gereizte Baron mit dem bedenklichen Zuruf aus: „Jetzt wissen Sie, was Preußen und ein Baron bedeutet. Ihnen aber will ich sagen, was Sie sind: Der Nachkomme eines macedonischen Tabakshändlers!“ Bleich und zitternd stand Nubar, der damalige Dragoman des Vicekönigs, da, Murray lächelte in sonderbarer Weise. Abbas schleuderte die Pfeife von sich, daß ein Funkenmeer über den kostbaren Teppich auf den Boden flutheten, sprang, wie von der Tarantel gestochen, von seinem Sitze auf und verschwand schleunigst durch eine geöffnete Thür aus dem Saale. Das war eine seltsame Audienz, wie ich sie niemals mehr erleben möchte, aber ganz im Stile jener Zeit, in welcher die feine türkische Artigkeit noch nicht ihre gewinnenden Formen von heute im diplomatischen Verkehr gewonnen hatte. „Dem habe ich es einmal ordentlich gesagt“, schnaufte Pentz, als er die letzte Treppenstufe hinter sich hatte, „aber es war nothwendig, ihm diese Lection in Gegenwart des englischen Collegen zu ertheilen.“ So viel ich mich erinnere, wurde einige Monate später Nubar Effendi in Mission nach Berlin gesandt und bald darauf Baron von Pentz von seinem Posten abberufen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
16. Aug. Abd. 8U.	754,3	+17,6	96	S	1	bewölkt
17. Aug. Mg. 8	752,6	+21,4	72	WSW	2	klar
- Nach. 2	758,6	+25,8	57	WNW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur = +25°,5. Minimum = +15°,4.
Höhe der Niederschläge = 5,5 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts in Chemnitz von 17. August 8 Uhr Morgens.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniv. reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	763	N leicht	heiter	+10
Haparanda	759	NNO leicht	wolkig	+9
Stockholm	761	NW leicht	wolkenlos	+14
Stockholm	755	N stark	bedeckt	+10
Kopenhagen	760	N leicht	wolkig	+17
Memel	752	W stark	bedeckt	+17
Swinemünde	759	W schwach	bedeckt	+18
Skagen	762	ONO frisch	heiter	+15
Sylt	762	NNW leicht	Dunst	+17
Hamburg	763	NW schwach	bedeckt	+18
Heider	765	NW leicht	wolkenlos	+19
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—
Berlin	761	W frisch	heiter	+21
Kaiserslautern	767	still	wolkenlos	+19
Bamberg	766	O leicht	Dunst	+19
Mülhausen i. E.	767	S leicht	wolkenlos	+21
München	768	SW mässig	heiter	+19
Chemnitz	764	WSW mässig	heiter	+20
Wien	765	NNW leicht	wolkenlos	+19
Prag	764	SSO leicht	bedeckt	+18
Krakau	764	WSW leicht	halb bedeckt	+18
Lemberg	763	W leicht	bedeckt	+17
Petersburg	753	O leicht	bedeckt	+10
Hermannstadt	766	NW leicht	wolkenlos	+14
Triest	766	still	wolkenlos	+26
Clermont	765	still	wolkenlos	+18
Paris	766	still	wolkenlos	+19
Cork	769	S mässig	bedeckt	+18
Aberdeen	762	SSO leicht	bedeckt	+15

Witterungsverlauf in Sachsen am 16. August 1893:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+20,3	+12,0	SW	3	—
Leipzig	117	+17,9	+11,9	SW	2	—
Döbeln	170	+19,4	+12,0	W	3	—
Bautzen	211	+19,7	+12,3	W	3	—
Zittau	258	+18,2	+9,9	SW	1	—
Chemnitz	310	+17,3	+10,2	SSW	2	—
Plauen	378	+19,0	+11,9	W	2	—
Freiberg	398	+16,9	+13,1	W	3	—
Schneeberg	435	+17,8	+9,9	W	4	—
Altenberg	751	+15,9	+11,3	NNW	3	—
Reitzenhain	772	+15,3	+6,4	NW	2	—
Fichtelberg	1213	+13,3	+5,4	NW	2	—

Bei fortdauerndem Wärmeanstieg verlief der 16. August meist heiter und trocken. Stellenweise, so in Leipzig, Chemnitz, traten Nachmittags Gewitter auf.

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Das Gebiet hohen Drucks breitet sich fortdauernd über Mitteldeutschland aus (München 768 mm). Depressionen liegen im NW (Stornoway 758 mm) und NO (Riga 751 mm). Die westliche Depression scheint sich rasch zu nähern. Bei dem Abzug der Depression im NO nach östlicher Richtung hat sich eine Luftströmung gebildet, die, direct von der Nordsee kommend, sich über Sachsen hinzieht und bei Andauer zu Niederschlagsneigung führen kann.

Zurückgesetzte Stickereien,

darunter gut gehaltene **Reisemuster**, sowie vorjähriges Lager soll ausserordentlich billig verkauft werden.
Ich empfehle besonders eine sehr grosse Auswahl

Teppiche, Kissen, Schuhe, Tuch-, Atlas-, Plüsch- und Stoff-Stickereien,

angefangene und aufgezeichnete **Leinensachen,** sowie garnirte und ungarnirte **Korb-, Holz- und Lederwaaren.**

Der Verkauf findet in meiner Detailabtheilung statt.

Otto Freyberg, Petersstrasse 13.

Eine größere **Kammgarnspinnerei** sucht zu baldigem Antritt einen tüchtigen

Spinnerei-Expedienten.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sub **O. O. 892** an den **„Invalidendank"**, Chemnitz.

Commis-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. September event. später einen **gewandten, flotten und zuverlässigen Verkäufer.** Offerten sind Zeugnißabschriften beizufügen.

Herm. Ferd. Ehrler, Zwickau i. S.

Per 1. October cr. suche ich für mein **Colonial-, Kurzwaaren- und Stabeisen-Geschäft** einen älteren

Commis als ersten Verkäufer.

Offerten unter Z. 4504 in die Exp. d. Bl.

Commis gesucht, Tuchbranche bevorzugt. **Leipzig, Gebrüder Kaufmann.**

Für die

Leitung des Reclamewesens

eines größeren Geschäfts wird eine mit dem Zeitungswesen vertraute u. kaufmännisch gebildete Kraft zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit, Bildungsgang u. Ansprüche sind unter Z. 4513 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Ein jüngerer **Schreiber** wird zu sofort zu engagiren gesucht. Offerten sub V. W. 2 befördert die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Landwirth,

unverheirathet, energisch und zuverlässig, als selbstständiger Verwalter eines Gutes — 400 Morgen — bei Neuburg a. d. Donau gesucht. Antritt 1. October a. c. Offerten mit Angabe des Gehaltsanspruches und der bisherigen Laufbahn an **Rudolf Mosse, Leipzig**, unter **V. 3589.**

Graveur-Gehilfe,

tüchtig für feine Petschafte mit Wappen, Stempel, Papierausstattung etc., sofort nach auswärts gesucht durch

A. H. Nitzsche, Barfußgäßchen 4.

Tüchtige Accidenzsetzer, sowie **Maschinenmeister** für eine Düten-Fabrik für sofort gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften u. Lohnanspr. unter Chiffre **Z. 4501** erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Steindruckmaschinenmeister

gesucht **J. D. Neranzi**, Eilenburger Str. 11.

Tüchtiger Umdrucker
gesucht **Blumengasse 1, II.**

Galanteriearbeiter auf Plüsch u. Segeltuch sucht **G. Seglitz**, Georgenstraße 20 b.

Tüchtige Monteure
für Holzbearbeitungsmaschinen sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Angabe der Lohnansprüche sind unter R. 67 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Junge Metalldreher
auf Hähne finden sofort Beschäftigung.
Albertus & Stegmüller,
Metallwaarenfabrik, Eisenberg i/Thür.

Ein tüchtiger, nüchterner Heizer zu Wolff'scher stationairer Locomobile gesucht. Offerten mit Zeugniß-Abschriften unter K. K. postlagernd Plagwitz.

Holzdrechsler ges. Burgstr. 16. C. Stemmer.

2 tücht. **Bauschlosser** und **1 Anschläger** sucht **Schlosserei in Gautzsch** b. Leipzig.

Tischler gesucht Tauchaer Straße 28.

Böttcher-Gesuch.

Für meine Essigfabrik in Leipzig wird ein mit der Branche vertrauter Böttcher gesucht. Adr. unter R. 45 an die Expedition d. Blattes.

Lacksieder

für Lack- und Firniß-Fabrik gesucht. Schriftl. Offerten an **Gustav Leuchte Nachf.**, Leipzig, Härtelstraße 5.

Ein Barbiergehilfe gesucht.
H. Scheufler, L.-Neustadt, Hedwigstr. 11.

Barbiergeh. ges. bis 22 b. M. Frankfurt. Str. 18.

Tücht. Schuhmach. ges. Frankfurter St. 1, Laden.

Tüchtige Tagschneider

(nur erste Kräfte wollen sich melden) finden **dauernde Beschäftigung.**
Friedrich Zieger.

Tüchtige Rockarbeiter suchen
Karpen & Co., Katharinenstr. 6.

Buffetier, 800—1000 ℳ Caution, j. **Kellner** f. best. Restaurant, nur welcher Provinz thätig war, ges. Burgstraße 16, II.

2 Buffetiers, **2 Hotel-Oberkellner** und **2 Buffetb.** sucht sofort
F. Schimpf, Schreberstraße 16.

Provinzial-Oberkellner
wird per 1. September zu engagiren gesucht, noch in Stellung bevorzugt. Offerten unter **S. R. 789 „Invalidendank", hier.**

Gesucht 2 junge Kellner, 2 Kellnerburschen
Plauensche Straße 7, 2. Etage.

Gesucht 3 junge Kellner, 2 Kellnerburschen,
d. **Ida Stöber, Markthallenstraße 16, II.**

Kellner von 17—18 Jahren sucht sofort **Jühring**, Burgstraße 9, I.

Ges. 1 j. **Restaur.-Kellner**, 1 gew. **Buffetbursche**, Bier Rech. 100 ℳ, **M. Fleischerg. 25, I.**

Apotheker-Lehrling.

Einen jungen Mann mit der nöthigen Vorbildung sucht unter Zusicherung gewissenhafter Ausbildung
Leipzig-Lindenau.
G. Müller, Flora-Apotheke.

Zum October event. früher suche ich einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann (Christ) als **Lehrling.** Tüchtige Ausbildung zugesichert.
Dr. **Többing**, Albertapotheke.

Lehrlings-Gesuch.

Eine hiesige Rauchwaarenhandlung sucht für sofort einen befähigten jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling. Offerten unter D. 9631 an **G. L. Daube & Co.**, Ritterstraße 14, erbeten.

Für Fabrikcontor
Lehrling gesucht aus guter Familie, mit guter Schulbildung und flotter Handschrift. Off. unter R. 70 in **die Expedition d. Blattes.**

Für ein kaufmännisches Contor wird ein junger Mann als **Lehrling** sofort gesucht. Off. unter V. 9 in die Exped. d. Bl. erbet.

Sohn achtb. Eltern, w. hier unter spec. Aufsicht d. Meisters d. Mechanik u. Maschinen-Bau gründlich erl. w. u. später eine techn. Schule bes., findet sof. pass. St. bei entspr. Lehrgeld. Offerten unter L. 76 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig**, erb.

Für ein neues, großartiges Kalenderunternehmen (Landwirthschaft mit sämmtlichen interessirten Nebenzweigen) werden in allen deutschen Städten nachweislich tüchtige und bestens accreditirte **Herren zur Herbeischaffung von Inseraten** gegen hohe Provision gesucht. Ausführliche Offerten mit nur besten Referenzen etc. sub **D. 4960** befördert die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Einige j. **Kaufleute** mit guter Kleidung z. Vertrieb eines sehr gangb. Werkes sof. gesucht. Zu melden 10 Uhr Vorm. u. 3—4 U. Nachm. **H. Leenders**, Buchhandlung, Königsstr. 7, C, III.

Hausirer

für sehr lohnenden, gewinnbringenden Artikel, leicht verkäuflich, gesucht. **Jeremias**, Leipzig-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 107.

Kräftigen anständigen Markthelfer von 18—20 Jahren, welcher schon in Baumwollwaaren-Geschäft thätig war u. gut packen kann, sucht **A. Blum**, Reichsstraße 9.

Ges. 1 herrsch. **Diener** aufs Land pr. sof., ein led. Kutscher (Cav.) d. **A. Loß**, Klosterg. 16, II.

Ein unverh. Droschkenkutscher gesucht Sedanstraße 1, **Barth.**

Stall-Schweizer,

unverheirathet, für unser bei **Neuburg in Bayern gelegenes Gut** — 400 Morgen — zum baldigen Antritt **gesucht.**
Schulz & Philipp, Leipzig.
Kaiser Wilhelmstraße.

Tüchtige **Tagelöhner** auf Bauarbeit gesucht. Z. erfr. L.-Neuschönefeld, Gast. Hartertstr. 1, i. W.

Kellerbursche v. 15—17 Jahren gesucht **Annenstraße 15.**

Junger Arbeitsbursche gesucht.
Böttcher & Bongartz.

Kräft. **Hausb.** f. gr. Rest. u. Fleischbdlg., tücht. Hausb. f. Schuhw. R. u. Z. ges. Reichsstr. 14, Gern.

2 kräft. Hausb. sof. ges. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Junge z. Wegelaufen gesucht Turnerstr. 25, H. p.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. Stände (Fr. Sander), Windmühlenstr. 46, II., **sucht** Oberwärt. für städt. **Krankenhaus**, **empf.** kaufmänn. Pers.

Gesellschafterin ges. **Gr. Fleischerg. 21, H. I.**

Kinderfrl., 25 ℳ p. M. ges. Gr. Fleischerg. 21, H. I.

Gesucht per 1. Sept. eine **Kinderpflegerin** für 3 Kinder von 5, 7 und 10 Jahren, die auch etwas häusliche Arbeit mit übernimmt. Zu melden Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 4—7 Uhr
Salomonstraße 8, II.

Zum 1. September suche ich für meine **Mäntel-Abtheilung** eine

tüchtige Verkäuferin

von guter Figur. Photographie u. Zeugnisse bitte einzusenden.
Gustav Hesse, Eisenach.

Verkäuferin.
Eine mit der Branche **durchaus** vertraute Verkäuferin wird für ein **Delicateßgeschäft** per 1. Sept. gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter R. 89 an die Exp. dd. Bl.

Junge Verkäuferin

m. 1. Sept. od. 15. Oct. für ein Materialgesch. nach außerhalb gesucht. W. Offerten niedergel. b. **Wilhelm Ohme**, Ela.-Hdlg., Peterstr. 12.

Verkäuferin, bei Eltern oder Verwandten wohnend, sof. in dauernde Stellung ges. Off. m. Zeugnißcopien u. Gehaltsanspruch erb. u. A. 314 an **Volkmar Küster**, Zeitzer Str. 35.

Tüchtige Verkäuferinnen

der **Kurz- u. Wollwaarenbranche** werden bei hohem Salair gesucht. Offerten unter **J. 62068a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

Zuverl., j. Mädchen suche f. d. Laden meines **Pelzgeschäftes** hier in dauernde g. St. Kenntn. d. Br. erforderlich, d. Schneiderei erw. Adr. mit gen. Ang. d. Verh. u. Ansp. u. J. 8 Fil. Kath.-Str. 14.

Verkäuferin f. Colonial-, Delicatessenbr. gesucht. **Südd. Merkur, Nürnberg.**

Suche ord. Mdch. m. g. Zgn. f. d. Verk. u. etw. Hausarb., St. sehr g., Lepiastr. 5, H. II. Gerichen.

Frl. f. Küchenmagazin sucht Münzgasse 2, III.

Ges. junges **Mädchen**, w. sich im Verkauf ausbild. will, Reichsstr. 5, Durchg., Seilengesch.

Eine erste tüchtige

Putzarbeiterin

sucht per 15. September
H. Wille, Eschwege.

Putz. Junge Damen aus guter Familie werden als **Lernende** gesucht.
Frau **A. Stolper**, Königsplatz 17, II.

Wäsche-Näherinnen,

geübt auf Damen- und Kinder-Wäsche, für dauernde Arbeit gesucht. Mit Probearbeit bei **J. Danziger**, Grimmaische Straße 5.

Flotte, saub. arbeit. **Weißnäh.** (M.-W.-W.) dauernd gesucht Grassistraße 19, Untergeschoß.

Flotte saubere Knopflochnäherin (Wäsche) sof. dauernd außer d. Hause ges. Grassistraße 19, Untergeschoß.

Rüschen.

Geübte Drückerin sucht
Alfred Schmidt, Amtmann's Hof.

Lehrmädchen für fr. Binderei gesucht **M. Goebel**, Nordstr. 27, Blumenhandlung.

Geübte Anlegerin
findet Stelle als Aushilfe.
Müller & Georgi, Poststraße 14.

Anlegerin an die Steindruckschnellpresse gesucht. **J. D. Neranzi**, Eilenburg. Str. 11.

Geübte Drahtheftерin bei hohem Lohn findet dauernde Stell. b. C. A. Enders, Thalstr. 15.

Arbeitsmädchen sof. gesucht. **Herrmann Richter**, Steindruckerei, Reust., Eisenbahnstr. 11.

J. Kochmamsell f. Bahnhof **p. 1. Sept. ges. Fortuna**, A. d. Weiße 3, pt.

Ges. 1 Mamsl. f. f. K., 1 Kochlern., 1 Hausmädch. u. 1 tücht. Waschm. Neumarkt 16, Tr. D, II.

Näherin, welche bereits längere Zeit in einem Tapezierer- u. Decorations-geschäft **selbstständig** thätig gewesen, sucht in dauernde Stellung **P. Michaud**, Poniatowskistraße 5, 2. Etage.

Wirthschafterin.

Zum 1. September oder später sucht ein Wittwer mit Kindern (8—11 Jahre) eine durchaus zuverlässige, im Kochen u. i. weibl. Handarbeiten erfahrene **Wirthschafterin**, ev. Conf. u. mit entspr. Bildung. Offert. mit Angabe des Alters u. Ansprüche und. R. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein j. **Mädchen**, 25—30 J., z. **Stütze der Hausfrau** in fl. Nervenanstalt. Off. m. Gehaltsanspr. u. Z. 4517 Exp. d. Bl.

Suche 1. October tüchtige, nicht zu alte

Mamsell

mit guten Zeugnissen.
Dieselbe muß in der feinen Küche perfect sein, sowie die Behandlung der Wäsche event. das Glanzplätten verstehen. Meldungen unter **H. v. 37566** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht: tüchtige Köchin,
Mamsells für kalte Küche,
tücht. Herd-, Haus- u. Küchenmädch.
durch **Ida Stöber**, Markthallenstraße 16, II.

Ges. verhältnißh. sof. tücht. **Köchin, Mädch.** f. Küche u. Haus, **Herd-, Küchen-, Haus- u. Aufw.-Mdch.** Reichsstr. 5, Durchg., Seilengesch.

Für ein feines Pensionat wird für sofort eine **Köchin** u. ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Zu meld. Querstr. 14, II.

Tücht. Hotelköchin zum sofortigen Antritt sucht **Reichsstraße 40, II.**

Perf. Köchin f. gräfl. H., Geh. **45 ℳ p. M.** ges. Vorgänger 10 Jahre da Gr. Fleischergasse 21, H. I.

Köchin., Stub.-, Haus- u. Küchenm. erhalt. sof. u. 1. Sept. Stelle **Markthallenstraße 6, III.**

Köchin, Haus- und Herdmädchen sucht O. Stöber, Markthallenstraße 2, part.

Ges. perf. Köchin, g. Z., Fleischplatz 1, p. l.

Gesucht eine **Köchin**, 80 Thlr., Löhrstr. 13, pt. l.

Kochlernende

gesucht **Nicolai-Tunnel.**

Gesucht wird bei **hohem Lohn** ein **sauberes, flinkes, gesetztes** Mädchen. Dasselbe muß **selbstständig** bürgerlich **kochen, nähen** und der **Wirthschaft vorstehen** können.
Zu melden mit Buch zwischen 4—7 Uhr Dorotheenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Für 1. oder 15. Oct. wird in Fam. mit 1 Kinde ein fink. ord. **Dienstmädchen** ges., das der einf. bürgerl. Küche vorsteht u. willig jede Arbeit übernimmt. Offerten unter R. 85 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, wird für Geschäft und Wohnung bei hohem Lohn gesucht. Zu melden von Nachm. 2 Uhr an Zimmerstraße 3, parterre.

Ein kräftiges **Mädchen**, welches etwas im Kochen erfahren ist, wird für Küche und häusliche Arbeit zum 1. September gesucht. Näh. Schuhmachergäßchen 6, Wildhandlung.

Wegen Krankheit des Mädchens suche ich möglichst bald, spätestens bis 1. Septbr. ein tüchtiges **Mädchen für Küche u. Haus**, das selbstständig kochen kann u. **sehr gute** Zeugnisse besitzt, Pfaffendorfer Straße 14, III. r.

1. Sept. wird ein kräft. älteres **Mädchen**, welches bürgerlich kocht u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu melden mit gutem Buch von 10 bis 12 Uhr Promenadenstr. 33, II.

Für 1. Sept. wird ein fleißiges, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhntes **Hausmädchen**, w. etwas kochen kann, gesucht. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Weststr. 20, III.

Gesucht per 1. Sept. ein fl., ord. **Mädchen**, 16—18 Jahre, für Küche u. Hausarbeit bei g. Lohn u. g. Beh. Z. erfr. Pfaffend. Str. 22, p.

Gesucht 1. September für Küche und Haus ein **arbeitsames, freundliches Mädchen** Leplaystraße 9, 2. Etage links.

Gesucht zu einz. Leuten ein Mädchen für Küche u. Haus, im Kochen erfahren Peterskirchhof 1, I.

Für sofort ein nicht zu junges **Mädchen** von außerhalb für Küche und Haus gesucht. Zu melden Hainstraße 2, 3. Etage.

Anständiges, im Kochen u. Handarbeit bewand. Mädchen wird gesucht. Mit Buch zu meld. Weststr. 61, bei Frau Assessor Willisch.

Ein fleißiges Mädchen
für Küche und Haus wird sofort gesucht
Mozartstraße 5, 3. Etage links.

Gesucht wird für sofort ein sauberes **Mädchen** für Küche und Haus, 40 Thaler Lohn. Zu erfragen Elsterstraße 20, parterre rechts.

Gesucht wird ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum baldigen Antritt
Burgstraße 18, parterre.

Ein ält. **Mädchen**, im Kochen u. in häusl. Arb. bew., wird für eine Fam. von 4 Pers. sofort gesucht. Zu erfr. Johannisg. 13, H. I.

Gesucht zum 1. Sept. ein fleiß., ordentl. **Mädchen** für Küche und Haus. Zu melden Vormittags Königstraße 12, II. links.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. September gesucht
Gohlis, Breitenfelder Straße 4, 1 Tr.

Ges. f. bessern **Hausb.** ein **braves Mädchen**, w. kochen f. u. sich in der bessern Küche vervollkommnen will. Näh. Löhrstr. 22, I. r.

Tauchaer Str. 28, II. r., wird sofort ob. spät. ein in Küche u. Haus erfahr., zuverläss., anst. **Mädchen** zu einer ält. Dame gesucht.

Sucher f. sof. o. spät. mehr. **Mädch.** v. 16, 18—20 J. f. Küch., Haus, Kind. Reichsstr. 20, H. I. II. Hempel.

Tücht. **Haus- u. Küchenmdch.**, **1 Restaur.-Köchin** f. sof. i. A. M. **Weß**, Ranst. Steinweg 14, I.

Mädchen erhalten gute Stell. f. **Küche u. H.**, Stubenm. etc. nachgew. Haupt-Cont. Brühl 80, p.

Ges. ordentl. **Mädchen** f. Haus und Küche bei guter Behandlung Königsplatz 6, II. I.

Gesucht wird per 1. Sept. ein **Mädchen** für Küche und Haus Dresdner Str. 11, pt.

● **Gesucht ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus Berliner Str. 22, I.**

Ges. f. Küche u. Haus z. ält. Leut., eins. Mädch., jetz. beir. 45—50 Thlr., g. Behn. Löhrstr. 13, p. l.

Sauberes Mädchen für Küche und Haus 1. September Brühl 1, 3. Etage, Tr. A.

Gesucht zum 1. Sept. oder später ein gewandtes ordentl. Zimmermädchen. Hôtel Hochstein, Carolinenstr. 5.

Gesucht sofort oder 1. Septbr. kräftiges **fleißiges Mädchen für Kinder und Haus An der Weiße 3, Treppe B, III. rechts.**

Ein gut empfohlenes **zweites Stubenmädchen**, im Serviren und Nähen tüchtig, wird zum **1. October** gesucht. Zu melden von Nachmittags 2 Uhr an
Marienplatz, Villa, Nr. 2.

Zimmermädchen in f. Hause bei hoh. Geh. sucht Plauensche Str. 7, II.

Gesucht baldmöglichst ein tüchtiges jüngeres **Stubenmädchen**, das guten willigen Charakter hat. **Rittergut Markkleeberg** bei Connewitz.

Zimmermädchen wird gesucht Hôtel Grüner Baum.

Ges. Stub.- u. Hausm., g. Z., Fleischplatz 1, p. l.

Stubenm. Geh. 70 Thlr. ges. Gr. Fleischg. 21, H. I.

Ein sauberes anst. **Mädchen**, 15—17 J., wird für häusl. Arb. u. 2 nicht ganz kleine Kinder gesucht Eisenbahnstraße 74, II. rechts.

Gesucht ein nicht zu junges, sauberes und zuverlässiges **Mädchen** für Hausarbeit, möglichst bald, Gartenstraße 6, II. links.

Ein ordentl. **Mädchen** wird für häusliche Arbeit gesucht Katharinenstraße 2, 3. Etage.

Mädchen zu häusl. Arb. u. Gäste bedienen zum sofort. Antritt gesucht Reichsstr. 40, II.

Zuverl. **Mädchen** für Hausarbeit gesucht **Connewitz**, Königstr. 11, I., **G. Mothke.**

Kräft. Mädchen v. Lande **f. häusl. Arb.** ges., **hoh. Lohn, gute Behandl. Liebigstr. 11, II.**

Gesucht wird für leichten Dienst ein jung. sauberes **Mädchen**, welches bei seinen Eltern schlafen kann. Zu melden Albertstraße 42, 3. Etage rechts, früh bis 10 Uhr.

Ein freundliches, arbeitsames **Mädchen** findet in Bäckerei gute Stellung bei
Rich. Weber, Kochstraße 10, part.

Ein ordentliches **Mädchen** für sof. gesucht **Brühl 12, part.**

☛ **Weibl. Personal all. Branch.** find. gute St. **Wwe. Arnold**, Gewandgäßch. 2, II.

Ein einf. frit. **Mädchen** i. g. Dienst Gohlis, Obere Georgenstraße 25, Productengeschäft.

Ein kräftiges **Mädchen** b. h. Lohn und g. Behandl. in Stelle gesucht Burgstr. 12, II.

Mädch. f. einzelne Dame ges. Gr. Fleischerg. 21, I.

Ges. 1 Mädch., 14—16 J., i. f. D. Albertstr. 20, II. I.

Ges. 1 einf. Mädch. z. 2 Wirt. Gr. Fleischerg. 1, III. I.

Mädchen-Gesuch.

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen** wird zum sofortigen Antritt bei hohem Lohn gesucht Windmühlengasse Nr. 38, I.

Dienstmädchen, 16—18jährig, für bessere Familie ges. Eilenbahnstr. 119, II. **Hähnel.**

Ein tüchtiges, nur mit guten Zeugnissen versehenes
Buffet-Fräulein
wird zum 1. September gesucht
Café Bach,
Ecke Schloß- und Petersstraße.

Büffetmamsell **sofort** gesucht Bureau **Fortuna**, A. d. Weiße 3, pt.

Gesucht gew. Mädchen als Buffetmamsell sofort Nicolaistr. 6, II.

Kellnerinnen in f. Stell., f. hier u. ausw., f. sof. u. spät. Plauensche Str. 7.

Gesucht viele **Kellnerinnen** für hier und ausw., feine Stell., d. Antigaß, Neukirchh. 37, I.

☛ **Viele Kellnerinnen** ☚ **sucht in d. vorz. St. d. d. Verb. Thomasg. 3, III.**

Eine Kellnerin wird sofort gesucht Nürnberger Straße Nr. 20.

Kellnerin z. Schützenfeste sucht **O. Stöber**, Markthallenstr. 2, part.

Flotte **Kellnerinnen** hier u. ausw. sucht **A. M. Weß**, Ranstädter Steinweg 14, I.

Mädch. in Schießhal. f. d. h. 2. Gerberstr. 20, I.

Gesucht 15. September für einjähriges Kind zuverlässige, gründlich erfahrene, ältere **Kinderwärterin.** Nur mit besten Zeugnissen zu melden Marschnerstraße 17, part., Villa.

Ein zuverlässiges **Kindermädchen** zu einem Knaben von $1\frac{1}{2}$ Jahren zum 1. Sept. gesucht **Nicolaistraße Nr. 5.**

Besseres Kindermädchen
gesucht im **Mädchenheim**, Reichsstr. 40, II.

Gesucht sofort ein **Mädchen** für Kind u. Hausarb. Näheres Südstraße 66, part. l.

Ein j. **Mädchen**, 15—16 J., wird f. Vorm. für 1 Kind gesucht Johannisplatz 25, Geschäft.

Ges. n. Kinderm., 17—18 J., z. 29 Nürnb. Str. 5, I. I.

Ges. kräft. Kinderm., g. Z., Fleischplatz 1, p. l.

Aufwaschmädchen ges., 70 Thlr., Herdmdch. 80 Thlr., Küchenmdch. 60 Thlr. Lepiastr. 5, H. II.

Ober-Wärterin

wird in H. Priv.-Irrenanst. gesucht. Muß zugleich Oberaufsicht der Küche führen. Offerten unter Z. 4516 Exped. d. Bl.

Aufwartung gesucht Kramerstraße 7, III. I.

Stellegesuche.

Verh. Mann f. für Sonntags Beschäftig. als **Tanzmeister** Thomb., Reitzenhainer Str. 50, IV.

Reisestelle-Gesuch.

Ein 30jähr., intellig., gewissenh. **Reisender** der Colonialwaaren-Branche, welcher beste Resultate aufweisen kann und dem vorzügl. Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich für einen der Branche verwandten **Specialartikel** zu verändern. Ges. Offerten erbeten unter R. 76 Expedition dieses Blattes.

Reisender.

Junger Kaufmann, ledig, in der **Margarine-Branche in Sachsen, Thüringen, Bayern bei besserer Kundschaft eingeführt**, sucht per **1. October** anderweitig **Engagement.** Gefl. Offerten an **Aug. Gaunser b. Ernst Haun, Zwickau i/S.**, erb.

15000 M. Caution

stellt ein Lehrer, welcher eines Sprechleidens wegen sein Amt aufgeben und eine **Buchhalter- oder Cassirerstelle** annehmen will. Offerten unter Z. 138 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Junger Kaufm., militairfrei, d. Colonialw.-Branche, f. p. 1. Oct. als **Reisender od. Lagerist-Stellung.** Gefl. Off. u. R. H. postl. L.-Thonberg.

Routinirter

Reisender,

welcher mehrere Jahre in Tuch und Buckskin und Schneider-Artikeln gereist hat, sucht per 1. October cr. ähnlichen Reiseposten. Gefl. Offerten unter **D. 7181** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Junger **Kaufmann**, 30 Jahre, **repräsentationsfähig und cautionsfähig**, seit 7 Jahren in einem der größten Colonialwaaren- und Prod.-Geschäfte en gros der Prov. Sachsen als

Buchhalter und Correspondent

thätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen und Zeugnisse, **dauernde ähnliche Stell.** oder in Fabrikgeschäft 1. October cr.
Gef. Offerten sub **R. n. 37618** an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Kaufmann, 24 J. alt, militairfrei, seit einem Jahre in einer Brauerei als Buchhalter thätig, sucht für sofort oder spät. anderweitig Stellung. Off. unter **Z. 675** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter-, Cassirer-
oder sonstige **Vertrauensstellung** sucht per 1. October c. event. früher ein **tüchtiger Kaufmann**, welcher langjährig in großen Comtoren als solcher arbeitete u. seit 4 Jahren Vertrauensstellung im Bankfach bekleidet. Repräsentat. u. cautionsfähig. Alter 30 Jahre. Offerten u. R. 84 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann mit höherer Schulbildung, aus feiner Familie, welcher f. Lehrzeit in einem hiesigen Engros-Geschäft beendet und dem beste Empfehlungen, sowie Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einem größeren Geschäft bessere Stellung und ist eine spätere Betheiligung mit größerem Capital nicht ausgeschlossen.
Gef. Offerten sub R. 43 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Contorist, 22 Jahre alt, welcher in einem Dresdner Detail- und Grosso-Geschäft gelernt hat und dort jetzt noch conditionirt, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, per 1. October oder früher Stellung als

Contorist oder Lagerist.

Gefl. Offert. erbeten sub **R.** an **Julius Herrmann, Dresden**, Elbberg.

Ein junger, mit allen **Contor- u. Lagerarbeiten** vollständig vertrauter **Kaufmann** sucht, gestützt auf gute **Zeugnisse, z. 1. Octbr.** anderweit **Stellung.**
Werthe Offerten mit Gehaltsangabe erbitte mir unter Z. 677 in die Expedition d. Bl.

Jüng. Mann, militairfr., verh., sucht Stell. in Cigarrenhdlg. oder **Führung einer Filiale.** Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. W. Offerten u. **R. 49** in der Exped. d. Blattes.

Junger Mann, welcher am 1. Juli in einem hiesigen größeren **Colonialwaaren- und Landesproducten-Engros- und Detailgeschäft** seine Lehrzeit beendete u. jetzt als Commis in selbigem Geschäft thätig ist, sucht per 1. Octbr. Stellung in einem **Engros-Geschäft**, möglichst derselben Branche. Off. u. C. O. 73 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Junger Mann der **Colonialw.-Branche**, militairfrei (jetzt noch in Stellung), sucht anderweit Stellung als

Verkäufer, Lagerist oder Contorist.

Offerten erbeten unter Z. 676 in die Expedition dieses Blattes.

Ein verheir. Kaufmann, seit 5 Jahren in e. hiesigen Leinen- u. Wäsche-Geschäft thätig, sucht z. 1. October a. c. Stellung als **Lagerist** oder **Verkäufer.** Adr. unter Chiffre R. 92 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann, verh., 35 J. alt, der läng. Jahre in gr. Maschinenf. u. Eisenwerk thätig, in allen Comptoirarbeiten erfahren, sucht auf gleich oder später Stellung als **Expedient, Magazinverwalter** oder auf Comptoir. Offerten a. **M. M. Hannover**, Lindenstraße 6, 3. Etage rechts erbeten.

Junger Expedient,
welcher mehrere Jahre in kaufm. Geschäften und jurist. Expeditionen thätig war, sucht Stellung. Offerten unter **C. D. 1367** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau**, erbeten.

Chromolith., tücht. f. Kr. u. a. Fed., f. Stell. Off. unter R. 94 in d. Expedition d. Bl. erb.

Ein jung. Mann, 19 J., **gel. Buchbinder, sucht bald. Stellung.** Gefl. Off. erbet. sub **S. 3585** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

J. Mann, geprüfter Heizer, von der Polytechnisch. Gesellschaft, sucht Stellung als solcher mit guten Zeugnissen. Werthe Adr. unter R. 90 Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Gärtner,

25 J. alt, ged. Sold., im Gemüsebau, Park- und Teppichbeetgärtnerei, Obst- und Weinschnitt-, sowie Gewächshauskulturen durchaus tüchtig, mit langjährigen besten Zeugnissen, **sucht zum 1. October Stellung auf Rittergut oder Villa, wo spätere Verheirathung** gestattet. Gef. Offerten unter **J. M. 802 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Buffetier,

ält., sucht per 1. Sept. Stelle hier od. ausw. Caution, nur gute Zeugn. zur Seite. Gefl. Offerten u. **R. 41** Exped. d. Blattes erbet.

Lehrstelle-Gesuch.

Ich suche für meinen, gegenwärtig die Prima der Realschule noch besuchenden 15½jährigen Sohn per Ostern 1894 eine **dreijährige Lehrstelle** in einem **Colonialwaaren-En-detail- und Engros-Geschäft.** Gefl. Off. erbitte unter **B. 3153** mit gefl. näheren Angaben der Beding. durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Als **Hausmeister** od. sonst. **Vertrauensmann** sucht sich ein verh. rechtl. Mann a. achtb. Fam., 33 J. alt, z. Z. selbst. Tischler, eine sichere Lebensstellung in gr. Haus, Villa oder Rittergut etc. In allen häusl. Arbeiten der Tischlerei, sowie Tapez.- und Lackirerarbeit bew. Pers. Vorstellung kann auf Wunsch zu jeder Zeit erfolgen. Antritt nach Uebereink. Gef. Off. erb. gütigst unter R. 64 Glück in die Expedition dieses Blattes.

Ein junger, kräftiger Mensch von 17 Jahren **sucht Stellung in Naumburg als Markthelfer oder Hausmann.** Nach weiß derselbe Bescheid in einem Biergeschäfte. Adresse wird erbeten an **Louis Hennig in Zorbau b. Weißenfels a/S.**

Hausmannsposten-Gesuch.

Ein j. Mann, 32 J., ged. Sold. (Artill.), verheir., 1 Kind, sucht, gest. auf gute Zeugn., einen Hausmannsposten. Auf Wunsch Caution. Werthe Adressen erbeten sub Q. 216 an die Expedition dieses Blattes.

Hausmannsposten gesucht von Leuten ohne Kinder sofort od. 1. Oct. Off. unter **L. D.** Cigarrengesch. v. **Dittrich, Hallesche Straße.**

Ein zuverlässiger **Mann** sucht **Stellung als Hausmann** oder **Hausknecht.** Geneigte Offerten erb. unter **U. 63** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

J. Mann, m. 13 J. in e. Geschäft ist, sucht Stelle als **Cassenbote, Markthelfer** od. dgl. Selb. f. 1000 ℳ Caution stellen. Adr. u. R. 34 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. cautionsfäh. **Mann** sucht **Stellung** als **Markthelfer** od. **Cassenbote.** Selbiger weiß auch mit **Pferden** umzugehen. Off. u. R. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Jung., solider **Mann**, cautionsfähig, sucht per sof. od. später anderweitig Stellung als Markthelfer oder andere Beschäftigung irgend welcher Art. Gef. Offerten unter H. 20 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Markth., 21 J., militairfr., im Packen bew., s. Stellung. Adr. u. R. 61 Exped. d. Bl. erb.

Ein j. zuverl. **Mann**, 21 J. alt, **sucht St. als Markth.** Off. Johannisgasse 10, b. Fr. Bräuer.

Markth. (Packer), **Geschäftskutsch.**, **Bierfahr.**, **Kellerarb.**, **Hausdiener** f. **St. Kloster. 16, II.**

J. kräft. **Mann** v. 17 J. sucht **Stell.** als **Markthelfer.** Lützowstraße 22, H. 1 Tr.

Junger Hausdiener,

welcher lange in groß. Hotel **Leipzigs** war, mit guten Zeugnissen, sucht anderw. **Stellung** als solcher. W. Off. u. Q. 290 Exped. d. Bl.

Junger Mann (vom ausw.), militairfrei, sucht Stellung als **Diener.** Zu erfragen Schletterstraße 20, bei **Reppin.**

Ein gedienter Officiersdiener, **27 Jahre alt**, guter **Pferdewärter u. sicherer Fahrer**, sucht Stellung als herrschaftlicher **Kutscher**, wo später Verheirathung gestattet wird. **Ges. Off.** unter **K. 200** Filiale d. Bl., **Königsplatz 7.**

Burschen (15—18 J.) f. **St. Kloster. 16, II.**

Erfahr. **Kinderfräulein** sucht 1. Septbr. Stellung zu kleineren Kindern. Zu sprechen Vorm. von 11—3 Uhr Dorotheenplatz 5, II.

Jung. Mädchen, welches dopp. u. einf. Buchführung gründl. erlernt hat, sucht in ähnlicher Branche Stellung, mögl. nach **auswärts.** Es wird weniger auf **hohen Gehalt** als **Familienanschluß gesehen.** Gef. Off. unter R. Z. 64 Filiale d. Bl., **Königsplatz 7, erb.**

E. j. M. i. g. 15. i. Compt. a. ähnl. St. Anfgh. 20 b. 25 ℳ, a. e. 19. M. f. A. u. H. f. H. Off. A. B. hptpstl.

Ein 19jähr. **Mädchen** mit guter **Handschr.** sucht sich in Geschäft irgendwie zu beschäftigen. Offerten unter R. 82 Expedition d. Bl. erb.

Tücht. gewandte **Verkäuferin** m. g. Zeugn. sucht Stelle d. **A. Loß's Bur.**, Klosterg. 16, II.

Ein anst. Mädch. f. St. als **Verkäuferin** in Bäckerladen. Adr. u. R. 60 in die Exped. d. Bl.

Ein best. Mädch., 28 J. alt, sucht p. 1. Septbr. Stellung als Wirthschafterin bei einz. Herrn. Vermittl. verb. Adr. erb. Humboldtstr. 20, Lad.

Mädch. f. St. a. Wirthsch. b. ä. H. Naundörfch. 20, I. I.

Suche für meine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene, gut erzogene Schwester Stelle zur Führung des Haushaltes in besserer Familie. Antritt könnte sofort erfolgen. Offerten unter R. 50 an die Expedition d. Bl.

Fräul., 27 J. alt, v. ang. Aeuß., sucht Stell. bei ält. f. Herrn als **Haushälterin.** Pers. Donnerstag u. Freitag von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 4 Uhr Sternwartenstraße 73, pt. r.

Junge Dame (Wittwe) **sucht Stellung** in gebildetem Hause zur Oberleitung des Haushalts, am liebsten bei mutterlosen Kindern. Anerbiet. an Apoth. **C. Schmidt**, Weimar, Jacobstr. 16. — Ausk. erth. auch Frau Helene Linsel, L.-Gohlis, Kirchweg 12, p.

Eine j. anst. Frau (Wittwe) sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes, selb. hatte fr. Geschäft, w. f. auch z. Verkauf eignen. Persönlich Brühl 57, Hof links 1. Etage.

Ein gebildetes junges Mädchen, tüchtig in Küche und Haushalt, **sucht per** 1. oder 15. October **Stellung als Stütze der Hausfrau oder auch bei Kindern.** Familienanschluß erwünscht.
Gef. Offerten erbitte man unter **H. B. Rittergut Steinbrücken bei Köstritz.**

Ein junges gebildetes **Mädchen** von rechtlichem Herkommen, welches im Nähen erfahren ist, wünscht **zur Stütze einer älteren Dame Stellung.** Suchendes sieht mehr auf freundliche Behandlung als auf hohen Lohn. Werthe Offerten bittet man an die Expedition des **Deutschen zu Sondershausen** unter **C. K. 100** einzusenden.

Ein gebild. Mädch., Thür., in der Wirthschaft erfahren, sowie in weibl. Handarb. bewandert, sucht Stelle als Stütze d. Hausfrau oder bei einz. Leuten. Off. u. J. K. Ranst. Steinweg 28, H. 1. I.

Ein Mädchen, 18 J. alt, aus anst. bürgerl. Famil., welches im Schneidern und allen anderen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht den 1. Oct. Stell. als **Stütze** bei einer feinen Herrsch. Gef. Off. u. Z. 4493 Exped. d. Bl.

Für ein junges **Mädchen vom Lande** (Schneiderstochter) wird in best. **Hause Stelle** gesucht, um sich in allen Zweigen **des Haushaltes auszubilden.** Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen Familienanschluß. Adr. unter R. 74 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Mädchen** in gel. J. mit gut. Zeugn., w. in allen Zweigen d. Hauswirthsch. erf. ist u. das Schneidern erlernt hat, sucht p. 15. Sept. oder 1. Oct. Stelle a. Stütze der Hausfrau in besser. Hause. Z. erfr. Königstr. 7, Lehrinstit. Fr. Bohl.

Mädchen v. auswärt. f. St. a. Stütze d. Hausfr. od. f. häusl. Arb. Zu erfr. Humboldtstr. 27, IV.

1 Frl. sucht, gest. auf g. Z., Stell. a. Stütze der Hausfrau od. selbstst. Wirthschaft bei ält. Leuten. Näheres Südstraße 30, 2. Etage, von 10—4 Uhr Nachmittags zu erfahren.

Geb. ält. Mädchen f. Stellung a. Stütze d. **Wirthschafterin**, 1. September. Zu erfr. b. d. Herrsch. L.-Gohlis, Albertstr. 3, II.

Ein ält. erf. Mädchen mit guten Zeugn. f. Stelle als **Köchin** mit etw. Handarbeit Lindenstraße 2, 4. Etage links.

☛ Ein anständ., ordentl. **Mädchen** sucht Stellung als **2. Stubenmädchen** Berliner Straße 28, I.

„Hotel-Köchin" mit guten Empfehlungen sucht Stellung zum 15. September. Gef. Offerten bittet man unter A. B. 1861 postl. Altenburg zu senden.

Eine ältere **Köchin**, welche etwas Hausarbeit gern mit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfragen Marschnerstraße 5, H. 1 Tr. links.

Stelle sucht perfecte Köchin, Hotel u. Rest., empf. auch tücht. Köchin f. Kneipe. Fr. Kleeblatt, Reichsstr. 5, Durch.

Perfecte Köchin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Petersteinweg 23, 3. Etage l.

Köchin, Etub.-, Haus- u. Küchenmdch. empf. pf. z. 1. Sept. Temper, Marktthalenstr. 6, III

Köchin, m. selbst. z. kochen f., m. sehr gut. Z. f. St. zu feiner Herrschaft Bebelstr. 22, I. r.

1 sehr anst. **Mädch.**, w. d. bürg. Küche allein vorsteh. kann, f. d. 1./9. z. St. Neumarkt 16, Tr. D, II

Perf. **Köchinn** empf. Mädchenheim, Reichsstr. 40

Küchenmädchen empf. Nicolaistr. 6, II.

Ein fl. Mädch. f. Stelle als **Herdmädchen**. Zu erfr. Webergasse Nr. 12b, im Laden.

Ein j. gew. **Mädchen** aus guter Familie, in häusl. Arb. schon bew., **sucht** St. bei e. j. Dame oder bei eing. Leuten, um sich in Küche u. Haus weiter auszub. Zu erfr. Sternwartenstraße 42, III. l., bei Pohle. Verm. Fr. verbeten.

Ein anst. **Mädchen** sucht bis 1. Septbr. Stellung für Küche und Haus, in der Küche nicht unerfahren. Hauptbedingung gute Behandlung. Zu erfr. Uferstraße 7, 1. Etage.

Empfehle 4—6 anständige Mädchen für Küche und Haus, mit sehr guten Zeugn. Frau Becker, Königsplatz 6, II.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit u. Beihilfe in der Küche, gute Zeugnisse steh. zur Seite. Näh. Mühlgasse 3, 1 Tr. r. Frau Beckert.

Ein erst. **Mädchen** mit g. Zeugnissen von auswärts sucht 1. September Stelle f. Küche u. Haus. Näheres Neumarkt 20, 3. Et. l.

Ein j. geb. **Mädchen**, im Kochen und all. häusl. Arb. erf., **sucht** St. 1. Sept. od. sp., e. l. bei e. Herrn. Off. u. R. 44 Exp. d. Bl.

Ein j. anst. **Mädchen** sucht 1. od. 15. Septbr. Stelle f. Küche u. Haus, event. bei einz. Leuten. Zu erfr. Vorm. v. 8—11 Uhr Fregestraße 19, p.

Anst. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus Kanst. Steinweg 33, H. r. III.

2 Mädchen m. j. g. Zgn. f. K. u. Haus such. St. in Restaurat. od. Privat Weststr. 33, 4. Etage.

Ein bäuf. 17j. **Mädchen** sucht 1. Sept. Stelle für Küche u. Haus. Nürnb. Str. 52, H. 1 Tr. l.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stellung für Küche u. Haus Hallesche Straße 8, 4. Etage.

Saub. tücht. Mdch., w. koch. k., in H.- u. Stubenarb. tücht., 3- u. 4j. Zgn. h., f. St. Humboldtstr. 28, II.

Ein **Mädchen** von 16 Jahren sucht Stelle für K. u. H. Windmühlenstr. 10, 2. H. II.

Ein anst. **Mädchen** mit g. Zeugn. f. Stell. z. 15. Sept. f. Küche u. Haus Inselstraße 5, I. Etg.

Empf. Mädchen für Küche und Haus, gute Zeugn. Petersk irchhof 1, I.

Ein einfach, saub. Mädch. mit gut., läng. Att. sucht Stelle f. Küche u. Haus Str. Fleischerg. 1, III. l.

Ein junges, geb. Mädchen sucht per 1. Octbr. **Stellung als Jungfer.** Dasselbe ist im Schneidern und Plätten bewandert. Gef. Offerten werd. unter Z. f. S. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dessau,** erbeten.

Ein junges, anst., ehrl. **Mädchen**, welches das Plätten gründlich erlernt hat, sucht St. als **Stubenmädchen** sofort oder 1. Octbr. Zu erfragen bei **Frau Richter**, Gerberstraße 42, hinten im Hofe.

Ein erfahrenes Stubenmädchen mit 3jähr. gut. Zeugn. sucht zum 1. Sept. Stelle Petersk irchhof 1, 1. Etage.

Jüng. **Stubenmädchen** sucht f. 1. Sept. St. in fein. Hause. W. Adr. erb. Arndtstr. 11, III.

3 Mädch. f. Stelle als Zimmermädch. od. für Küche u. Haus. Zu erfr. Gerberstr. 35, 1. Et.

Ein sehr nettes **Stubenmdch.** sucht 1. Sept. Stelle, 20 J., Lweigstr. 5, Frau Gruchen, II.

Stubenmdch. m. langj. g. Z. f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Ein junges **Mädchen**, welches Ostern die Schule verlassen, sucht Stelle für häusliche Arbeit oder Kinder. Adr. bittet man obzug. L.-Reudnitz, Göttingerstr. 19, H. p. r.

Junges kräftiges **Mädchen** von auswärts sucht Stell. für häusl. Arbeiten zum 1. oder 15. September Schützenstraße 13, 4 Treppen.

E. Mädchen v. 17 Jahren sucht Stelle für häusl. Arbeit. Zu erfragen Weststr. 82, 1. Et.

Tücht. Hausmdch. für Restaur. empfiehlt Plauensche Straße 7.

Ein erst. **Mädchen**, 24 Jahre, in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. September bei älteren Leuten oder einzelnen Herrn Stellung. Adr. unter F. B. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Ein **Mädchen** sucht Stelle für Alles Salzgäßchen Nr. 5, 3. Etage.

Ein kräft. **Mädchen** f. A., g. Z., scheut sich f. Arbeit, hat auch Kind. gern, Löhrstr. 13, pt. l.

Ein sehr anst. saub. fleiß. **Mädchen** sucht sofort Stellung. Brühl 10, 2. Etage.

Empf. tücht. weibl. Personal sof. u. später, z. B. Bew. Arnold, Gewandg. 2, II.

Ein fleiß. Mädch. v. 16 J. sucht anderw. Stell. Zu erfahr. d. jetz. Herrsch. Moltkestr. 42, III. l.

Ein 17jähr. Mädchen sucht leichte **Dienststelle.** Adressen unter R. 88 Exped. d. Bl.

Jg. **Mädch.** sucht Stelle. Katharinenstr. 18, Hofth.

Dienstmädch. f. Fleischer, Bäcker, Restaur. empf. Frau Modes, Poststr. 16, I.

Empfehle flotte Kellnerin. Frau Antesak, Neukirchhof 37, 1. Etage.

Kellnerin. für hier und auswärts empf. **Thouring, Windmühlenstr. 20.**

Hübsche Kellnerin sucht St. Münzgasse 2, III.

Hübsche Kellnerin. empf. Thomsky, S. III.

Jü. Kellnerin. empf. h. u. ausw. Burgstr. 27, 3. Et.

Kindermädchen, 20 Jahre alt, sucht per 1. September Stellung zu kleinem Kind. Kann auch mit Sorgfalt gut umgehen. Rosengartenstraße 64, III.

1 kräft. j. Mädch., Thür., sucht St. f. Kind u. H. 1. od. 15. Sept. Windmühlenstr. 5, II., b. Kahl

Ein recht nettes Mädch., 17 J., f. b. 1-2 Kd. u. Stubenarb. St., Zgn. v. gut Leplaustr. 5, H. II.

Lord. Kindermädch. f. Stell. Neumarkt 16, Tr. D, II

Ein junges anst. **Mädchen** sucht Stelle als **Amme.** Näheres Hebamme **Liebmann, Burzen.**

Tüchtige **Landamme** f. St. Albertstr. 20, II. l.

1 anständ. **Mädchen** sucht Arb. in Wäsche nesch. u. Kleinmach. Gellertstr. 4, III. Westpl.

Ein **Fräulein** sucht Stellung, um eine Dame oder älteren Herrn zu pflegen. Off. niederzulegen Reichsstraße 22, 3. Et.

Ehrl. j. Mädch. f. leichte Thomaskirchstr. 16, H. I. r.

Frau f. Aufw. f. d. Frühst. Wagn. Str. 15, H. II. l.

E. g. Mädch. sucht Aufw. Naundörfch. 20, I. l.

Miethgesuche.

Eine kleinere Mühle

mit anhaltender Wasserkraft nebst **Bäckerei** wird zu **pachten** gesucht.

Offerten sub **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Zwickau i. S.** erbeten.

Eine wirklich zahlungsfähige Bäckerei wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann zu pachten gesucht. Adr. unter R. F. 66 an das Postamt **Dorsdorf** erbeten.

Passende Räumlichkeiten für Weinstube sofort gesucht. Preisangabe verl. Offerten u. R. 86 Expedition dieses Blattes erbeten.

Leerstehendes Restaurant,

gleichviel wo, zu **miethen** gesucht. Off. unter S. G. 750 **„Invalidendank"**, hier, erbeten.

Im Centrum der Stadt

oder dessen Nähe ein ganzes oder halbes Local mit Schaufenster vom 1. Sept. auf 2 bis 3 Mon. billig gesucht. Off. u. G. 2469 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Zur bevorstehenden Michaelismesse wird ein **Gewölbe oder Hausstand am Brühl** oder dessen Nähe zu miethen gesucht. Off. unter **R. 50** postlagernd **Lupsch i. S.**

2 bis 3 große helle Zimmer,

Parterre oder erste Etage, in der Nähe der Börse gelegen, werden zu Comptoirzwecken gesucht. Anerbieten unter B. 1001 postlagernd Postamt 9 erbeten.

Geräumige trockene Niederlage mit Contor

zum 1. October im Buchhändlerviertel gesucht. Angebote unter R. 38 durch die Expedition dieses Blattes.

Kellerei,

die sich zum Weinlager eignet, sofort gesucht. Offerten unter **T. A. 825 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubeh., bis 600 ℳ von jungem Ehepaar f. 1. April gesucht. Offerten unter R. 9 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird per sofort ein **Logis** im Preise bis zu 250 ℳ, wenn möglich monatl. Kündigung. Adressen bitte u. **„Logis"** b. **H. Köhler**, Nürnberger Str. 32, abzug.

Wohn. m. Hausmannskost, ev. m. fl. Wasch. 1. Oct. von tücht. Zimmerer ges. Off. erb. u. **Z. F.** Promenadestr. 7, Cigarren-Geschäft.

Familien-Logis per sofort od. 1. Septbr. gesucht, bis 450 ℳ, Lage gleich. Adr. mit näh. Ang. unter **R. 56** Expedition d. Bl.

Kinderlose Leute suchen in d. Vorstadt Nähe der Promenadestr. ein hübsches **Logis** von 400—450 ℳ. Adr. u. R. 80 Exped. d. Bl.

Wittwe eines Arztes sucht in einem anständ. Hause **Wohnung**, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, zum Preise von 400 ℳ. Off. u. S. 301 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Logis ges. N. d. Bay. Bahn, Pr. 210 ℳ, a. l. St. Offerten erbeten Emilienstraße 27, im Geschäft.

Junges Ehepaar sucht **eine Wohnung** im Nordv. od. vord. Th. Gohlis bis Pr. bis 250 ℳ für 1. Oct. c., Hinterh. ausgeschl. Off. m. Angabe d. Räume u. Z. 4512 Exped. d. Bl.

1 **Garçonlogis**, Sonnenl., m. Pianinoben. u. Mittagstisch im Westv., gesucht. Gef. Angebote m. Preis erb. Mendelssohnstr. 11, pt.

Garçon-Logis gesucht Nähe von Plagwitz. Offerten und Preisangabe unter K. C. 301 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Eing. Herr s. l. Reudnitz (Teuch. Thor) in ruh., bess. Hs. leere **Stube** m. K. f. sof. o. 1. Oct. Preis ca. ℳ 150. Off. an E. R. Böhme, Leipz.-R.

Ein anst. Mädch. sucht, am liebst. b. kinderl. Leut., ein einfach möbl. **Zimmer** Nähe Königsplatz. Off. unt. A. W. 21 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

2 solide Damen suchen **1 oder 2 möbl. Zimmer.** Bevorz. nördl. Promenade. Off. erb. u. O. F. 142 Filiale, Katharinenstr. 14.

Student sucht g. Beaufsicht. d. Schularb. freie Wohnung. Gef. Anerbieten wolle man an die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, u. H. K. 93 richt.

Ein **Stübchen**, Nähe Hohe Str., gesucht. Adr. unter W. 16 Expedition dieses Blattes.

Ein gebildetes Mädchen

(24 Jahre) sucht, um sich nützlich zu machen, unter Zahlung geringer Vergütung Unterkommen in einer Familie. Anschluß Bedingung. Gef. Meldungen unter **E. S. 24** postlagernd Northausen erbeten.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe, Königsstr. 6.**

Verm. d. g. **Pianinos** Erdmannstr. 1, I. r

Fabrik

mit Dampfanlage, ohnweit Dresden am fleß. Wasser und nahe der Elbe gel., ist billig zu verpachten. Dieselbe eignet sich wegen der vorh. Trockenräume, Cementfußböden und Schienen vorzüglich zur Anlage einer

großen Dampfwaschanstalt, Gardinen- u. Chem. Wäscherei ꝛc.

u. wäre hier einem tüchtigen Fachmann mit einigem Vermögen Gelegenheit zur Gründung einer guten Existenz geboten. Adr. erb. sub G. G. 783 an den **„Invalidendank", Dresden.**

Wiener Café.

Die Localitäten für ein Café, neu erbaut, mit Centralheizung und elektrischer Beleuchtung zu vermiethen.

R. Hopke, Aschersleben.

Restauration L.-Eutritzsch zu verm. Näh. Lange Str. 6, pt.

Geschäfts-Räume.

Reichsstr. 21, Kellerraum, 75 □m Fläche, per 1./10. 93.
Katharinenstr. 26 (Ecke Brühl) Laden mit Hinterraum, I. u. II. Obergeschoß per 1./10. 1894.
Neukirchhof 26, II. Oberg., 10 Zimmer ꝛc., zu Lager- und Comptoirzwecken, per 1./10. 1893, ℳ 1600.
Gerberstraße 56, Laden mit Niederlage u. ev. Wohnung per 1./10. 93.
Gellertstraße 7/9 (Spamer's Hof), 2 Läden zu Geschäftszwecken per sofort.
Promenadenstr. 17, Gewölben mit Kellerei u. Wohnung per 1./10. 93.
Gustav Adolphstraße 49, Werkstatts- bez. Niederlages-Räume per 1./10. 93.
Lübstraße 75/77, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg. zu gewerblichen Zwecken ganz oder getheilt per sofort.
Hauptmannstraße 11, H.-Geb., Keller-, Erd- u. I. Oberg., 560 ℳ, per 1./10. 93.

Wohn-Räume.

Am Fleischerplatz, Lessingstraße 1, hohes Parterre, 8 Zimmer, Bad ꝛc. und Garten, 2200 ℳ, per sofort bez. später.
Nähe Promenade, Gellertstr. 7, III. Oberg., 8 Z., Bad ꝛc., 1800 ℳ, per sof.
Villa Weststr. 11, II. Oberg., 6 Z., 4 Ka. ꝛc., 1800 ℳ, per 1./10. 93.
Leibnizstr. 2, Parterre, 5 Zim., Bad ꝛc., 1300 ℳ, per 1./10. 93.
Albertstraße 29b, I. Oberg. rechts, 5 Zimm., Bad ꝛc., 1200 ℳ, per 1./10. 93.
Kurprinzstraße 9, II. „ links, 6 „ „ „ 1400 „ per sofort.
Liebigstr. 5, I. Oberg., 7 Zimm. ꝛc. 1200 ℳ, per 1./10. 93.
Villa Kohlgartenstr. 14, L.-Reudnitz, I. Oberg., 8 Zimm., Bad ꝛc. u. großem Garten sowie ev. mit Pferdestallung, per sofort.
Friedrich Liststraße 17, II. Oberg. r., 5 Zimmer ꝛc., 525 ℳ, per 1./1. 94.
Kaiser Wilhelmstraße 23, II. Oberg., 7 Zimmer, Bad ꝛc., 1275 ℳ, per 1./10.
Reichsstr. 21, II. Oberg., 6 Zimm., 3 Ka. ꝛc., 1400 ℳ, per 1./10. bez. 1./4. 94.
An der Promenade, Täpferstr. 3, IV. Oberg., 10 Zimm. ꝛc. 900 ℳ per 1./10.
Gr. Fleischergasse 14 (Stadt Gotha) III. Oberg., 5 „ „ 500 ℳ per sofort.
Neukirchhof 26, Wohnungen für 250, 350—400 ℳ
Hauptmannstr. 9, Erdgesch. u. I. Oberg., je 4 Zim. ꝛc., per sofort.
Fregestr. 9, III. Obergesch. links, 3 Zim., 1 Ka., Garten 460 ℳ
Gustav Adolphstraße 49, zwei Wohnungen für 170 u. 285 ℳ, per 1./10.
Weststraße 78, H.-Geb., IV. Oberg. links, 2 Zimm. ꝛc. 230 ℳ, per sofort.
Hohe Straße 28, Wohnungen, enth. 5, 4 u. 3 Zim. ꝛc., 300—750 ℳ
Schenkendorfstr. 31, I. u. II. Oberg. L., je 3 Zimm., 1 Kam. ꝛc. 450 u. 420 ℳ
„ 27, I. Oberg. links, 3 Zimm., 1 Ka. ꝛc. 450 ℳ
„ 27, H.-G., 2 Wohnungen für 230 u. 255 ℳ

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und Anton Berndt, Gottschedstraße Nr. 6, Bureau für Grundstücksverwaltungen.

Großer Eckladen | **Westplatz**, event. mit 1. Etage, welches direct durch Treppe verbunden werden kann, 1 fl. Laden Promenadenstraße 37, am Westplatz sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer.

Böden Böden

ca. 19 Meter lang und ca. 14 Meter breit, als **Lagerräume jeder Art**, mit Aufzug und Aufzugwinde, sind Kohlgartenstraße 10 sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann oder **W. A. Krobitzsch**, Packhofstraße 3.

Einige Räumlichkeiten, passend zu Werkstellen

oder Niederlagen, auch Kohlengeschäft,

15 Meter lang und 6 Meter tief, per 1. October 1893 preiswerth zu vermiethen. Näheres Schletterstraße 16, 1. Etage links.

Löhrstr. 4, 3. Haus von der Promenade, sind ein Parterre, 1. od. 3. Etage zu verm. Preis 1350 ℳ, 1000 ℳ oder 850 ℳ. Näheres Tauchaer Straße 9, I.

König Johannstr. 17 — hocheleg. Parterre

Preis 1600 Mark. Näheres daselbst.

Nordviertel. Herrschaftl. Hoch-Part., 5 Zim. u. reichl. Zubeh., comf. eingr., schönste Lage, sof. od. sp. f. 1100 ℳ zu vm. Kurzj. Löhrstr. 5.

Hochparterre, 5 Zimmer, Mädchenkammer, Küche mit Speisekammer, Closet in der Wohnung, à 750 ℳ, per 1. October a. c. zu vermiethen **Arndtstraße Nr. 35, Eckladen.**

Hochparterre mit Veranda u. gr. Gart., 4 Zim., 2 Kam., Bodeg., reichl. Zubehör. Näheres **Brandvorwerkstraße Nr. 8.**

Körnerplatz 7, in seinem Hause, comfort. Parterre für 650, 1. Et., 850 ℳ mit Bad, eisbrustsicheren Oefen, Flügelthüren, Gas, und Gärtchen mit Laube, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Packhofstrasse No. 3,

Gartengeb. 1. u. 2. Etage, sind sofort oder später je eine Wohng. ev. auch als Contor à Pr. von 475 u. 450 ℳ zu vermiethen. Alles Näh. im Contor v. **A. Krobitzsch** das.

Kochstraße Nr. 52,

dem neuen Schmuckplatze u. der neuen Andreaskirche gegenüber, sind per 1. Octbr. d. J. ab mehrere Wohn. in 1., 2., 3. u. 4. Et. à Pr. v. 280—400 ℳ zu verm. Näh. das. pt. b. Hausm.

König Johannstraße 7 zu vermiethen

1/2 1. Etage, 5 Stuben, Küche und Zubehör, 930 ℳ Näh. daselbst parterre, bei **F. Wolf.**

Herrsch. Wohnung | **Westplatz, Ecke Colonnadenstraße 34, I.,** 7 Zimmer u. Zubehör, sof. od. sp. Näheres II.

Hochherrschaftl. 1. Etage

bestehend aus 12 Zimmern, incl. großem Salon, gr. Speisezimmer, Glasveranda, Bad, reichlichem Zubehör, ist ganz oder getheilt per 1. October zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst, Felixstraße Nr. 4, 3. Etage, Nähe des Neuen Theaters.

Villa vornehme 1. Etage, 7 Zimmer, nach vollendetem Umbau und elegantester Renovation **Gustav Adolphstrasse 5** miethfrei. Große Veranda.

Elsterstrasse 38

1. Etage in wundervoller ruhiger Lage, mit allem Comfort, 10 Zimmer, Balcon, Erker, Veranda, Garten, 1. October zu vermiethen.

Rossstrasse No. 6

ist die 1. Etage, Salon, 7 Zimmer und reichl. Zubehör, per 1. October c. oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Tauchaer Straße 9, eine **2. Etage**, 5 Zimmer, 3 Kammern ꝛc., Preis 1300 ℳ, do. 7 Zimmer, 3 Kammern, Garten, 1600 ℳ. Näheres 1. Etage.

Marienstrasse No. 21

große **Wohnung** in 2. Et. — 8 Zimmer f. Zub. — zum 1. October zu vermiethen. Besichtigung zwischen 10 u. 12 erbeten.

Rechtsanwalt Dr. **Max Engel**, Katharinenstraße 19, II.

In Neustadt,
Eisenbahnstr. 39,
Neubau, sind schöne geräumige Wohnungen in halben oder ganzen Etagen, mit großem Keller- und Boden-Raum, sofort oder später zu vermiethen. Großes Waschhaus. Die Wohnungen können jederzeit besichtigt werden. Anfragen Eisenbahnstr. 39 beim Polier oder Ludwigstr. 38 im Contor in Neustadt. Preis der Wohnungen in 1/2 Etagen von 330 bis 640 ℳ. Pferdebahnverbindung.

Lindenau, Lutherstr. 15, I., sind frdl. Wohnungen mit Gärten, Berliner Oefen u. Kastenfenstern, 3 Stub., 2 K., K. m. Spk., K., Bd. f. 330—380 ℳ zu verm.

Nordstrasse 60 in seinem Hause **2. Etage** mit Flügelthüren, altd. u. Berliner Oefen, Gas in Zimmer und Küche, Bad u. Garten mit Laube für 900 ℳ per 1. Oct. zu verm. Näh. das. od. II. l.

Grassistrasse No. 36, 3. Etage, bestehend aus 7 Zimm. u. Zubehör, 3. Etage, „ „ 5 „ „ „
Grassistrasse No. 38, 4. Etage zu 400 ℳ, 3. Etage, best. aus 6 Zimm. u. Zubeh. und Garten, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann, Grassistraße 36 B, oder im Comptoir des Panoramas.

Ecke Lampestrasse — Sidonienstrasse 67,
in seinem Hause, 4. Et., zu Michaelis od. noch früher Logis zu 450 ℳ, best. aus je 2 St., 2 K. mit Küche u. groß. Veranda, resp. Balcon u. freiem Ausblick miethfrei. Näh. beim Hausmstr. das.

Ecke Colonnaden- und Alexanderstrasse
sind der Neuzeit entsprechende, neu hergerichtete **Wohnungen**, best. aus 5—8 Zimmern, Bodeg., Mädchenk., Küche und Speisek., reichl. Zubehör, in Preisen von 750 bis 1400 ℳ, desgl. kleinere von 240 bis 500 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße Nr. 17, I. Etage.

Ecke Körnerstraße, Lößniger Straße Nr. 14,

sind der Neuzeit entsprechende neuhergerichtete Wohnungen, bestehend aus 4 bis 6 Zimmern, reichlichem Zubehör, im Preise von 450 bis 875 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Comptoir des Herrn **Busch** oder beim Hausmann daselbst.

Gasthofs-Verpachtung!
Ein sehr rentabler schöner **Gasthof** mit hübschem Tagesverkehr, in einer Garnisonstadt direct am **Bahnhof** gelegen, ist sofort anderweitig zu verpachten. Zur Uebernahme sind 2000 ℳ erforderlich. Alles Nähere bei **M. König**, Posthalter, **Burzen.**

Schönes großes **Restaurant**, lebhafter Verkehr, Obercent Leipzigs, unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu verpachten. Offerten u. R. 48 Expedition dieses Blattes.

Messlocal

für die Leipziger Herbstmesse, geräumig und hell, **am Markt, 2. Etage**, gelegen, **billig abzugeben** durch
Ernst Dobler & Gebr., Berlin,
Hochstraße 30a.

Kaufädter Steinweg 29

ist **1 Gewölbe**, Preis 1100 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Rechtsanwälte Dr. **Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Laden, groß, mit Hinterraum, Ecke Zubelg. u. Schenkendorfstraße (Südstern), ist billig **sofort zu beziehen.** Miethe 1. October 300 ℳ

Kurprinzstraße 7

ist der bisher von Herrn **Otto Prüger** benutzte **Laden** anderweit zu vermiethen. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. **Liebe**, Brühl 12, II.

Zeitzer Straße 39

ein geräum. Laden mit Contor u. Niederlagsraum für 800 ℳ zum 1. Januar 1894 zu vermiethen. Näh. im Contor part. daselbst.

Theaterpassage

ist ein **Laden** mit **Arbeits-** oder **Lagerraum** per 1. October zu vermiethen. Näh. bei **Ferd. Flinsch**, Augustusplatz 2.

Promenadenstrasse No. 7

ist ein **schöner Laden mit Nebenräumen** sofort oder per 1. October zu vermiethen.
Näheres bei **Ferd. Flinsch,** Augustusplatz Nr. 2.

Laden mit großem Keller

in guter Lage von L.-Reudnitz sofort zu verm. durch A. E. Marx, Gemeindestr. 30, pt.

Ein **Sautrain-Laden** mit Stube, Kam., Küche, Boden u. Keller, 400 ℳ, per 1. Octbr. zu vermiethen im Hause **Körnerstraße 39.**
Näheres daselbst beim Hausmann.

Laden sehr billig zu vermiethen **Tauchaer Straße 9.**

Lindenau, Markt, beste Geschäftslage, schöner **Laden** per 1. October zu vermiethen. Näheres **Markt 7, II. rechts.**

Schöner Laden mit Hinterzimmer, für jed. Geschäft pass., billig zu verm. Lange Str. 39.

Ein schön. **Laden** bill. z. vm. Sternwstr. 49, III. l.

1 gr. **Eckladen** n. W. z. v. Bayerische Str. 62, part.

Ein schöner
Laden mit Niederlage

und schönen **Kellerräumen**, eventuell auch **Wohnung**, gegenüber einer schönen neuen Bürgerschule, in einem sehr bevölkerten Stadttheil, kaum 1/4 Stunde entfernt ein Kirchdorf, ist per Oct. d. J. zu vermiethen, für ein gutes Materialgeschäft ganz besond. passend, da schon längst Bedürfniß dazu vorhanden war, indem bis jetzt in dem ganzen Stadttheil nur einige kleine Krämer existiren, einem jungen strebsamen Kaufmann ist also Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen und eine gute Existenz in sicherer Aussicht. Gefällige Offerten bitte zu richten an **Hermann Pilotz, Greiz i. V.**

Zu **Zeitz** ist ein schöner, heller **Eckladen** mit großem Schaufenster, gute Geschäftslage, in welchem seit 10 Jahren Material- und Spirituosen-Geschäft schwunghaft betrieben wurde, nebst dazu gehöriger **Wohnung** vom **1. October** ab anderweit zu **vermiethen.** Näheres
Tauchstraße Nr. 7, 3. Etage links.

Ein Contor am Markt

ist wegen Todesfalls sofort oder später **sehr preiswerth** zu vermiethen u. ein Contorpult mit Stuhl billig zu verkaufen. Zu erfragen Markt 3, Koch's Hof, beim Hausmeister.

Schöne helle Fabrikräume, Mitte der Stadt belegen, circa 200 □Meter, zu jedem Geschäftszweig passend, Dampfkraft, Dampfheizung und elektrische Beleuchtung vorhanden, sind mit Comptoir per 1. October billig zu vermiethen.
Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

80 □Meter

Saal für ruhige Fabrikation, hell u. freundlich, **Dampfheizung, elektr. Licht**
Gutenbergstraße 5, part., Contor.

Zwei helle, schöne Säle, auf beiden Seiten je 11 Fenster Front, auch ein großer Lagerraum, sind zusammen oder jeder für sich billig zu vermiethen. Näh. Fichtestraße 30 d. auf dem Comptoir.

Carolinenstr. 27.

Als **Werkstätte** oder **Vorrathsraum** ein **Parterrelocal** (120 ℳ), da nöthig mit etwas freiem Areal (20 ℳ) sofort miethfrei.
Näheres beim Hausmann **Dittrich.**

Als Werkstatt

ist das Hinterhaus von **Harkortstraße 21** ganz od. getheilt zu verm. Näh. bei 2. Et.

Werkstelle
hell, Licht von zwei Seiten, mit größ. Lagerplatz, sof. oder später zu verm.
Berliner Str. 46, I. r.

Werkstatt, hell u. trocken, nach der Straße Naundörfchen 20, Gartengeb. part.

Werkstelle od. Nieder., Th. A Hengstr. 16.

Niederlagen mit Gleisanschluß

vermiethet für 150 ℳ p. a.
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Könneritzstr. 2. Neuschönefeld.

Niederlagsräume,

auch passend zu Werkstellen, zu vermiethen. Näheres Thalstraße 25, I., od. b. Hausmann.

Lessingstraße 4,
in dem Privathause im Garten gelegen, ist das **Parterrelogis** für 960 ℳ zu verm., 4—5 Zimmer, Küche, Kammern ꝛc., schattiger Gartenplatz zur Verfügung.

Zu vermiethen **Waldstr. 64** ein **Part.** zu 600 ℳ. Näheres 2. Etage, bei Herrn Brand.

Eingang der **Waldstraße** z. **1. Oct. a. c.** Wohnung in 1. Et. u. in 2. Et., je 7 Zimmer und reichliches Zub., für 1350 ℳ bez. 1250 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 12. Besichtigung 1/2 11—1/2 1, 2—4 (2. Etage), 3—5 (1. Etage).
R.-Anw. Dr. **Langbein,** Schloßg. 2.

Zeitzer Straße 37b

ist die **1. Etage** zum 1. October zu vermiethen, 4 Stuben, 1 Kammer, Bad, Closet, Küche u. B. Preis 950 ℳ. Näheres in der Adlerdrogerie dort.

König Johannstr. 7, Mittelgeb.,

per 1. Oct. zu vermiethen: 1 Tr. 1 Wohn., 3 Stuben, Küche, Keller, 340 ℳ; 2 Treppen 1 Wohn., 3 Stuben, Küche, Keller, 370 ℳ. Näheres bei. 1 Tr. beim Hausm. Fordriger.

Querstraße 30

ist vom 1. Januar 1894 ab eine in der **1. Etage** befindliche Familienwohnung, Preis 480 ℳ, zu vermiethen durch
Justizrath **Bürwinkel** u. R.-A. **Rösmer,** Weststr. 28.

Mühlgasse 10

herrschaftliche Wohnung in erster Etage mit Aussicht auf die Promenade per 1. Oct. d. J. zu vermiethen durch
Rechtsanw. **Hartsch,** Universitätsstraße 4, I.

Im Hause
Schenkendorfstraße 9,

Villenviertel, nächster Nähe der Kaiser Wilhelmstraße, Sonnenseite gelegen, ist die 1. u. 2. Etage mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, nebst Garten sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. beim Hausm. Schenkendorfstr. 7.

Dicht am Rosenthal.
Färberstraße 15,

Ecke Auenstraße, erste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, sofort oder später, und **Auenstraße 1, Part.**, 7 Zimmer und Zubehör, für 1. October a. c. zu vermiethen durch Rechtsanwälte Dr. **O. Langbein & Theile,** Schloßgasse 2, II.

Hohe Straße 3, am B. Bahnh.,

freundl. 1. Et. od. 3. Etage per 1. October zu vermiethen, besseres Haus, hübscher Aufgang. Näheres beim Besitzer daselbst.

Rochstraße 38 (am Schmuckplatz)

ist 1. Etage, nach gritzeln, sowie 1/3 u. 4. Etage, als auch mehr fl. Hofwohnungen sof. od. 1. Oct. **billig** z. v. Näh. eb. 1 Tr. bei.

Bayerische Straße Nr. 9

1. Octbr. frdl. halbe **1. Etage** zu verm., sehr gute Vermiethlage. Näh. Hof part. b. Hausm.

Moltkestr. 4, L., an Rennbahn u. Schleußig. Weg, hübsche **Halbetage**, 3 Stb. u. Zubehör, neuhergerichtet, zu vermiethen. Näheres bei Frau Richter, Moltkestraße 5, Hof.

Arndtstr. 46, erstes Haus a. d. 6. Bürgersch., eine sehr schöne **1. Etage**, best. in 3 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Stube, gr. Kammer, Küche u. Keller, f. 560 ℳ zu vermiethen. Näh. S.-A. I.

Nordstraße 4
eine Wohnung im ersten Obergeschoß zu vermiethen. Näheres 1 Treppe links.

Nähe der Markthalle
zu vermiethen zum 1. October eine **1. Et.**, Preis 500 ℳ, **Brüderstraße 11.**

Weststr. 52 per 1. Oct. 1. Et. r., 3 h. Zim., 1 Alkoven, 2 Kamm. u. Zub., 580 ℳ. Näheres 2. Etage links, beim Bes.

1. Etage Barfußgäßchen 6, neu hergerichtet, ist per sofort oder 1. Oct. an solide Leute zu vermiethen. Näheres Reichsstr. 6. **Simon & Dietze.**

Härtelstraße 5
1/2 **1. Etage** per 1. Octbr. zu vermiethen. Preis 650 ℳ. Näheres 1. Et. rechts.

1 frdl. Logis, I., 3 Zimmer u. Zub. sof. od. später zu verm. Bayerische Str. 62, p. r.

Zu verm. 1. und 2. Etage, 6 Stub., 3 Kamm. u. Zub., Hohe Str. 18, p. l.

Neuh. Tauchaer Str. 10, I. r., sof. od. 1. Oct. Logis, A 425, 380 u. 300, s. bill. zu verm.

Berliner Str. 3 3/4 1. u. 1/2 2. Et. zu verm. Näh. im Producteng.

Neu gem. Hoflogis 1. Et. 330 A, w. etwas Hausarbeit übern. 250 A **Arndtstr. 18.**

Westviert. im anst. Hause, frdl. 1. Etage, 2 St. u. Zub., Fregstr. 11, I.

Bayerische Str. 58 1/2 frdl. **1. Etage** 390, sofort, 1/2 **4. Et.** 310, 1. Octbr. zu verm.

Turnerstr. 11 eine halbe **1. Etage** 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part.

Körnerstr. 2 ist eine schöne 1. Etage zu vm., Preis 550 A. Zu erfr. im Bäckerladen.

Frankf. Str. 17 1. Et., 800 A, 4 Z., 4 K.

Gustav Adolphstr. 54 1/2 1. Et. 400 u. 225 A

Z. v. Logis 72 Thlr. 1. Et. 1. Oct. Neundorfer Str. 15, p.

Mühlgasse 8,

an der Promenade,

herrschaftliche Wohnung im zweiten Stock ab 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung vermittelt Hausmann in Mühlgasse 6. Näheres durch

Rechtsanw. Harlich,
Universitätsstraße 4, I.

Eutritzscher Straße 5

ist eine 2. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör, zum 1. Octbr. für 380 A zu verm. Zu erfragen parterre links.

Kochstr. 21, II. Neu berger. | **Bis 1. Oct. miethfrei** 4 Z., 2 K., Küche ꝛc., A 520, 3 Z., 2 K., Küche ꝛc., A 420.

Große 2. Etage, beste Geschäftslage Leipzigs, getheilt od. ganz sof. zu verm. **Ecke Petersstraße u. Schloßgasse 2** b. Hausm.

Große 2. Etage, Nr. 1000,

Nähe der Markthalle, Ecke Windmühlenstr. u. **Emilienstr. 29,** p. sof. z. verm. b. Hausm.

Neukirchhof 16,

2. Etage, neu vorgerichtet, sehr geräumig, sofort zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Schützenstr. 6 ist per 1. Oct. die 2. Et., best. aus 4 Zim. u. reichl. Zub., im Preise von 500 A zu verm. Das im Hofe 1 Tr. ein kl. Logis an ruh. Leute für 180 A zu verm.

Nicolaistraße 25

per 1. October **frdl. 2. Etage** zu vermiethen, 3 Zimmer, große K., 4 Kammern, 550 A

Windmühlenstraße 14/16

ist zum 1. October 1/2 2. Etage, 3 Stb., 2 Kammern, Küche u. Zubehör, mit Gas u. Wasserleitung, zu vermiethen.

Innere Löhrstraße 25

neu vorger. 2. Et. (4 St., 2 K. u. Zub.) pr. sof. od. 1. Oct. für 700 A zu verm. Näh. 1. Et. lks.

2 Südplatz 2 per sofort oder 1. October

2. Et., n. d. Platz, 4 Stub., 2 K. u. Zub., 700 A. Näh. bei **Bruno Engelberg** daselbst.

Berliner Straße 46, I. r. 2. Et. A 380, Hoflogis A 220 per 1./10. oder später zu vermiethen.

Kleine Fleischergasse 12

2. Etage 550 A, 3. Etage 475 A, 3 heizb. Z., 2 K., gr. Küche, Wasserclosets. Näh. 4. Et. bei.

Nahe Marienplatz, **Lange Straße 39,** eine ruh., frdl. Wohnung, 1/2 2. Et., f. einz. Dame, o. Leute ohne Kind. pass., 1. Oct. zu v.

Moltkestr. 40 1/2 2. Et., 3 zweif. Stuben u. reichl. Zubeh., zu verm.

Arndtstr. 18: 1/2 **2. Et., 3 St., K., K., Bodenk. ꝛc., 1. October A 475.**

2 schöne Logis, 2. und 3. Etage, zu vermiethen. Näheres Sternwartestr. 49, III. lks.

1 frdl. Logis, II., 2 Stuben, K., K. sofort oder später zu verm. Wiesenstraße 25, I.

Frdl. **Wohnung,** 2 Tr., großer, heller Hof, 1. October, Erdmannstraße 6.

Thomasiusstr. 14, 1/2 2. u. 1/2 4. Et. zu verm. Näh. Konstantinstraße 1, im Laden.

Universitätsstraße 2

das ganze dritte Stockwerk, 9 Fenster nach der Grimmaischen Straße, 11 Fenster nach der Universitätsstraße, als Wohnung und Geschäftslocal passend und vollständig neu hergerichtet, **per 1. October d. J.** zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Harlich,
Universitätsstraße 4, I.

Berliner Straße 2

1 **Wohnung 3. Etage** 480, eine desgleichen **1. Etage** 240 A, per 1. October zu vermiethen.

Passend für Geschäftsleute.

Gr. Fleischerg. 6 ist per 1. October eine schöne geräumige **3. Etage** für 700 A zu verm. Näh. durch Herrn **F. W. Kütter,** pt.

Leplaystrasse 2

ist die Hälfte des dritten Stockwerks als Wohnung für 650 A zu vermiethen. Näh. daselbst im Sypgeschäft, beim Besitzer.

Gustav Adolphstr. 5, Gartengeb. 3. Et., 4 Zimm., Balcon, 1. Oct. zu verm., ausgez. Vermiethungslage.

Leplaystraße 8

1. Octbr. 1/2 **3. Etage** (6 Zimmer, Badez., Mädchenkamm., Bodenkamm. u. reichl. Zubehör) für 900 A zu verm. Näh. b. Hausm.

Schenkendorfstraße Nr. 38

geräumige sonnige Wohnung in 3. Et., 480 A, im Hinterh. ger. Parterre, 380 A, freundl. Wohn. in 2. Et., 290 A, zu verm. Näh. 1. Et.

Gustav Adolphstraße 25, am Rosenthal, 3. Etage, herrsch. **Logis,** 5 Z., Bad u. Zubeh., 900 A, 4. halbe Et., 2 Z., 2 K. u. reichl. Zub., 420 A, p. sof. od. 1. Oct. Näh. I. l.

Am Johannisthal ist eine 3. Et., best. aus 3 Z., 2 Kammern u. Zubehör, für 620 A, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmeister **Koch,** Sternwartenstraße 44. 1. Et.

Brüderstr. 22, Ecke Turnerstr.,

große 3. u. halbe 4. Etage zu vermiethen. Näh. Hausmann od. Petersstr. 5, I., Handgesch.

Frankfurter Str. 7 eine 3. Et., 5 St., 1 Kmm., wird neu vorger., 1. Oct. zu verm. Zu erfr. pt. lks.

Poststraße 15

1/2 **drittes Obergeschoß** zu vermiethen. Näheres parterre im Bad.

Zu vermiethen den 1. October **3. Etage Neumarkt 25,** bei **Barthel.**

1 Logis in 3. Etage, vornh., billig zu verm. Gr. Fleischergasse 23, p. r.

Kleines Hoflogis 3. Etage 150 A, leere Stube nach vorn zu verm. Thomaskirchhof 6. Näheres Nr. 16, R. Fischer.

Waldstr. 38 1/2 3. Et. 430 A, neu vorger.

Pfaffendorfer Straße 9

ist die geräumige **Wohnung im 4. Stockwerk** vom 1. October d. J. ab zu vermiethen.

Justizrath Dr. **Röntsch,**
Markt 3, II.

Dresdner Str. 23, S.-G. IV.

freundl. **Logis** per 1. Oct. für 285 A zu vermiethen. Näh. bei. im Contor Hof rechts.

Kurze Straße 12

eine frdl. gef. Wohnung, 4. Et., neu vorger., 3 heizbare Zimmer u. Zub., sof. od. sp. z. verm.

Zu vermiethen in ruhigem Hause 4. Etage, 2 St., 1 K. u. l. w., 220 A Näheres Körnerstraße 24, 1. Et.

Eine Wohnung **4. Etage** für 260 A, eine desgl. **Hof parterre** 200 A sofort zu vermiethen **Hohenzollernstraße 13.**

Blücherstr. 17, 4. Etg., Mitte, 3 Zimm. vornh. m. Zubehör für 380 A sofort oder 1. Oct. zu verm. **Gesunde schöne Wohn.**

Promenadenstr. 19 1. Oct. 1/2 **4. Et.** für 350 A zu verm. Näh. am Brühmannsteinb.

Emilienstr. 38, Vorderh., 1/2 4. Et., 300 A 1/2 3. Etage l. Hinterh., 356 A Näh. Vorderh. l. l.

Ritterstraße 50, Ecke Brühl.

Eine frdl. **Wohnung,** auch zu Comptoir passend, ist für A 600.— per sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei **Robert Schütz, Brühl 55.**

Ein Hoflogis, bestehend in 3 Stuben, 4 Kamm. u. Bodenraum, ferner **ein kleines Hoflogis,** bestehend in Stube, Kammer, Küche u. Bodenraum, ist per 1. Octbr. 1883 zu verm. Gerberstraße 5. Zu erfr. b. Hausm.

Zeitzer Strasse 29

ist eine **Wohnung** sofort bez. per 1./10. d. J. zu vermiethen.

Näheres beim Hausmann in Nr. 27.

In bess. Hause an d. Zeitzer Str. sehr eleg. gr. Wohnung f. 420 A per sofort oder später zu vermiethen. Schenkendorfstr. 25, b. Hausm. z. erfr.

Südstr. 26 | **schöne Logis, 200, 300, 420 A, in feinem Hause.**

Fr. **Logis** sof. o. spät. zu verm., Alles neuherg., Preis 330 A Näh. zu erfr. Eberhardstr. 10, II. lks.

Dörfr. 48 Wohn., fein tapez., m. Wasserleitung, für 285 A zu verm.

Kl. Logis o. leere Stube z. 1. Oct. z. verm. R. b. Bef. i. Glasgesch. o. I., Tauchaer Str. 26.

2 schöne Familienlogis sind bill. p. 1. Oct. zu vermiethen. Zu erfr. Neudnitzer Str. 2, part.

Ein schönes **Logis,** sowie **Stube u. Küche** sof. od. sp. z. verm. Brandvorwerkstr. 13, b. Bei.

Mittelstraße 19 fr. Logis per 1. Oct. zu 460 u. 280 A zu verm.

Ein kl. **frdl. Logis,** auch zu Geschäftszwecken passend, Härtelstraße 15, I.

Frdl. Logis in anständ. Häusern, 420, 330, 300 u. 250 A. Näheres Eilenstraße 26, I.

Südstr. 27 frdl. **Wohnung,** neu vorg., 230 A

Von einer größeren, am Bayer. Bahnhof gel. Wohnung sind **2 bis 3 Stuben,** 2 K., 1 Küche von einem unverh. Geschäftsmanne gegen Uebernahme der Bedienung **billig** abzugeben. Off. sub R. 37 Expedition d. Bl.

L.-Reudnitz, Elsastraße 4,

schönste, ruhige Lage, Aussicht im Park, sind Wohnungen von 200—475 A zu vermiethen beim Hausmann.

Gutenbergstraße 5

getheilte **vierte Etage,** 3 Zimmer, Küche ꝛc., für 290 A per 1. October zu vermiethen. — Näheres im Contor parterre.

2 fr. ger. **Fam.-Logis,** Wass., 330—300 A, neu vorger., Reudnitz, Bergstraße 17, I. r.

Reudnitz. Zu vermiethen 1 R. Familien-Logis 1 Treppe. Näh. Feldstraße Nr. 29.

Neureudnitz. Dorotheenstr. 51: 2 St., 2 K. u. Zub., per sofort od. später, A 280, 1 St., K. u. Zub. p. 1./10. A 200.

L.-Anger, Bernhardstraße 15,

sind

1. Etage links Wohng., 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Wasserleitg., per sofort,

2. Etage links per 15. November c. und im Hofe

1 Werkstelle per sofort

zu 280 A, 255 A und 150 A p. a. zu vermiethen.

Näheres zu erfahren bei Secretair **Fr. Lindner,** Katharinenstraße 27, III.

3 frdl. Wohn., P. u. 2 Tr., mit Wasserleitung, Bdt., Trockb., 125, 168, 195, per 1./9. u. 1./10. zu vermiethen L.-Anger, Feligstraße 19/21.

Logis zu 205, 220 bis 420 A sofort od. später L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lks.

Gohlis, Hallesche Straße 13, Kirchweg 8, Blumenstr. 34, 36, Canalstr. 29 vord. Theil, | Wohn. f. auf. Leute, 440—200 A

Gohlis, Blumenstr. 35, fr. Logis, 1. Et., 210 A, Offtr. Stb., Offtr. Schlafst., K., K., 1. Oct. Näh. p. l.

Lindenau, Philippstr. 4, I., 2 St., Schlafst., K., Kch., Kl., Bd. u. Trockb. Ruh. Lage, i. best. H., der Neuz. entspr. einger. M. Garten 400 A

Oetzsch.

In fl. im Garten gelegenen Villa Logis fürs ganze Jahr zu vermiethen. Näheres daselbst Brunnengasse 4.

Großes, elegant möblirtes Zimmer als **Garçonlogis** billig zu vermiethen Hainstraße 11, III., **Hilnersen.**

Hochelegantes Garçonlogis, Salon u. großes Schlafzimm., einz. Vermieth. Albertstr. 25b, part. l., an der Petrikirche.

Eleg. Garçonlogis an feinen Herrn bei geb. Wittwe sofort zu vermiethen Albertstraße 12, I. rechts.

1 **Best. Garçonlogis** in ruh. geb. Familie, am Johannapark u. Scheibenholze, einz. Herrn, auf Wunsch auch mit Pianino, Tauchstr. 8, III. l.

Best. Garçonlogis, 2 Zimmer, für H. Wiesenstr. 19b, II. l.

Frdl. **Garçonlogis** sofort zu verm. an Herren oder Damen Nikolaistraße 12, III.

Garçonlogis, 1. Sept. A. d. Pleiße 9c, II. r.

Garçonlogis, freundl. möbl., a. W. mit kräft. Mittagtisch, zu verm. Südstr. 24, III. l.

Ein ruhiges freundl. **Garçonlogis** sofort zu vermiethen Dufourstraße 2, parterre rechts.

Garçonl., gut möbl., für 1, auch 2 Herren sofort zu verm. Brüderstraße 8, 1/2 Treppe.

Besseres **Garçonlogis** bei alleinst. Dame zu verm. Näh. Bahnhofstr. 19, Fruin-Gesch.

Frdl. **Garçonl.** 15 A Blücherstr. 17, 3. Et. r.

Ein f. **Garçonlogis** zu vm. Gartenstraße 23, p.

Eleg. **Garçonlogis** sof. Gottschedstr. 6, II. r.

Frdl. **Garçonlogis,** 16 A, Querstr. 2, I.

Saub., ruh. **Garçonl.** bill. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Garçonlogis Querstraße 3, 2. Et. lks.

Frdl. **Garçonl.** mit Clav. Eberhardstr. 4, 2. Et. r.

Fr. **Garçonl.** i. 1. o. 2. H., f. Ausf., Neukirchh. 28, III.

Garçonlogis Kreuzstraße 16, 2. Et. r.

B. **Garçonl.** sof. H. o. T., Windmühlstr. 42, III. r.

Garçonlogis Weststraße 27, 4. Et. l.

Frdl. **Garçonl.** mit o. ohne Schlafg. Poststr. 10, I.

Eleg. **Garçonl.** sof. o. sp. Gottschedstr. 8, III. l.

Eine gut möbl. **Wohn- u. Schlafstube,** ganz ungestört (auch mit Küche), ist per sofort zu vermiethen Nürnberger Straße 15, III.

Leere Fenstr. **Stube** mit Alt., sep. Eing., z. 1. September zu verm. **Thomasg. 3, III.**

Gut möbl. Part.-Zimmer, Aussicht n. d. Garten, zu verm. **Leplaystraße 14.**

Freundl. möblirte Stube, Woche mit Kaffee 3 A Reichsstraße 39, III. lks.

Frdl. m. möl. St. z. vm. Kohlenstr. 22, III. r., Vordh.

Möbl. Stube zu verm. Bayerische Str. 9, III. r.

Frdl. Stube f. H. od. Mädch. Thomaskirchhof 5, II.

M. Zimm. f. 1 o. 2 H., 2 A, Lange Str. 36, III. r.

Frdl. möbl. **Stübchen** Alexanderstr. 7, 3. Etage.

Frdl. St. f. Hrn. od. Frl. Naundörfch. 13, III. r.

1 fr. m. St. z. vm., M. 2.50 m. K., Grassstr. 94, III. l.

Frdl. **Zimm.** f. 2 H. m. Schlafst. Sternwartestr. 43, II. r.

Freundl. möbl. Stube als Schlafstelle, 2. Etage. Näh. Elisenstraße 57, im Laden.

Möbl. 1fenstr. Z. als Schlafst. Albertstr. 16, II. l.

Fr. möbl. St. u. Schlafg. f. H. Albertstr. 48, H. III. r.

Frdl. St. u. Schlafg. f. H. Glockenstr. 13, II. l.

Frdl. Stube u. Schlafst. f. u. H. Reichsstr. 18, III. r.

M. Z. u. Schlafst. f. D. o. H. Nürnb. Str. 49, I. r., Hh.

Frdl. möbl. Z. als Schlafst. Wiesenstr. 22, 1 1/2 Tr.

Sep. Schlafst. f. Hrn. Magazingasse 17, 1. Et.

Frdl. Schlafstelle Brühl 11, 4. Etage.

Fr. Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r., Ecke Zeitz. Str.

Bessere Schlafstelle f. H. Windmühlenstr. 27, IV

Frdl. Schlafstelle f. H. **Elisenstr. 4, 4 Tr. l.**

Frdl. **Schlafst.** f. 1 od. 2 H. Eberhardstr. 10, IV. r.

Eine frdl. Schlafst. zu vm. Georgenstr. 84, IV. r.

Off. frdl. Schlafst. f. 2 H. Albertstr. 6, 3 Tr. lks.

Pension, Garçonlogis, a. f. Fam., a. für kurz. Zeit Windmühlenstraße 46, II.

G. Pension f. **1 od. 2 Schüler i. Lehrer-Fam.** Johannesgasse 4, 3. Et., am Augustusplatz.

Vorzügl. Pension, Promenade, in g. Fam., An der Pleiße 5, p. u. l.

Gute Pension Brüderstraße 14, part.

G. **Pension** f. j. Mann. geb. H. Emilienstr. 25, III

Feine Pension Robert Schumannstr. 2, I. r.

Panorama.

Heute Freitag, den 18. August a. c., bei günstigem Wetter:

Zum Gedenktage der Schlacht bei St. Privat:

Grosses Militair-Extra-Concert,

ausgeführt von dem vollzähligen Musikcorps (42 Mann) des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Direction: Königl. Musikdirector Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. Moritz Tietzsch.

Letztes Abend-Concert vor dem Ausrücken ins Manöver.

Heute Freitag, den 18. August:

Auftreten der Wahehe-Karawane.

Vorführung in ihren Sitten und Gebräuchen Vormittag 11, Nachmittag 1/2 4, 5 und 7 Uhr.

Nachmittag von 4 Uhr an:

Grosses Concert

von der Capelle Erdmann Hartmann.

1/2 6 Uhr Vorführung **dressirter Elephanten!**

Eintritt 50 Pf., Kinder 25 Pf. Alle Billets haben Giltigkeit. Ernst Pinkert.

Concerthaus Vereinsbierhallen.

Täglich grosses Concert von der türkischen Janitscharen-Capelle unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertmeister Sebelde aus Schweden. Morgen **Schweinsknochen.** Es ladet ergebenst ein **Franz Pretzsch.**

Königspl. 8. Brandpl. 10.

Frankfurter Thorhaus

Heute, sowie jeden Freitag

Familien-Concert

von der Capelle Eyle. **Progr. 10 A.** Hierzu empfehle gute Speisen und Getränke. **W. Bremme.**

Dorotheenstraße 5. **Concert-Anzeige Sophienbad-Garten,** Dorotheenstraße 5.

Heute Freitag Abend 8 Uhr

Instrumental- und Gesangs-Concert der Familie Drescher, wozu ergebenst einladet **M. Hasse.**

Apollo-Saal.

Heute, sowie jeden Freitag:

Grosses Garten-Concert.

A. Schlag.

Drei Lilien.

Leipzig-Reudnitz. Heute Freitag

Großes Extra-Concert (Militair-Musik)

ausgeführt von der ältesten Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Curth.

Aus dem Soldatenleben.

I. Theil: **Recrutenzeit.** II. Theil: **Manöverbilder.**

III. Theil: Zur Erinnerung an die siegreiche Schlacht bei Gravelotte (18. August 1870): **Kriegsbilder.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A. **Bons** werden in den bekannten Cigarrengeschäften, sowie in den Drei Lilien gratis vertheilt.

Grosse bengalische Beleuchtung.

Nach dem Concert Grosser Ball.

NB. Heute Schweinsknochen. W. Hahn jun.

Krystall-Palast.

Heute: **Concert**

des Leipziger Philharmonischen Orchesters.

Walzer-Abend.

Anfang 8 Uhr. Entrée **50 A.** Dutzendkarten **3 A** Vereinskarten **20 A**

Marine-Panorama.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Unvergleichliche Darstellung sturmdurchwühlter See **und Rettung Schiffbrüchiger.**

Täglich geöffnet von früh 9 bis Abends 11 Uhr. Eintritt **1 A,** Kinder **50 A.**

In der Alberthalle

morgen Sonnabend, den 19. August

Vorstellungen

der Wilhelm Hagenbeck'schen Thiergruppen,

vorgeführt von Miss **Huper.**

Anfang Nachmittags 1/4 4, Abends 1/2 9 Uhr.

Concert-Garten Stadt Nürnberg.

Täglich Concert. Heute Freitag, 18. August: Täglich Concert.

Grosses Concert

von der Neuen Leipziger Concert-Capelle. Direction: Günther Coblenz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Wegen Uebernahme des Restaurants in der Gartenbau-Ausstellung: Letztes Concert am 22. August cr. G. Hoffmeister.

TIVOLI.

Heute Freitag zur Erinnerung an die **Schlacht bei St. Privat**

Großes Militair-Concert

ausgeführt von der **Capelle des 106. Regiments unter persönl. Direction des Herrn J. H. Matthey.** Alle Kampfgenossen, Militair-Vereinsmitglieder unter Vorzeigung ihrer Vereinszeichen haben freien Eintritt. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 A. **Robert Schubert.**

Passepartouts, Vereinskarten und Abonnements-Billets sind giltig.

Reichhaltiges und gut gewähltes Programm, u. A.: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71 von Sars unter Mitwirkung eines Tambourcorps.

Leipzig- **Schloss** Gohlis.

Drachenfels

Heute Freitag, den 18. August cr.,

Sommernachtsfest,

verbunden mit

Großem Extra-Militair-Concert,

ausgef. v. d. **Capelle des 134. Regts.** Dir.: Herr **A. Jakrow.**

Grossartige Illumination und Brillant-Feuerwerk.

Anfang 8 Uhr. Entrée 40 A.

Nächsten Sonntag: **Zwei große Militair-Concerte und Ball.**

Hochachtungsvoll **Oscar Busch.**

Brühl 42. *Brühl 42.*

Gute-Quelle,

Aeltestes und renommirtes Specialitäten-Theater Leipzigs.

Elektrische Beleuchtung. **Parterre-Saal.** Grossartige Ventilation.

Elite-Künstler-Soirée und Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Künstler-Novitäten allerersten Ranges.

7 Damen. **Flora-Truppe.** Neue Bilder.

4 Damen. **Wiener Walzertänzerinnen.** Preisgekrönt.

Durchaus neues Programm.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Res. Platz 75 Pfg. Bons giltig.

Tunnel. **Familienbillets** 3 Stück 1 A bis 6 Uhr Abends am Buffet. **Weinrestaurant.** Hochfeine Weine. Flotte Bedienung. Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. **H. Fritsch.**

Sommer-Theater

Lindenau Drei-Linden

Täglich Vorstellung. Volles Orchester. Freie Sommerbühne im Garten.

Heute Donnerstag zum ersten Male: **Die Kunst geliebt zu werden.** Lieberspiel in 1 Akt. Vorher: **Tageblatt Nr. 367,** Beilage Nr. 3, Schwank in 1. Akt. **Zu den Zwischenpausen Auftreten des Ballets (8 Damen).**

Cassa-Eröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Res. Platz 75 A, 2. Platz 50 A. Bons giltig. Alles Nähere Placat-Säulen. NB. Bei schlechtem Wetter im Saal Theater. (Pferdebahnverbind.) NB. Heute Letztes Kärrlet. Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. **F. L. Brandt.**

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber **Fröhlich,** gegenüber dem Krystallpalast.

Heute Schinken in Brodteig gebacken.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage.

Heute: **Roastbeef englisch.**

Leberknödel und **Schleie.** Bier hochfein. **A. Kellitz.**

Admiral.

Neu! Prinzess Marschall, Neu! die schönste und schwerste Regentin der Jetztzeit, servirt nur noch kurze Zeit.

Gr. Künstler-Concerte ohne Entrée. Reiche Abwechselung.

ff. Frankenbräu, Lager- und Lichtenhainer Bier.

Ritterstraße 15. Oskel Fabrig.

Wo kann man sich amüsiren?

In der **Wolfsschlucht, Brühl 35.**

Alda concertirt täglich

Wiener Gigerl-Capelle.

Kein Entrée! Anfang 4 Uhr. Kein Cassiren.

Ergebenst **Kalhanek.**

Restaurant Vereins-Bierbrauerei.

Heute Irish Stew.

Kunze's Garten,

Johannisgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Heute Gänsebraten u. Hammelkeule mit Thüringer Kloß.

Hochfeine Biere. **Th. R. Preuss.**

Eröffnung: Sonnabend, den 19. August a. c. Abends 6 Uhr.

Stadtkeller

Eröffnung: Sonnabend, den 19. August a. c. Abends 6 Uhr.

Grimmaische Strasse 10. **LEIPZIG** Grimmaische Strasse 10.

Restaurant I. Ranges. 400 Personen fassend.

Effectvolle Beleuchtung. — Beste Ventilation.

Princip: **Gute Küche.**

Biere: Lager und Pilsner (Riebeck & Co.), **Kulmbacher Export Ia.** (Rizzi-Bräu).

Aufmerksamste Bedienung durch Kellner. Telephon 2564, Amt II. Hochachtungsvoll **Arthur Ritter.**

Garten-Restaurant Hotel Stadt Dresden.

Heute Mittag 12 Uhr:

Schlachten der westindischen Riesenschildkröte.

Abends von 6 Uhr an: **Echte Schildkröten-Suppe und Schildkröten-Steak.**

Pleißen-Pfahlbau-Restaurant,

per Boot, sowie auf dem herrlichen Waldwegen zu erreichen.

Heute und morgen **frische Backfische.**

Biere vorzüglich. Hochachtungsvoll **Franz Bastanier,** gen. Wassergott.

Carl Fehse,

Grimmaische Straße 3.

Heute von 6 Uhr ab:

Ente mit Krautkloss.

Culmbacher Exportbier

von Math. Hering L. Culmbach.

Erlanger Hof. Heute Abend **Thür. Klöße mit Topf- u. Sauerbraten.**

Schloßgasse 6. Mittagstisch ½ u. ¾ Port., vorzügl. **Bayerisch** 4/10 10, 5/10 20 ₰.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14.

Heute großes Steinpilzen-Essen und Schinken in Brodteig.

Bier vorzüglich. **M. Finzel.**

Gosenschlösschen — Eutritzsch

Hammelkeule mit Thür. Klößen. Gose vorzüglich, empfiehlt **J. Jurisch.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.

Heute Schlachtfest.

Magdeburger Bierhallen,

Nicolaistraße 15.

Heute Schlachtfest.

Specialität: Kleine Leberwürste à 15 ₰, von 9 Uhr an Wellfleisch. G. Hübner.

Schönemann's Renn-Kneipe,

Braustraße 8 (Ecke) Tuboirstraße 24.

Heute Schlachtfest.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Großes Schlachtfest. G. Pfotenhauer.

Zur Börse, Gohlis.

Heute großes **Schlachtfest.**

Arthur Krabs.

Eiskeller, Park Connewitz.

Heute großes Schlachtfest.

Morgen Schweinsknochen. Alb. Rosenkranz.

Elsterthal L.-Schleußig. Heute, sowie jeden Freitag **Schlachtfest** empfiehlt **C. Andreas.**

Gastwirthschaft Schöpfel,

3 Hainstraße 3.

Heute Schweinsknochen

in bekannter bester Qualität.

Frühstücksportion à 30 Pfg.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen, f. Grostitzer Lagerbier** und **echt Bayerisch** empfiehlt Carl Hermus.

Döllnitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute **Speckkuchen. — Gose hochfein.**

Zill's Tunnel. Früh **Speckkuchen.**

Heute ■ Schweinsknochen. ■ Biere f. L. Treutler.

Zeschwitz.

Sonntag, den 20. August,

Ortserntefest.

Es ladet freundlichst ein **Theodor Seifert.**

Schützenhaus, L.-Sellerhausen.

Angenehmster Aufenthalt für Famil. Kinderspielplatz. Special.: Selbstgeb. Kuchen. Reichh. Stammbiere. Vorz. Kaffee. **Culmb.** Matth. Hering I., **Pschorr-München, Döln. Gose, Thieme'sches Lagerbier.** C. Trojahn.

Martin's Weinrestaurant

24 Windmühlenstraße 24.

Reine billige Weine.

Damen-Bedienung.

Café Bomberg,

Colonnadenstraße.

Hochfeine Biere.

Freundlicher angenehmer Aufenthalt.

Speischalle, Katharinenstr. 19 Heute Klöße.

Eis mit Waffel, à Portion 25 ₰, mit Waffel und Schlagsahne, à Portion 30 ₰. **Chocolade** mit Schlagsahne u. Waffel 25 ₰. **Cacao** mit Waffel 20 ₰

empfiehlt die Conditorei von **E. Hartmann**

dem Hauptpostamt gegenüber.

Grostitzer Lagerbier, f. Bayrisch von Reif, Nürnberg.

Sonntag Nachm. Thür. Bahnhof Freibier **Kinder-Karossenkette** verl. Geg. Belohn. abzugeben Volkmarsdorf, Kirchstr. 31, 2 Tr. r.

Verl. w. a. d. Wege Petersstr., Grimmaische Str. u. Reichsstr. Weißstickerei mit s. Scheere. Abzug. gegen Bel. Lindenstr. 20, 3. Et. links.

Verl. m. am 15. d. M. ein **Packet,** enth. 7 St. Calicobemaße, von Elisenstr. bis Sternwartestr. Abz. Hangerdorfs Gut b. Hausknecht.

Verloren m. 1 **Friseurkamm,** Schildkrot mit Monogr., zwischen Uler- u. Blücherstr. Gegen 3 ₰ Bel. abzug. Elisenstr. 14, IV. l.

M.-G.-V. Concordia

Generalprobe

Freitag „Siebenmänner-Haus".

Zur Beachtung!

Wir machen hiermit bekannt, daß die Briefbeförderung „Courier" für Leipzig und Vororte, trotz der letzten Vorkommnisse, ungestört weiter fortbesteht und daß die einlaufenden Briefsachen mit derselben Pünctlichkeit nach wie vor weiter besorgt werden.

Für Sicherheit der Cautionen unserer Angestellten ist bereits Sorge getragen.

Wir bitten das geehrte Publicum, unserem Institut das uns in bisheriger Weise geschenkte Vertrauen auch fernerhin in demselben Maße weiter bewahren zu wollen, und versichern wir, daß wir allen Wünschen des p. t. Publicums in jeder Weise gerecht werden werden.

Hochachtungsvoll

Briefbeförderung „Courier" für Leipzig u. Vororte.

Es werden noch einige Boten zur sofortigen Einstellung gesucht. Solche mit guten Zeugnissen und völliger Ortskenntniß, die auch im Stande sind, Caution zu hinterlegen, können sich in unserem Centralbureau, Nicolaistraße 14, melden. Die Caution kann vom Boten selbst an einer hiesigen Bank deponirt werden.

X. Bundestag des deutschen Radfahrer-Bundes.

Alle auf obiges Fest Bezug habende Rechnungen sind bis längstens den 23. d. M. beim Unterzeichneten einzureichen.

Der Finanz-Ausschuß:

Fritz Bärwolf, Vors., Salzgäßchen 11.

Stenographie

Dienstag, den 22. d. Mts., Abends ½9 Uhr, wird im **Restaurant Culmbacher Bierstub'l, Querstraße 1,** ein neuer **Unterrichtscursus** für Herren und Damen in der vereinfachten Stolze'schen Kurzschrift eröffnet werden. Honorar (im Voraus) 5 ₰, Lehrbuch 1 ₰ 75 ₰.

Gesellschaft Stolze'scher Stenographen.

Aus Anlaß meines 25jährigen Arbeitsjubiläums im Hause **A. H. Francke** sind mir von meinem hochverehrten Chef, Herrn Hofpianofortefabrikant **Theophil Francke,** und meinen lieben Collegen, sowie Freunden werthvolle Geschenke zu Theil geworden.

Ich fühle mich gedrungen, meinem hochverehrten Herrn Chef und dessen werther Familie, sowie meinen lieben Collegen und Freunden meinen

herzlichsten, innigsten Dank

hierdurch noch besonders abzustatten.

Leipzig, im August 1893.

Robert Albrecht.

Dank und Empfehlung

hierdurch dem Herrn **Schumann,** Behandl. v. Flechten ꝛc., Leipzig, Rosspäder Steinweg 5, welcher mich durch seine Heilmethode in kurzer Zeit von einer 5jährigen heftigen u. stets juckenden Entzündung gründlich befreite.

Dölkau b. Merseburg.

Frau Anna Baumbach geb. Schmidt.

Die neue Privatpost „Lipsia",

welche ihren Betrieb voraussichtlich am 25. d. Mts. mit genügendem Betriebscapital und erfahrenen und gewissenhaftem Mann als Director an der Spitze eröffnen wird, braucht noch ungefähr **100 Verkaufsstellen** für ihre Werthzeichen. Die Inhaber von Geschäftsläden, wo Briefkasten angebracht werd. können, sowie diejenigen Herren, welche bisher eine Verkaufsstelle für Werthzeichen von Baier & Co. hatten, erhalten den Vorzug. Die Briefträger vom „Courier" werden bei Einstellungen besonders berücksichtigt. Offerten unt. R. 87 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Dem verehrten Vorsitzenden der **Gesellschaft „Maiglöckchen"** Herrn **Max Kohlmann** senden zu seinem heutigen Geburtstage die besten Glück- und Segenswünsche

einige Gäste der Gesellschaft „Maiglöckchen".

J. W. Cert. h. T. so lieb, w. n. e. Nacht. bitte n. e. spr.

Heute Abend Clubabend im Clubhause auf dem Sportplatz.

Frauen- und Jungfrauenverein für Gesundheitspflege.

Freitag, den 18. August, Abends ½9 Uhr Vortrag im Saale der **Flora,** Windmühlstr. Referentin: Frau **M. Jördens.** Thema: Gesundheitliche Pflichten der Frau gegen sich u. die Familie. Mitglieder frei. Nichtmitglieder 30 ₰.

Reclamen.

Dr. Langbein's Galvanisches Institut

für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung, wie auch f. chemische Reinigung aller Metallwaaren. Annahmestellen befinden sich bei Herrn **G. Krieg,** Bahnhofstr. 2, **F. Tornier,** Königsplatz 6, **R. Weinandt,** Tauchaer Straße 1.

Fächer-Klinik J. Trabert Brühl 15

reparirt, kauft und verleiht Fächer. Gr. Auswahl i. eig. Fabrikaten. Tel.: 11, 2556.

Neueste Eingänge 1893er importirte Havanna-Cigarren,

ff. mild und hellfarbig, empfiehlt

Gustav Kietz, Hoflieferant,

Cigarren-Import-Haus,

Petersstraße 17.

Wer Selters- oder Sodawasser trinkt, achte darauf, daß die Etiquetten der Flaschen die Schutzmarke und die Firma **Kgl. Sächs. conc. Mineralwasser-Fabrik C. A. Engelhardt, Leipzig, Querstr. 22** tragen, diese bieten Gewähr für **chemisch reine, sorgfältigste** Zubereitung nur aus **destillirtem Wasser.**

Familien-Nachrichten.

Georg Kaiser
Martha Kaiser
geb. **Lautenbach**
Vermählte.

Halle, Leipzig, August 1893.

Heute Nacht wurde meine liebe Frau von **zwei Knaben** schwer, aber glücklich entbunden.

Dies hocherfreut Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Mainz, am 5. August 1893.

Oberinspector von Werner.

Heute früh verschied nach langen schweren Leiden unsere liebe Schwester und Tante

Louise Scheppelmann.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten an

Familie Stuckenbruck.

Den lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Formenstecher

Rudolph August Siegesmund

heute Morgen 5¼ Uhr nach langem Leiden im Alter von 72¾ Jahren sanft entschlafen ist.

Leipzig-Reuschönefeld, den 17. August 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. August, Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach vierwöchigem schweren, unsäglichen Leiden meine innigstgeliebte herzensgute und treusorgende Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Johanne Friederike Christiane verw. Hünerbein,

verw. gew. **Derbfuss** geb. **Salzmann,**

in ihrem 68. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt allen ihren Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme nur hierdurch an

Leipzig, den 17. August 1893.

Theodor Derbfuss,
nebst den übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. August, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause, Nordstraße 20, aus statt.

Dank!

Für die uns beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Braumeisters und Privatmannes

Herrn Ernst Hermann Roebe,

von allen Seiten durch den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte bewiesene Theilnahme sagen wir hierdurch Allen unseren aufrichtigsten, tiefgefühltesten Dank. Besonders Dank aber Herrn Pastor Schmidt für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Verein der Braugehilfen von Leipzig und Umgegend für die ehrenvolle Begleitung und den von seinem Vorsteher dem theuren Verblichenen am Grabe gewidmeten warmen Nachruf.

Leipzig-Plagwitz, den 17. August 1893.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nach längerem Leiden verschied heute Nachmittag 6 Uhr unsere gute Mutter, Großmutter, Tante und Schwester

Frau verw. J. Winarsky geb. Busch

im Alter von 58 Jahren. Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, 16. August.

die trauernden Hinterbliebenen.

Zugedachte Blumenspenden Gartenstraße 12, part. rechts, erbeten.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nach langen schweren Leiden verschied heute früh ½7 Uhr unsere innigstgeliebte

Dora

im Alter von 5 Monaten.

Um stilles Beileid bitten

Leipzig, 17. August 1893.

H. Krutzsch und Frau geb. Stolle.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 9 Uhr statt.

Vermählt: Herr Franz Juetersbock in Pirna mit Frl. Anna Weber daselbst. Herr Heinrich Gerke in Dresden mit Frl. Johanna Wolf daselbst. Herr Sigmund Rechenstein in Dresden mit Frl. Adelheid Rechenstein geb. Danzig daselbst.

P. P.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die von meinem verstorbenen Ehemann

Herrn Alphonse Faber

langgehabte

Badeanstalt „Bad Mildenstein",

Leipzig, Schletterstraße 11, mit dem heutigen Tage dem bisherigen langjährigen Badewärter

Herrn Bernhard Zerbach

übergebe, und wird derselbe die Anstalt für seine alleinige Rechnung weiterführen.

Für das dem Verstorbenen entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf den Nachfolger übertragen zu wollen.

Mit aller Hochachtung zeichnet **Sidonie verw. Faber.**

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, bitte ich höflichst, das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen.

Ich werde demselben bleiben, den Anforderungen meiner geehrten Badegäste in jeder Weise Genüge zu leisten, und zeichne

mit hochachtungsvoller Empfehlung
Bernhard Zerbach.

Central-Bad 9 Naundörfchen 9. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vormittag v. ½9—11 U., Dienst., Donnerst., Sonnab. Nachm. v. ½2—5 U. Russ. Dampf-, Douch- u. Wannenbäder. **Schwimmunterricht** zu jeder Zeit. Kristallklares Brunnenwasser. **Alle medicinischen Bäder nach ärztl. Vorschrift.**

„Königin-Carola"-Bad, 20° **Temperat. des Schwimmbassins.** geöffnet f. Herr. morg. 6 Uhr. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittw., Freitag v. ½2-5 U.

Dufourstrasse 14.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag. 20° Damen: Mont., Mittw., Sonnab. 2—½5. Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimm-Unterricht. — Pferdebahn. 350 000 Liter täglich fließender Wasser-Zu- und Abfluß. Kristallk. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Frisch der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Augustusbad, Poliste. 15. Dampf-, Wannen-, Sitz- u. alle Kurbäder, Lohe-, Moor-, Fichtennadel-, Pf. Kneipp's Güsse. Prop. gr.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser, Sand- u. Curbäder, Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 18°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Speisenanstalt I. u. II. **Von Montag den 21. August ab wieder geöffnet.** Sonnabend Weiße Bohnen u. Schöpsenfl. **T. V. v. Schindler.**

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Freitag: Schöpsenfl. u. gr. Schnittbohn. m. Kartoff.

Aus der Sonderausstellung des Museums für Völkerkunde.

II.

● **Mandalay**, die Hauptstadt Biemas, oder, wie das Land noch genannt wird, Burmas und Burmas, auch des „Reiches der Mranma" wie sich die Bewohner selbst nennen, früher des „Reiches von Ava", die ehemalige Residenz der Könige, deren letzter, Thibau, mit seiner Gemahlin und seiner Mutter nach Indien gebracht und dort internirt worden ist, ist eine ganz neue Schöpfung. Erst 1859 ist die Stadt gegründet worden, ist aber wiederholt durch Feuersbrünste zerstört worden, so daß von der ehemaligen Stadt nur noch wenig übrig geblieben ist. Von großem Werthe ist daher ein Plan dieser, welcher sich in der Ausstellung befindet. Derselbe, von birmanischen Ingenieuren entworfen, ist ein Unicum von größtem Werthe, ebenso wie ein anderer Plan, welcher jedoch nur den südlichen Theil von Mandalay und den nördlichen von Amarapura, der früheren Hauptstadt des Reiches, umfaßt. Am 16. November 1885 ist Mandalay von den Engländern eingenommen worden. Diese, welche glaubten, daß durch den Abschluß eines Handels- und Freundschaftsvertrages zwischen dem König Thibau und Frankreich ihre eigenen Interessen, die natürlich den Interessen aller Anderen voranzgehen, gefährdet seien, nahmen die Streitigkeiten einer englischen Gesellschaft mit der birmanischen Regierung als Vorwand und überzogen im Jahre 1885 Birma mit Krieg, nachdem König Thibau das britische Ultimatum abgelehnt hatte. Sofort nach Eintreffen dieser Antwort in Kalkutta erhielt General Prendergast Befehl, seine Truppen auf der bereitgehaltenen Flottille einzuschiffen und den Irawadi aufwärts zu fahren. Bevor es zum Angriff auf Mandalay kam, bat König Thibau um Waffenstillstand zur Einleitung von Friedensverhandlungen. Aber Prendergast verlangte Unterwerfung auf Gnade und Ungnade, Uebergabe des Heeres, der Flotte und der Festungswerke. König Thibau fügte sich diesen rücksichtslosen Bedingungen und ergab sich dem Generale Prendergast, worauf er, wie schon oben erwähnt, mit seiner Gemahlin und seiner Mutter nach Indien gebracht worden ist. So verfahren die Engländer, dieselben Engländer, die heute mit pharisäischer Entrüstung auf das allerdings durchaus nicht gerechtfertigte, vom Zaune gebrochene Vorgehen Frankreichs gegen Siam blicken. Haben sie es aber um ein Haar anders gemacht? „Ja Bauer, das ist was ganz Anderes, war da die Rede Junker Alexanders."

So soll auch, wie Bastian anführt, einer der Gründe, welche den König zur Verlegung seiner Residenz von Amarapura nach Mandalay veranlaßt haben, der gewesen sein, daß er die Engländer in der Gesandtschaft mit den Dampfschiffen bis an seinen Palast zu Amarapura habe kommen sehen. Mandalay, nicht weit von Amarapura, ist deshalb auch landeinwärts gelegen und nicht unmittelbar am Flusse. Eine dicke Ziegelsteinmauer mit Schießscharten und niedrige Wälle umgeben das Weichbild der Stadt. Den Palast haben die englischen Officiere jetzt eingenommen und die goldenen Hallen durch Bureaus verunziert, die sie darin eingerichtet haben. Die Bewohner des Weichbildes der Stadt haben auswandern müssen, um sich außerhalb derselben niederzulassen. Für ihren Grund und Boden sind sie allerdings entschädigt worden. Mandalay in seiner neuen Verfassung macht allerdings einen kläglichen und recht traurigen Eindruck. Von den Engländern zerstört, liegt es halb verfallen da, auch durch neuere Feuersbrünste sind viele Prachtbauten vernichtet worden, von denen bald nichts mehr vorhanden sein wird. Außer Casernen und europäischen Häusern ist von der ehemals malerischen Stadt nicht mehr viel zu sehen. Jetzt dreht sich in Mandalay Alles vorwiegend um militairische Schaustellungen und Musikaufführungen. Mit derartigen Dingen ist man sehr freigebig, damit will man den Eingeborenen imponiren, sie einschüchtern und einwiegen. Der Palast mit seinen zahlreichen Gebäuden, von einer Umfassungsmauer umgeben, hat früher die eigentliche Stadt gebildet. Es wird behauptet, wie Graf Anrep-Elmpt angiebt, daß sie in ihrer Glanzzeit 400 000 Einwohner gezählt habe. Am Fuße des Mandalay-Hügels gelegen, ist die ganze Stadt aus drei ineinander geschobenen Vierecken gebildet gewesen. Der König hat mit seinen Frauen, seiner zahlreichen Familie, mit den Fürstlichkeiten, den Ministern und mit den Palastbediensteten im innersten Quadrate gewohnt, wo er sich außer durch die Mauer noch mit hohen Pallisaden verschanzt hatte. Das Innere des Palastes ist, wie Bastian schildert, ein Convolut von Höfen, Gärten und Teichen um das Schloß und die Lusthäuser der Prinzen herum, nebst den Tribunalen der höheren Gerichte und den Conferenzsälen der Minister. Das zweite Quadrat hat durch Umzäunungen von einander isolirter Häuser der Beamten, Officiere und Soldaten enthalten, und in seinen breiten, im Viereck einander durchkreuzenden Straßen einen reinlichen, aber todten und langweiligen Anblick geboten. Eine hohe, durch breite Thürme flankirte Mauer, deren sehr massive Thore Abends geschlossen werden, umgiebt auch diese Soldatenstadt, die dem Quartier der Mandschu in Peking entspricht, und wird nach außen von einem tiefen Wassergraben umgeben. Dann folgt in weitem Abstande die äußere Stadt, die man auch die Vorstadt nennen könnte. Sie hat sich nur an einer Stelle angehäuft und noch nicht den ganzen ungeheuren Raum des ihr angewiesenen Viereckes, um die anderen beiden einzuschließen, ausgefüllt. Sie ist offen, ohne Mauern, aber was das Leben anbelangt, so macht sie doch die eigentliche Stadt aus, die Stadt des Volkes, wo die Kaufleute, Arbeiter und Handwerker leben und wo auf den Hauptstraßen, den Märkten und Bazaren ein reges Leben herrscht.

Zu der birmanischen Bevölkerung kommt in Mandalay ein bedeutendes Element Kriegsgefangener aus Manipur und Siam, von denen die ersteren als geschickte Handwerker, die letzteren als Schauspieler bekannt sind. Auch chinesische Kaufleute sind vorhanden. Von den Fremden machen, außer den Mohammedanern Indiens, die Armenier einen bedeutenden Bestandtheil aus, die dem Könige, als dieser noch in Mandalay residirte, als Banquiers gedient haben und von diesen für seine Verhandlungen mit den Europäern benutzt worden sind. Die Armenier, die Juden des Orientes, hatten in früheren Zeiten den ganzen Handel Indiens in den Händen und besaßen großen Einfluß bei den eingeborenen Fürsten, haben aber nach der Etablirung der englischen Kaufmannshäuser in Kalkutta, Madras und Bombay nicht länger concurriren können, da sie nicht dem Beispiele der Parsis gefolgt sind, sich mit den neuen Wegen der Speculation vertraut zu machen.

In den Straßen Mandalays ziehen die Edelleute und Beamten mit ihren prunkenden Sonnenschirmen einher, die von einem hinter ihnen folgenden Diener über ihrem Kopfe emporgehalten werden. Außerdem reiht sich im Gänsemarsche, je nach dem Stande, eine größere oder kleinere Zahl Vasallen an, von denen die Nächsten im Gefolge die unausbleibliche Beteldose, reich verziert und oft aus Gold, tragen. Ein Anderer hält ein blankes Wassergefäß in den Händen, ein Anderer Schreibmaterial, ein Anderer wiederum Bücher oder Tafeln, und auch Waffen dürfen natürlich nicht fehlen. Die Leibgarden des Königs zeichneten sich einstmals durch ein goldenes Schwert aus. Vor den höchsten Ministern gingen außerdem zwei grimmige Henkersknechte, mit langen Holzpeitschen aus Bambu, an den beiden Seiten des Weges, um so die ganze Breite der Straße für ihren in der Mitte mit seinem Schwanze daherschreitenden Herrn freizuhalten. Bei dem Eintritte in den Palast müssen aber auch diese hohen Würdenträger ihre Schirme zurücklassen, und niedriges Volk hat selbst beim Vorbeigehen vor dem königlichen Palaste die Schirme zu schließen, um den Mißhandlungen der Wachen zu entgehen. Die Farbe der Schirme unterscheidet die verschiedenen Ränge. Nur der König durfte den weißen Schirm entfalten, die Prinzen, die oft Huckepack getragen werden, stolziren unter goldenen Schirmen, während den Anderen rothe zu tragen gestattet ist. Auch die Großmutter des Mantras ist beim Auszuge von rothen, weißen und gelben Schirmen umgeben. Die aus glasirtem Papier bestehenden Schirme werden theils im Lande gemacht, doch kommen die meisten aus China. Trinkgefäße sind oft aus Silber und sehr sauber mit Figuren verziert. Die kostbarsten werden aus Niuet, einer schwarzen Legirung des Goldes mit Kupfer, gearbeitet.

An jedem Thore Mandalays ist eine Thierfigur aus den verschiedenen Siegeln des Königs angebracht, und außerdem sitzt vor demselben die Figur eines häßlichen Beln oder Ungeheuers mit einer dicken Keule auf der Schulter, für den Fall, daß die lebendigen Wachsfiguren schlafen sollten. Im Zollhause werden Documente zum Ausführen von Waaren mit einem Scorpion gesiegelt, weil sie sonst auf dem nächsten Posten gebissen werden und zurückkehren müssen wie Krebse der Buchhändler.

Einen Ehescheidungsproceß, der gütlich beigelegt wurde, schildert Bastian wie folgt: „Die beiden Parteien, die von ihren Freunden mit Musikbegleitung gebracht und wieder abgeholt wurden, aßen Theeblätter zusammen, und damit war ihre Feindschaft zu Ende, wie überhaupt diese gepickelten Theeblätter, die mit Ingwer, Salz, Knoblauch und anderen Dingen eingemacht sind, für ein besonderes Freundschaftszeichen gelten und oft bei Besuchen zum Empfang gereicht werden."

Eine eigenthümliche Sitte ist, die Ohrläppchen möglichst auszudehnen, wie man auch an den Figuren der Pungyis ersehen kann. Die Birmanen stecken meist immer größere Bambusstäbe in die durchlochten Ohrläppchen, um sie zu erweitern, und zieren sie dann an Festtagen durch eingesteckte Schmucksachen, deren eine große Anzahl sich in der Sammlung befindet, namentlich sehr schöne von einheimischem Bernstein.

Sitten und Gebräuche eines Volkes lernt man am besten bei festlichen Gelegenheiten kennen, bei denen sich viele Menschen versammeln. So schildert Bastian ein Schauspiel, das auf einem freien Platze von einem Vater gegeben wurde, um das „Ohrendurchbohrungsfest" seiner Tochter zu begehen. Diese Operation wird zwischen dem sechsten und dem fünfzehnten Jahr vorgenommen. Es hatte sich ein zahlreiches Publicum eingefunden, und daneben war eine Gasse von Verkäufern gebildet, die ihre auf niedrigen Tischen ausgelegten Eß- und Trinkwaaren durch Lampen oder Fackeln beleuchteten. Die Cigarrenverkäuferinnen sind immer von einem Kreis junger Herren umgeben, die ihnen Süßigkeiten ins Ohr flüstern, und diese jungen Birmaninnen im Festtagsschmucke, in ihren reinen weißen Jacken, bunten Tameins, Perlen um den Hals und Goldschmuck im Ohre, sehen meist recht nett und appetitlich aus, meint Bastian, und wie man sich auch in der Ausstellung des Museums für Völkerkunde überzeugen kann, wo zahlreiche Photographien dafür den Beweis liefern. So liegt auch in dem Gange und den Bewegungen ihres schlanken und biegsamen Körpers etwas Graciöses, jedoch nur so lange, als sie ihn nicht durch die Gelenkverdrehungen des Tanzes verunstalten.

Nachdem das Orchester bei dem erwähnten Feste der Ohrendurchbohrung die Nationalhymne gespielt hatte, berichtet Bastian weiter, wurde der Marionettentanz durch ein über die Bühne galoppirendes Pferd eingeleitet, dem ein Feenballet folgte. Ein Eremit erzählt, wie er Tigern befehlen, Wasser aus Felsen springen lassen, Kranke durch Berührung heilen könne. Zu dem Könige kommt eine von seinem Sohne verstoßene Prinzessin, um Beschützung flehend. Auf die von dem Könige an seine Minister gerichteten Fragen entgegnen diese, daß im Lande Alles in den glücklichsten Verhältnissen sei und großer Wohlstand herrsche, durch die Macht der königlichen Majestät blühe Alles, und die Bäume trügen silberne und goldene Blätter. Speichellecker und Byzantinismus hier wie überall, in Birma nicht minder und im Wesen nicht anders, als an den Negerhöfen in Afrika, wenn auch in der Form etwas verschieden, denn an letzteren fassen die Hofschranzen einer Negermajestät die „Speichelleckerei" wörtlich auf und lecken in Wirklichkeit auf, was Se. Majestät auszuspucken geruhen, wie Max Buchner berichtet.

Natürlich fehlt bei solchen Spielen auch der Hofnarr nicht, der die komische Figur dabei abgiebt. „Was mache ich mit solchen Gold- und Silberbäumen?" fiel er den in aller Devotion verharrenden Ministern, Musterbildern von Schlauheit, Heuchelei und Unterwürfigkeit, ins Wort. „Wenn wir nur durch die Macht der königlichen Majestät so viele junge Mädchen haben könnten, als wir Lust verspüren." Damit ist das Zeichen zur Ungebundenheit gegeben. Höchst obscöne Gespräche und Darstellungen folgen sich nunmehr, von denen die Zuschauer nie genug haben können, so daß solche Schaustellungen gewöhnlich erst lange nach Mitternacht ihr Ende finden.

Was einst Mandalay den malerischen Anblick gab, waren die zahlreichen Pagoden, von denen jedoch der größte Theil jetzt in Asche liegt, die Folge der vielfachen Feuersbrünste, welche die Stadt in der kurzen Spanne Zeit ihres Bestehens wiederholt heimgesucht haben, und die unter der englischen Herrschaft wohl auch nicht wieder erstehen werden. Im Glockengießen sind die Birmanen Meister, oft werden solche von gigantischem Umfange hergestellt. Ein schönes Stück findet sich auch in der Ausstellung. Die hinterindischen Glocken haben keine Zunge, sondern hängen niedrig und werden durch Anschlagen eines daneben liegenden Klöppels zum Tönen gebracht. Die Glocke von Mengun soll ein Gewicht von 165 000 kg haben.

Interessante Alterthümer von Pagan, die aus dem elften Jahrhundert stammen, enthält auch die Ausstellung, es sind gebrannte Thontäfelchen mit Reliefdarstellungen sowie eine Anzahl von Pferdeköpfen, die sehr selten und nur mit großer Mühe zu erlangen sind.

Ueberall, wohin man blickt, tritt uns Verfall entgegen. Neues Leben wird wohl nach dem Einzuge der Engländer auf den Ruinen erblühen, aber es wird nicht das alte romantische, vom Geiste der Sage und Tradition umwobene sein. So liegt jetzt Ratanapura, die Stadt der Kleinodien und Juwelen, in einsamer Verödung da. Das Areal der alten Stadt ist, wie Bastian berichtet, in einen weiten Park verwandelt, mit dem prächtigsten Baumwuchse, mit vollaubigen Alleen dicker Stämme, die einst der Schmuck königlicher Gärten waren, aber jetzt nur von einem oder den anderen jener alten Mönche durchschlichen werden, die die Ruinen ihres Klosters nicht haben verlassen wollen. Zwischen den Baum-Alleen und in den verwüsteten Gärten, in denen einst Könige und Prinzen gewandelt haben, weiden jetzt die Kühe einiger Familien, die sich hier und da eine leichte Hütte zwischen den Trümmern früherer königlicher Paläste aufgeschlagen haben und nun aus dem durch so manche Menschengenerationen gedüngten Boden eine fette Ernte für ihre Früchte ziehen.

Von der alten Residenz Amarapura, südlich ganz in der Nähe von Mandalay gelegen, sind, ist wie Graf Anrep-Elmpt berichtet, kaum noch Spuren vorhanden, obgleich sie erst vor einem Menschenalter, im Jahre 1859, verlassen worden ist. Die üppige Vegetation hat schnell alle noch vorhandenen Reste überwuchert. Bastian hat noch die Stadt gesehen. Aber auch hier Verfall und Oede, schreibt er, die Pagoden und Klöster später verlassen, als die Ava's, zeigen noch besser erhaltene Spuren ihrer früheren Pracht, von den Häusern in den Straßen ist selbst hier und da noch eines bewohnt, aber Alles eilt rasch dem Untergang entgegen, und Niemand würde daran denken, in dieser der Verwüstung geweihten Stadt etwas neu zu bauen. Nur das von den Chinesen bewohnte Quartier einer Vorstadt ist noch im Zustande der Erhaltung. Sie weigerten sich, dem Gebote des Königs zu gehorchen, und nach dem neuen Mandalay, das man von Amarapura aus sehen kann, überzusiedeln, um nicht ihren, eben erst mit großen Kosten erbauten Tempel verlassen zu müssen. Die Chinesen in Amarapura waren stolz auf ihren dortigen Tempel und, meint Bastian, der ihn noch gesehen, es ist jedenfalls ein Gebäude, auf das viel Arbeit und Mühe verschwendet worden ist. In der concaven Front ist die runde Hauptthür von verschiedenen kleineren, alle auch in runder Gestalt, umgeben. Der mit breiten Steinen ausgelegte Hof wird sorgfältig polirt gehalten; die in den Glasnischen des Hauses stehenden Figuren des Confutse und Laschech werden durch gemalte Soldaten bewacht, während draußen Figuren von Löwen dieses Amt übernehmen. Reste einer für Schauspieler aufgeschlagenen Bühne waren zu sehen. In einem Hofe sitzt in einer weiten Halle mit Gitterthüren die jungfräuliche Prinzessin Kojundach, die nach dem Walde gehend, um Nonne zu werden, vergöttert wurde. Unter den umgebenden Figuren findet sich die des Gautama. Auf dem Tische lag die Holzschlange Mui, die beim Läuten der Glocke zugleich angeschlagen wird. In Seitencorridoren finden sich die Figuren vergötterter Minister und die drei Götter der Elemente: Feuer, Wasser und Erde. Ueberall brannten Räucherkerzen und chinesische Bücher lagen auf Gerüsten umher. Der in eine blaue Tunica gekleidete Priester hatte den geschorenen Kopf unbedeckt. Die Wände des Tempels waren bald durch Gemälde, bald durch groteske Figuren und Stuckatur gezieret oder auch mit Landkarten behängt. Ein Raum war für Reisende bestimmt, und daneben soll ein verwickeltes Labyrinth sich befinden, in welches, wie die birmanischen Begleiter Bastian's ihm mittheilten, Leute oft hineingelockt und erschlagen würden. Die Chinesen sollen auch hier einen dürftigen Buddha verehren. Am Eingangscorridore saßen Chinesen, die ihre Pfeifen rauchten und denen der Tempel als Kaffeehaus zu dienen schien. In Cholerazeiten werden im Hofe des Tempels Papanze verbrannt, während die Birmanen dann die Sacramietaufki genannte Ceremonie beobachten, indem sie unmittelbar nach dem Abfeuern der Abend-Kanonen in jedem Hause einen furchtbaren Lärm durch Stampfen und Trommeln erheben und damit für ein bis zwei Stunden fortfahren, um die bösen Geister fortzuscheuchen.

Der frühere Palast des Königs in Amarapura bildete eine Stadt für sich im Viereck von Außenmauern umschlossen. „Und als die schweren massiven Holzthore mit untergesetzten Rädern aufrollten", so schildert Bastian den Eindruck, den der ehemalige königliche Palast auf ihn machte, von dem jetzt nach so kurzer Zeit keine Spur mehr zu sehen ist, „konnte ich über Schutthaufen, Steinruinen, den bunten Holzmalereien der Kioske in einer Wildniß umherwandeln, die die Gärten, die Schlösser, die Teiche, die Höfe, alle in gleicher Weise verschlungen hat. Wo für viele Jahre das geräuschvolle Treiben eines Hofes, von dem die Geschicke eines großen Reiches bestimmt wurden, herrschte, da lagert jetzt lautloses Schweigen, und der Tod". Nachdem von all der Herrlichkeit und von der Stadt nichts mehr vorhanden ist, hat der schon oben erwähnte, von birmanischen Ingenieuren hergestellte Plan, ein Unicum, um so größeren Werth.

Vermischtes.

— **Das größte Zifferblatt.** Die große Uhr am St. Petersthurm in Zürich hat ein Zifferblatt von 8 m 70 cm Durchmesser, die Zahlen haben allerdings nur eine Höhe von 0,90 m, wohingegen der große Zeiger 4,35 m und der kleine 3,02 m mißt; die Spitze des großen Zeigers springt nach Ablauf einer Minute 0,45 m weiter.

— **Venedig**, 16. August. Bei Modovi wurden von verbrecherischer Hand zwei Petarden auf das Gleis gelegt, die durch einen Personenzug zum Platzen gebracht wurden. Drei Wagen wurden beschädigt. Die Reisenden blieben von den Geschossen unverletzt, doch entstand ein furchtbarer Schrecken, zwei Frauen sprangen aus dem Wagenfenster und wurden schwer verletzt. (Wiederholt.)

— **Das Geburtsfest des Gottes Buddha.** Von der Insel Ceylon schreibt man der „N. W.-Ztg." unterm 11. Juli d. J.: Am 29. Juni wurde von unsern Singhalesen das Geburtsfest ihres Gottes Buddha mit großer Prachtentfaltung gefeiert. Schon des Morgens strömten die Gläubigen zur Stadt Kandy, in welcher Stadt die drei größten und ältesten buddhistischen Tempel Ceylons sich befinden. In jedem dieser Tempel wird eine Reliquie des Buddha aufbewahrt, die man bei größeren Festen in Procession durch die Stadt trägt. Solch eine Procession bewegte sich auch am 29. Juni Abends 10 Uhr vom Tempel durch und um die Stadt und wieder zurück. Voran marschirte eine Anzahl Musiker, das Tam-Tam schlagend. Dann folgten die Tänzer, gegen 50, in groteske Costüme gehüllt, manche auch ganz unbekleidet. Diese tanzen während der ganzen Dauer des Umzuges nach dem Tacte der Tam-Tams. Wenn einer während dieser Anstrengung umfällt oder gar stirbt, ist er der Huld des Buddha sicher. Nach diesen Tänzern kommen Elephanten. Der mittlere und größte trägt das Heiligthum, einen Zahn des Buddha. Dieser Zahn ist in einer goldenen Kapsel eingeschlossen, und diese wieder in einem prächtigen Glaskasten befestigt, welcher von dem Elephanten auf prachtvollem Sattel getragen wird. Früher warfen sich manchmal Leute vor dem Elephanten nieder und ließen sich von demselben zu Brei treten, jetzt ist solches jedoch von der Polizei streng untersagt, und der Oberpriester wird für solche Fälle verantwortlich gemacht. Rechts und links neben diesem Elephanten gehen noch zwei, jeder von zehn Priestern besetzt, welche aus goldenen Gefäßen stets wohlriechendes Wasser gegen den heiligen Zahn spritzen. Nach diesen kommt ein Chor von Sängern, welche ihre eintönige Melodie laut schreiend vortragen. Dann wiederum drei Elephanten, wovon der mittlere den Oberpriester, die zwei anderen Nachkommen der Eingeborenen Radschas (Könige) tragen. Zuletzt gehen die Priester mit Fahnen und religiösen Abzeichen. Zahlreiche Tempeldiener begleiten den Zug, jeder eine bunte Papier-Laterne an langer Stange tragend. Die ganze Procession ist umgeben von Tausenden von Eingeborenen. Bei dem Scheine der Papier-Laternen, sowie der brennenden Oelnäpfe, welche von den Gläubigen getragen und geschwenkt werden, macht die tanzende und schreiende Menge, welche ja schon von Natur schwarz ist, einen unheimlichen Eindruck. Jeder Europäer ist froh, wenn es Tag wird; die Procession währt nämlich von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens. Polizei und Militair müssen sich die ganze Nacht bereit halten, um, falls die Menge, wie es früher öfters vorkam, gegen Andersgläubige ungemüthlich wird, sofort eingreifen zu können. Noch muß bemerkt werden, daß der Elephant, welcher bei dieser Procession den Zahn Buddha's trägt, als heilig gilt, nie zu anderer Arbeit benutzt, sowie von keinem Menschen bestiegen wird. — Wie die Buddha-Priester die Europäer achten, beweist Folgendes. An der Wand, in der Vorhalle des großen Buddha-Tempels, ist eine Anzahl Bilder angebracht, welche die Martern in der Hölle begreiflich machen sollen. Jedes dieser großen Bilder zeigt, wie Eingeborene durch verschiedene Teufel gemartert werden. Diese Teufel tragen alle europäische Kleidung und ihre Gesichter sind weiß. Ob ein Europäer, welcher diese Bilder sich ansieht, von dieser Darstellung sich geehrt fühlt?

— **Amerikanische Lebenskünste.** Ueber die 146 neu eintretenden Abgeordneten zum Congreß der Vereinigten Staaten berichtet der „Milwaukee Herald." Wir entnehmen seiner Schilderung Folgendes: Wenn am 7. August der Congreß zu einer Extrasitzung zusammentritt, werden 146 neue Mitglieder ihren Einzug in das Repräsentantenhaus halten. Einige derselben haben bereits früher im Congreß Sitz und Stimme gehabt, die Mehrzahl aber hat in der nationalen Gesetzgebung noch für Debut zu machen. Trotzdem befinden sich unter den Neukömmlingen Männer, welche in der nationalen Politik bereits hervorragende Rollen spielten, Männer, welche auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken. Die Aenderungen in der New-England-Delegation, obwohl nur wenige zu verzeichnen sind, sind besonders beachtenswerth. Maine wird durch seine alten Kämpen vertreten sein; Sallier F. McKinney, den streitbaren Geistlichen, wird man vermissen; seine bisherige Stelle für den New-Hampshire-Distrikt füllt der Ex-Senator Henry W. Blair ein. Letzterer ist durch seine langen Reden und durch seine Bekämpfung der neuen Reform-„Fads" zur Berühmtheit gelangt. Er war ein Mitglied des 44. Congresses und seine von ihm selbst verfaßte Biographie ist die längste, welche das „Congressional Directory" aufweist. Er beschreibt in derselben u. A. ausführlich, wie es kam, daß er daran verhindert war, als Gesandter in China zu fungiren, trotzdem er vom Präsidenten Harrison für das Amt ernannt worden war. Herr Blair besitzt viele Eigenthümlichkeiten, welche indeß alle harmlos sind; er wird sich mit diesen kleinen Schwächen im Abgeordnetenhause heimischer fühlen, als im Senat, wo ihm seine Collegen oft das Leben recht sauer machten. Unter den zahlreichen neuen Mitgliedern von New York sind wohl Joseph C. Hendrix, General Daniel E. Sickles und Ex-Richter Charles Daniels die interessantesten Persönlichkeiten. Vor Jahren bekleidete Herr Hendrix, welcher einen Brooklyner Distrikt vertritt, die Stelle eines Berichterstatters an der New-Yorker „Sun", welche Zeitung mehr Mitglieder des Congresses aus ihrem Redactionsstab stellte, als irgend ein mir bekanntes Blatt. Er war ein vortrefflicher Berichterstatter; später widmete er sich der Politik, war seiner Zeit Postmeister von Brooklyn, später Mayorscandidat und wurde dann mit einer großen Majorität in den Congreß gewählt. Er stammt aus einer Familie Georgias und ist ein einfacher, anspruchsloser Mann, jedoch mit viel Muttermitz begabt. Congreßabgeordneter Daniels von Buffalo war, in seiner frühesten Jugend seiner Eltern beraubt, das Pflegekind eines Schuhmachers. Schuhmacher wurde auch er, bis er eines Tages in Syracuse, N.-Y., einen Gerichtssaal betrat, Interesse an den Verhandlungen nahm und sich entschloß, Rechtsanwalt zu werden. Nie hatte er eine Schule besucht. Die Gesetzbücher, die er neben seiner Schuhflickerei bis spät in die Nacht hinein studirte, waren seine Fibel. Er war erfolgreich, und seit länger als 30 Jahren ist er einer der geachtetsten Oberrichter New-Yorks, und seine Entscheidungen sind noch heute unter Rechtsgelehrten maßgebend. Er weiß heute noch nicht, ob er in Wales, oder Amerika geboren ist, da er, wie gesagt, bald nach seiner Geburt eine Waise wurde. — Die Rückkehr von General Daniel E. Sickels in den Congreß bringt eine Reihe trauriger und verhängnißvoller Begebenheiten in Erinnerung. General Sickels, welcher vor Kurzem sein 70. Lebensjahr erreichte, wurde im Jahre 1843 zur Rechtspraxis zugelassen und war bald einer der Anführer von Tammany. Er wurde im Jahre 1847 in die Staatslegislatur gewählt und sechs Jahre später Secretair der amerikanischen Gesandtschaft in London. Er kehrte zurück, um als Staatssenator gewählt zu werden, und im Jahre 1855 war er Mitglied des Congresses. Während der bitteren Debatten über Sclaverei war er ein Führer der Demokratie. Während er das Amt eines Abgeordneten bekleidete, ereignete sich das traurige Familiendrama, welches zur Zeit nicht wenig Aufsehen erregte. Sickels erschoß in Washington den Verführer seiner jungen und schönen Frau, Philipp Barton Key. Er wurde nach einem langen, aufregenden Proceß freigesprochen und seine Constituenten kodifizirten seine Handlungsweise, indem sie ihn wiedererwählten. Später machte er sich Feinde, indem er die Frau, um derentwillen die Tragödie stattgefunden hatte, zu ihm zurückkehren ließ, und seine Zukunft in socialer und politischer Hinsicht war eine hoffnungslose. Durch den Krieg wurde eine Wendung seines Schicksals hervorgerufen. Seine Carrière als Officier von dem Tage der Rekrutirung seiner Freiwilligen-Brigade, bis zum Treffen bei Gettysburg, wo er ein Bein einbüßte, war eine glänzende. Vom Jahre 1869 bis 1874 war er Gesandter in Spanien und durch seinen Einfluß auf Castellar, eine Thatsache, die wenig bekannt sein dürfte, wurde die Emancipation der Sclaverei in Cuba und Porto Rico bewerkstelligt. Er kehrte zeitig genug aus Spanien zurück, um die Leitung der Erie-Bahn, nach der Gould und Fisk die Hände ausstreckten, zu übernehmen. Seit den letzten zwanzig Jahren genießt er die Freuden seiner weltlichen Güter in Zufriedenheit und Genugthuung. — Ein Veteran zweier Kriege und ein bedeutender Politiker ist General William Lilly, stellvertretender Congreßabgeordneter von Mauch Chunk, Pa. Er war einer der Führer der Republikaner von Pennsylvanien seit dem Bestehen der Partei. Er ist kein besonderer Redner, im Uebrigen aber ein in jeder Weise fähiger Mann. Sein College von Pennsylvanien ist Alexander McDowell, welcher ebenfalls zum ersten Mai im Abgeordneten-Haus sitzen wird. Das erste Amt, das er jemals bekleidete, war das des Mayors von Sharon. Murray ist ein Republikaner und wird im Congreß der einzige Farbige sein. Er wurde in der Sclaverei geboren, bildete sich selbst aus und war Jahre lang ein bewährter Lehrer. Henry P. Cheatham vom 2. Nord-Carolina-Distrikt, der einzige Farbige im letzten Congreß, fiel bei der letzten Wahl durch. Ihm folgt F. R. Woodard, ein Weißer und Demokrat. Cheatham hielt nur wenige Reden als Congreßmitglied, die Reden, welche er hielt, waren aber Meisterwerke der Beredtsamkeit und zeugten von gesundem Menschenverstand. Nord-Carolina sendet einen Republikaner, Thomas Settle, einen wohlhabenden Plantagenbesitzer. Die Hauptänderung in der Georgia-Delegation ist die Abwesenheit von Tom Watsons, dem rothhaarigen Champions der Volkspartei, welcher für James C. C. Black Raum machen mußte. Der Letztere ist ein Anwalt und, wenn er wie sein Vorgänger beanlagt ist, dürfte die eintönige Routine manchmal durch lebhaften, derben Wortstreit unterbrochen werden. James G. Maguire wird als Abgeordneter des neugeschaffenen San Francisco-Districts fungiren. Maguire steht im Alter von etwa 40 Jahren und hat eine höchst interessante Vergangenheit. Er war in seiner Jugendzeit Schmied und studirte Jus, während er als unermüdlicher Arbeiter seinem Handwerk nachging. Er spielte später eine hervorragende Rolle in der Anti-Chinesen-Bewegung, durch Dennis Kearney eingeleitet, und als Kearney'ste wurde er zum Richter des Superior-Gerichts in San-Francisco gewählt. Seit vier Jahren geht er wieder seinem Beruf als Anwalt nach. Maguire ist ein fanatischer Freihändler und ein Jünger Henry George's. Er ist ein feuriger Redner, ein umsichtiger Geschäftsmann und wird nicht verfehlen, im Congreß sein Feld zu behaupten. General Black war seit Längerem einer der prominentesten Demokraten in Illinois und der gefährlichste Gegner von William R. Morrison. Er zog als gemeiner Soldat in den Krieg und ging aus demselben als General hervor, trotzdem er kaum 24 Jahre alt war. Seit 30 Jahren haben die Verletzungen, welche er sich auf dem Schlachtfelde zuzog, ihm Schmerzen verursacht, und er bezieht die höchste Pension irgend eines Veteranen des Bürgerkrieges. Er war Pensionskommissär während Cleveland's letzter Administration und wäre unzweifelhaft zum Candidaten als Vice-Präsident nominirt worden, hätte ihm Morrison nicht opponirt. Die zwei Populisten von Kansas sind weniger bekannte Persönlichkeiten. Der einzige Republikaner dieses Staates, Charles C. Curtis von Topeka, wird indeß eine der imposantesten Persönlichkeiten des 53. Congresses sein. Seine Mutter war indianischer Abstammung und er war der erste Weiße, welcher in Topeka das Licht der Welt erblickte. Er spielte in der Politik von Kansas seit seiner Jugend eine bedeutende Rolle. Beauchamp Clark ist die interessanteste Figur der Missouri-Delegation. Er war Schulmeister und ist jetzt Advocat, hat mehrere Duelle gehabt und ist in Missouri als Campagnerednner bekannt. Sein Stimmorgan wird in dem Congreß reichlich Uebung erhalten. — Chas. S. Hartman von Montana und Francis Newlands von Nevada, zwei Krösusse des Westens, sind die reichsten Männer in diesem Congreß. Die Nebraska-Delegation, unter Führung des brillanten Redners Bryan, enthält keine neuen Männer von bedeutendem Ruf; dasselbe ist mit den Delegationen von New-Jersey, Texas und Wisconsin der Fall. Hervorragend unter den neuen Mitgliedern des Senats sind Stephen M. White von California, John Martin von Kansas, William Lindsey von Kentucky, Donelson Caffery von Louisiana, Henry Cabot Lodge von Massachusetts, Edward Murphy von New-York und John L. Mitchell von Wisconsin. Senator White ist einer der begabtesten Männer seines Staates und war im Jahre 1888 temporärer Vorsitzender der demokratischen National-Convention. Senator Martin verbrachte seine Jugend auf der Farm. Senator Lindsey ist Oberrichter seines Staates und wurde seiner Zeit zu dem Amt gewählt, ohne je als Anwalt einen Proceß geleitet zu haben. Senator Murphy ist als Politiker der praktischen Schule bekannt und Senator Mitchell als der reichste Mann seines Bezirks.

— **Eine interessante Entdeckung** ist, wie die „Voss. Ztg." berichtet, kürzlich in Florida gemacht worden, in dessen unzugänglicher, an die bekannten Phosphatgebiete grenzender waldiger Sumpfgegend lange Zeit ein thätiger Vulkan, der Wakulla, vermuthet wurde, der sich jetzt aber als eine Strecke fortwährend brennender Erde herausstellt. Diese Sumpfgegend liegt am mexikanischen Golf, ist viele Quadratmeilen groß und nimmt einen Theil der Wakulla und Jefferson Counties ein. Vom Staate Georgia aus ist er unschwer zu erreichen. Während des Bürgerkrieges legten sich dort Kanonenboote, die auf dem Wege nach Orleans waren, vor Anker und feuerten in den Sumpf, in dem Glauben, daß Truppen der Südstaaten dort ihr Lager aufgeschlagen hätten, da man Rauch aufsteigen sah. Gelehrte und Abenteurer haben versucht, in diese unzugängliche Sumpfgegend einzudringen, von welcher die Bewohner der Umgegend wunderliche Dinge zu erzählen wußten. Alle Erzählungen stimmten darin überein, daß außer dem Rauch, der dort aufging, zu gewissen Zeiten aus einem Krater Feuersäulen emporstiegen, die in den dunklen Nächten einen erschreckenden Anblick böten. Vor sechs oder sieben Jahren setzte eine New-Yorker Zeitung eine Prämie von 1000 Dollars für Denjenigen aus, der

in den Sumpf eindringen und eine Beschreibung davon in dem Blatte geben würde. Seit der Zeit sind viele Versuche gemacht worden, den Schleier zu heben, der über einer geheimnißvollen Gegend lag. Ein Wagehals arbeitete sich bis etwa zwei Meilen an den vermeintlichen Vulcan heran und erkletterte, um besser beobachten zu können, einen großen Baum, von dessen einem morschen Zweig er jedoch hinabstürzte. Ein Mr. Barber, Mitglied der geologischen Ausmessung von Florida, hat mehrmals Versuche gemacht, in den Sumpf einzudringen, bis an die eigentliche Feuerstelle ist er jedoch niemals gelangt. Erst einem Manne Namens Martin ist es gelungen, das Räthsel zu lösen. Er ist in der Florida Phosphate Company bedienstet und fand, nachdem er in den Sumpf eingedrungen war, daß dieser voller Löcher und Vertiefungen war, die durch das Feuer gebildet waren. Sie erstreckten sich meilenweit und ließen erkennen, daß sie viele Jahre hindurch gebrannt hatten. Die langen Spalten waren etwa fünf Fuß tief, und im Grunde derselben befand sich Seewasser. Der Sumpf liegt etwas höher als der Golf, und in der Erde sind Rinnen, die das Wasser fortführen. Als Martin sich der Stelle näherte, wo das Feuer brannte, war die Luft von Rauch erfüllt und der Gestank der verfaulten Fische kaum zu ertragen. Der Erdboden, der aus Wurzeln und groben Pflanzenfasern besteht und von einer wasserdichten Schicht von Moos einer Torfmauer gleich bedeckt ist, bietet dem Feuer dauernde Nahrung. In der Regenzeit glimmen die Flammen, kommt jedoch die Sonne wieder und trocknet Alles, dann bekommen sie neue Nahrung und züngeln hoch empor. Diese Flammen sind es seit Menschengedenken gewesen, von denen die Umwohner glaubten, sie kämen aus dem Innern der Erde. Einen Vulcan giebt es hier nicht. Mr. Martin glückte es, dadurch seine Entdeckungen zu machen, daß er von Norden her vordrang, wo nicht solch Rohrdickicht ein Vorwärtskommen hindert. Da er genügend mit Proviant versehen war, konnte er sich Zeit lassen, und so bahnte er sich einen Weg mit der Art, indem er das Gestrüpp durchschlug und über gefallene Baumstämme hinwegkletterte. Wie lange das Wakulla-Feuer in Thätigkeit ist, dürfte kaum zu entscheiden sein; nach der großen Strecke jedoch zu urtheilen, über die es sich verbreitet hat, muß es mindestens 100 Jahre gebrannt haben, und in dem tiefen Morast ist noch Nahrung für einen viel längeren Zeitraum.

Literatur.

Das Sternenzelt. Von Prof. Dr. Carl Titus. Mit 70 Abbildungen im Text und 3 doppelseitigen Karten. Berlin. Verlag des Vereins der Bücherfreunde, 1893. — Eine eigenartige populäre Astronomie liegt uns in diesem Werke vor, denn sie weiß auch den nicht mathematischen Leser für diese himmlische Wissenschaft förmlich zu begeistern. Der Vortrag wirkt besonders anregend auf den Laien, indem er in die astronomischen Begriffe und Lehren dadurch einzuführen sucht, daß er nicht systematisch, sondern historisch den Widerstreit der auftauchenden und wieder versinkenden Meinungen entwickelt, daß er den ganzen verwickelten Wunderbau der Sphären noch einmal, Theil für Theil aufbaut und wieder niederreißt, vor allen Dingen aber dadurch, daß er eine große Anzahl äußerst interessanter geschichtlicher Bemerkungen einstreut. Dem Verfasser war offenbar die im höchsten Grade belebende und erfrischende vierbändige populäre Astronomie von Arago (deutsch von unserem berühmten Physiker Hankel) das Vorbild, weshalb er auch die in diesem Werke angesammelte gewaltige Summe von interessanten historischen Notizen dem größeren Laienpublicum nutzbar macht. Durch den Abdruck der besonders anziehend geschriebenen astronomischen Aufsätze des Prof. Dr. Cranz, welche seiner Zeit in der „Gartenlaube“ und in der Monatsschrift „Himmel und Erde“ der Berliner Urania erschienen sind, beabsichtigte der Verfasser, das Interesse zu erhöhen. Obgleich das astronomische Material nicht wie bei den erst jüngst in neuen Auflagen erschienenen ausgezeichneten populären Astronomien von Newcomb und Littrow-Weiß streng systematisch entwickelt und erschöpfend vorgetragen ist, so weiß der Verfasser durch eine andere Anordnung des Stoffes doch auch die astronomischen Lehren zum vollen Verständniß zu bringen. In welcher Weise er dies zu erreichen sucht, ersieht man aus dem Inhalt der einzelnen Abschnitte: „Die Sonne und ihre scheinbaren Bewegungen. Wie es auf der Sonne aussieht. Die Planeten und ihre Bahnen am Himmel. Geschichtliches über die Planeten. Der Begleiter der Erde (Mond). Die Einwirkungen des Mondes auf die Erde. Forschungen und Phantasien über den Planeten Mars. Wie sich der Laie am Himmel zurecht findet. Einiges über Finsternisse und Bedeckungen. Die Milchstraße. Die Photographie im Dienste der Astronomie. Die sogenannte vierte Dimension in der Astronomie.“ Hoffentlich wird das Werk die entsprechende Verbreitung finden und dann bald in neuer Auflage die geringen Abweichungen annulliren und in vermehrtem Maße durch die neuesten Errungenschaften ergänzen. So ist jenes Gesetz für die Entfernung der Planeten von der Sonne nicht von Titius oder Bode, sondern von dem Philosophen Christian Wolf. Auch läßt sich die lächerliche vierte Dimension leicht dadurch unschädlich machen, daß man zeigt, wie schon die ersten Anfänge derselben — die Darstellung der symmetrisch-congruenten Gebilde durch den Uebertritt in eine höhere Dimension — vollkommen unlogisch ist, da dies weit einfacher und richtiger ohne diese erreicht wird. S.

* * *

Velhagen & Klasing's Monatshefte schließen ihren siebenten Jahrgang mit einem außerordentlich interessanten Heft, das unter Anderm einen höchst beachtenswerthen reichillustrirten Artikel bringt, in dem kein geringerer als Capitainlieutenant a. D. Georg Wislicenus für die Existenz der Seeschlange eintritt. Ebenso actuell — denn nach überkommenen Vorstellungen läßt sich die Seeschlange nur im Hochsommer blicken — ist die Hochsommerferien-Plauderei von Baldwin Groller, von Aug. Mandlick mit Bildern ausgestattet, die der Anmuth und dem liebenswürdigen Humor des Textes entsprechen. Franz Hirsch knüpft an das Centenarium der Einverleibung Thorns in Preußen an, um die malerische Darstellung der alten Weichselstadt von Robert Aßmus mit einem Rückblick auf ihre historische Entwickelung zu begleiten. In drei Artikeln — über die Versteigerung der Sammlung Spitzer in Paris, über den Verein für Originalradirung in München und über die bildenden Künste unter den Hohenzollern zu der Zeit des Großen Kurfürsten — werden Stoffe aus dem von Velhagen & Klasing's Monatsheften besonders gepflegten Gebiet der Kunst behandelt; J. E. Freiherr von Grotthuß würdigt Richard Voß in einem eingehenden Artikel, dem ein neues Portrait des Dichters beigegeben ist. Außer dem Schluß der laufenden Romane enthält das Heft noch eine neue Novelle von Ilse Frapan „Hab' ich Recht oder nicht?“, in der die Dichterin eine köstliche Figur aus dem Volk zeichnet. In der Gratis-Romanbeilage wird Pomicka, ein von Bernhardine Schulze-Smidt meisterhaft geschildertes Erlebniß am Gardasee, und damit der diesmal aus drei Erzählungen bestehende 3. Band von Velhagen & Klasing's Romanbibliothek zu Ende geführt.

* * *

Vom **Deutschen Dichterheim**, herausgegeben von Paul Heinze in Dresden, liegen uns Nr. 21 und 22 vom XIII. Jahrgang vor. An Gedichten lyrischen und erzählenden Inhalts weisen dieselben unter vielen andern treffliche Beiträge von Heinrich Vollhaupt, Detlev Freiherr von Liliencron, Julius Grosse, Anna Heinze, Wilhelm Jensen, Max Geißler, Hieronymus Lorm, Johannes Trojan und Rudolf Goette auf, während die Prosa durch den Schluß der „Correspondenz aus dem Leben“ von Wilhelm Jensen und den Anfang eines Artikels über „Die neuere russische Literatur“ von Georg Bachmann vertreten ist. Die Rubriken „Literatur und Kunst“ und „Bücherschau“ und der redactionelle Briefschalter schließen den Inhalt dieser Nummern ab.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Zu den beliebtesten Ausflügen des Leipziger Publicums gehört unstreitig der freundliche Ort Zschocher. Derselbe ist von Gohlis durch die Harthwaldung auf schönen schattigen Waldwegen sehr bequem zu erreichen. Nächsten Sonntag wird in Zschocher das Erntefest gefeiert. Wir wissen aus früheren Jahren, daß es bei diesem Feste immer einen guten Gänse- und Entenbraten im „Gasthof zur Deutschen Eiche“ daselbst giebt, auch mit feinem Kaffee und gutem Kuchen wird dort stets aufgewartet.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rüchling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldungen.

HTB. **Brüssel**, 17. August. Das Bochumer Stahlwerk erhielt als Mindestfordernder in Mailand den Auftrag für die Mittelmeerbahn, 150 Locomotivräder mit 288,75 Frcs. per Tonne frei nach Lyon zu liefern. Das „Brüsseler Journal“ meldet, Rußland habe viele früher Deutschland zugestoßene Aufträge belgischen Metallwerken übertragen.

Telegramme.

* **Berlin**, 17. August. (Privat-Telegramm.) In weiterer Ausführung ihrer gestrigen Bekanntmachung theilt die Deutsche Bank mit, daß die Anmeldungen von Bonds der vier Northern Pacific Mortgages zahlreich einlaufen; sobald ein Ueberblick gewonnen sein werde, sollen die Besitzer jeder der vier Kategorien zu besonderen Versammlungen einberufen und denselben vorgeschlagen werden, wegen der möglichen Verschiedenheiten der Interessen, für jede Kategorie ein selbstständiges Comité zu wählen. Da die Errichtung besonderer Comités je in Berlin und in Frankfurt am Main, die überaus nothwendige Einheitlichkeit der Action gefährden, zum Eintritt in diese deutschen Comités auch Frankfurter Persönlichkeiten eingeladen und den Frankfurter Platz durch dieselben vertreten zu lassen.

HTB. **Berlin**, 17. August. Der Aufsichtsrath der Actien-Gesellschaft Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei in Görlitz hat in einer am 16. cr. stattgefundenen Sitzung beschlossen, der auf den 23. September einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 7 Proc., bei gleichen Abschreibungen wie im Vorjahre, vorzuschlagen. Die Fabrik ist sehr reichlich mit Aufträgen versehen.

HTB. **Berlin**, 17. August. In der gestern in Gotha stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsraths der Harkort'schen Bergwerke wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1892/93 vorgelegt. Es wurde beschlossen, der am 20. November cr. anzuberaumenden General-Versammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 3 Proc. zur Vertheilung zu bringen und 173 000 ℳ abzuschreiben.

WTB. **Düsseldorf**, 17. August. Auf dem Kohlenmarkt war in den letzten Wochen die Abnahme flotter; auf dem Roheisenmarkt zeigte sich verstärkte Nachfrage für das 4. Quartal. Der amtliche Börsenbericht lautet: Die Marktlage ist unverändert.

W-n. **Prag**, 17. August. (Privat-Telegramm.) Ein Telegramm des Handelsministeriums an den Centralverband der Getreidehändler Böhmens besagt, daß Getreide aus dem freien Verkehr Oesterreich-Ungarns bei der Ausfuhr nach Deutschland keiner Ursprungscertificate bedarf. Bestimmte Ausnahmsfälle seien dem Handelsamte bekanntzugeben.

WTB. **Wien**, 17. August. Börsengerüchten zufolge soll die Semestralbilanz der Creditanstalt morgen Abend veröffentlicht werden, eine Bestätigung dieser Gerüchte liegt von competenter Seite noch nicht vor, doch gilt es als wahrscheinlich, daß ein Beschluß in diesem Sinne gefaßt werden wird. Die Abschwächung der Valuta an der heutigen Börse ist hauptsächlich auf Abgaben der Creditanstalt zurückzuführen.

WTB. **Basel**, 17. August. Der Präsident der „Centralbahn“ Dr. Bischer hat sich in einem Anfall von Schwermuth wegen eines körperlichen Leidens das Leben genommen.

WTB. **Konstantinopel**, 17. August. Die Einnahmen der Türkischen Tabakregie-Gesellschaft betragen im Monat Juli 1893 21 300 000 Piaster gegen 19 800 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

WTB. **New-York**, 16. August. Der New-Yorker Markt zeigt sich beruhigter, das Agio auf Gold für New-York ist weggefallen.

Die Ergebnisse der Viehzählungen in Sachsen.

Ak. Seit einem Zeitraume von nahezu zehn Jahren hat am 1. December 1892 wieder eine Viehzählung stattgefunden, deren vorläufiges Ergebniß im Statistischen Jahrbuch vorliegt. Um einen Ueberblick über die Entwickelung der Viehzucht im Allgemeinen zu geben, ergänzen wir die gedachten Mittheilungen auf Grund anderer Quellen bis zum Jahre 1837 zurück, da zwischen diesem und dem letzten Zähljahre die größten Unterschiede liegen. Die Resultate der seit 1837 stattgehabten Viehzählungen sind folgende:

Gesammt-Viehbestand.

	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen
1837 . . .	81 144	542 900	96 081	685 491	48 395
1840 . . .	83 118	570 825	111 881	656 667	60 309
1844 . . .	87 657	563 577	120 338	582 976	63 547
1847 . . .	92 427	595 765	125 346	628 915	78 711
1850 . . .	91 723	609 711	207 891	543 917	86 273
1853 . . .	94 908	620 636	124 137	485 041	74 593
1855 . . .	88 080	623 981	210 762	409 848	64 548
1858 . . .	94 840	617 492	260 687	378 615	74 131
1861 . . .	98 994	687 460	270 462	371 989	90 881
1864 . . .	105 474	639 157	329 141	386 488	92 249
1867 . . .	102 800	625 260	325 564	304 087	98 004
1873 . . .	115 792	647 972	301 369	206 833	105 487
1883 . . .	126 886	651 329	355 550	149 037	116 547
1892 . . .	148 417	664 077	433 485	104 882	128 482

Wie die vorstehende Uebersicht zeigt, hat in den vergangenen 55 Jahren der Bestand an Pferden, Rindern und Ziegen stetig und allmälig, derjenige an Schweinen sogar sehr stark zugenommen. Dagegen hat die Zahl der Schafe ungemein abgenommen. Vergleicht man die Jahre 1837 und 1892 miteinander, so ist das Ergebniß Folgendes. Es wurden gezählt:

	1837	1892	Zu- oder Abnahme
Pferde	81 144	148 417	+ 67 273
Rinder	542 900	664 077	+ 121 177
Schweine . . .	96 081	433 485	+ 337 404
Schafe	685 491	104 882	— 580 609
Ziegen	48 395	128 482	+ 80 087
Gesammtstückzahl:	1 463 961	1 479 293	+ 15 332

Die Gesammtstückzahl hat sich somit wenig verändert, denn die Zunahme beträgt nur 1,75 Proc. Dagegen ist die Veränderung in Bezug auf den Werth des gehaltenen Viehes eine sehr beträchtliche. Nehmen wir den Durchschnittswerth eines Pferdes zu 800 ℳ, eines Rindes zu 400 ℳ, eines Schweines zu 80 ℳ, eines Schafes zu 30 ℳ und einer Ziege zu 20 ℳ an, so ergeben sich, unter Gleichstellung des Jahres 1837 mit dem Jahre 1892, folgende Werthziffern:

	1837	1892	Zu- oder Abnahme
Pferde . .	64 915 200 ℳ	118 733 600 ℳ	+ 53 818 400 ℳ
Rinder . .	217 160 000 -	265 630 800 -	+ 48 470 800 -
Schweine . .	7 682 480 -	34 674 800 -	+ 26 992 320 -
Schafe . .	20 564 720 -	3 146 460 -	— 17 418 260 -
Ziegen . .	967 900 -	2 569 640 -	+ 1 601 740 -
Gesammtwerth	311 290 300 ℳ	424 755 300 ℳ	+ 113 465 000 ℳ

Während also hinsichtlich der Stückzahl nur eine Vermehrung von 1,75 Proc. eingetreten ist, beträgt die Zunahme des Werthes 36,45 Proc.! Es kann und soll das natürlich nur eine annähernde Ziffer sein, aber immerhin zeigt sie doch, welcher bedeutende Unterschied zwischen der Zunahme der Stückzahl und derjenigen des Werthes vorhanden ist.

Was schließlich die Viehziffern im Allgemeinen anbetrifft, so ist besonders erfreulich die Vermehrung des Schweinebestandes, denn das Schwein ist ja ein Hauptobject in der Viehhaltung des Kleinbauern und Tagelöhners. Der Rückgang im Schafbestande ist zurückzuführen auf das Sinken der Wollpreise und das Darniederliegen des Wollgeschäfts überhaupt, weshalb die Schafzucht heutzutage nicht mehr lohnt. Daher ist es denn auch gekommen, daß in Sachsen jetzt mehr Ziegen vorhanden sind als Schafe, ein Verhältniß, das früher Niemand für möglich gehalten hätte. Die Vermehrung der Pferde war ziemlich bedeutend, minder stark dagegen diejenige des Rindviehes. Im Ganzen können aber die Ergebnisse der letzten Viehzählung als erfreuliche bezeichnet werden.

Die Thonwerke in Lübschütz.

Wenn von Sachsens Industrie gesprochen wird, darf die Stadt Wurzen nicht unerwähnt bleiben, denn es giebt kaum einen zweiten Ort, in dem sich so viele Fabrikationszweige aller Art vereinigt finden wie hier. Dieser großartige industrielle Aufschwung, besonders in den letzten Jahren, hat sich auch auf die Umgebung Wurzens erstreckt, westlich von ihr finden wir eine Anzahl von Ziegeleien und Thonwerken, die sich eines großen Ansehens erfreuen, und eines der bedeutendsten letzterer Art ist jedenfalls das zu Lübschütz. Dasselbe liegt in einer Thalsenkung an der Straße von Wurzen nach Püchau, inmitten fruchtbarer Wiesen und Felder, umgeben von gehaltreichen Thon- und Kohlengruben. Es ward im Jahre 1872 gegründet, doch lieferte es anfangs nur geringes mittelmäßiges Ziegelmaterial, welches für das Bausach keine große Bedeutung hatte. Erst seit 1886 beginnt eine neue Epoche für dieses nun vergrößerte mit Brennöfen und maschinellen Einrichtungen bester Construction versehene Thonwerk. Durch seine vortreffliche Waare ward es nun nicht nur in der Umgebung, sondern auch in weiter Ferne bekannt. Besonders erwarb sich die Fabrik durch die Herstellung der sog. Dachfalzziegel einen großen Ruf; dieser Fabrikationszweig ist auch heute ihr hauptsächlichster und es ist von hohem Interesse, deren Entstehung daselbst verfolgen zu können.

Nachdem der in den Gruben vorgefundene, äußerst feine, gleichmäßige und plastische Thon gehörig vorbereitet worden ist, kommt er in die höchst sinnreich construirten Stanzmaschinen, woselbst er die erste Formung erhält, alsdann wird er durch Arbeiterinnen mit Modellirhölzern nochmals abgerichtet, bez. sauber gemacht, um hierauf in die Trocken-Kammern und die Brennöfen gethan zu werden. Zugleich erhalten sie auch noch die nöthige Färbung und Glasur, die zumeist im erhärteten Zustand gelb, braun, roth und grün ist.

Die Lübschützer Falzziegel gelten überall als ein ausgezeichnetes Dachdeckungs-Material und sind sehr begehrt, in neuester Zeit wurde mit ihnen eine Caserne in Potsdam, die Schulen in Wurzen und Dresden, sowie in Leipzig die Markthalle, das Salomonstift, das Polizeigebäude gedeckt. Die Fabrik ist auch heute, trotz geringer Bauthätigkeit, viel beschäftigt, und hat jetzt u. A. die Dachsteine für das Schloß in Brandis ic. zu liefern. Außerdem werden in Lübschütz noch Rohbauziegel, sogenannte Verblender, Formsteine aller Art, Chamottsteine, Radialsteine für die Dachschornsteine u. s. w. angefertigt, ebenso kunstvolle Firstbekrönungen, Kantenblumen, Thurmspitzen mit Knäufen im gothischen Baustil, aber auch alle anderen im Bausache gebraucht werdenden Materialien aus gebranntem Thon, wie z. B. Fußbodenplatten, Pflastersteine und derartige Gegenstände, die großer Abnutzung unterworfen sind.

Sehr erstaunt wird man aber sein, wenn man erfährt, daß die feinen zierlichen Producte der Keramik, welche scheinbar aus fernen Landen zu uns kommen, in Lübschütz angefertigt worden sind, wir meinen hiermit die sog. Wasserkühler, Alcarrazas und Terracotten, die in den heißen Zonen gebraucht werden. In besonderen Werkstätten sehen wir zu Lübschütz die verschiedenartigsten Flaschen, Schaalen, Trinkgefäße, Vasen, Ampeln, Amphoren, Blumentöpfe ic. entstehen, wir bewundern hier nicht allein deren kunstvolle edle Form, sondern auch deren geschmackvolle Decoration, wie sie von Künstlerhand aufgetragen wird. Diese Gefäße bilden einen großen Ausfuhrartikel nach den südlichen Ländern und die Fabrik hat einen besonderen in vier Sprachen abgefaßten Katalog zu diesem Zwecke drucken lassen, der zugleich zahlreiche Abbildungen von den hergestellten Gefäßen enthält.

Allen Freunden der Ziegel-Industrie und Keramik sei ein Besuch der weithin bekannten Thonwaaren-Fabrik zu Lübschütz bei Wurzen empfohlen, sie werden gewiß nicht unbefriedigt dieselbe verlassen.

H. Altendorff.

Muß man sich Annullirungen ertheilter Aufträge gefallen lassen?

Diese Frage beantwortet der „Confectionair“ wie folgt: Wie wir kürzlich schon einmal darauf hinwiesen, daß der Fabrikant und Grossist Annullirungen von Aufträgen seitens des Kunden nur ganz bedingungsweise zu acceptiren braucht, ebenso hat aber auch der Kunde nicht nöthig, eine Streichung seiner Ordre von Seiten des Grossisten oder Fabrikanten schlechtweg hinzunehmen.

Man begegnet vielfach der Ansicht und dem Verfahren, daß z. B. ein Reisender einen Kunden aufsucht, über dessen Bonität er sich vorher nicht genügend informirt hat, der Grossist glaubt, bei mangelhafter Auskunft einfach nicht liefern zu brauchen.

Das ist grundfalsch! Wenn der betreffende Kunde auf Lieferung besteht, muß eben glattweg geliefert werden, oder aber das betreffende Haus kann auf Schadenersatz verklagt werden. Und ein solcher Proceß würde alsdann regelmäßig zu Ungunsten der Engros-Firma verlaufen.

Das Gesetz verlangt Thatsachen, nicht Annahmen, d. h. will Jemand dem betreffenden Kunden auf Grund der Information den Credit nicht gewähren, resp. nachträglich entziehen, nachdem der Auftrag ertheilt worden ist, dann müssen auch Thatsachen vorliegen. — Thatsachen sind, nur daraus folgernd, gleichsam Gründe, die Commission dann tide zu streichen, wenn der Kunde schon einmal abgeklagt worden ist, wenn Wechselproteste vorgelegen haben, Arreste ic. Zahlt indeß der Kunde nur langsam und ist womöglich in Folge schwacher Mittel bis aufs Mark krank, und sieht man den Pleitegeier schon im Geschäft herumfliegen, dann liegen, so lange man diesem Manne ehrenrührige Momente nicht vorzuwerfen im Stande ist, keine Gründe vor, den Auftrag nicht auszuführen.

Wie oft passirt es, daß Reisende (am ehesten auf Entdeckungsreisen), ohne die Kundschaft zu kennen, frühmorgens anfangen, ihre Besuche zu machen, indeß denken, wer weiß, ob Jemand kaufen wird, und kauft eben Jemand, dann ist es immer noch Zeit, sich zu erkundigen. Alsdann ist es aber zu spät! — Gewöhnlich sind es noch dazu die sogenannten wirklich faulen Kunden, welche am allerehesten auf Lieferung bestehen. Derjenige, welcher solche faule Kundschaft schon kennt, wird nicht in deren Laden gehen, doch trifft es sich dennoch, dann freut sich der Kunde, daß wieder ein Dummer ihm neuen Credit eröffnet hat. Darum also Vorsicht, Ihr Reisenden!

Vermischtes.

Leipzig, 17. August.

*— **Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.** Der Semestral-Abschluß der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt per 30. Juni a. c. ergiebt einen Reingewinn von 1 926 581,81 ℳ gegen 1 829 022,88 ℳ in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Abschlußziffern werden wir in unserer nächsten Morgennummer veröffentlichen.

† **Plauen**, 17. August. Einige hiesige Großindustrielle haben um eine hohe Summe ein Patent gekauft, betreffend das Bedrucken und Besticken von Stoffen — vorzugsweise für die Schürzen-Confection — zu gleicher Zeit. Hoffentlich bewährt sich die Erfindung. — Für den völligen Ausbau der auf dem letzten Landtage beschlossenen Erweiterung des hiesigen oberen Bahnhofes ist, wie jetzt verlautet, eine Bauzeit von fünf Jahren vorgesehen, so daß von jetzt ab noch drei Jahre Bauzeit vorhanden wären. Bis jetzt ist nur das Packlager für zwei neue Schienengleise gelegt.

r. **Oschatz**, 16. August. Das Gründungscomité für die hier zu errichtende Zuckerfabrik giebt am heutigen Tage Folgendes bekannt: In einer am 13. d. M. abgehaltenen Versammlung sind für die in der Gründung begriffene Zuckerfabrik Oschatz 222 Antheile mit je 3000 ℳ Einlage gezeichnet und von den Zeichnern die Verpflichtung, insgesammt 1110 Acker mit Rüben zu bebauen, eingegangen, auch von verschiedenen Seiten noch weitere Zeichnungen in Aussicht gestellt worden. Insbesondere hat sich eine rege Betheiligung unter den kleinen Landwirthen gezeigt. Zwar kann hiernach das Unternehmen als vollständig gesichert gelten, es soll aber den interessirten Kreisen die Möglichkeit zum Beitritt noch 14 Tage, und längstens bis Ende dieses Monats offen gehalten werden. Bis dahin nehmen weitere Zeichnungen entgegen Herr Oeconomierath Pauschke-Hof, Herr Rittergutsbesitzer Naumann auf Sitten bei Leisnig, sowie Herr Bürgermeister Härtwig in Oschatz.

+ **Altenburg**, 17. August. Das Bankgeschäft von Otto Lingke beabsichtigt eine außergerichtliche Liquidirung und ladet daher seine Gläubiger auf künftigen Sonnabend zu einer Versammlung in den „Goldenen Pflug“. Die Firma theilt zugleich mit, daß sie in den letzten Jahren schwere Verluste erlitten hat, und daß die Ungunst der Zeitverhältnisse sie zwingen würde, die Insolvenz anzuzeigen und die Concurseröffnung zu beantragen. Da ein außergerichtlicher Vergleich schneller zum Ziele führt und geringere Kosten verursacht als ein Concursproceß, so dürften die Gläubiger wohl gut thun, wenn sie der Firma willfahren.

* **Naumburg**, 16. August. Gelegentlich der jetzt stattfindenden Thüringer Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Erfurt ist auch einer altrenommirten hiesigen Firma, nämlich der Pianofortefabrik von F. Haenel & Sohn für ihre ausgestellten Fabrikate (Flügel und Pianinos) die silberne Medaille zuerkannt worden.

J. **Ruhla**, 17. August. Für unsere Fabriken beginnen sich bereits die Folgen des Zollkrieges zwischen Deutschland und Rußland geltend zu machen. Sind ohnehin infolge der Concurrenz die Preise für Pfeifenbeschläge, Lampenbrenner und dergleichen theilweise gedrückt, so werden sie durch die enorme Höhe des Zolles noch bedeutend erniedrigt. Früher zahlte man auf das Pud (1 Pud ist 16,38 kg) 4,80 Goldrubel Zoll, jetzt 8,64 Goldrubel. Daß infolge dessen die russischen Käufer eine Preisherabsetzung von den deutschen Fabriken verlangen, ist leicht denkbar, um so mehr noch, als Metallwaaren aus Oesterreich oder Frankreich einem Zolle von nur 4,82 Goldrubel auf das Pud unterliegen. Unsere Fabriken müssen leider nach Lage der Sache mit den Preisen heruntergehen, sollen die deutschen Fabrikate nicht ganz von dem russischen Markte verdrängt werden. Und der deutsche Arbeiter? Nun, dem ist natürlich der Kittel des Wurst-Genossen näher als dasjenige Hemd. Das wird sich auch hier zeigen, wie es sich jetzt in Frankreich zeigt.

☛ **Warnung vor Schwindelfirmen.** Der Berliner „Confectionair“ schreibt: „In fast erschreckender Weise werden jetzt deutsche Firmen von Schwindelfirmen heimgesucht. Fast täglich bekommen wir Mittheilungen deutscher Firmen, durch welche wir auf Schwindelfirmen aufmerksam gemacht werden, mit der Bitte, vor diesen zu warnen. So werden wir ersucht, vor einer holländischen Schwindelfirma in Kralingen bei Rotterdam zu warnen. Wer also von dort Aufträge bekommt, wolle sich, bevor er die Bestellung ausführt, an uns wenden. Dann werden wir ersucht, eine Firma in London, die Great James Street wohnt, festzunageln. Also auch in diesem Falle wolle man sich zuvörderst an uns wenden, obgleich wir überzeugt sind, daß dieses Londoner Geschäft sofort seine Firma und seinen Wohnsitz wechseln wird, wenn es merkt, daß man seinen Schlichen auf die Spur gekommen ist. Nicht genug können wir darauf hinweisen, im Auslande nur mit Firmen zu arbeiten, die guten Ruf genießen.“ — Noch von einem anderen Schwindler wird dem genannten Blatt berichtet: „Ein Geschäft in Heilbronn, Wilhelm Lange, hat in verschiedenen Zeitungen Kleiderstoffe aus und sicherte gegen vorherige Einsendung des Betrages portofreie Zusendung zu. Der angebliche Lange, welcher in Heilbronn gar nicht wohnhaft ist, hat die eingegangenen Gelder bei der Post zu erheben gewußt, dagegen den Käufern die bestellte Waare nicht übersandt. Da anzunehmen ist, daß Lange in anderen Orten unter anderen Namen ähnliche Schwindeleien treiben wird, so sei hier nicht allein vor dem Lange gewarnt, sondern auch Vorsicht vor ähnlichen Anzeigen angerathen. Man sende Gelder im Voraus nur an bekannte Firmen, deren Solidität dafür bürgt, daß Unregelmäßigkeiten nicht vorkommen können.“

*— **Salzgewinnung des Hallischen Oberbergamtsbezirks** im 2. Vierteljahr 1893. Steinsalz, Förderung und Bestand 64 066 t (gegen 56 642 t gleichzeitig im Vorjahre), Absatz 60 756 t (gegen 54 074 t); Kalisalz, Förderung 222 742 t (gegen 172 360 Tonnen), Absatz 213 978 t (gegen 164 209 t); Siedesalz, Förderung 32 249 t (gegen 33 588 t), Absatz 24 062 t (gegen 24 331 t); Vieh- und Gewerbesalz, Förderung 2714 t (gegen 2635 t), Absatz 2344 t (gegen 2372 t).

*— **Kohlengewinnung des Hallischen Oberbergamtsbezirks** im 2. Vierteljahr 1893. Steinkohlen, Förderung und Bestand 8485 t (gegen 6165 t im gleichen Zeitraume des Vorjahres), Absatz 1469 t (gegen 3542 t); Braunkohlen, Förderung 4 175 778 t (gegen 4 123 784 t), Absatz 3 778 893 t (gegen 3 675 546 t); Durchschnittspreis für 1 t Steinkohlen 7,41 ℳ (im Vorjahre 10,33 ℳ), Braunkohlen 2,55 ℳ (im Vorjahre 2,76 ℳ).

§ Ein offenes und unumwundenes Bekenntniß zum Freihandel legt die Handelskammer zu Solingen in ihrem soeben ausgegebenen Jahresberichte für 1892. „Solingen, heißt es, bedarf keines Schutzzolls gegen das Hereinströmen ausländischer Waaren, denn die Solinger Industrie kann ohne Ueberhebung von sich behaupten, daß die Intelligenz und der Fleiß ihrer Fabrikanten und die oft vom Vater auf den Sohn vererbte Geschicklichkeit ihrer Arbeiter so groß sind, daß sie unter gleichen Verhältnissen mit dem Auslande den Wettbewerb bestehen kann.“ So lange andere Länder sich durch Zölle absperren, wünscht die Kammer eine Politik der Handelsverträge und empfiehlt der Regierung auf dem bisherigen Wege weiter zu gehen und namentlich mit Rußland und Nordamerika bessere Austauschverhältnisse herbeizuführen.

§ Die deutsche Heringsfischerei soll durch die Errichtung einer Fischerei-Actien-Gesellschaft in Glückstadt a. d. Elbe unterhalb Hamburgs eine Belebung erfahren, die um so erfreulicher sein würde, wenn es der neuen Gesellschaft gelingen könnte, in der That greifbare und ansehnliche Resultate zu erzielen. Ob das aber möglich sein wird, bezweifelt man in sachverständigen Kreisen, wie man uns schreibt, sehr. In Deutschland giebt es bekanntlich zur Zeit nur eine einzige Heringsfischerei-Gesellschaft, nämlich die Emdener, die allein mit Hilfe eines seitens der Regierung ihr gegebenen zinsfreien, langfristigen Darlehens im Stande gewesen ist, der übermächtigen schottischen Concurrenz sich zu erwehren, und zwar ausschließlich, weil die Heringsfischerei für die schottischen Fischer erheblich günstiger liegt, als für die deutschen und überhaupt die Fischer aller übrigen Nationen. Alljährlich kommt von etwa Mitte Juni an, zumal aber in den Monaten Juli und August, der Hering in gewaltigen Schaaren an die Ostküste Schottlands, um zu laichen, und diese Zeit wird von den schottischen Fischern zum Fange benutzt. Mit Sonnenuntergang ziehen bei ruhiger See Hunderte von Fischerfahrzeugen (Smacks und Kutter) von Peterhead, Helmsdale, Fraserburgh, Aberdeen, Wick, Portknockie und anderen Küstenplätzen hinaus aufs Meer, um unter dem Schutze des Nachtdunkels ihre Netze auszuwerfen und im Laufe des nächsten Tages ihren mehr oder minder reichen Fang ans Land zu bringen. Am Lande harren Hunderte von Weibern und Kindern der von den Smacks angebrachten Beute, um dieselbe in Empfang zu nehmen, zu sortiren, oberflächlich zu reinigen und mit bereitgehaltenem Salze in fertige Tonnen zu verpacken, sowie versandtfertig zu machen. Diese Arbeit vollzieht sich mit ganz enormer Geschwindigkeit, Dank der unbegrenzten Arbeitskraft, die seitens der Fischereibehörden jeden Augenblick zu beschaffen ist. Sobald nämlich die Fischerfahrzeuge nach vollendetem Fange dem Lande zusteuern, ziehen sie Signalflaggen auf, an deren Form oder Farbe zu erkennen ist, ob der Fang ein reicher oder geringer war, und ob eine große Zahl von Arbeitskräften zu beschaffen ist, oder ob eine geringe oder die gewöhnliche Zahl genügt. Durch dieses Hand-in-Hand-Arbeiten gelingt es, die Productionskosten auf das denkbar niedrigste Maß herabzudrücken und unter verhältnißmäßig geringem Kostenaufwande, sowie bei rationeller Ausnutzung der Zeit eine umfangreiche Beute rasch versandtfähig zu machen. Ganz anders liegen die Dinge aber für diejenigen Fischerfahrzeuge, welche von den deutschen Küsten den Herings-Laichplätzen zu Fangzwecken entgegenfahren. Diese Fahrzeuge haben von ihrem Abgangsorte bis zu den Fischgründen etwa 400 Seemeilen zurückzulegen, ohne Gelegenheit zu haben, ihre Netze zu werfen, während die Spesen für Verproviantirung und Unterhaltung der Mannschaften fortlaufend zu decken sind, ohne daß ein Gegenverdienst vorhanden wäre. Kommt der Kutter oder Logger endlich in die Fischgründe und gelingt es ihm selbst, einen reichen Fang zu machen, so hat er die Bearbeitung des Fisches sammt und sonders an Bord vorzunehmen, was auch unter Heranziehung der gesammten Mannschaft nur sehr langsam sich vollzieht, da die den schottischen Fischern an der Küste zur Verfügung stehenden unbegrenzten Arbeitskräfte ihm fehlen. Von Ausnutzung der Fangchancen, die einem deutschen Fahrzeuge in der Heringsfischerei sich bieten, kann daher gar nicht die Rede sein, es kann eben nichts anderes als eine volle Ladung nach Hause bringen, während der schottische Fischer Nacht für Nacht hinausfährt und den sich zeigenden reichen Schwarm gründlich abfischt und so in wenigen Nächten einen Nutzen hereinbringt, der dem deutschen Fischer stets unerreichbar bleiben wird. Man hat deshalb in den Fischereikreisen Deutschlands auch schon daran gedacht, die Regierung um einen Schutzzoll von 3 ℳ per 100 kg gesalzener Heringe zu bitten, um der schottischen Concurrenz sich zu erwehren, da vielfach angenommen wird, daß die deutsche Fischerei bei Einführung solchen Schutzzolles im Stande sein wird, den deutschen Bedarf zu decken, weil der erbetene Schutzzoll ein lohnendes Geschäft und somit eine Vergrößerung der Fischerflotte ermöglicht. Bis jetzt aber hat die Reichsregierung zu solchem Schutzzolle sich nicht bewegen lassen, da sie nicht die Sicherheit hat, daß der Massenconsum von Salzheringen in Deutschland durch die deutsche Fischerei wird gedeckt werden können. Ohne den erwähnten Schutzzoll bleibt aber die deutsche Heringsfischerei durch die Concurrenz der schottischen Fischerei ein unlohnendes Geschäft.

r. Amorbach-Walldürn und Wertheim-Miltenberg. Wohl selten ist eine Versammlung von Eisenbahn-Interessenten so zahlreich besucht gewesen, als wie die jetzt in Miltenberg abgehaltene Interessenten-Versammlung für die Bahnstrecke Amorbach-Walldürn und Wertheim-Miltenberg. Der große Versammlungssaal war überfüllt und eine große Anzahl von den über 1000 zählenden Theilnehmern — meist Bewohner des Mainthales oder der projectirten Odenwaldstrecke — mußte vor den geöffneten Thüren und Fenstern im Freien ihren Platz einnehmen. Bürgermeister Schirmer-Miltenberg begrüßte die stattliche Versammlung und gab dann einen kurzen Rückblick über die Geschichte der beiden Bahnprojecte und betonte deren Dringlichkeit im gegenwärtigen Zeitpunct. Von den folgenden Reden wollen wir nur Einiges hervorheben. Bürgermeister Manz-Amorbach ging zunächst auf das Project der Odenwaldbahn über; dieselbe sei durch einen Staatsvertrag zwischen Bayern und Baden schon vor 20 Jahren garantirt worden und bestände noch zur Zeit ein Credit von etwa 1½ Millionen Gulden. Aus unbekannten Gründen sei aber der Bahnbau hinausgeschoben worden. Nach Privatmittheilungen aus München und Karlsruhe scheine sich aber die Sache jetzt wieder günstiger zu gestalten. Speciell habe die Fürstin von Leiningen eine Bemerkung ihres Oheims, des Großherzogs von Baden, übermittelt, wonach von den Regierungen Bayerns und Badens den Landtagen Vorlagen für diese Bahnstrecke unterbreitet werden sollen. — Bezüglich des Bahnprojects Wertheim-Miltenberg vertritt der Abgeordnete Pfarrer Haus in längerer Rede das Project einer Secundärbahn, welche in Folge des niedrigeren Kostenpunctes leichter zu erhalten sei, als eine Vollbahn. Gegen diese Ausführungen wendeten sich Bürgermeister Morb und Handelskammersecretair Dr. Kittel-Würzburg. Letzterer referirte über die Stellungnahme der unterfränkischen Handels- und Gewerbekammer zu dem Unternehmen, welches einen alten Wunsch der Kammer bilde. Nicht die Frage der Kosten, sondern speciell bahnpolitische Gesichtspuncte in Folge der widerstreitenden Interessen Bayerns und Badens hätten bisher die Erbauung der Bahn so lange verzögert, andererseits bringe aber die Erbauung einer Secundärbahn für die Zukunft die größten und empfindlichsten Schäden. Durchschlagend sei aber vor Allem, daß der Bau einer Secundärbahn eine Fortsetzung von vornherein unmöglich mache. Das große verkehrspolitische Project einer Bahn von Worms nach Würzburg würde durch die Erbauung einer Secundärbahn auf der Theilstrecke Miltenberg-Wertheim völlig durchkreuzt. Die unterfränkische Handels- und Gewerbekammer halte daher die Erbauung einer Vollbahn für unbedingt nöthig und die Entwickelung des Verkehrs auf der Mainthalstrecke werde diese Meinung sicher rechtfertigen. — Die Versammlung erklärte sich hierauf für eine Vollbahn. Der Reichstags-Vicepräsident Freiherr v. Buol sprach sein wärmstes Interesse für beide Bahnlinien aus. Er freue sich über die rege Einheitlichkeit der Interessenten, die zielbewußt und ohne kleinliche Sonderbestrebungen ihr Project verfolgen. Aus seiner Erfahrung wisse er aber, daß Petitionen gewöhnlich zu wenig Belegthatsachen brächten: er bitte also, bei den geplanten Eingaben darauf Gewicht zu legen, und er erbiete sich gern, bezüglich analoger Verhältnisse in Heilbronn und Mannheim statistisches Material zu beschaffen und so auch nach Kräften bei dem gemeinnützigen Werke mitzuwirken. Nachdem noch der Abgeordnete Hildebrand über die günstige Stimmung im Ministerium in Karlsruhe berichtet, wurde von der Versammlung einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die in Miltenberg versammelten Interessenten der beiden Eisenbahnprojecte Amorbach-Walldürn und Wertheim-Miltenberg halten die Erbauung dieser beiden Bahnlinien im Interesse der Erschließung des Odenwaldes und Untermains im engsten Zusammenhang für nothwendig und beschließen, daß von Seiten sämmtlicher betreffenden Eisenbahncomités und in Betracht kommenden Gemeinden beide Projecte in energischer Weise und einheitlich unterstützt und vertreten werden."

Wien, 16. August. Wie die „Allg. Ztg." erfährt, gestalte sich die Einnahme der Donaudampfschifffahrts-Gesellschaft derartig günstig, daß das Einnahmeplus der ersten sieben Monate des Jahres die Höhe von einer Million erreichen dürfte, und dadurch der Verlustsaldo der früheren Periode beinahe vollständig getilgt werden könne. Dieserhalb sei auch die Befürchtung einer Actienabstempelung oder Amortisation des Verlustsaldos auf eine längere Periode unbegründet. Die Verwaltung des Unternehmens hege den Wunsch, aus den Dispositionen so rasch als möglich den Schiffspark zu regeneriren, um so das Unternehmen für die Dauer auf eine starke Grundlage zu stellen.

*— Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Actien-Gesellschaft zu Burbach a. d. Saar. Wie zuverlässig verlautet, wird die Verwaltung der am 19. September stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Proc. für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen.

*— Spanische Finanzen. In einer am Sonnabend abgehaltenen Sitzung des spanischen Ministerconseils wurde Señor Maura, der Minister der Colonien, ermächtigt, neue cubanische Bonds im Betrage von 6 Millionen Dollars zu begeben, zur Tilgung der schwebenden Schuld und anderer Verbindlichkeiten der Colonie. Die Emission wird durch die Colonialbank von Barcelona in Gemeinschaft mit dem Banco Castillo, dem Banco Hipotecario und dem Credito Mobiliario in Madrid erfolgen. Der Begebungspreis wird ungefähr 96 betragen, d. i. 1 Proc. unter dem Durchschnitts-Marktwerthe der im verflossenen Jahre herausgebrachten Bonds der nämlichen Art. — Nachdem die Meldung, die Regierung beabsichtige, die Zahlung der Zölle in Gold zu verlangen, große Unruhe in den Handelskreisen und Proteste aus denselben hervorgerufen hat, giebt das Cabinet bekannt, daß es auf den Erlaß dieses bereits angekündigt gewesenen Decrets verzichtet. Zugleich wird aber hinzugefügt, daß das Ministerium seine Bemühungen fortsetzen werde, die Ausfuhr von Gold aus Cuba nach den Vereinigten Staaten zu verhindern.

*— Der Getreideexport aus Odessa nimmt größere Dimensionen an. In der am 13. August beendeten Woche wurden 532 Wagen Mais, 263 Wagen Gerste und 278 Wagen Weizen von dort versandt. Die Zufuhren umfaßten 64 Wagen Gerste, 55 Wagen Mais und 5 Wagen Roggen.

*— Rußlands Handel und Industrie. In der neuesten Nummer des Journals des Handelsamtes (Board of Trade Journal) befinden sich einige höchst interessante Artikel über den Handel auf den Flüssen in Sibirien und über die transsibirische Eisenbahn. Daraus ersieht man, was für ungemein große Anstrengungen Rußland macht, um eine enorm große und vielversprechende Region zu entwickeln. Die projectirte Eisenbahn wird die längste der Welt sein, und die Hoffnungen, die Rußland daran knüpft, werden in dem betreffenden Aufsatz in folgender Weise charakterisirt: Die Felder in Sibirien werden in kurzer Zeit unter Bebauung gestellt werden und Rußland wird dann im Stande sein, seine Rivalen auf dem landwirthschaftlichen Markte stark zu beeinflussen.

*— Bank von England. In der mit dem heutigen Tage abgelaufenen Bankwoche sind im Ganzen 496 000 £ Gold für New-York und 145 000 £ für Canada, zusammen also 641 000 £ entnommen, dagegen sind 510 000 £ Gold vom Auslande bei der Bank eingegangen, nämlich 261 000 £ in Sovereigns aus Holland, ein Umstand, der die Niederländische Bank zur Erhöhung des Disconts von 3½ Proc. auf 4 Proc. veranlaßt hat, ferner 200 000 £ aus Australien, von woher noch 1 500 000 £ Gold nach London unterwegs sind, 20 000 £ aus Wien, 19 000 £ aus Portugal und 10 000 £ aus China. Per Saldo sind nur 131 000 £ Gold mehr an das Ausland abgegeben, als von diesem empfangen.

Technisches.

*— Hufbeschlag aus Papier. Die Zeitschrift „Straßenbahn" berichtete vor einigen Jahren über die Erfindung des Thierarztes Goldberg, betreffend Hufbeschlag aus Papier. Diese Hufbeschläge wurden in der Zwischenzeit den mannigfachsten Prüfungen unterworfen und es hat sich herausgestellt, daß dieselben alle die Vorzüge besitzen, welche man von ihnen erwartete, daß sie in Folge des Aufrauhens der unteren Fläche das Gleiten verhindern, daß ein Drücken der Hufe durch den Beschlag nicht mehr vorkommt, da der Beschlag sich dem Hufe anschmiegt, daß in Folge dessen zahlreiche Unbequemlichkeiten und Krankheiten der Hufe vermieden werden u. s. w. Das genannte Blatt ist in der Lage, mitzutheilen, daß die Hufbeschläge aus Papier (Patent Goldberg) in der allernächsten Zeit durch die Firma Venediy & Co., Burgstraße 23—26, Berlin, zum Betrieb gelangen.

Post-, Telegraphen- und Fernsprechwesen.

WTB. Köln, 17. August. Die zweite Post von London über Ostende vom 16. August hat in Köln den Anschluß an Zug 31 nach Berlin über Hildesheim nicht erreicht. Grund: Zugverspätung in England und des Pariser Zuges.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 17. August. Ueber das Vermögen des Bauarbeiters und Grundstücksbesitzers Wilhelm Bruno Rückardt zu Leipzig-Lindenau, Heßenstellerstraße Nr. 4, ist heute, am 17. August 1893, Vormittags 11½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Wäschke hier. Wahltermin am 7. September 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist bis zum 20. September 1893. Prüfungstermin am 30. September 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. September 1893.

† Ueber das Vermögen des Buchbinders und Inhabers einer Cartonagenfabrik, Alexander Felix Jäleib hier, Arndtstraße 31, ist heute, am 17. August 1893, Nachmittags 4½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Georgi hier. Wahltermin: am 7. September 1893, Mittags 12 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 20. September 1893. Prüfungstermin: am 30. September 1893, Mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. September 1893.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Marie Katharine verehel. Ebert geb. Bornschein in Plagwitz eingetragene, in Leipzig-Lindenau an der Kaiser Wilhelmstraße gelegene Grundstück (Bauplatz), geschätzt auf 4200 ℳ, soll an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 214, zwangsweise versteigert werden und ist der 29. August 1893, Vormittags 11 Uhr, Versteigerungstermin.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Hofmann & Müller in Borna. Inh. die Herren Friedrich Gottlob Hofmann und Max Müller, beide in Borna. — Arnold & Graser in Plauen. Inh. die Herren Friedrich Hugo Arnold und Julius Hermann Graser das.

Veränderung:

Nach dem Ableben des zeitherigen Inhabers der Firma Gustav Kühne in Zwenkau, des Herrn Carl Gustav Kühne ist dessen Wittwe, Frau Sophie Marie geb. Dennert in Zwenkau, Inh. der Firma.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

HTB. Berlin, 17. August. Goßmer, Ruhmann & Co., Berlin, Band und Spitzen Engrosfirma, sind, wie der „Confect." erfährt, in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten sind nicht sehr bedeutend. Es wird ein gütlicher Vergleich in Höhe von 50 Proc. angeboten, für dessen Zustandekommen sich die größeren Gläubiger interessiren. — Die Tuchfirma Fleisch & Co. in Brünn ist demselben Blatt zufolge mit 150 000 fl. insolvent.

Tarifwesen.

*— Staffeltarif für Malz. Im Berlin-sächsischen, Magdeburg-sächsischen, norddeutsch-sächsischen, rheinisch-westfälisch-sächsischen, sächsisch-südwestdeutschen und Stettin-schlesisch-märkisch-sächsischen Verbands-Güterverkehr wird zum 1. October d. J. die für den Artikel Malz bisher nachgelassene Frachtberechnung nach den Staffeltarifen für Getreide und Mühlenfabrikate wieder aufgehoben. Die Fracht für Malz wird von diesem Tage an wieder nach den Sätzen des Specialtarifs I berechnet.

Einnahme-Ausweise.

*— Alt-Damm-Colberger Eisenbahn. Juli 75 968 ℳ (— 447 ℳ), seit 1. April 268 561 ℳ (— 21 078 ℳ).

WTB. Luzern, 17. August. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im Juli 1893 für den Personenverkehr 415 800 (im Juli 1892 445 000) Francs, für den Güterverkehr 740 200 (im Juli 1892 755 000) Francs, verschiedene Einnahmen im Juli 1893 60 000 (im Juli 1892 55 000) Frcs., zusammen 1 215 000 (im Juli 1892 1 255 000) Frcs. Die Betriebsausgaben betragen im Juli 1893 660 000 (im Juli 1892 585 000) Frcs. Demnach Ueberschuß im Juli 1893 555 000 (im Juli 1892 670 000) Frcs.

Literatur.

☐ Zeitschrift für Literatur und Geschichte der Staatswissenschaften. Unter Mitwirkung hervorragender Gelehrter des In- und Auslandes herausgegeben von Dr. Kuno Frankenstein. Leipzig, Verlag von C. L. Hirschfeld. — Mit dem in den letzten Tagen erschienenen fünften und sechsten Heft der vorstehend genannten, in weiten Kreisen mit Interesse gelesenen Zeitschrift schließt deren erster Band ab. Die große Reichhaltigkeit des Inhalts zeigt die dem vorliegenden Doppelhefte vorangestellte Inhaltsangabe des ganzen ersten Bandes. In den Aufsätzen sind interessante Forschungen niedergelegt, die Literatur erfährt die eingehendste Beachtung und wissenschaftliche, streng objective Würdigung; durch das Aufzeichnen der in bestimmten Abschnitten der letzten Zeit erschienenen einschlägigen Literatur erhält der Leser einen willkommenen Wegweiser. — Das fünfte und sechste Heft bringt folgende Abhandlungen und Aufsätze: Von Professor Diehel-Bonn: „Beiträge zur Geschichte des Socialismus und des Communismus. II. Die Ekklesiazusen des Aristophanes und die Platonische Politeia"; Professor Salmo-Madrid: „Studien über die neuesten Untersuchungen auf dem Gebiete der politischen Wissenschaften in Spanien"; Kurt von Rohrscheidt, Regierungsassessor in Merseburg: „Auf dem Wege zur Gewerbefreiheit in Preußen" (Schluß). Ausführlich besprochen sind ferner folgende Werke (deutsche Literatur): Weiß: Sociale Frage und sociale Ordnung oder Institutionen der Gesellschaftslehre (Referent: Karl Jentsch-Neisse); Nathusius: „Die Mitarbeit der Kirche an der Lösung der socialen Frage" (Referent: Wilh. Emanuel Backhaus-Bremen); Reichenberg: „Albert Lange als Nationalökonom" (Referent: Prof. Dr. B. Földes-Pest); Kober: „Ein Vorkämpfer für christlichen Socialismus" (Referent: Prof. Dr. B. Földes-Pest); Wichelhaus: „Wirthschaftliche Bedeutung chemischer Arbeit" (Referent: Prof. Dr. Egner-Wien); Nasse: „Die Kohlenvorräthe der europäischen Staaten, insbesondere Deutschlands, und deren Erschöpfung" (Referent: der Herausgeber); Hirsch: „Die Arbeiterbewegung und Organisation in Deutschland (Referent: Dr. Karl Walcker-Leipzig); Böhmert: „Der gegenwärtige Stand und die neuen Aufgaben der Lohnstatistik mit besonderer Rücksicht auf die Methode der Erhebung und Bearbeitung"; Förster: „Lohnstatistische Untersuchungen in der Cigarrenfabrikation mit besonderer Rücksicht auf die Methode der Lohnstatistik" (Referent: Dr. E. Hirschberg-Berlin); Schweizer: „Geschichte der schweizerischen Neutralität" (Referent: Prof. Dr. Freiherr v. Stengel-Würzburg); Lipp: „Das fränkische Grenzsystem unter Karl dem Großen" (Referent: Prof. Dr. Freiherr v. Stengel-Würzburg). — Von ungarischer Literatur wird besprochen: Földes: „Die Elemente der Socialökonomie" und Fellner: „Die Schätzung des Nationalvermögens" — zu beiden ist der Referent Dr. E. Somogyi-Pest. Die neuere volks- und staatswirthschaftliche Literatur Rußlands wird von Dr. J. v. Keußler in St. Petersburg einer Besprechung unterzogen.

Leipziger Börse am 17. August.

Der heutige Verkehr entbehrte abermals interessanter Momente und schloß sich derselbe seinen letzten Vorgängern auf das Engste an. Nichts desto weniger sprach sich aber doch die Gesammthaltung des Marktes als etwas fester aus in Rückwirkung der besseren Meldungen, die an den übrigen Plätzen eingelaufen waren. Das Geschäft bewegte sich in den gewohnten engen Bahnen.

Auf dem Gebiete der deutschen Staatsfonds hat sich etwas hervorragendes kaum zugetragen. Es entwickelte sich ein etwas belangreiches Geschäft in 4proc. Consols, die sich jedoch um 0,15 im Preise ermäßigten, 3½proc. dergleichen büßten 0,30 ein und ebenso stellten sich 3½proc. Reichsanleihe bei einigen Umsätzen um 0,20 niedriger, während 4proc. dergleichen nur 0,20 bezw. 0,10 höher zu haben waren; letzteres gilt auch von Sächsischer Rente; unverändert blieben 3½proc. Sachsen. In Chemnitzer Stadtanleihe vollzogen sich 0,75 unter gestriger Notiz einige Umsätze, ebenso sind 3½proc. Leipziger Anleihe gehandelt worden, wovon II. Serie ferner gefragt blieb. In 3½proc. Erbländern gestaltete sich zu letztem Course das Geschäft etwas umfangreicher, 3½proc. Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe schlossen je 97,25 Geld; festgesetzt beachtet blieben Anleihe der Communalbank und der Mansfelder Anleihe von 1893.

In den Eisenbahnactien sind auch heute Umsätze von Belang nicht bewirkt worden. Höher notirt wurden Böhmische Westbahn (+ 0,30) und Elbethalbahn (+ 0,25), während Aussiger 1,75, Gotthardbahn, Franzosen und Weimar-Geraer Prioritäts-Actien je 1 Proc. Lombarden 0,50 Proc. einbüßten.

Einiger Verkehr entwickelte sich in Bankactien, von welchen speciell Leipziger Credit zu dem wenig ermäßigten Course ziemlich lebhaft gehandelt worden sind. In Berliner Disconto fand Ultimogeschäft zu 172,25 statt und außerdem sind auch Credit- und Sparbank (— 0,25), Dresdner Bank (— 0,25) und Reichsbank (— 1,10) gehandelt worden. Sächsische Bank und Handels-Gesellschaft sind etwas höher bewerthet worden.

Von den Industrieactien haussirten Schönherr auf Gerüchte über günstigen Jahresabschluß weiterhin und zwar um 4 Proc., ferner waren abermals beliebt: Falkenstein (+ 0,25), Deutsche Werkzeug, Mansfelder Kuxe, letztere schlossen trotz der um 1 ℳ höheren Notiz, Leipziger Kammgarnspinnerei, Riebeck, Pferdebahn Stamm-Actien, Thüringer Gasactien, Fortschritt Stamm-Actien, Zeitziger Prioritäts-Actien und Zwickauer Vereinsglück.

Der Prioritätenmarkt zeigte abermals das Bild großer Geschäftslosigkeit, wobei sich die Course zum Theil wieder etwas abschwächten. Fest waren nur Elisabeth Westbahn, 5 proc. Böhmische Nordbahn, Ferdinands Nordbahn und Localbahn.

Ausländische Staatsfonds sind nur wenig in Verkehr gekommen, und zwar erstrecken sich die kleinen Umsätze auf österreichische und ungarische Goldrente, rumänische amortisable Rente und russische Consols. Höher stellten sich Mexikaner und Buckhaber Stadtanleihe. Serben fest.

Wechsel sehr ruhig; für kurzes London wurde alter Cours geboten, kurzes Paris bei geringem Umsatz 5 ₰ niedriger, dagegen Italien 10 ₰ höher. Schweiz gab 5 ₰ nach, kurzes und langes Wien je 35 ₰ niedriger, aber still.

Von den Sorten erhöhten sich Rubelnoten um 50 ₰, während österreichische Noten 15 ₰ erliefen; der Verkehr war in beiden belanglos.

Börsen- und Handelsberichte.

New-York, 16. August. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung, erholte sich auf die Burlington-Dividende und schloss stetig. Der Umsatz der Actien betrug 261 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 160 000 Unzen geschätzt. Silberverkäufe fanden nicht statt.

London, 16. August. Wechsel-Course. Rupees 1 s 3 d. — Dollars (Hongkong etc.) 2 s 5¾ d. — Taels (Shanghai etc.) 3 s 1⅞ d.

Wollberichte.

* Antwerpen, 16. August. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Der Stock in Wolle am hiesigen Platze beträgt: 16616 B. La Plata, 3039 B. Australier, 405 B. Diverse, zusammen 20 060 Ballen. Die nächste La Plata-Wollauction wird in der ersten Hälfte des September abgehalten.

* Antwerpen, 17. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B August 4,37½ Frcs., September 4,37½ Frcs., October 4,40 Frcs., November 4,42½ Frcs., December 4,45 Frcs., Januar 4,47½ Frcs., Februar 4,50 Frcs., März 4,52½ Frcs., April 4,55 Frcs., Mai 4,57½ Frcs. Umsatz: 120 000 kg. Tendenz: Ruhig.

Havre, 16. August, Abends. Baumwolle schwach, per August 49⅝, per September 49⅞, per December 50⅞, per März 51. — Indigo fest, per August 6,15, per October 6,25, per December 6,25, per März 6,15. — Wolle ruhig, per August 182,50, per December 182,50.

New-York, 16. August. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erhöhung von 3 Points für August und nahe Monate und 5 Points für entfernte Monate. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Erhöhung von durchschnittlich 4 Points seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 5000 B. geschätzt.

Chicago, 16. August. Schmalz per August 8,45, per September 8,45, per October 8,17½, per Januar 7,20. Schweinerippen per August 7,65, per September 7,65, per October 7,65. Schweinefleisch per August 12,50, per September 12,75, per October 12,50, per Januar 12,25. Light Hogs 5,50. Schweinezufuhr in Chicago 12 000, do. an den westlichen Märkten 41 000 Stück.

Hamburg, 16. August, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen per good average Santos. August 79¾, September 76½, October 75½, November 75, December 74¼, Januar 73½, Februar 73¼, März 73¼, April 72½, Mai 72¼, Juni 71¾, Juli 71¾. Umsatz: 4000 Sack. Tendenz: Behauptet.

* Hamburg, 17. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. August 77,00, September 76,25, October 75,25, November 74,50, December 74,00, Januar 73,75, Februar 73,50, März 73,25, April 72,50, Mai 72,25, Juni 71,50, Juli 71,25. Behauptet.

* Havre, 17. August, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. September 94,00, December 91,50, März 89,75. Ruhig.

Santos, 16. August. (Telegramm von Holworthy, Ellis & Co.) Kaffee. Rio Type Nr. 4 59 s, Nr. 6 79 s 6 d, Nr. 8 73 s 6 d. Santos good average 75 s, middling average 14 s 6 d, fair average 73 s.

Magdeburg, 17. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Gem. Melis I gemahl. Tendenz: Geschäftslos. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Nachproducte Rend. 75proc. 12,10—13,00 ℳ. Tendenz: Still. II. Terminpreise ausschließlich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product. Basis 88 Procent. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. August 14,80 ℳ Br., 14,70 ℳ G., September 14,67½—14,70 ℳ bez., 14,70 ℳ Br., 14,65 ℳ G., October 13,67½—13,65 ℳ bez., 13,67½ ℳ Br., 13,65 ℳ G., November 13,60 ℳ bez., 13,70 ℳ Br., 13,60 ℳ G., November-December 13,72½—13,70 ℳ bez., 13,72½ ℳ Br., 13,70 ℳ G., December 13,75 ℳ bez., 13,77½ ℳ Br., 13,75 ℳ G., Januar-März 13,87½ ℳ Br., 13,82½ ℳ G., März 14,00 ℳ Br., 13,90 ℳ G. Tendenz: Stetig. — Liquidationspreise am 17. August, Mittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. August 14,70 ℳ, September 14,65 ℳ, October 13,65 ℳ, November 13,65 ℳ, December 13,75 ℳ, Januar 1894 13,80 ℳ, Februar 13,85 ℳ, März 13,90 ℳ, April 13,97½ ℳ, Mai 14,05 ℳ.

WTB. Hamburg, 17. August, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Procent Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 14,70, per September 14,65, per October 13,82½, per December 13,77½. Ruhig.

London, 16. August, 2 Uhr 45 Min. Zucker, ruhiger sehr geschäftslos, raffinirter stetiger, ziemlicher Begehr, do. fremder Geschäft ruhig, Preise nominell, krystallisirter stetiger. 5 Uhr Nachm. Rübenzucker per September 14 s 7½ d, per November-December 13 s 7½ d. Granulirter in deutsche Marken bordfrei Hamburg per October 16 s 4½ d. Kaffee ruhig und matt, fair Channel Rio per September 72 s 6 d, per December 71 s, per März 70 s 3 d, per Mai 69 s 9 d. Thee stetig, indischer ordinairer flau. Reis flau, Jute stetig, neue Ernte flau. — Gewürz-Auction. Cassia lignea fest aber ruhig. Nelken fest. Ingwer fest. Chillies flau. Muscatnüsse fest. Piment stetig. Sago flau. Tapioca stetig. Macis stetig. Pfeffer fest, schwarzer Penang 2⅝—2¾ d, weisser do. 5⅛ d, Singapore 2¾—4½ d. — Schellack T. N. Orange per September 118 s 6 d. Kautschuk fein Para 2 s 11 d. Oele. Leinöl 21 s, per September-December 20 s 3 d. Rüböl raff. 24 s 1½ d, per September-December 22 s 4½ d. Baumwollöl raff. 22 s 6 d, per November-April 17 s 6 d. Terpentinöl 29 s 6 d.

London, 17. August. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96procentiger Javazucker 19¾, ruhig. Rüben-Rohzucker 14⅞, fest.

Bremen, 16. August. Reis. Polirte Waare unverändert. Umsätze fanden nur für den laufenden Bedarf statt.

Nizza, 14. August. Olivenöl. Für die besseren Sorten herrschte etwas Nachfrage und in Extraqualitäten fanden einige Abschlüsse zu 180 Frcs. statt. Surfeine behaupten sich auf 160—165. Oele aus Andria werden zu 145—150, aus den Abruzzen zu 140, die aus der Umgegend von Bari zu 105—110 angeboten. Für einige Fässer spanische Oele wurde 135—140 bezahlt. Essbare Oele notirten 115—125 Frcs. Oele aus der Levante, gewöhnliche Sorten, erbrachten 120 Frcs., gereinigte gelbe geruchlose Oele 92 Frcs. Alles per 100 kg. — Die Aussichten für die kommende Ernte sind fortgesetzt günstige.

Liverpool, 15. August. Chilisalpeter. Im Laufe der letzten 14 Tage herrschte stetige Nachfrage und der Markt ist fest. Fällige und Juni-Segler 9 s 10½ d bis 9 s, Juli-August 9 s 1½ d, September und October 9 s 3 d bis 9 s 4 d bez. Vorräthige Waare musste in Folge der Ankünfte etwas nachgeben, die Notirung für gewöhnliche ist jetzt 9 s 3 d. Ablieferung in den letzten zwei Wochen 6473 S. (6605 S. im Vorjahre), Ausfuhr seit 20. Juli 87 S., in diesem Jahre 6527 S. Vorrath 13 090 S., Einfuhr für 1893 134 443 S. Jüngste Kabelberichte von der Westküste verzeichnen Preis für gewöhnlichen Salpeter 8 s 4 d das Quintal bordfrei August-September-Abladung. Wechselcourse 13¾ d der Dollar, Fracht 25 s die Tonne.

London, 15. August. Chemikalien. Der Handel bleibt sehr träge und in Folge des Kohlenarbeiter-Ausstandes unregelmässig. Säuren: Citronen- 1 s 6¾ d bis 1 s 6⅞ d, Oxal- 3 d, Weinstein- fremde 11 d, engl. 11¾—11⅞ d. Cremortartari, in krystallisirter 78 s, pulv. 79 s. Alaun. Klumpen 5 s 7½ d, pulv. 6 s 9 d. Arsenik, Klumpen 28 s, pulv. in Fässern 14 s. Benzol 90proc. 1 s 4 d, 50proc. 1 s 4½ d. Chlorkalk, Verbandspreis 8 £ 5 s bis 8 £ 10 s Tyne, London Cases 9 £ 10 s. Borax, kryst. 29 £, pulv. 31 £. Schwefel, Stangen 5 s 17½ d bis 9 s, Brimstone 6 s 9 d bis 7 s. Kampher, raffin. 1 s 10 d bis 1 s 11 d. Eisenvitriol grün 42 s 6 d, weiss 7 s 9 d. Chlorat Kali 8¾ d bis 9½ d, doppeltchroms. 4½ d bis 4⅝ d. Hydriodat 11 s 6 d, blausaurer 9½ d bis 9⅝ d. Engl. Mennige 15 s 3 d ausgezogen. Salmiak 4½ d. Salmiak la 37 s, IIa 35 s. Salpeter, engl. raff. 20 s 9 d bis 22 s 9 d, deutscher 20 s 6 d, bengalischer 17 s 6 d bis 18 s. Soda-Asche 1⅝ d. Soda-Krystalle 65 s bez. ab Schiff. Aetznatron, 70procentiger 9 £ 15 s bis 10 £. Doppeltkohlensaures Natron 7 s 6 d bis 7 s 6 d, Liverpool 6 s 9 d. Salpetersaures 8 s 10½ d. Kupfervitriol 15 s bis 16 s. Schwefelsaures Ammoniak 24proc. 12 £ 12 s 6 d London. Chinin verz. 9⅞ d. Bleizucker 27 s 6 d, engl. 31 s.

Bremen, 17. August. (Telegramm.) Petroleum loco 4,50 Br. Ruhig.

London, 17. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. S. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Straits 79¾, Austral 81¾ £.

London, 16. August. Kupfer 41 £ 2 s 6 d, 3 Mt. 41 £ 12 s 6 d, Makler-Schlusspreis 41 £ 2 s 6 d bis 41 £ 10 s, best selected 46 £ 10 s, strong sheets 53 £ 15 s. Zinn, Straits 79 £ 5 s, 3 Mon. Marken 79 £ 7 s 6 d, engl. 83 £ 10 s. Blei, span. 10 £, engl. 10 £ 2 s 6 d. Zink, gewöhnl. 17 £ 10 s bez. 17 £ 12 s 6 d, gewalztes schlesisches 20 £ 5 s 6 d.

WTB. Glasgow, 15. August. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 s.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 17. August.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
120 Rinder, davon¹							87	33
30 Ochsen	—	64	—	60	—	54	26	13
6 Kalben	—	62	—	58	—	54	5	1
42 Kühe	—	60	—	52	—	46	35	4
23 Bullen	—	58	—	48	—	46	15	8
560 Kälber²	62*	—	59	—	55	—	556	4
300 Schafvieh³	30	—	27	—	—	—	280	20
770 Schweine, davon⁴							693	87
674 Landschweine	68	—	66	—	—	—	674	—
106 Bakoner	52	—	50	—	—	—	106	[illegible]

1866 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 68 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ schleppend, ² gut, ³ sehr schleppend, ⁴ flott.

Gesammt-Auftrieb der Woche: 450 Rinder (davon 131 Ochsen, 20 Kalben, 144 Kühe, 59 Bullen), 756 Kälber, 916 Schaf, 1602 Schweine, davon 1266 Landschweine, 336 Bakoner. In Summa: 3684 Schlachtthiere.

WTB. Dresden, 17. August. (Originalbericht.) Auftrieb: 910 Kälber, 782 Landschweine, 114 Hammel, 56 Rinder, 230 Bakoner. Preise: Kälber 46—58 ℳ, Landschweine I. Qual. 60—62 ℳ, Landschweine II. Qual. 55—58 ℳ, Hammel 45—60 ℳ, Rinder 45—62 ℳ, Bakoner 50—55 ℳ. Tendenz: Geschäft leidlich.

WTB. Chemnitz, 17. August. (Originalbericht.) Auftrieb: 52 Rinder, 838 Landschweine, 206 ungarische Schweine, 308 Kälber, 135 Schafe. Preise: Rinder II. 61—65 ℳ, III. 56—58 ℳ, Landschweine 57—62 ℳ, ungarische Schweine 48—55 ℳ, Kälber 56—58 ℳ, Schafe 51—62 ℳ. — Tendenz: Rinder und Hammel schleppend, sonst mittelmässig.

WTB. Hannover, 17. August. (Originalbericht.) Auftrieb: 280 Schweine, 286 Kälber, 45 Hammel. Preise: Schweine I. 55—57 ℳ, II. 52 bis 54 ℳ, Kälber I. 66 ℳ, II. 56—60 ℳ, Hammel I. 56 ℳ, II. 50 ℳ. Tendenz: Still.

WTB. Husum, 16. August. Fettviehmarkt. Einschliesslich des gestrigen Vorverkaufes waren dem heutigen Markte 1700 Stück Hornvieh zugetrieben. Wenn auch der Markt nicht ganz geräumt wurde, so gestaltete sich doch der Geschäftsverkehr etwas lebhafter als in der Vorwoche und konnten auch im Vergleiche zu derselben für einige Kleinigkeit höhere Preise erzielt werden. Es wurde bezahlt für Hornvieh I. Qualität 53—58 ℳ, do. II. Qualität 45—48 ℳ, do. III. Qualität 35 bis 38 ℳ. Auch auf dem Schafmarkte, welchem 1600 Schafe und Lämmer zugetrieben waren, ging es etwas lebhafter zu, wenn es auch bei den Preisen der Vorwoche verblieb. Der Markt wurde vollständig geräumt und gingen u. A. nach Berlin 100, nach Hamburg über 500, nach Lübeck 150 und nach Kiel 200 Stück. An Preisen wurden wieder erzielt: 44 bis 45 ₰ pro Pfund Fleischgewicht und 22—23 ₰ pro Pfund Lebendgewicht.

London, 16. August. Ergänzung zum Getreidemarkt. Hafer weichend.

New-York, 16. August. Weizen eröffnete träge und schwächte sich etwas ab auf finanzielle Störungen, später erholt auf Berichte aus dem Westen, Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren und entsprechend dem Effectenmarkt. Schluss stetig. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf günstigeres Wetter in den Maisgebieten, später erholt auf Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit des Weizens. Schluss stetig.

Chicago, 16. August. Weizen per August 61⅝, per September 62⅝. — Mais per August 38⅝. — Speck short clear nominell. — Pork per August 12,50. — Weizen fest und etwas steigend nach Eröffnung auf unbedeutende Ankäufe und Exportkäufe, dann Reaction auf Verkäufe, reichliches Angebot und finanzielle Störungen, dann wieder steigend auf festere Kabelberichte. Schluss fest. — Mais fallend einige Zeit nach Eröffnung auf günstiges Wetter, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend.

Halle a. S., 17. August. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 kg netto.) Kaiser-Auszug 27,00 ℳ, Weizenmehl 00 24,50 ℳ, do. 0 23,00 ℳ, Roggenmehl 0 22,50 ℳ, do. 0/1 21,00 ℳ, Futtermehl 10,50 ℳ, Roggenkleie 12,50 ℳ, Weizenkleie 12,50 ℳ, Weizenschale 5 11,75 ℳ, Haidemehl 22,50 ℳ.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 17. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	85,65	Actiend. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	90,60
do. à 2000	3	85,65	Actien à 25 Thlr.	4	102,50
do. à 1000	3	85,60	S. S. Landrenten-Briefe		
do. à 500	3	85,60	à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	97,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	88,50	Landescult.-Rentensch.	4	100,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfand- u.		
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	3½	99,75	Creditbriefe	3½	97,25
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	3½	99,75	Landwirthsch. Pfandbr.	4	102,—
von 1869 à 500 Thlr.	3½	99,75	do. Creditbr.	4	102,—
von 1869 à 100 Thlr.	3½	99,75	Kgl. Sächs. Ritterschaftl. Credit-		
von 1870 à 500 Thlr.	4	—	Ver. Pfandbr.	3½	96,50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	3½	99,75	Kgl. Sächs. Ritterschaftl. Credit-		
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	3½	99,75	Ver. Pfandbriefe	4	—
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	101,75			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,75			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—		
Chemnitzer Bankverein	—	Chemnitzer Papierfabrik	118,—
Dresdner Credit-Anstalt	153,—	Dresdner Papierfabrik	115,—
Dresdner Bank	—	Hasseröder Masch.-Papierf.	33,50
Geraer Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
do. Handels- u. Creditb.	—	Penig er Patent-Papierfabrik	99,50
Leipziger Bank	—	Sebnitzer Papierfabrik	83,50
Oberlausitzer Bank	—	Thodesche Papierfabrik	48,—
Sächsische Bank	115,90	Ver. Bautzner Papierfabrik	131,50
Sächs. Bankgesellschaft	—	Weissenborner Papierfabrik	115,—
Eisenbahn-Priorität.		Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	100,50
Aussig-Teplitz 4½%	101,70	do. Werkz.-M.-F. Vulcan	44,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	101,—	Dampf- u. Sp.-Mech.-F. Wiede	73,50
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	D. Wbg.-M.-F. (Vereinsact.)	—
do. 4½% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	—
Dux-Bodenbacher	—	Groenwald. Webst.-u.-M.-F.	—
do. do. 1871	—	Landsberger	—
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	69,50
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst. Leipziger	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—	Meissn. Eiseng. u. M.-F. (i. A.)	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sachs.-Fab. Seidel & Naum.	208,—
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	150,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	142,—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	105,—
do. Schles. Centralb.	—	do. Weber.-Fabr. (Schönh.)	177,—
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-F. (Chemnitz)	—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	204,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F. (Trendelenburg)	—
Prag-Dux 4% Gold	100,40	Brau. Tuchf. u. Kettn. (Berthelt)	—
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	—
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Fabr. (Körner)	81,—
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Brauhaus	—	do. do. B	134,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
Braunschweig Nat.-Brauerei	160,—	Dresdner Leder! (Herzog)	—
Brauerei Fr. Streitberg	—	do. Malzfbr. v. Paul König	81,—
Brauner Brauerei	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Erste Culmbacher Exportbr.	480,—	do. Presshef. Kempe-F.	201,50
Culmbacher „Rizzi"	136,—	Hotel Bellevue	165,—
Felsenkeller-Brauerei	501,—	Hotel-G. Münch. u. Johanns.	—
Cassel. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Leder-Mas.-Effect.-F. (Täsler)	267,—
do. do. B	—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Gambrinus-Brauerei	—	Leipz. Kraftwerk. Mittweida	—
Geraer Bierbrauerei	—	Meiss. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Germer Vereinsbrauerei	136,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	62,—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	—	Penner Malzfabrik	—
do. do. II.	—	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	153,—	do. Kammg.-Spinn. (Schönh.)	66,—
Leisnigar Felsenkellerbr.	148,—	do. Lederindustrie (Bech)	—
Münchener Culmb. Exportbr.	130,50	do. do. (Neumann)	—
Nürnberger Brauerei	—	do. Nähf.-F. (Reudnitz)	87,—
Plauensche Lagerkeller	112,—	do. Öl.- u. Ch.-F. (H. Teichert)	218,—
Cassel. Felsenkeller	77,—	Tepp.- u. Möbelst.-F. (Hoffm.)	56,75
Rabenauer, Brauerei-Pr.	—	Sachs. Cem.-F. (Strohschwitz)	—
Riesaer Brauerei	132,—	Tramways Co. of Germany	—
Löbauer Brauerei	155,—	(Dresd. u. Hann.) grosse	118,—
Rotteler Schlossbrauerei	148,—	do. kleine	116,50
Reisewitzer Brauerei	205,—	Verein. Radeb. Glashütten	47,—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	200,—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	69,50
Societäts-Brauerei	—	Westfalier Actien-Spinn.	75,—
Ver. Frankfurter Brauereien	77,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	—
Continental-Pferdebahn	114,—	Bergbau-Actien.	
Deutsche Strassenbahn-Ges.	155,75	Hänichen. Steinkohlenb.-V.	—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	86,75		

Berlin, 17. August. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	168,20	Paris kurz	80,65
do. lang	167,25	Paris lang	80,35
Brüssel kurz	80,60	Wien kurz	162,—
do. lang	80,25	do. lang	161,35
Italien	73,55	Petersburg kurz	—
London kurz	20,43½	do. lang	208,40
do. lang	20,24½	Warschau kurz	211,10

Frankfurt a. M., 17. August. Anfangs-Course.

Creditactien	269¾	4proc. ungar. Goldrente	94,—
Franzosen	241⅞	Gotthardbahn	140,—
Lombarden	84⅞	Disconto-Commandit	172,20
Portugiesen	21,60	Laurahütte	94,60
Egypter	100,40	Gelsenkirchen	133,00

Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 17. August. (Abendbörse.)

Credit	270⅛	Berliner Handelsgesellsch.	130,—
Franzosen	—	Dresdner Bank	134,70
Lombarden	84⅞	Darmstädter Bank	128,60
Gotthardbahn	145,60	Laurahütte	95,40
Schweizer Centralbahn	110,80	Gelsenkirchen	133,90
Schweizer Nordostbahn	102,20	Harpener	126,—
Berliner Disconto	173,40	Bochumer Gussstahl	115,80

Tendenz: Fest.

Wien, 17. August, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	416,—	Oesterr. Kronenanleihe	95,05
Oesterr. Creditactien	332,—	Ungar. Kronenanleihe	93,85
Franzosen	299,75	Marknoten	61,72½
Lombarden	102,—	Napoleons	9,90
Elbethalbahn	230,50	Bankverein	118,75
Oesterr. Papierrente	99,30	Tabakactien	—
Ungar. 4proc. Goldrente	113,85	Länderbank	246,50

Tendenz: Fest. Buschtiehrader B —,—

Wien, 17. August. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	118,80	Elbethalbahn	232,—
Oesterr. Silberrente	98,10	Böhmische Nordbahn	208,—
Ungar. Goldrente	113,85	Böhmische Westbahn	387,—
Credit-Actien	332,50	Buschtiehrader Lit. B	442,50
Lombarden	101,50	Wechsel auf London	126,20
Staatsbahn	300,50	Napoleond'or	9,95
Galizier	216,25	Deutsche Reichsbanknot.	61,65

Tendenz: Erholt.

London, 17. August, Vorm. 11 Uhr 30 Min.

2¾proc. Consols	98⅞	Ottomanbank	13⅝
1889er Russen, II. Emission	98⅛	Spanier	62⅞
Italiener	85⅛	6proc. cons. Mexikaner	64⅛
Lombarden	9⅝	Rio Tinto-Actien	13⅝
Convertirte Türken	21⅝	Argent. 5proc. Goldanl. v. 1886	60
4proc. ung. Goldrente	92⅛	do. 4½proc. äuss. Anleihe	36
4proc. unific. Egypter	98⅝	Rupees	61⅝
3½proc. privil. Egypter	90¼	Portugiesen	21⅝

5proc. fund. Argentinier 61½. Northern Pacific 17⅞.

Tendenz: Ruhig. Wetter: Tropische Hitze.

Rio de Janeiro, 16. August. Wechsel auf London 11⅝.

WTB. Liverpool, 17. August. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner träge, ¹⁄₁₆ niedriger. Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: August-September 4⁷⁄₆₄ Werth, October-November 4⁹⁄₆₄ Verkäufer, December-Januar 4¹¹⁄₆₄ do., Februar-März 4¹³⁄₆₄ d do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 17. August.

Dresden — 1,82 (Fall 0,04). — Magdeburg + 0,50 (Wuchs 0,01). — Rosslau 0,99 (Fall 0,05). — Calbe — 0,40 (Fall 0,06). — Trotha + 1,06 (Fall 0,05).

"Eingetroffen: in New-York (16/8) der Wilson-Hilldampfer „Egyptian Monarch", der Wilsondampfer „Apollo"; in Southampton (16/8) der Amerikandampfer „New-York"; in New-York (16/8) „Gothia" von Hamburg, auf der Elbe (17/8) „Gellert" von New-York, beide Hamburg-Amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer; in New-York (16/8) der Red Star-Liner-Postdampfer „Westernland" von Antwerpen.

Abgegangen: von New-York (16/8) „Spree", von Southampton (16/8) „Aller", beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

Passirt: Lizard (16/8) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Gellert" nach Hamburg; Dover (16/8) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Havel" nach New-York.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst ab Bremen.

Die amerikanische Post nach New-York etc. etc. mit Schnelldampfer „Saale" (Oceanfahrt ca. 7 Tage) schliesst heute um 5 Uhr Nachmittags, für Einschreibebriefe um 4 Uhr.

Telegramm.

Dampfer „Lahn", am 5. August von Bremen und am 6. August von Southampton abgegangen, ist am 16. August wohlbehalten in New-York eingetroffen.